

UNSER 
REMS**CHEID**
UNSERE STADT

BETEILIGUNGSBERICHT 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid	3
Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen	3
Rechtsformen kommunaler Unternehmen	4
Wahl der Unternehmensform	7
Beteiligungsmanagement in Remscheid	8
Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung	9
Inhalt der Berichterstattung	9
Zusammengefasste Unternehmensdaten	11
Gegenüberstellung der Segmente	18
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	24
Stadtwerke Remscheid GmbH	28
ELBA-Omnibusreisen GmbH	41
EWR GmbH	51
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal	62
Technische Betriebe Remscheid	78
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH	109
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	120
Soziales, Gesundheit	128
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid	132
Arbeit Remscheid gGmbH	141
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	150
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	161
Infrastruktur und Wirtschaft	176
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	180
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG	208
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	222
Neue Effizienz GmbH	237
Park Service Remscheid GmbH	255
Kultur und Freizeit	264

INHALTSVERZEICHNIS

Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	268
H2O GmbH	278
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	287
RWE	290
RWE AG	291
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	293
RW Beteiligungs GmbH	294
Stadtparkasse.....	296
Stadtparkasse Remscheid	299
Anhang	304
Anlage 1 Begriffserläuterungen	304
Anlage 2 Kennzahlen.....	308
Anlage 3 Mandatsträgerverzeichnis.....	309
Anlage 4 Abkürzungen	317
Impressum.....	319

Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Arbeit Remscheid gGmbH.....	154
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal.....	68
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH.....	130
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid	145
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	225
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	270
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH	117
ELBA-Omnibusreisen GmbH	43
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	164
EWR GmbH.....	55
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid.....	185
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG.....	212
H2O GmbH.....	283
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	293
Neue Effizienz GmbH	240
Park Service Remscheid GmbH	257
RW Beteiligungs GmbH.....	302
RWE AG	299
Sana-Klinikum Remscheid GmbH.....	175
Stadtsparkasse Remscheid.....	307
Stadtwerke Remscheid GmbH	28
Technische Betriebe Remscheid	87
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	301

Vorwort

Die Stadt Remscheid erbringt eine Vielzahl von Sach- und Dienstleistungen für die hier und in der Region lebenden Menschen und wird bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben durch ihre eigenständigen, wirtschaftlichen Unternehmen unterstützt, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Ihnen vorliegende Beteiligungsbericht zum 31.12.2020 zeigt das umfangreiche Leistungsspektrum an Aufgaben, die unsere städtischen Beteiligungen erfüllen und die Leistungen, die sie mit großer Zuverlässigkeit erbringen. Das Aufgabenspektrum umfasst hierbei die Versorgung mit Energie- und Trinkwasser, die Abfall- und Abwasserentsorgung, den Personennahverkehr, die Wohnraumbereitstellung sowie attraktive Freizeit- und Erholungsangebote.

Die aktuelle Corona-Pandemie betrifft zudem alle Bereiche unseres persönlichen und beruflichen Lebens und wir sind zusätzlichen besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Gemeinsam mit unseren Beteiligungen wollen wir die wichtigen Zukunftsthemen, wie die Digitalisierung, die nachhaltige Entwicklung und den demographischen Wandel weiter angehen und die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig verbessern. Leider ist die Pandemie nicht spurlos an den wirtschaftlichen Ergebnissen unserer Unternehmen vorbeigegangen. Aber ähnlich vielfältig wie die verschiedenen Aufgaben waren auch die Pandemieauswirkungen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt mein herzlicher Dank für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement für unsere Stadt.

Der Beteiligungsbericht basiert grundsätzlich auf den geprüften Jahresabschlüssen 2020. Zur besseren Übersicht sind die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen wie in der Vergangenheit in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt. Im Lagebericht wird die aktuelle Situation analysiert und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung gegeben.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre des Beteiligungsberichts. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Kämmerei, insbesondere des Beteiligungsmanagements, gerne zur Verfügung

Remscheid, im November 2021

Burkhard Mast-Weisz
Oberbürgermeister

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid

Die Stadt Remscheid hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist sie auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen, nämlich bei der Bewirtschaftung der für die Gemeindeaufgaben erforderlichen Mittel (Haushaltswirtschaft), im Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen, die am allgemeinen Wirtschaftsleben teilnehmen (Unternehmerwirtschaft) sowie durch die Aufgaben kostenrechnender und sonstiger Einrichtungen.

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Remscheid umfasst die Bewirtschaftung aller Zweige der öffentlichen Verwaltungstätigkeit und zwar sowohl die Erzielung der Einnahmen als auch die Bewirtschaftung der Ausgaben. Durch die vielfältigen Ausgaben entfaltet die Stadt eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist Auftraggeberin der Wirtschaft, sie schafft Standortvorteile für die Wirtschaft, sie trägt als große lokale Arbeitgeberin zum Wirtschaftskreislauf bei. Ihre wirtschaftlichen Unternehmen sind ebenfalls ein Wirtschaftsfaktor der Stadt.

GEMEINDEORDNUNG ALS RECHTLICHER RAHMEN

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und damit für die Stadt Remscheid erlaubt ist, regelt in §§ 107 ff. die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde darf nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der aus dem Gesellschaftsvertrag formulierten Ziele trotz des hohen Verlustes erfolgreich gearbeitet haben; ein Unternehmen mit hohen Gewinnen kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Jahresabschlüsse gibt deshalb nur bei reinen Gewerbeunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 Abs. 1 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Daraus wird deutlich, dass die öffentlichen Ziele im Vordergrund vor der Gewinnerzielung stehen. Die Erträge sollen aber so hoch sein, dass außer den für technische und wirtschaftliche

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Fortentwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

RECHTSFORMEN KOMMUNALER UNTERNEHMEN

Öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Regiebetrieb

Die Form, bei der keinerlei wesentliche Verselbstständigung weder in rechtlicher, noch in verwaltungsmäßiger, noch in rechnerischer Hinsicht vorhanden ist, wird als Regiebetrieb bezeichnet. Das diesen Betrieben gewidmete Vermögen bildet weder für sich eine rechtliche Einheit noch sind die Betriebe satzungsmäßig oder verwaltungstechnisch aus der Hoheitsverwaltung ausgegliedert.

Aus der engen vermögensmäßigen und rechtlichen Verflechtung mit der Trägerkörperschaft der Stadt Remscheid ergeben sich Konsequenzen, die die Wirtschaftsführung des reinen Regiebetriebes wesentlich beeinflussen. Alle Einnahmen und Ausgaben sind in der Regel im Gesamthaushaltsplan zu veranschlagen (Bruttoprinzip).

Die Willensbildung erfolgt durch die Organe der Trägerkörperschaft, insbesondere den Rat der Stadt Remscheid. Der Regiebetrieb unterscheidet sich daher formell nicht von anderen Ämtern der allgemeinen Verwaltung, obgleich hier nicht ein „Verwalten“, sondern ein „Wirtschaften“ gefordert wird.

Eine Kontrolle der Regiebetriebe ist jederzeit durch die Ratsgremien und den Haushaltsplan gegeben.

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen vermögensmäßig verselbstständigten Betrieb mit eigener Verfassung (Betriebssatzung) und eigenem Rechnungswesen (kaufmännisches Rechnungswesen), jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert. Der Eigenbetrieb verfügt über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitung und Betriebsausschuss) und untersteht dem Rat sowie dem/der Oberbürgermeister/in als Verwaltungschef/in.

Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Die anderen Einrichtungen können als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden und zwar entweder in vollem Umfang entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts oder nur unter Anwendung der Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Kommune.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Durch § 114a der GO NRW wird die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechtes (AöR) eröffnet. Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden gemäß GO NRW durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen des Aufgabenkataloges aus § 114a Abs. 7 GO NRW zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (Erlass von Satzungen, Beteiligungen) den Weisungen des Rates der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden.

Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rates der Stadt sind insbesondere durch die Satzungsaufstellung definiert.

Auch Sparkassen sind gemäß § 2 SpkG rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 SpkG können Gemeinden und Gemeindeverbände Sparkassen errichten. Für deren Verbindlichkeiten haftete die Gemeinde als Gewährträgerin unbeschränkt. Aufgrund geänderter Rechtslage ist diese Gewährträgerhaftung mit Wirkung vom 19.07.2005 entfallen. Durch das SpkG werden zahlreiche Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Sparkasse festgeschrieben, die der Gemeinde Einflussmöglichkeiten eröffnen, die dem Trägerverhältnis Rechnung tragen (Besetzung des Verwaltungsrates, Beschluss des Rates über die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung der Sparkassenorgane etc.).

Betrieb gewerblicher Art/Hoheitsbetrieb

Die Begriffe „Betrieb gewerblicher Art“ (BgA) und „Hoheitsbetrieb“ sind inhaltlich von den zuvor dargestellten juristischen Ausgestaltungen der wirtschaftlichen Betätigungsformen zu trennen und haben in diesem Zusammenhang nur steuerrechtliche Bedeutung. Während die privatrechtlichen Unternehmensformen kraft Rechtsform steuerpflichtig sind, greift die Steuerpflicht für Regie- und Eigenbetriebe nur insoweit, als diese nicht überwiegend der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen (Hoheitsbetriebe). Solche Betriebe werden steuerrechtlich als Betriebe gewerblicher Art bezeichnet.

Privatrechtliche Unternehmensformen

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der kommunalen Haftung nach § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform eingeschränkt. Geeignete Rechtsformen sind vorrangig die Kapitalgesellschaften wie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) oder die eingetragene Genossenschaft (eG). Zusätzlich kann sich eine Kommune als Kommanditistin an einer Kommanditgesellschaft (KG) oder als Gesellschafterin der GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an einer GmbH & Co. KG beteiligen.

Ist die Gemeinde im Besitz aller Geschäftsanteile einer Gesellschaft, so ist diese eine kommunale Eigen-gesellschaft. Sind weitere Körperschaften oder auch Private an der Gesellschaft beteiligt, so spricht man von einer Beteiligungsgesellschaft.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Im Gegensatz zur AG kann bei der GmbH eine Nachschusspflicht für die Gesellschafter vereinbart werden. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als zwingende Organe besitzt die GmbH die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Im Unterschied zum AktG kennt das GmbHG keinen obligatorischen Aufsichtsrat. Es erlaubt jedoch ausdrücklich seine Bildung durch die Satzung (fakultativer Aufsichtsrat gemäß § 108a GO NRW). Der Aufsichtsrat als notwendiges Organ ergibt sich jedoch zwingend im Rahmen des Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsrechts bei Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

Aktiengesellschaft

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die Aktiengesellschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe der AG fungieren der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

Personengesellschaften

Personengesellschaften wie Offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG) eignen sich grundsätzlich nicht als Rechtsform eines kommunalen Unternehmens, da die Gesellschafter entgegen der Regelung des § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Möglich ist aber die Beteiligung als Kommanditistin an einer KG oder die Rechtsform der GmbH & Co. KG. Bei der Kommanditistin ist die Haftung auf eine bestimmte Kapitaleinlage beschränkt. Die GmbH & Co. KG ist eine KG, bei der der persönlich haftende Gesellschafter eine Kapitalgesellschaft ist, und deren Gesellschafter in der Regel zugleich Kommanditisten der KG sind. Auf diese Weise wird die Haftung der Kommune als Gesellschafterin beschränkt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

WAHL DER UNTERNEHMENSFORM

Zulässigkeit

Die Voraussetzungen zur Herauslösung aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde sind in § 108 der Gemeindeordnung NRW beschrieben.

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn u.a.

- bei Unternehmen (§107 Abs. 1) ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, die Betätigung in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung (§107a Abs. 1), wenn die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht,
- bei Einrichtungen (§107 Abs. 2) ein berechtigtes Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften geprüft werden,
- wenn durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

- d. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in der Form rechtlich selbständiger Gesellschaften ist lediglich eine andere Organisationsform ihrer üblichen Tätigkeit. Damit unterwirft sich die Gemeinde allen Vorschriften, die die private Wirtschaft zu beachten hat, insbesondere auch den Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Von den Gemeinden wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbständigung vorteilhaft erscheint.

Privatrechtliche Unternehmensformen in Remscheid

Die Stadt Remscheid hat sich für die wirtschaftliche Betätigung im Wesentlichen der Gesellschaftsform des privaten Rechts bedient. Am häufigsten ist die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden, da das GmbH-Recht im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zulässt und somit dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte gegenüber der Gesellschaft ermöglicht.

Mit der GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid und der RWE AG ist jedoch auch die Gesellschaftsform der Aktiengesellschaft vertreten.

Außerdem ist die Stadt Remscheid als Kommanditistin an der Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. beteiligt.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen vorhanden. Hierbei ist die Stadt Remscheid über die unmittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft durch deren Beteiligung an weiteren Gesellschaften ebenfalls beteiligt.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN REMSCHEID

Das Beteiligungsmanagement der Stadt Remscheid war im Geschäftsjahr 2020 organisatorisch im Geschäftsbereich des Stadtkämmerers und dort dem Fachdienst Kämmerei zugeordnet.

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt Remscheid bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidationen, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen.

Zum Aufgabenkatalog gehört ebenfalls die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushaltsplanes erfolgt.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG

Beteiligungsbericht als Informationsquelle

Die „öffentlichen Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttersgesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Diese Aufgabe soll u.a. der Beteiligungsbericht erfüllen.

INHALT DER BERICHTERSTATTUNG

Aus den aufgeführten Aspekten der Zielsetzung wird deutlich, welche Vielzahl von Komponenten inhaltlich relevant ist, um mit dem vorhandenen Material eine politisch-finanzwirtschaftliche Gesamtsteuerung zu ermöglichen.

Als Mindestanforderungen werden im Beteiligungsbericht vergleichbare Daten zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter
- Unterbeteiligungen der Tochtergesellschaft
- Gegenstand des Unternehmens
- personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane
- erweiterte Haftung der Stadt / Nachschusspflicht / Bürgschaftsverpflichtungen
- Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid

Darüber hinaus wurden die nachstehend aufgeführten Kriterien bei der überwiegenden Anzahl der Gesellschaften herausgestellt:

- Anzahl der Beschäftigten
- Eckdaten der Bilanz zum Berichtsjahr mit Vorjahreswerten
- Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Vorjahreswerten
- Lagebericht der Geschäftsführung der Gesellschaften

DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Bei bedeutenden Beteiligungen der Stadt Remscheid wurden zudem Kennzahlen zur Analyse der wirtschaftlichen Situation der Beteiligungsgesellschaft ermittelt. Eine Erläuterung der Kennzahlen befindet sich im Anhang zum Beteiligungsbericht.

Basis der Berichterstattung über die einzelnen Gesellschaften sind grundsätzlich die allgemeinen Unternehmensdaten im Geschäftsjahr 2020 und die wirtschaftlichen Unternehmensdaten zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Musterstadt ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

UNTERNEHMENS LISTE

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvor- sorge					
Stadtwerke Remscheid GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	103.748	158.991	15.288	249
ELBA-Omnibusreisen GmbH	d: 0,0% i: 33,3% Σ: 33,3%	491	968	6.076	125
EWR GmbH	d: 0,0% i: 60,0% Σ: 60,0%	83.847	140.012	142.429	271
AWG Abfallwirtschaftsgesellsc haft mit beschränkter Haftung Wuppertal	d: 0,0% i: 25,0% Σ: 25,0%	20.000	100.805	101.556	449
Technische Betriebe Remscheid	-	114.938	307.953	64.222	-
Deponiebetriebsgesellsch aft Remscheid mbH	d: 0,0% i: 51,0% Σ: 51,0%	1.205	8.994	2.094	-
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	d: 0,0% i: 45,0% Σ: 45,0%	2.085	2.251	311	0
		326.315	719.974	331.977	1.094
Soziales, Gesundheit					
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie	d: 49,0% i: 0,0% Σ: 49,0%	0	2.073	10.150	66

¹ d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

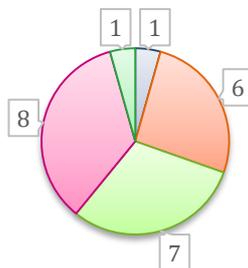
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE ¹	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Aprath und der Stadt Remscheid					
Arbeit Remscheid gGmbH	d: 40,0% i: 0,0% Σ: 40,0%	576	709	2.902	93
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	d: 24,4% i: 0,0% Σ: 24,4%	3.264	4.545	9.132	-
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	d: 5,1% i: 0,0% Σ: 5,1%	28.743	111.243	116.329	898
		32.583	118.569	138.514	1.057
Infrastruktur und Wirtschaft					
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	d: 50,3% i: 34,0% Σ: 84,2%	59.628	221.588	35.984	45
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG	d: 1,2% i: 0,0% Σ: 1,2%	11.776	33.406	6.451	-
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	d: 18,4% i: 0,0% Σ: 18,4%	50	381	131	-
Neue Effizienz GmbH	d: 8,7% i: 8,8% Σ: 17,5%	0	125	685	14
Park Service Remscheid GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	100	3.224	1.100	6
		71.554	258.724	44.351	65
Kultur und Freizeit					
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	d: 49,1% i: 0,0% Σ: 49,1%	773	1.382	737	79
H2O GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	23.626	26.926	1.868	114
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	d: 10,7% i: 0,0% Σ: 10,7%	-	-	-	-
		24.399	28.308	2.605	193
RWE					

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE ¹	EIGENKA-PITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄF-TIGTE
RWE AG	d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0%	-	-	-	-
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	d: 1,3% i: 0,0% Σ: 1,3%	-	-	-	-
RW Beteiligungs GmbH	d: 1,6% i: 0,0% Σ: 1,6%	-	-	-	-
		0	0	0	0
Stadtparkasse					
Stadtparkasse Remscheid	-	105.966	1.742.204	29.519	277
		105.966	1.742.204	29.519	277

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH QUOTE (GESAMT)



■ Eigenbetriebe
 ■ Zweckverbände
 ■ > 50%
 ■ 20 - 50%
 ■ < 20%
 ■ Ohne wirt. Kapitalanteil

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid

100,00%	Stadtwerke Remscheid GmbH
100,00%	H2O GmbH
100,00%	Park Service Remscheid GmbH
60,00%	EWR GmbH [M]
45,00%	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
33,95%	

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

		GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
25,00%		ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
	25,00%	ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
24,97%		AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
0,00%		EWR GmbH [M]
	12,50%	Neue Effizienz GmbH [M]
0,03%		AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
100,00%		Technische Betriebe Remscheid
	51,00%	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
49,00%		Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%		Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%		Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%		Sana-Klinikum Remscheid GmbH
50,26%		GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
1,18%		GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
18,36%		Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
	6,25%	Neue Effizienz GmbH [M]
8,50%		Neue Effizienz GmbH [M]
	2,00%	Neue Effizienz GmbH [M]
49,10%		Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
10,70%		Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
	100,00%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
	0,00%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
0,02%		RWE AG
1,26%		Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
1,60%		RW Beteiligungs GmbH

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

[M]
kursiv

Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtparkkasse Remscheid

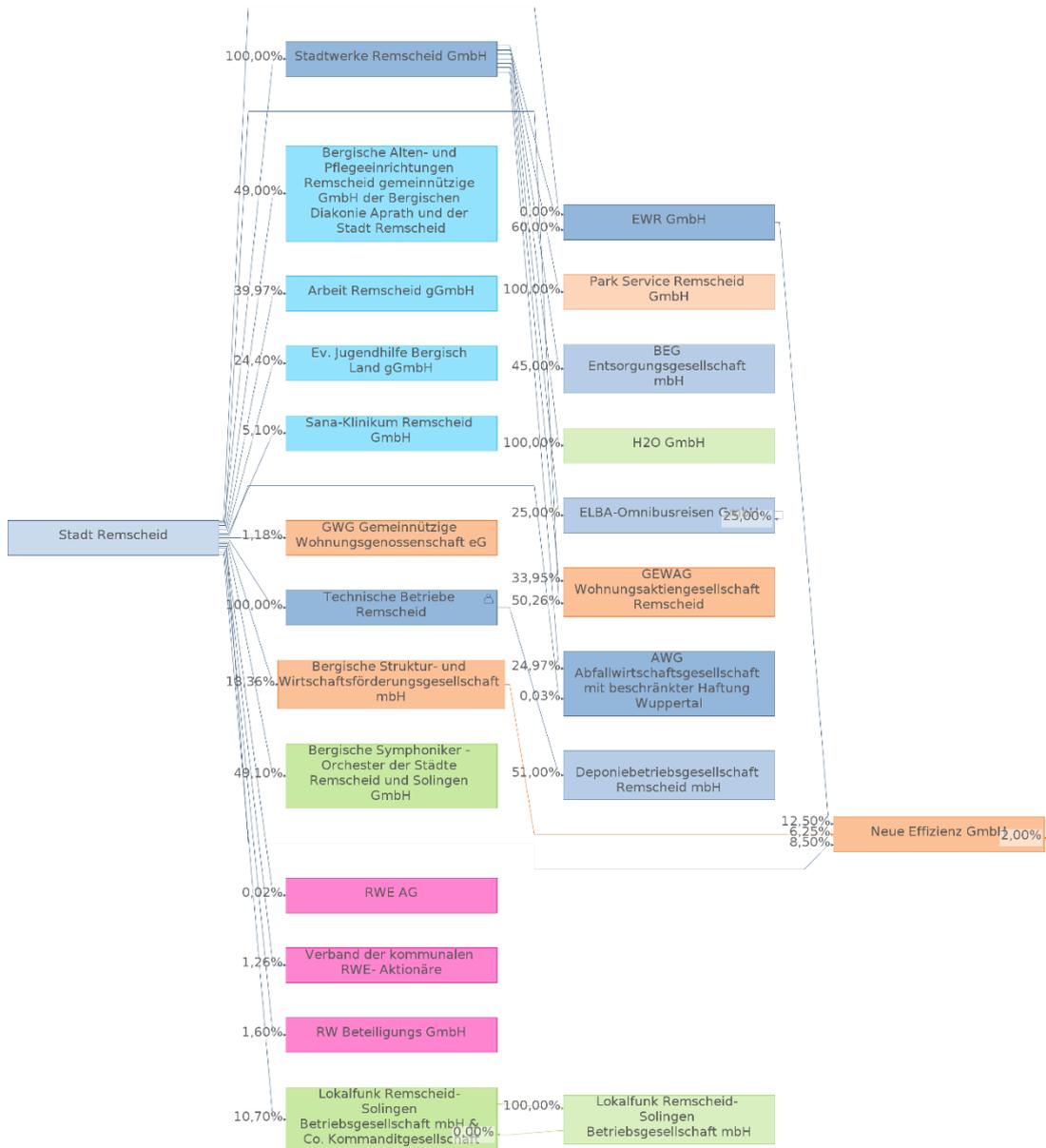


Abbildung 1 Beteiligungsstruktur (graphisch)

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	Soziales, Gesundheit	Infrastruktur und Wirtschaft
Stadtwerke Remscheid GmbH 100,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid 49,00%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid 50,26% (33,95%)
ELBA-Omnibusreisen GmbH	Arbeit Remscheid gGmbH 39,97%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG 1,18%
EWR GmbH 0,00% (60,00%)	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH 24,40%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 18,36%
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal 0,03% (24,97%)	Sana-Klinikum Remscheid GmbH 5,10%	Neue Effizienz GmbH 8,67% (8,82%)
Technische Betriebe Remscheid Eigenbetrieb		Park Service Remscheid GmbH
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH		
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH		

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

Stadt Remscheid

Kultur und Freizeit	RWE	Stadtsparkasse
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH 49,10%	RWE AG 0,02%	Stadtsparkasse Remscheid
H2O GmbH	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre 1,26%	
Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft 10,70%	RW Beteiligungs GmbH 1,60%	

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH RECHTSFORM UND BETEILIGUNGSEBENE

	EI- GEN- BE- TRIEB	ZWECK- VER- BAND	GMBH	GGMBH	AG	EG	GMBH & CO. KG	ADÖR	SUMME
direkt (1. Beteili- gungsebene)	1	-	9	3	2	1	1	-	17
indirekt (> 1. Beteili- gungsebene)	-	-	5	-	-	-	-	-	5
Unbekannte Beteili- gungsebene	-	-	-	-	-	-	-	1	1
insgesamt	1	0	14	3	2	1	1	1	23

GEGENÜBERSTELLUNG DER SEGMENTE

KENNZAHLEN PRO SEGMENT

SEGMENT	ANZAHL BETEILI- GUNGEN	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassi- sche Daseinsvorsorge	7	326.315	719.974	331.977	1.094
Soziales, Gesundheit	4	32.583	118.569	138.514	1.057
Infrastruktur und Wirt- schaft	5	71.554	258.724	44.351	65
Kultur und Freizeit	3	24.399	28.308	2.605	193
RWE	3	0	0	0	0
Stadtparkasse	1	105.966	1.742.204	29.519	277

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSHÖHEN PRO SEGMENT

SEGMENT	EIGEN- BE- TRIEBE	ZWECK- VER- BÄNDE	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	GE- SAMT ²
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	1	-	3	3	-	7
Soziales, Gesundheit	-	-	-	3	1	4
Infrastruktur und Wirtschaft	-	-	2	-	3	5
Kultur und Freizeit	-	-	1	1	1	3
RWE	-	-	-	-	3	3
Stadtsparkasse	-	-	-	-	-	1

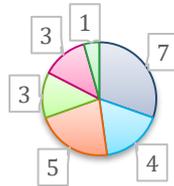
ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSEBENE PRO SEGMENT

SEGMENT	DIREKT	INDIREKT (2. EBENE)	INDIREKT (3. EBENE)	INDIREKT (4. EBENE)	INDIREKT (> 4. EBENE)
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	4	3	0	0	0
Soziales, Gesundheit	4	0	0	0	0
Infrastruktur und Wirtschaft	4	1	0	0	0
Kultur und Freizeit	2	1	0	0	0
RWE	3	0	0	0	0
Stadtsparkasse	0	0	0	0	0

² Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil, die kein Eigenbetrieb sind, erscheinen in der Gesamtanzahl aber nicht in den Spalten.

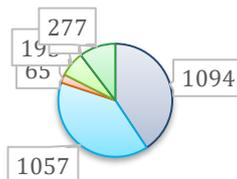
ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

ANZAHL DER BETEILIGUNGEN JE SEGMENT



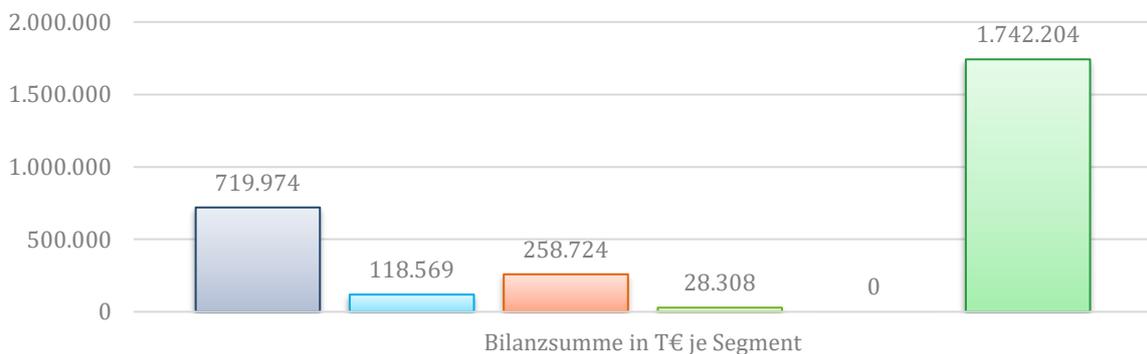
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtsparkasse

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN JE SEGMENT



- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtsparkasse

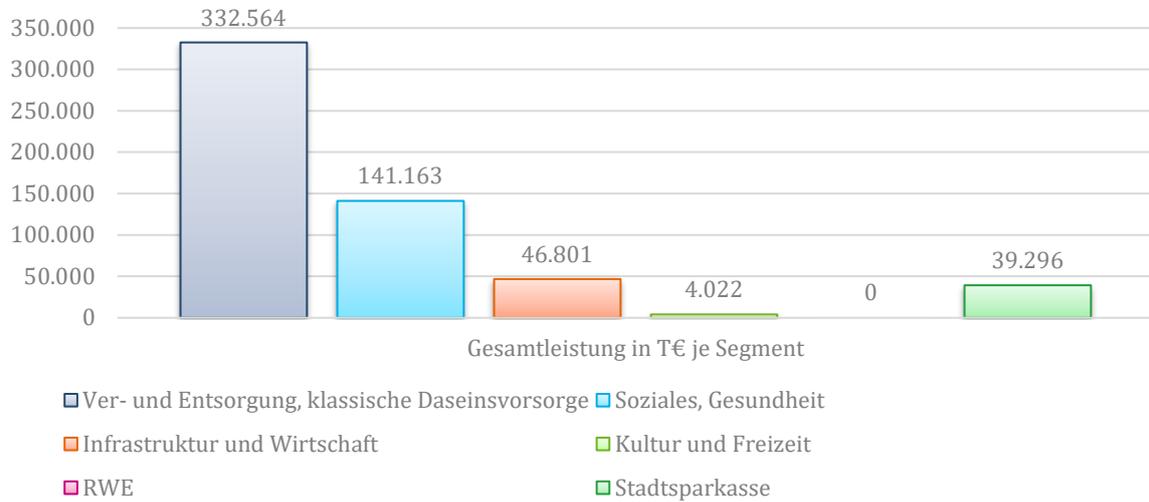
BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT



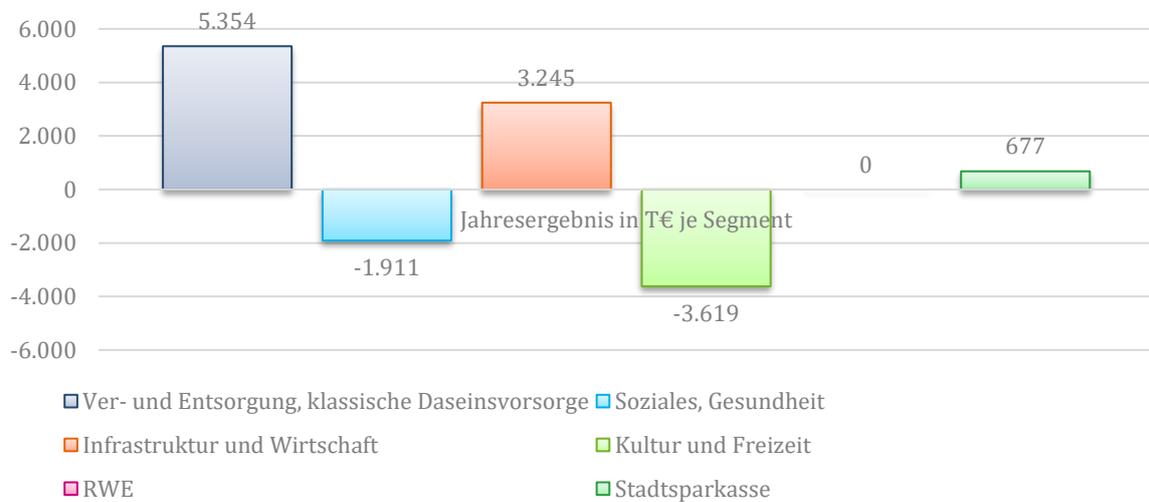
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtsparkasse

ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GESAMTLEISTUNG IN T€ JE SEGMENT

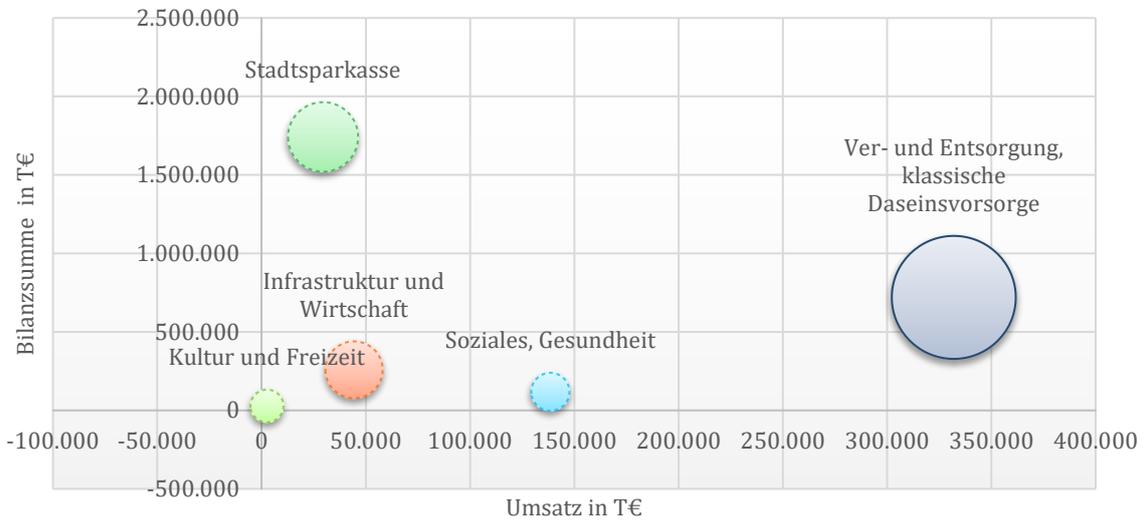


JAHRESERGEBNIS IN T€ JE SEGMENT

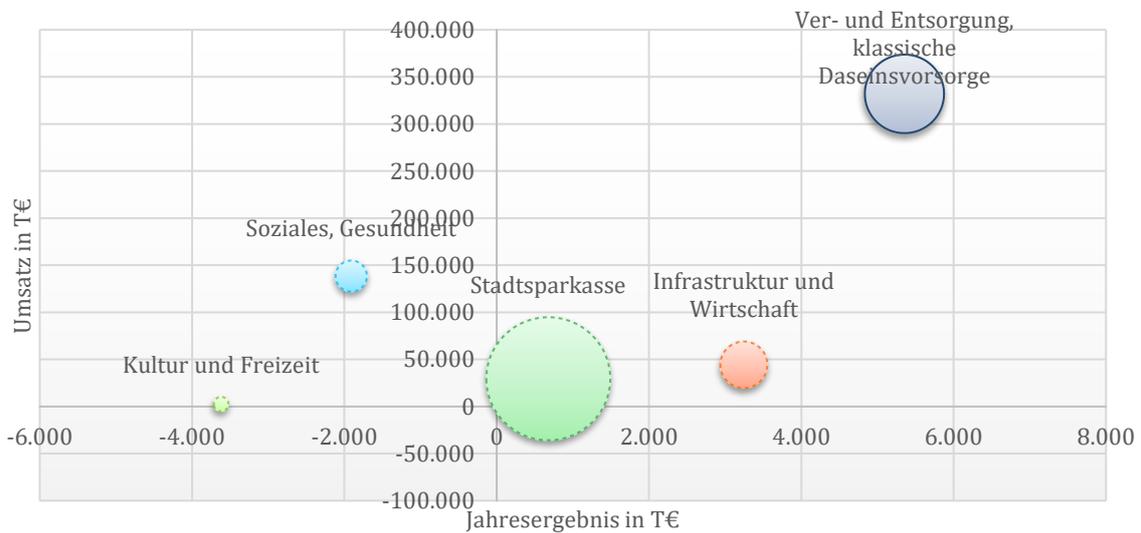


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ JE SEGMENT

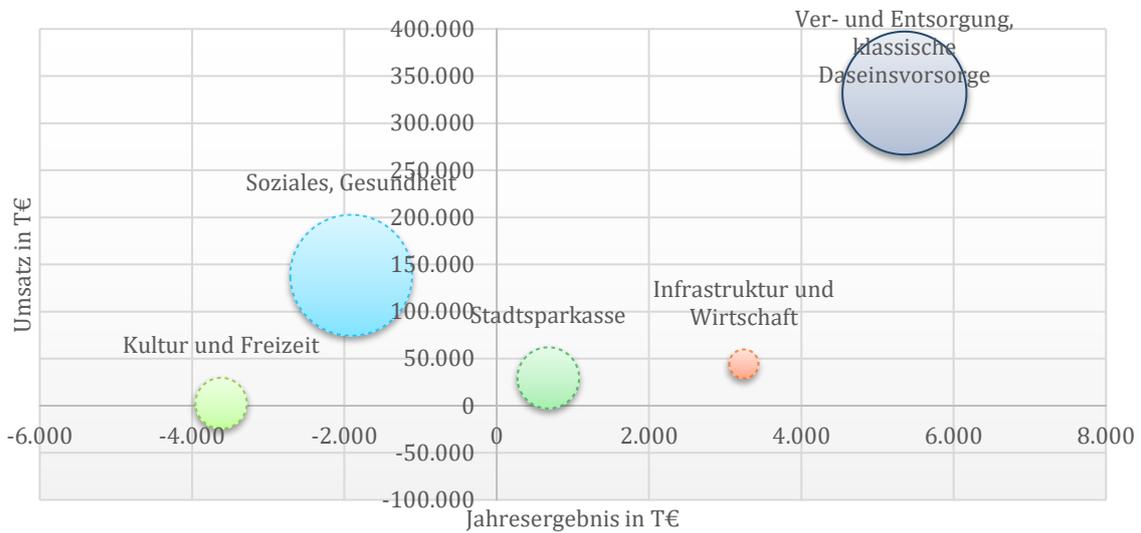


GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT

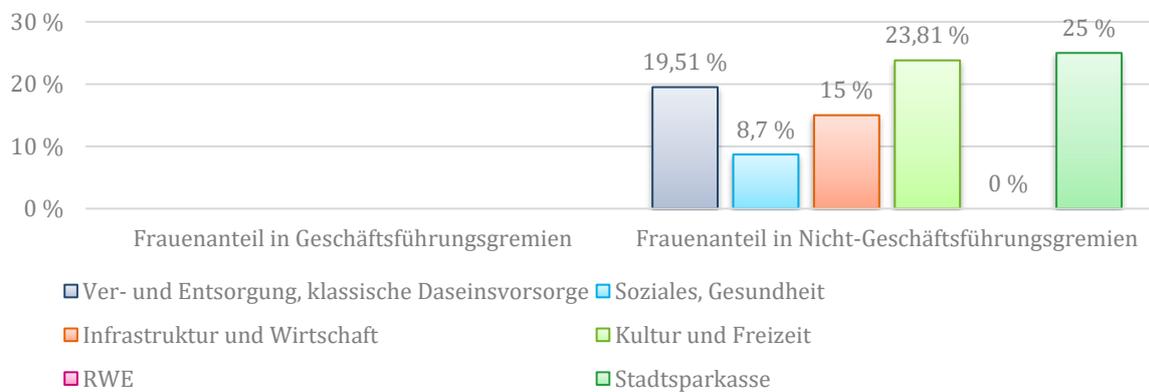


ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS (IN T€), UMSATZ (IN T€) UND BESCHÄFTIGTE JE SEGMENT



FRAUENANTEIL IN DEN GREMIEN NACH SEGMENT



VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge



VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- RW Beteiligung GmbH
- Stadtparkasse Remscheid

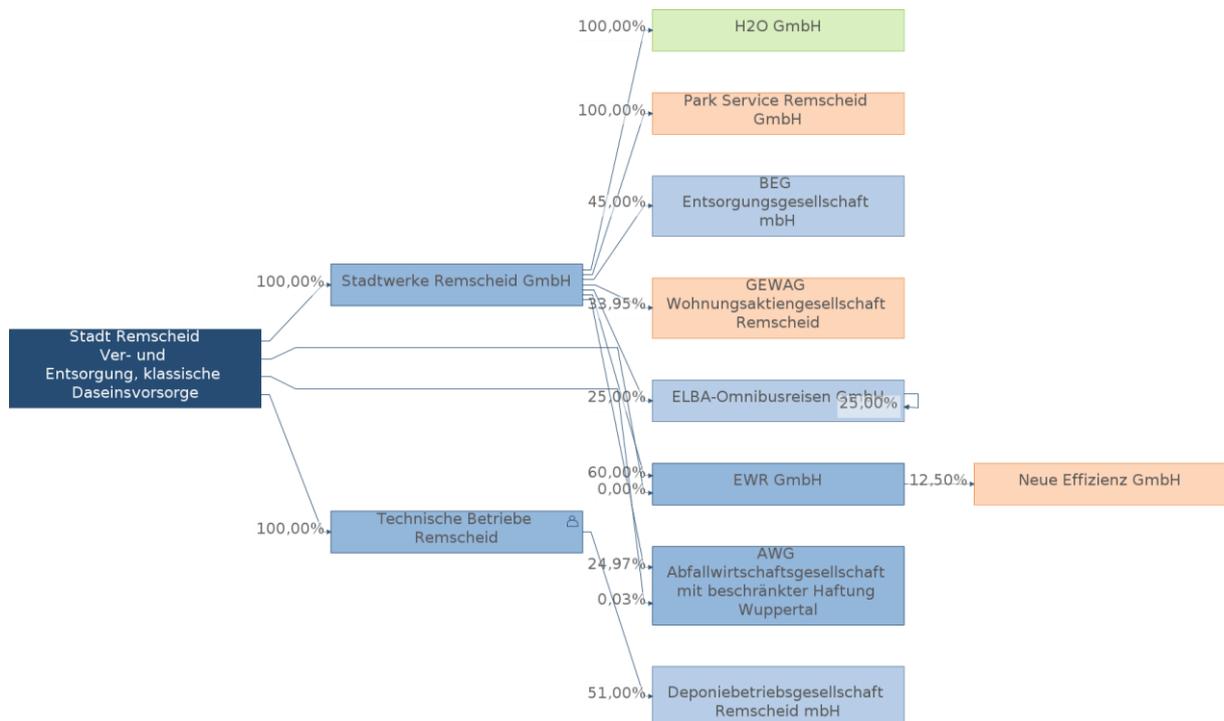
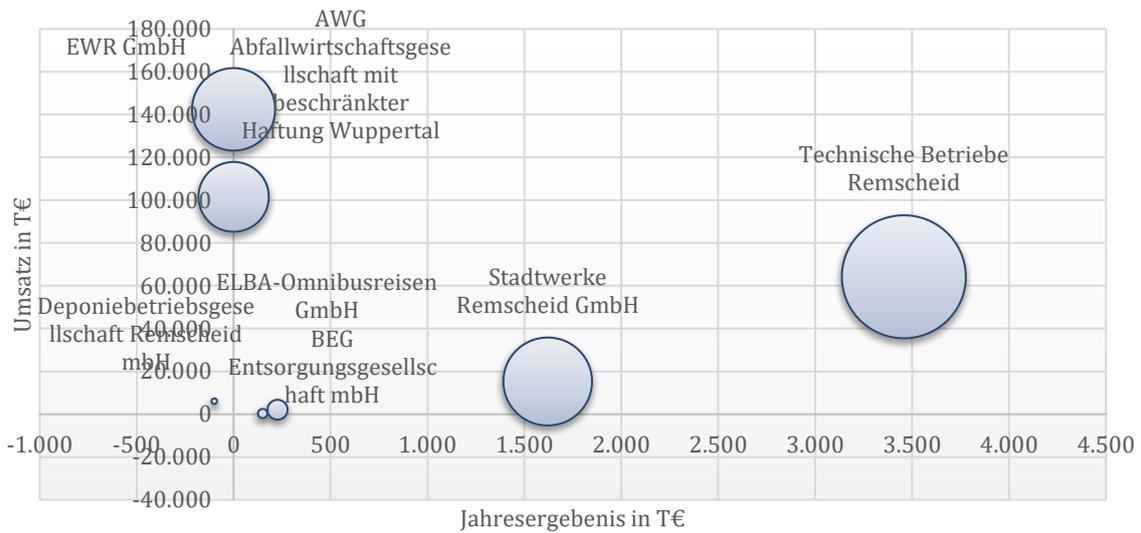


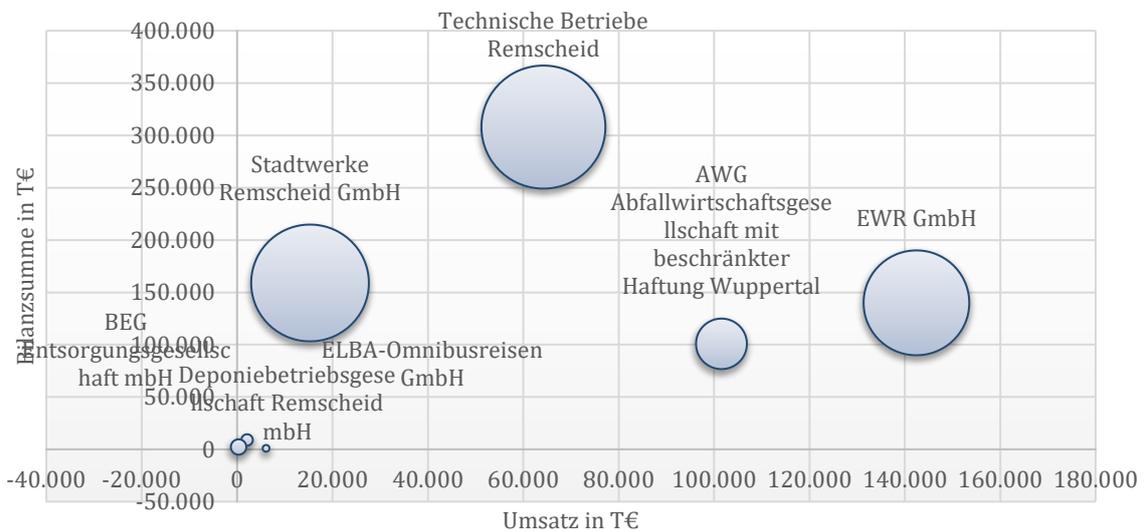
Abbildung 2 Beteiligungsstruktur (graphisch)

VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



STADTWERKE REMSCHEID GMBH

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@stadtwerke-remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtwerke-remscheid.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1843
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	17.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 100% / - / 100% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 74.666.800 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 74.666.800,0 € (100,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen. Die Gesellschaft betätigt sich unmittelbar, über die Beteiligung an anderen Unternehmen oder über anderweitige Kooperationen in folgenden Bereichen: Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Fortleitung und Verkauf von elektrischer Energie, Wärme/Kälte, Gas und Wasser sowie Errichtung und Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen, soweit dies im Rahmen der Unternehmensziele zur Deckung des Bedarfs an Energie- und Wasserdienstleistungen erforderlich ist, Telekommunikation; Sicherstellung der Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen durch Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und durch andere Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Mobilitätszentralen, Lieferservice für ÖPNV-Kunden, Spezialangebote für mobilitätsbeeinträchtigte Personen sowie Verkehrsplanung; Leistungen für den ruhenden Verkehr; Mitwirkung bei der Entsorgung im Stadtgebiet und Umland; Durchführung von Energie- und Ressourcensparprogrammen; Beratung, Förderung und kooperative Errichtung und Betrieb von Anlagen oder Einrichtungen zur Verminderung des Bedarfs an Energie, Mobilität und Wasser sowie zur Vermeidung und Verwertung von Abfall; Diversifizierung in neue Geschäftsfelder und Entwicklung von Dienstleistungen, soweit sie den Unternehmenszielen entsprechen, der Stärkung von Synergieeffekten, der Verwertung des Know-hows sowie der Substanzsicherung des Unternehmens unter veränderten Rahmenbedingungen einer zukunftsfähigen Entwicklung

³ direkt / indirekt / gesamt

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge abschließen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	H2O GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
	Park Service Remscheid GmbH _____	100.000,0 € (100,00%)
	EWR GmbH _____	10.500.000,0 € (60,00%)
	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH _____	11.250,0 € (45,00%)
	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	1.196.656,9 € (33,95%)
	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal _____	1.248.475,0 € (24,97%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Susanne Pütz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER-SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r), ab 05.11.2020)	Stadt Remscheid
Herr Niklas Luhmann (Verwaltungsbedienstete(r), bis 04.11.2020)	Stadt Remscheid	

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Anlagevermögen	140.309	140.922	142.896
Immaterielle Vermögensgegenstände	164	200	122
Sachanlagen	11.492	12.069	14.122
Finanzanlagen	128.653	128.653	128.653
Umlaufvermögen	15.509	18.324	16.094
Vorräte	688	549	539
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.973	14.173	13.005
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.848	3.602	2.551
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	1
Bilanzsumme	155.822	159.248	158.991
Eigenkapital	103.817	103.909	103.748
Gezeichnetes Kapital	74.667	74.667	74.667
Kapitalrücklage	21.482	21.482	21.482
Gewinnrücklagen	5.230	5.886	5.979
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	2.438	1.875	1.620
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	2.205	2.118	2.031
<i>dar.: Wertberichtigung zum Anlagevermögen</i>	2.205	2.118	-
Rückstellungen	5.513	6.324	6.791
Verbindlichkeiten	44.287	46.897	46.422
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	155.822	159.248	158.991

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	15.136	15.175	15.288
Sonstige betriebliche Erträge	910	706	764
Gesamtleistung	16.039	15.911	16.044
Materialaufwand	6.397	6.308	6.092
Personalaufwand	13.610	13.527	13.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.304	3.390	2.928
Abschreibungen	1.578	1.584	1.651
EBIT	-8.850	-8.898	-7.977
Erträge aus Beteiligungen	6.012	5.834	5.663
Erträge aus Gewinnabführung	9.607	9.363	9.561
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.412	4.315	5.482
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	397	186	212
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	17	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87	84	86
EBT	2.801	2.103	1.890
Steuern vom Einkommen und Ertrag	279	145	191
Sonstige Steuern	83	83	79
Jahresergebnis	2.438	1.875	1.620

STADTWERKE REMSCHEID GMBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	16,1	12,4	10,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	4.023	3.429	3.279
Eigenkapitalquote (in %) (%)	66,6	65,3	65,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	250	245	249

LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) erbringt im Rahmen ihres operativen Geschäftsfeldes „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“ Verkehrsdienstleistungen in Remscheid. Die Stadtwerke Remscheid betätigen sich ebenfalls als Konzernmuttergesellschaft mittelbar über ihre zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungen an der EWR GmbH (EWR), in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energie- und Wasserversorgung sowie Energiedienstleistungen und über die Park Service Remscheid GmbH (PSR) auf dem Gebiet des ruhenden Verkehrs. Über die ebenfalls zu konsolidierende Beteiligung an der H₂O GmbH (H₂O) Remscheid werden öffentliche Bädereinrichtungen im Stadtgebiet unterhalten und betrieben. Zwischen der Konzernmutter und ihren Tochtergesellschaften bestehen über Ergebnisabführungsverträge jeweils körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaften.

Darüber hinaus unterhalten die Stadtwerke weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen, die den Zweck der Gesellschaft fördern. Die kaufmännische Betriebsführung wird für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften von der EWR wahrgenommen.

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Remscheid GmbH ist die Stadt Remscheid. Die Geschäftsanteile der EWR werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Die Geschäftsanteile von PSR und H₂O befinden sich zu 100 % im Eigentum der SR.

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmen die wirtschaftliche Lage auf der ganzen Welt. Die Coronakrise hat die konjunkturelle Schwächephase im Industriesektor im Jahr 2020 noch verschärft und leitete eine tiefe Rezession ein. Die Schließungen durch die Lockdown-phasen sowie die Einschränkungen aufgrund von Hygienekonzepten hat unterschiedlichste Wirtschaftsbereiche und Industriezweige hart getroffen. Die Geschäftslage rutschte im Bergischen Land laut Konjunkturbarometer der IHK Rheinland, welches die Lage der Unternehmen und die kommenden Erwartungen widerspiegelt, weit in den negativen Bereich ab. 51 % der Unternehmen bezeichneten ihre Situation als schlecht. Auch die Erwartungen wurden sehr pessimistisch eingeschätzt. In differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass die einzelnen Unternehmen innerhalb der Gesamtwirtschaft unterschiedliche Entwicklungen nehmen. Der Zahl der großen negativen Betroffenen stehen nur einige wenige Unternehmen gegenüber, die im Bereich der Hygiene oder auch EDV ihren Nutzen aus der Lage ziehen konnten. Durch die massive Zahl an Homeoffice-Regelungen und Arbeitsplätzen ist der Bereich der IT und alles, was damit zusammenhängt, im Jahr 2020 positiv verlaufen. Besonders hart wurde das Hotel- und Gaststättengewerbe durch die Schließungen getroffen, das nahezu den kompletten Betrieb einstellen musste.

Im Laufe des Jahres besserte sich die Lage zum Sommer, um im Herbst ab Oktober wieder hart getroffen zu werden. Seit Ende des Jahres herrscht in Deutschland wieder verstärkte Einschränkung im November und Dezember mit weitreichenden Konsequenzen für viele Unternehmen. Die Stimmung in der bergischen Industrie ist allerdings spürbar positiver als noch zu Beginn der Krise. Aufgrund der industriellen Ausrichtung im Bergischen und der anders als im Frühjahr intakten Lieferketten werden die Unternehmen weniger hart getroffen als kontaktintensive Dienstleistungsunternehmen. Gemäß IHK weist im Branchenvergleich das Kreditgewerbe die beste Geschäftslage auf, da die Wirtschaft in der Krise weiterhin mit Liquidität versorgt werden muss. Die Krise trifft auch nach wie vor den Verkehrssektor hart, der durch Homeoffice-Regelungen starke Fahrgastzahlenrückgänge verzeichnen muss.

Die Prognosen der Bundesregierung, führender Wirtschaftsforschungsinstitute und der „Wirtschaftswissenschaften“ sehen als Auswirkung der weltweiten Corona-Krise einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in

Deutschland von bis zu 5 % für das Jahr 2020 vor. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2021 sind auf allen Ebenen in Berücksichtigung der angespannten Lage als Momentaufnahme zu verstehen.

Die Ertragslage der Stadtwerke Remscheid und ihrer Tochtergesellschaften ist stark vom wirtschaftlichen Umfeld der Region abhängig und wird je nach Gesellschaft bzw. Geschäftsfeld unterschiedlich stark beeinflusst. Die Entwicklungen der Personal- und Treibstoffkosten sowie der Fahrgastzahlen in der Verkehrswirtschaft der Stadtwerke sind maßgebliche Einfluss-faktoren. Die Coronapandemie hat im abgelaufenen Jahr starken Einfluss auf die Einnahmen sämtlicher ÖPNV-Unternehmen genommen. Sowohl die Lockdownphasen als auch die empfohlenen Homeoffice-Zeiten beeinflussen die Erlöse und die Ergebnisse.

Die Homeoffice-Regelungen spiegeln sich auch in den Absatzmengen im Privatkundenbereich der EWR wider. Sowohl Strom, Gas und Wasser profitieren von dem vermehrten Arbeiten zu Hause. Der Industriebereich hingegen folgt dem Trend der bergischen Unternehmen. Zwei Drittel der Industrieunternehmen erlitten massive Umsatzeinbußen und verloren mindestens 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Unter anderem waren laut IHK Branchenreport aus dem Frühjahr 2021 Automobilzulieferer, Chemieindustrie und Metallerzeuger die größten Verlierer im Jahr 2020. Trotz Kurzarbeitergeld verschlechterte sich die Ertragslage bei mehr als der Hälfte der Unternehmen und finalisierte sich im defizitären Jahresergebnis.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

Die **Umsatzerlöse der SR** in Höhe von 15,2 Mio. EUR übersteigen um 0,1 Mio. EUR die Erlöse des vergleichbaren Vorjahres. Diese Umsatzerlöse beinhalten aufgrund der Corona-Pandemie die Billigkeitsleistung des Bundes und des Landes NRW des Corona-Rettungsschirms für ÖPNV-Unternehmen. Dieser Rettungsschirm fing die ausgefallenen Erträge im Geschäftsjahr reduziert um Einsparungen auf. Einziges operatives Geschäftsfeld ist nach wie vor der Betrieb des ÖPNV. Die Fahrgastzahlen sind aufgrund der Lage rückläufig und nicht vergleichbar mit den Vorjahren. Insgesamt beförderte die SR 3,3 Mio. Fahrgäste weniger als im Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse im Konzern** der SR sanken gegenüber dem Vorjahr von 156,0 Mio. EUR um circa 6 % auf nun mehr gerundet 146,6 Mio. EUR. Bei der umsatzstärksten Tochter EWR betragen die **gesamten Erlöse** - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - 132,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem um 7,3 Mio. EUR niedrigeren Ergebnis bzw. in Relation zum Vorjahr einer Senkung von ca. 5,2 %. Auf den Energiebereich und auf Wasserlieferungen - **einschließlich Innenumsätze** - entfielen insgesamt circa 131,4 Mio. EUR.

Die Ergebnisse der Sparten müssen hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie differenziert betrachtet werden. Es sanken die Lieferungen in eigene und insbesondere fremde Netzgebiete, während die Nutzungserlöse infolge gestiegener Durchleitungsmengen erneut anwuchsen. Der Bereich der Privat- und Geschäftskunden entwickelte sich als Folge der zahlreichen Homeoffice-Regelungen positiv, so dass die Umsätze um 6,7 % bzw. absolut um 2,4 Mio. EUR zulegten. Hingegen sanken im Bereich der Individualkunden die Erlöse aufgrund von Schließungsphasen und Beeinträchtigungen in der Industrie um 8,7 %. Im Saldo nahmen die Umsätze insgesamt um ca. 5,6 Mio. EUR oder 6,7 % ab.

Ähnlich die Bewegung im Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) gegenüber dem Vorjahr. Die Erlöse sanken im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2019 um 2,3 Mio. EUR oder 6,6 %. Dies

unterteilt sich in einen kleineren Verlust von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden sanken die Erlöse allerdings um 1,8 Mio. EUR oder - 24,8 %. Die Erlöse der Wasserversorgung befinden sich mit 17,4 Mio. EUR oder 4,6 % über dem Vorjahr. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 3,2 Mio. EUR bzw. einem Minus von 6,4 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,5 Mio. EUR) leicht rückläufig. Im Bereich Gas und Wärme ist die Schließung des H₂O-Bads aufgrund der Pandemie unter anderem ergebnisprägend.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich auf das Geschäft der H₂O GmbH deutlich negativ niedergeschlagen. Die Bäder wurden auf Anordnung des Ordnungsamtes der Stadt Remscheid im Zuge des ersten Lockdowns zu Beginn des Jahres ab dem 14. März geschlossen. Ab diesem Zeitpunkt wurden keine Einnahmen bis zur erneuten Öffnung erzielt. Das Sportbad konnte Mitte Juni, die Wasserlandschaft Ende Juni und die Saunalandschaft Mitte Juli 2020 erneut öffnen. Dies allerdings nur mit deutlich weniger erlaubten Gästen und unter Berücksichtigung eines straffen Hygienekonzeptes. Durch den enormen Anstieg der Infizierten im Oktober wurde eine neue Coronaschutzverordnung in Kraft gesetzt. Diese schrieb die Schließung sämtlicher Bäderbetriebe ab dem 2. November vor. Die Anordnung ist bis in 2021 gültig.

Als Ergebnis erzielte die Tochtergesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von ca. 2,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer Reduzierung von - 53,2 %. Aufgrund der Pandemie konnten in den Schließungsmonaten mit Ausnahme von Fördermitteln in Höhe von 254 T€ keine Einnahmen erzielt werden und während beider Schließungsphasen war nur eine begrenzte Anzahl an Gästen zulässig.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäft der PSR sind im Jahr 2020 deutlich zu spüren gewesen. Die ersten Monate des Frühjahrslockdowns brachten deutlich weniger Ein- und Ausfahrten im Bereich der Kurzparker mit sich. Während der Sommermonate wurden die Einrichtungen wieder deutlich höher frequentiert, jedoch konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von ca. - 30 TEUR (VJ.: + 117 TEUR) vor Ergebnisabführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.099 TEUR (VJ.: 1.215 TEUR) erzielt. Mit rund 455.000 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund der Beeinträchtigung durch die Lockdownphasen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von ca. 122.000 Parkvorgängen, dies entspricht einer Veränderung von ca. - 21,1 % bei den Kurzparkern. Im Gegensatz hierzu konnte die Gesellschaft im Segment der Dauerparker mit ihrem Ergebnis von 407 TEUR einen Erlöszuwachs von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Die **betrieblichen Aufwendungen der Stadtwerke Remscheid** konnten durch Reduzierungen im Zusammenhang mit der Pandemie um 0,8 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR gesenkt werden (VJ.: 25,0 Mio. EUR). Insbesondere setzen sich die Aufwendungen aus Material- und Personalkosten, den Abschreibungen sowie den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** sind wie im Vorjahr mit etwa 1,6 Mio. EUR (VJ.: 1,9 Mio. EUR) die Treibstoffkosten zum Betrieb der Busflotte. Die ebenfalls dem Materialaufwand zuzurechnenden Fremdfahrleistungen bewegen sich mit ca. 1,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Da das operative Geschäft der SR aus der Bewerksstellung des ÖPNV besteht, nehmen die **Personalkosten** in Form von überwiegend Fahrern und Mitarbeitern der eigenen Werkstatt den größte Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung ein. Im Geschäftsjahr sanken die Aufwendungen in Summe leicht auf nunmehr 13,3 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 beschäftigte die Gesellschaft 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 4 Beschäftigte mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der kostenrelevanten Vollzeitkräfte hat sich bis zum Jahresende um 2 erhöht und beträgt nun 232 Personen. Auf Konzernebene verringerte sich stichtagsbezogen die Kopfzahl der Beschäftigten um 14 Personen auf 629. Auf eine Darstellung der auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeitern wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet, da ab Mitte März 2020 die Aushilfen und studentischen Hilfskräfte im H2O zwar noch in einem Beschäftigtenverhältnis stehen, aber weitestgehend nicht mehr kostenrelevant sind.

Die **Abschreibungen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verliefen planmäßig und flossen mit insgesamt etwa 4,6 Mio. EUR in die Ergebnisrechnung der Stadtwerke ein.

Auf Ebene des **Konzerns** sind die **betrieblichen Aufwendungen** um circa 9,4 Mio. EUR auf 151,0 Mio. EUR gesunken. Diese Minderaufwendungen betreffen im Wesentlichen niedrigere Material- und Sachaufwendungen sowie bezogene Leistungen (- 9,1 Mio. EUR) sowie im Vorjahresvergleich leicht niedrigere Personalaufwendungen, welche im Konzern um 0,2 Mio. EUR gesunken sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen verblieben auf Vorjahresniveau.

Die Stadtwerke Remscheid konnten das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven **Jahresergebnis** in Höhe von 1,6 Mio. EUR (VJ.: 1,9 Mio. EUR) abschließen.

Insbesondere die Erträge aus der Gewinnabführung der EWR und PSR, die Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen wie AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) und vor allem Kom9 trugen trotz der Pandemie zum erneut positiven Gesamtergebnis der Stadtwerke Remscheid bei.

Der **Bilanzgewinn** der Gesellschaft, der mit dem Jahresüberschuss übereinstimmt, ist bereits um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der EWR - die Thüga AG und die Westenergie AG - gemindert.

Der **Konzernbilanzgewinn** der Stadtwerke Remscheid ist wie in den Vorjahren gleichlautend mit dem Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und im Konzern

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist Bestandteil des kaufmännischen Zentralbereichs der EWR und darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skontierungsregeln zu begleichen und Forderungen innerhalb der unternehmenseigenen Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit über die konzernweite Liquiditätssteuerung gesichert. Zum Bilanzstichtag verfügen die Stadtwerke über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2,6 Mio. EUR (VJ.: 3,6 Mio. EUR) und konzernweit über 9,7 Mio. EUR (VJ.: 11,0 Mio. EUR).

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei den Stadtwerken zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im Konzern wurden Darlehen von

Kreditinstituten planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen von ca. 9,6 Mio. EUR (VJ.: 10,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nehmen im Konzern 4,3 % der Bilanzsumme ein.

Im Jahr 2020 wurden bei den Stadtwerken **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 3,8 Mio. EUR (VJ.: 2,2 Mio. EUR) getätigt. Im Schwerpunkt wurden die Mittel im Bereich für Fahrzeuge zur Bewältigung des ÖPNV getätigt (3,2 Mio. EUR). Des Weiteren verteilten sich die übrigen Investitionen auf die Anlagenkategorien Betriebsgebäude und Außenanlagen (119 TEUR), Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen (76 TEUR) sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie bereits geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (0,4 Mio. EUR).

Der Konzern verausgabte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt rund 14 Mio. EUR lt. CF-Rechnung für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern beläuft sich auf 6,0 Mio. EUR (VJ.: 11,8 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Stadtwerke 89,9 % der Bilanzsumme gegenüber 88,5 % zum korrespondierenden Vorjahresstichtag ein. Auf Konzernebene sind es 83,3 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 82,8 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme der Stadtwerke Remscheid um ca. 0,2 Mio. EUR auf etwa 159,0 Mio. EUR gesunken ist. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 103,7 Mio. EUR (VJ. 103,9 Mio. EUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von circa 65,3 %.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich beispielsweise die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und Ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen und rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer. Die Pünktlichkeit unserer Busflotte im ÖPNV als wichtiger Bestandteil unserer Serviceleistungen wird stetig und regelmäßig im Liniennetz analysiert und optimiert.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2020 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2020 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2021 bis 2024 erwarten wir für das Jahr 2021 aufgrund der pandemiebedingten Entwicklung und den daraus entstehenden Verkehrs- und Bäderverlusten einen **Bilanzverlust** für die **Stadtwerke** - deckungsgleich mit dem **Konzernbilanzverlust**- in Höhe von - 3,0 Mio. EUR gegenüber 1,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Für den Prognosezeitraum 2022 bis 2024 rechnen wir mit einer Verbesserung bis auf einen Verlust von 0,5 bis 0,6 Mio. EUR. Diese Ergebnisse verstehen sich nach Verlustverrechnung aus der Verkehrswirtschaft und dem Bäderbetrieb sowie den geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der EWR (Thüga AG und Westenergie AG). Bei dieser Prognose haben wir auf der Aufwands- und Ertragsseite der SR und ebenso bei unserem größten Aktivposten unserer Beteiligungen - der EWR - Jahre mit konjunkturellen Steigerungen unterstellt. Ein wichtiges Ertragsselement für die Stadtwerke Remscheid - gepaart mit Erträgen aus weiteren Finanzbeteiligungen - stellt die Beteiligung an Kom9 und somit an der Thüga AG dar. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gesamtergebnis der Gesellschaft. Die unsichere Lage aufgrund der Pandemie hinsichtlich des ÖPNV und der Besucherzahlen im H₂O lassen ein positives Konzernergebnis nicht darstellen.

Diese verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2020 gültig waren. Aufgrund der Covid-19 Pandemie werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt. Ein Vergleich der Unternehmensplanung mit aktuellen Ist-Zahlen und dem Start des Jahres 2021 würde zum aktuellen Zeitpunkt des Berichtes ein endgültiges Urteil nicht korrekt darstellen.

Im Jahr 2021 wird das **Investitionsprogramm** bei den **Stadtwerken** voraussichtlich Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von rund 6,7 Mio. EUR umfassen. Dabei liegen die Schwerpunkte in der weiteren Erneuerung unserer Busflotte. Zudem sind Finanzmittel für die Neuausrichtung unseres Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Friedrich-Ebert-Platz (FEP) sowie für das dort geplante neue Betriebsgebäude eingestellt.

Für den Prognosezeitraum 2022 bis 2024 rechnen wir für die Stadtwerke mit Investitionen in Höhe von durchschnittlich 3,6 Mio. EUR, wobei die Schwerpunkte in der Neuausrichtung des Busbahnhofs am FEP mit dem neuen Betriebsgebäude gesetzt sind. Zudem begleitet die fortlaufende Ersatzbeschaffung von Bussen den gesamten Prognosezeitraum.

Im **Konzern** beträgt die Höhe der geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich 18,0 Mio. EUR. Im Bereich der Finanzanlagen der EWR wurden weitere gerundete 3 Mio. EUR für die Erweiterung der bestehenden Finanzbeteiligungen auf dem Gebiet der regenerativen Energien in die Planung eingestellt. Dies ergibt insgesamt eine geplante Investitionssumme in Höhe von ca. 21,0 Mio. EUR.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft und aller Konzernunternehmen ist zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zur Bewältigung des Investitionsprogramms werden wir voraussichtlich ergänzend langfristige Fremdmittel einsetzen.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2020/2021 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 16 Risiken identifiziert und bewertet.

Das Risiko der erneuten Schließung des H₂O durch eine Pandemie wurde in den Risikokatalog mit aufgenommen und hinsichtlich der durchgeführten Hygienekonzepte berücksichtigt. Das Risiko einer erneuten Schließung im Jahr 2021 und folgend wird in Zukunft allgegenwärtig sein und in den kommenden Planungen berücksichtigt und eingeschätzt werden müssen.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht ein eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den **Stadtwerken** und den Tochtergesellschaften im Konzern. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für einen reibungslos funktionierenden ÖPNV nach wie vor unschlagbare Parameter für die Kundenzufriedenheit.

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor wenigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt und erfuhr auch im Geschäftsjahr regen Zuspruch. Dies wird in den folgenden Jahren intensiviert, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich der IT intensiv fortzubilden. Aufgrund der Pandemie wurde



auch diese Fortbildung per Online-learning weiter ausgebaut und der Bereich des mobilen Arbeitens intensiviert. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR zum Remscheider Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Dieses soll in den kommenden Jahren weiter intensiv vorangetrieben werden. Auch das Thema Photovoltaik wird in den kommenden Jahren aufgrund der Gesetzesänderung durch die EWR weiter ausgebaut.

Neben weiteren Optimierungsmaßnahmen im **H₂O** haben wir mit externer Expertise unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Wir werden zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der **PSR** auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Remscheid, 12. April 2021

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Lierenfelder Str. 40
FIRMENSITZ	40231 Düsseldorf
TELEFON	0211/5824741

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.08.1945

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____ - / 33,33% / 33,33%
	Stimmen _____ - / - / -

KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
---------	---

GESELLSCHAFTER	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)
	Rheinbahn AG _____ 62.500,0 € (25,00%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____ 62.500,0 € (25,00%)
--------------------	---

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	442	437	433
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-
Sachanlagen	442	437	433
Grundstücke und Gebäude	420	420	420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	17	13
Finanzanlagen	-	-	-

⁴ direkt / indirekt / gesamt

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Umlaufvermögen	934	644	535
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	563	633	524
Forderungen gegen Gesellschafter	423	377	471
dar.: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	124	239	22
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	372	11	11
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.376	1.081	968
Passiva			
Eigenkapital	893	591	491
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
dar.: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	250	250	250
dar.: erworbene eigene Anteile	-63	-63	-63
Kapitalrücklage	398	398	398
Gewinnrücklagen	257	270	6
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	51	-264	-100
Bilanzergebnis	-	-	-
Rückstellungen	364	231	255
Verbindlichkeiten	119	259	222
dar.: aus Steuern	54	85	99
dar.: im Rahmen der sozialen Sicherheit	16	0	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	1.376	1.081	968

GEWINN UND VERLUST

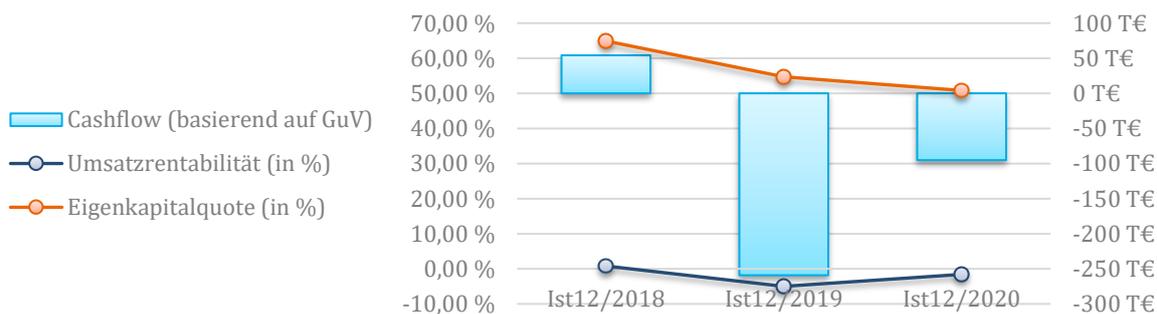
Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	6.691	5.248	6.076
Sonstige betriebliche Erträge	459	287	92
Gesamtleistung	7.150	5.535	6.168
Materialaufwand	1.772	1.377	1.549
Personalaufwand	4.526	3.880	4.424

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

dar.: Altersversorgung und Unterstützung	6	6	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	710	529	287
Abschreibungen	4	5	5
EBIT	138	-255	-97
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	1	0
EBT	133	-256	-97
Steuern vom Einkommen und Ertrag	80	5	-
Sonstige Steuern	3	3	3
Jahresergebnis	51	-264	-100

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,8	-5,0	-1,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	54	-259	-95
Eigenkapitalquote (in %) (%)	64,9	54,7	50,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	130	117	125

LAGEBERICHT

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens sind die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die ELBA-Omnibusreisen GmbH erbringt als Beteiligungsunternehmen der Rheinbahn AG, Düsseldorf, der Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid und der Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen, Linienleistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Kraftomnibussen sowie O-Bussen im Großraum Düsseldorf, Mettmann, Remscheid und Solingen, im Auftrag für ihre Gesellschafter. Die ELBA-Omnibusreisen GmbH ist nicht im Besitz eigener Linienkonzessionen sowie Fahrzeugen zur Personenbeförderung; Fahrzeuge zur Leistungserbringung werden jeweils bei den auftraggebenden Gesellschaftern angemietet bzw. von diesen beigestellt.

1.2 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsräume und gleichzeitig der Firmensitz befinden sich auf dem Gelände des Rheinbahn-Betriebshofes Lierenfeld, Lierenfelder Str. 40, 40231 Düsseldorf. Die Geschäftsräume wurden gemäß Mietvertrag von der Rheinbahn AG angemietet.

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession geraten. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Corona-Krisenjahr um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als im Jahr 2009 während der Wirtschafts- und Finanzkrise (-5,7 %).

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Abstandsregeln, Zugangsbeschränkungen, besondere Anforderungen an die Hygiene, Homeoffice, Kurzarbeit, kein oder nur eingeschränkter Schul- und Universitätsbetrieb und die Absage von Großveranstaltungen sorgen dafür, dass weniger Menschen mobil sind. Dies wirkt sich auch Monate nach Beginn der Pandemie negativ auf die Fahrgastzahlen des Öffentlichen Personennahverkehrs aus. Trotz allem leistet der Nahverkehr in Deutschland seinen gesellschaftlichen Beitrag.

Zu keinem Zeitpunkt wurde der Linienverkehr gänzlich eingestellt. Der Nahverkehr in Deutschland ist systemrelevant und auch in dieser Krise leistungsstark.

Die Branche in NRW verzeichnete über Jahre hinweg steigende Fahrgastzahlen. Im März, mit dem Beginn des Lockdowns, gingen vielerorts die Fahrgastzahlen um bis zu 90 % zurück. Ab April erholte sich die Situation langsam, doch auch im August waren erst 60 % aller Nahverkehrskunden zurück im System. Zumindest für den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr gehen aktuelle Schätzungen davon aus, dass der Nahverkehr noch lange durch COVID-19 beeinträchtigt sein wird.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Maßgeblich bestimmt wurde der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr für die Gesellschafter Stadtwerke Remscheid GmbH, Rheinbahn AG und Stadtwerke Solingen GmbH. Bei der ELBA-Omnibusreisen GmbH ist eine gegenüber dem Vorjahr zunehmende Linienkilometerleistung um 4 % zu verzeichnen. Der Abwicklung der Leistungen im Jahr 2020 lagen folgende Eckdaten zugrunde: Umsatz ca. EUR 6,0 Mio (i. Vj. EUR 5,2 Mio), Leistung: ca. 2.059 Tsd. Nutzwagenkilometer (Tsd. Nwkm) (i. Vj. 1.982 Tsd. Nwkm), durchschnittlich 125 Mitarbeiter (i. Vj. 117).

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresfehlbetrag von TEUR 99,9 erzielt. Es ist eine Verbesserung um TEUR 164,0 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 263,9 Jahresfehlbetrag) zu verzeichnen. Wesentliche Gründe der Entwicklung:

- Die durch die Gesellschafter tatsächlich beauftragte Nwkm-Leistung (2.059 Tsd. Nwkm) blieb im Berichtsjahr insgesamt um 141 Tsd. Nwkm (6 %) hinter der geplanten Leistung (2.201 Tsd. Nwkm) zurück.
- Vor diesem Hintergrund konnte das Umsatzziel nicht erreicht werden. Die Umsatzerlöse aus beauftragten Fahrleistungen blieben insgesamt TEUR 257,1 unterhalb der im Wirtschaftsplan angesetzten Planungen.

Der Anteil an der Gesamtabweichung der Umsatzerlöse aus Fahrleistungen ist zum Plan 2020 liegt je Auftraggeber:

- Stadtwerke Remscheid bei 3 %
- Stadtwerke Solingen bei 76 %

– Rheinbahn bei 21 %.

Die Geschäftsbesorgung der ELBA-Omnibusreisen GmbH wurde im Berichtsjahr durch die Rheinbahn AG übernommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde auf Grundlage eines gesonderten Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der ELBA und der RM (Reisedienst Maaßen GmbH, Düsseldorf) durch den Geschäftsführer der RM erbracht.

Die ELBA erbringt ihre Leistungen mit bei den Auftraggebern angemieteten Fahrzeugen. Es ist für die Zukunft nicht geplant, dieses Verfahren zu ändern.

Der Wirtschaftsplan 2020 sah ein Planergebnis vor Steuern von TEUR 5,2 vor. Das Ist-Ergebnis vor Steuern liegt bei TEUR -97,3.

2.3 Gesamtlage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten in 2020 um 16 %, im Wesentlichen aufgrund einer Preisanpassung, gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 828,1 auf TEUR 6.075,7. Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal ist seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit TEUR 61,2 (i. Vj. TEUR 61,2) zum Ergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber 2019 um TEUR 194,9 auf TEUR 92,3. Diese Verringerung erfolgte im Wesentlichen aufgrund des Entfalls der Erträge aus Versicherungsschäden, da das bisherige Verfahren der Vorfinanzierung durch ELBA dahingehend verändert werden konnte, dass Zahlungsflüsse direkt zwischen der Versicherung und dem Zahlungsempfänger erfolgen.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) stieg fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 172,1 auf TEUR 1.549,2 an.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 544,7 auf insgesamt TEUR 4.424,5. Der Personalbestand stieg um 8 Mitarbeiter auf durchschnittlich 125 Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 242,0 auf insgesamt TEUR 286,6 gesunken. Dies hängt im Wesentlichen mit geringeren Aufwendungen für Versicherungsschäden (TEUR 10,4 im Berichtsjahr; TEUR -184,4 gegenüber dem Vorjahr) zusammen.

Weiterhin reduzierte sich der Aufwand für Honorare (Beratungen, Gutachten, Prüfungen) um TEUR 48,8 gegenüber 2019. Der Aufwand für Seminare reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11,5. Der Jahresfehlbetrag verringerte sich im Berichtsjahr um TEUR 164,0 (um 62 %) auf TEUR 99,9.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2020 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Für die Gesellschaft besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 200; diese Kreditlinie wurde in 2020 teilweise in Anspruch genommen.

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2020		31.12.2019		Passiva	31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	432,5	437,3	Eigenkapital	491,4	591,3				
Umlaufvermögen	535,1	643,6	Rückstellungen	254,5	230,5				
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	Verbindlichkeiten	221,8	259,1				
	967,7	1.080,9		967,7	1.080,9				

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 113,3 auf TEUR 967,7 verringert.

Das Anlagevermögen besteht hauptsächlich durch aus dem im Besitz der Gesellschaft befindliche Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal, mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 420,0.

Die Veränderung des Umlaufvermögens um TEUR -108,5 resultiert im Wesentlichen stichtagsbedingt aus einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13,8, einem Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 94,4, sowie der Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände um 217,1. Im Berichtsjahr entfielen hier die Ansprüche an die VVDE aus Haftpflichtleistungen (-117,6), da das bisherige Verfahren der Vorfinanzierung durch ELBA dahingehend verändert werden konnte, dass Zahlungsflüsse direkt zwischen der Versicherung und dem Zahlungsempfänger erfolgen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 99,9 auf TEUR 491,4. Die Gewinnrücklagen verminderten sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr um 263,9; das Ergebnis des Berichtsjahres erhöhte sich um TEUR 164,0 auf TEUR -99,9.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10 % (TEUR 24,0), im Wesentlichen aufgrund des Anstieges der Rückstellung für Gleitzeitguthaben um TEUR 11,0 auf TEUR 90,0. Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 37,4.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um TEUR 93,6, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um TEUR 52,4, sonstige Verbindlichkeiten reduzierten sich um TEUR 78,6.

2.3.3 Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2020	Ist 2020	Ist 2019
Umsatz in TEUR	6.382	6.076	5.248
Leistung in Tsd. Nwkm	2.201	2.059	1.982
Ergebnis vor Steuern in TEUR	5	97	256

3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen Umfeld im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen.

Mit einer substantiellen Ausweitung des Geschäftes und Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage ist insgesamt nicht zu rechnen. Für das Jahr 2021 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2.389 Tsd. Nwkm erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2021 beträgt TEUR 8 bei geplanten Umsatzerlösen von TEUR 7.164 mit durchschnittlich 123 (VZK-) Mitarbeiter/innen. Eine personalkostenwirksame Tarifsteigerung der Entgelte ist für 2021 nicht zu erwarten, da bei ELBA die Stundenentgelte ab 1. April 2020 (gemäß Gesellschafterbeschluss vom 11. März 2020 auf Grundlage eines Beratungsgutachtens) bereits angehoben wurden. Dies hat nun den Effekt, dass die Entgelte bis zum 31. März 2023 nicht weiter angepasst werden müssten, da der nun vorliegende NWO-Tarifabschluss erst ab dem 1. April 2023 das jetzige Niveau überholt.

Es wurden Preisanpassungen zur Steigerung der Umsatzerlöse, unter Berücksichtigung der Leistungsstrukturen beim jeweiligen Auftraggeber eingeplant. Für das Jahr 2021 sind Produktivitätsoptimierungen vorgesehen. Es erfolgen Anpassungen der Dienstplanparameter an die Möglichkeiten des NWO-Tarifvertrages. Zur spezifischen Abbildung der Verkehrscharakteristik der jeweiligen Gesellschafter werden weiterhin Pausenregelungen individuell nach Standorten geregelt. Zur Sicherung des Fahrpersonalbestandes werden auch in 2021 Maßnahmen zur Akquisition von Fahrern verstärkt. Zusätzlich zur Einstellung von Inhabern der Fahrerlaubnis „Klasse D mit Ziffer 95“ werden Programme der Agentur für Arbeit zur geförderten Ausbildung von Bewerbern zum Berufskraftfahrer bei externen Bildungsträgern verfolgt.

Planerisch sind weiterhin das Eigentum an dem Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal und die damit verbundenen Kosten (Grundabgaben, Grundsteuer) im Wirtschaftsplan 2021 berücksichtigt.

Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht wird. An der Einschätzung hat sich seit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2021 nichts geändert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch das geplante positive Ergebnis und die noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinie sichergestellt.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen fast vollständig von der Nachfrage nach Linienleistungen, den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen sowie der Akquisition von Fahrpersonal ab.

In der Gesellschafterversammlung vom 21. Dezember 2020 wurde hervorgehoben, dass ELBA mit den für das Jahr 2021 abgestimmten und geplanten Leistungen durch den jeweiligen Gesellschafter auch beauftragt werden muss, um das geplante ELBA-Wirtschaftsergebnis in 2021 sicherstellen zu können.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Zunächst bleiben im kommenden Jahr die Corona-Pandemie-bedingten Risiken für den öffentlichen Personennahverkehr und somit auch für ELBA bestehen. Hier werden einerseits Risiken in Form von Einschränkungen der Verkehrsleistung durch die Auftraggeber gesehen. Andererseits existieren bei Fortbestand der Corona-Krise Risiken im Feld der krankheitsbedingten Personalausfälle.

Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschaftern und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels i. V. m. den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerber sind. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafter ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben besteht für ELBA weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist ELBA als Tochtergesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafter attraktiv.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf, Remscheid und Solingen nach Überwindung der Corona-Pandemie. Entsprechend ist dann in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichsam beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

4. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur öffentlichen Zweckerreichung gemäß § 108 der Gemeindeordnung NRW

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen des Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben, also zum Bereich der Daseinsvorsorge gehören.



Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die Durchführung von Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u. a. auch der öffentliche Personennahverkehr.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln und der Durchführung und Abwicklung entsprechender Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 3 des Gesellschaftsvertrages geregelt.

Die ELBA ist nicht im Besitz eigener Konzessionen, sondern führt im Wesentlichen Linienverkehr im Auftrag und im Gebiet ihrer Gesellschafter durch.

Düsseldorf, den 24. Februar 2021

ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf

Die Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt Dirk Bögershausen

EWR GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@ewr-gmbh.de
WEBSEITE	www.ewr-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.11.2001
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	31.01.2018

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ 0% / 60% / 60%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 17.500.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 10.500.000,0 € (60,00%)
	Thüga AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	innogy SE _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Stadt Remscheid _____ 0,0 € (0,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge – auch außerhalb des Versorgungsbereichs – abschließen. Die Gesellschaft soll innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes neue Geschäftsfelder entwickeln und Dienstleistungen anbieten und durch sie eine wirtschaftlich vertretbare Verminderung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauchs sowie die Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz GmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
--------------------	--

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

StRM Herr Ottmar Gebhardt (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
--	-----------------

⁵ direkt / indirekt / gesamt

Herr Andreas Karthaus
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
(Oberbürgermeister/-in) Stadt Remscheid

Frau Claudia Rosengart
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

VORSITZ

MdL Herr Sven Wolf (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	111.773	113.558	113.460
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.144	922	1.283
Sachanlagen	69.767	72.110	71.881
Finanzanlagen	40.862	40.526	40.296
Umlaufvermögen	26.308	27.769	26.007
Vorräte	1.171	1.464	1.308
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.284	20.360	18.746
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.853	5.946	5.952
Rechnungsabgrenzungsposten	660	599	546
Bilanzsumme	138.741	141.926	140.012
Passiva			
Eigenkapital	83.847	83.847	83.847
Gezeichnetes Kapital	17.500	17.500	17.500
Kapitalrücklage	66.347	66.347	66.347
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0

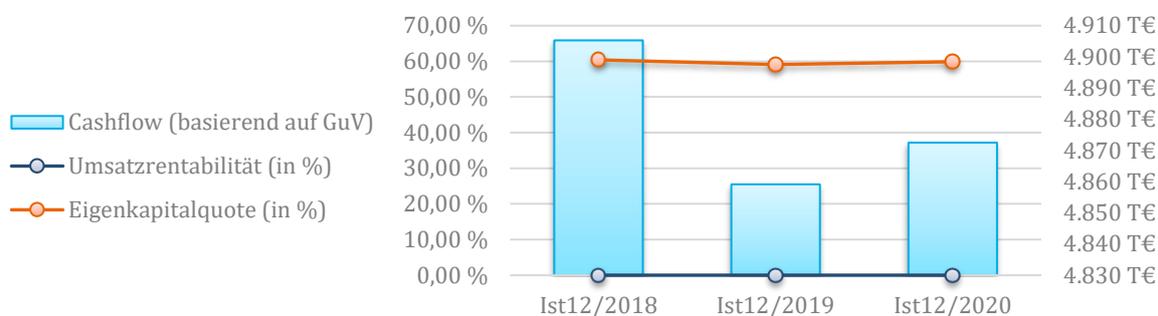
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	20.378	21.495	22.551
Verbindlichkeiten	28.312	30.214	26.837
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	138.741	141.926	140.012

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	151.138	151.968	142.429
Sonstige betriebliche Erträge	2.026	3.698	3.546
Gesamtleistung	140.512	144.051	136.510
Materialaufwand	85.190	87.309	78.505
Personalaufwand	19.068	20.207	20.802
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.094	16.396	17.033
Abschreibungen	5.491	5.487	5.427
EBIT	14.669	14.651	14.744
Erträge aus Beteiligungen	370	164	277
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41	23	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294	269	229
EBT	14.786	14.496	14.781
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.439	1.281	1.176
Sonstige Steuern	169	153	152
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	4.905	4.859	4.872
Eigenkapitalquote (in %) (%)	60,4	59,1	59,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	250	260	271

LAGEBERICHT

I. Grundlagen des Unternehmens

Die EWR GmbH (EWR) ist das vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) mit den strategischen Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Vertrieb von Strom, Gas, Wasser, Energie(effizienz)-dienstleistungen und Netzbetrieb. Das Netzgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Remscheid. Die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien werden in Remscheid und über Finanzbeteiligungen durchgeführt.

Der nach der Gemeindeordnung NRW geforderten Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung sind wir nachgekommen. Den im Gesellschaftszweck der EWR formulierten Zielen einer sicheren, preiswürdigen und umweltschonenden Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern haben wir voll entsprochen.

Gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung ein. Bei der EWR umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze. Die EWR unterliegt hierbei der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE).

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Aufgrund des zwischen der SR und EWR bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind die Westenergie AG und die Thüga AG außenstehende Gesellschafterinnen.

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmen die wirtschaftliche Lage auf der ganzen Welt. Die Coronakrise hat die konjunkturelle Schwächephase im Industriesektor im Jahr 2020 noch verschärft und leitete eine tiefe Rezession ein. Die Schließungen durch die Lockdown-phasen sowie die Einschränkungen aufgrund von Hygienekonzepten hat unterschiedlichste Wirtschaftsbereiche und Industriezweige hart getroffen. Die Geschäftslage rutschte im Bergischen Land laut Konjunkturbarometer der IHK Rheinland, welches die Lage der Unternehmen und die kommenden Erwartungen widerspiegelt, weit in den negativen Bereich ab. 51 % der Unternehmen bezeichneten ihre Situation als schlecht. Auch die Erwartungen wurden sehr pessimistisch eingeschätzt. In differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass die einzelnen Unternehmen innerhalb der Gesamtwirtschaft unterschiedliche Entwicklungen nehmen. Der Zahl der großen negativen Betroffenen stehen nur einige wenige Unternehmen gegenüber, die im Bereich der Hygiene oder auch EDV ihren Nutzen aus der Lage ziehen konnten. Durch die massive Zahl an Homeoffice-Regelungen und Arbeitsplätzen ist der Bereich der IT und alles, was damit zusammenhängt, im Jahr 2020 positiv verlaufen. Besonders hart wurde das Hotel- und Gaststättengewerbe durch die Schließungen getroffen, das nahezu den kompletten Betrieb einstellen musste.

Im Laufe des Jahres besserte sich die Lage zum Sommer, um im Herbst ab Oktober wieder hart getroffen zu werden. Seit Ende des Jahres herrscht in Deutschland wieder verstärkte Einschränkung im November und Dezember mit weitreichenden Konsequenzen für viele Unternehmen. Die Stimmung in der bergischen Industrie ist allerdings spürbar positiver als noch zu Beginn der Krise. Aufgrund der industriellen Ausrichtung im Bergischen und der anders als im Frühjahr intakten Lieferketten werden die Unternehmen weniger hart getroffen als kontaktintensive Dienstleistungsunternehmen. Gemäß IHK weist im Branchenvergleich das Kreditgewerbe die beste Geschäftslage auf, da die Wirtschaft in der Krise weiterhin mit Liquidität versorgt werden muss. Die Krise trifft auch nach wie vor den Verkehrssektor hart, der durch Homeoffice-Regelungen starke Fahrgastzahlenrückgänge verzeichnen muss.

Die Prognosen der Bundesregierung, führender Wirtschaftsforschungsinstitute und der „Wirtschaftswissenschaften“ sehen als Auswirkung der weltweiten Corona-Krise einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland von bis zu 5 % für das Jahr 2020 vor. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2021 sind auf allen Ebenen in Berücksichtigung der angespannten Lage als Momentaufnahme zu verstehen.

Die Homeoffice-Regelungen spiegeln sich auch in den Absatzmengen im Privatkundenbereich der EWR wider. Sowohl Strom, Gas und Wasser profitieren von dem vermehrten Arbeiten zu Hause. Der Industriebereich hingegen folgt dem Trend der bergischen Unternehmen. Zwei Drittel der Industrieunternehmen erlitten massive Umsatzeinbußen und verloren mindestens 10 % im Vergleich zum Vorjahr. Unter anderem waren laut IHK Branchenreport aus dem Frühjahr 2021 Automobilzulieferer, Chemieindustrie und Metallerzeuger die größten Verlierer im Jahr 2020. Trotz Kurzarbeitergeld verschlechterte sich die Ertragslage bei mehr als der Hälfte der Unternehmen und finalisierte sich im defizitären Jahresergebnis.

2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die **gesamten Erlöse** der Gesellschaft - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - erreichten ein um ca. 4 % schwächeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Absolut erreichte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 132,4 Mio. EUR (VJ.: 139,7 Mio. EUR).

Die Ergebnisse der Sparten müssen hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie differenziert betrachtet werden. Es sanken die Lieferungen in eigene und insbesondere fremde Netzgebiete, während die Netznutzungserlöse infolge gestiegener Durchleitungsmengen erneut anwuchsen. Die drastische Reduzierung im Bereich der Lieferungen an Kunden in fremde Netze ist weiterhin durch die vorangetriebene Portfolioberingung gesteuert. Im Saldo nahmen die Stromumsätze insgesamt um ca. 5,6 Mio. EUR oder 6,7 % ab. Der Bereich der Privat- und Geschäftskunden entwickelte sich als Folge der zahlreichen Homeoffice-Regelungen positiv, so dass die Umsätze um 6,7 % bzw. absolut um 2,4 Mio. EUR zulegten. Hingegen sanken im Bereich der Individualkunden die Erlöse aufgrund von Schließungsphasen und Beeinträchtigungen in der Industrie um 8,7 %. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel ausgegeben, im Segment der kostenpflichtigen Beratung dem Kunden als ganzheitlicher Partner zur Seite zu stehen. Das Energiegeschäft bietet hierbei vielfältige Optionen, die durch gezielte ganzheitliche Beratung eine enge Kundenbindung als Ergebnis liefern soll. Aufgrund der Pandemie ist allerdings in diesem Tätigkeitsfeld die Entwicklung im Jahr 2020 stagniert.

Ähnlich die Bewegung im Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) gegenüber dem Vorjahr. Die Erlöse sanken im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2019 um 2,3 Mio. EUR oder 6,6 %. Dies unterteilt sich in einen kleineren Verlust von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden sanken die Erlöse allerdings um 1,8 Mio. EUR oder - 24,8 %. Die Erlöse der Wasserversorgung befinden sich mit 17,4 Mio. EUR oder 4,6 % über dem Vorjahr. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 3,2 Mio. EUR bzw. einem Minus von 6,4 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,5 Mio. EUR) leicht rückläufig. Im Bereich Gas und Wärme ist die Schließung des H₂O-Bads aufgrund der Pandemie unter anderem ergebnisprägend.

In der **Stromsparte** setzte der **Energievertrieb** im Stromnetz der EWR sowie in fremden Netzgebieten insgesamt 305,2 Mio. kWh ab und lag damit 78,3 Mio. kWh unter dem Vorjahr. Diese schwächeren Absatzmengen liegen hauptsächlich im Bereich der Kunden fremder Netze (- 53,4 Mio. kWh) sowie im Individualkundenbereich. Der Bereich der Industriekunden ist durch die Pandemie sehr stark beeinflusst und konnte nicht durch den leichten Anstieg im Privat- und Gewerbekundenbereich kompensiert werden. Der Vertriebsabsatz der **Netzwirtschaft** der EWR fiel mit 510,3 Mio. kWh unter das Vorjahresniveau (- 4,2 % zu 2019).

Im Bereich der **Gasversorgung** erreichte der **Energievertrieb** analog zur Stromsparte ein schwächeres Ergebnis von 704,8 Mio. kWh und damit - 106,9 Mio. kWh im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019. Die Entwicklung der einzelnen Kundensegmente verlief ähnlich sinkend, allerdings unterschiedlich stark. Im Privat- und Gewerbekundensegment konnte die Gesellschaft 6,2 % weniger absetzen, während hingegen im Bereich der Individualkunden mit - 26,2 % zum Vorjahr der Absatz wesentlich geringer ausfiel. Auch hier sind die Auswirkungen der Pandemie bei den Industriekunden gerade im produzierenden Gewerbe sehr deutlich. Zudem wurde das H₂O-Bad aufgrund der Pandemie geschlossen. Hierdurch wurden die Becken geleert und der Wärmebedarf reduziert. Insgesamt musste die Gesellschaft den Absatz um - 47,8 Mio. kWh (- 4,4 %) im Vergleich zum Vorjahr leicht verringern.

Im Rahmen der **Wasserversorgung** ist der **Trinkwasserabsatz** mit circa 6,2 Mio. m³ um 0,3 Mio. m³ zum vorherigen Jahr 2019 gestiegen. Einschließlich Rohwasser und Eigenverbrauch wurden im Berichtsjahr insgesamt circa 6,4 Mio. m³ (- 7,6 % zum Vorjahr) abgesetzt. Hierbei sind allerdings auch die Rohwassermengen an Wiederkäufer eingerechnet, welche sich ergebnisneutral verhalten.

Der Absatz in der **Wärmeversorgung** blieb mit etwa 34,5 Mio. kWh um 13,1 % unter dem Vorjahreswert. "Wärme Großprojekte" konnten aufgrund der Pandemie nicht in vollem Umfang umgesetzt werden. Zudem wurde das bereits angesprochene H₂O-Bad aufgrund der Hygienebestimmungen der Pandemie teilweise geschlossen, so dass auch hier der Absatz eingebrochen ist.

Die nachfolgende Tabelle fasst noch einmal den **Absatz- und Umsatzbereich** der Energie- und Wasserversorgung (einschließlich Netzwirtschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen:

		Absatz *1)	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Erlöse *2) Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Stromversorgung	Mio. kWh	529,3	- 12,6	77,3	- 6,7
Gasversorgung	Mio. kWh	1.049,8	- 4,4	33,2	- 6,6
Wärmeversorgung	Mio. kWh	34,5	- 13,1	3,2	- 6,4
Wasserversorgung	Mio. m ³	6,4	- 7,6	17,4	+ 4,6
Gesamt				131,1	- 5,3

*1) einschl. Durchleitung Strom und Gas sowie Eigenverbrauch,

*2) wie *1), ohne Nebengeschäfte und Auflösung BKZ

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 122,0 Mio. EUR. Diese bestehen überwiegend aus den Materialkosten (einschließlich den Werttreibern Energie- und Wasserbezug) sowie den Personalaufwendungen. Zudem sind Abschreibungen, die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen als auch sonstige Steuern berücksichtigt.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** (einschließlich bezogener Leistungen), der mit insgesamt 78,5 Mio. EUR um 8,8 Mio. EUR oder 10 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt, sind die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Transportnetzkosten Strom und Gas für in eigene und fremde Netzgebiete gelieferte Energiemengen.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,6 Mio. EUR auf 20,8 Mio. EUR (VJ.: 20,2 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist unter anderem die vereinbarte planmäßige Tarifsteigerung im Geschäftsjahr 2020. Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 beschäftigte die EWR 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Durch Fluktuation und Ruhestand verringerte sich die Zahl zum Stichtag des Vorjahres um 1 Person. Im Vorjahr wurden 272 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnete betriebswirtschaftliche Kennzahl fiel von gerundet 248 Personen im Vorjahr auf 245 Personen zum Bilanzstichtag. Zum Jahresende befanden sich 11 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Dies entspricht (bezogen auf die Belegschaftszahl zum 31.12. ohne Auszubildende und in der Freizeitphase der Altersteilzeit befindliche Beschäftigte) einer Ausbildungsquote von 4,3 % (VJ.: 4,7 %).

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen verliefen planmäßig und fließen unverändert mit circa 5,4 Mio. EUR (VJ.: 5,5 Mio. EUR) in die Ergebnisrechnung der EWR ein. Sie orientieren sich an den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter und den Neuinvestitionen der Gesellschaft.

Von den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfällt der größte Anteil auf die an die Stadt Remscheid zu entrichtende Konzessionsabgabe (KA). Die KA - abgeleitet von den in der Netzwirtschaft durchgeleiteten Absatzmengen für Strom und Gas sowie den Wassererlösen - wurde preis- und steuerrechtlich vollständig erwirtschaftet und liegt mit knapp 7,4 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahreswertes.

Das **Ergebnis nach Steuern** der EWR schließt über alle Segmente mit einem Gewinn in Höhe von 13,5 Mio. EUR (VJ.: 13,1 Mio. EUR) leicht über dem Vorjahr ab. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG sowie den sonstigen Steuern des Unternehmens verbleibt ein Überschuss in Höhe von 9,6 Mio. EUR gegenüber 9,2 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Jahresgewinn wird auf der Basis des ab 2011 gültigen Ergebnisabführungsvertrages (in geänderter Fassung vom 12. November 2013) an die Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt.

3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skonto-Regelungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert gewesen. Zum Bilanzstichtag verfügte die EWR über flüssige Mittel in Höhe von knapp 6,0 Mio. EUR (VJ.: 5,9 Mio. EUR).

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Volumen von 8,9 Mio. EUR (VJ.: 9,7 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beanspruchen 6,3 % der Bilanzsumme (VJ.: 6,9 %).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 9,6 Mio. EUR getätigt. Diese Mittel wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Sowohl gegenüber unserer Planung als auch gegenüber der revidierten Wirtschaftsplanung blieb das Investitionsvolumen über alle Sparten jedoch zurück, und zwar um etwa 3,5 Mio. EUR bzw. 0,9 Mio. EUR.

Der Bereich der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen teilt sich auf einzelnen Betriebszweige ungleichmäßig auf. Auf den Bereich der Stromversorgung inklusive Straßenbeleuchtung entfielen im Geschäftsjahr 2020 circa 36 %, rund 17 % auf die Gasversorgung, ca. 24 % flossen in die Wasserversorgung und 6 % wurden im Geschäftsfeld „Wärmeversorgung/Contracting“ investiert. Auf die gemeinsamen und zentralen Bereiche entfielen circa 17 % der gesamten Investitionssumme. Zur vollständigen Finanzierung der Investitionen konnte auf die vorhandene Liquidität zurückgegriffen werden. Der Jahres-Cashflow beläuft sich auf 19,4 Mio. EUR gegenüber 19,1 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft 81,0 % (VJ.: 80,0 %) der Bilanzsumme ein.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme mit etwa 140,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (VJ.: 141,9 Mio. EUR) leicht abgenommen hat. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 83,8 Mio. € und somit 59,9 % (Vorjahr 59,1 %) der Bilanzsumme.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden beispielsweise sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2020 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2020 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2021 bis 2024, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2021 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 12,6 Mio. EUR.

Für den Prognosezeitraum 2020 bis 2023 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Jahresergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung von 12,6 Mio. EUR. Diese Zahlen unterstellen bereits Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in allen Bereichen sowie ein nachdrückliches Kostenbewusstsein. Aufgrund des immer härter werdenden Wettbewerbs um Kunden im Industrie- aber auch privaten Bereich wird das geplante Ergebnis das aktuelle Niveau bestätigen können, allerdings unter schwierigeren Voraussetzungen als noch in vergangenen Jahren. Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus wird sich die Kapitalverzinsung in den kommenden Regulierungsperioden anpassen, so dass auch in diesem Bereich früher vereinnahmte Ergebnisse in der Höhe nicht mehr erzielt werden können. Ebenfalls ist die anhaltende Pandemie eine unbekannte Größe, die nur bedingt in die Wirtschaftsplanung als Risiko eingepreist werden kann. Unvorhergesehene Entwicklungen können maßgeblich das Ergebnis verändern.

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG, der hierauf abzuführenden Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern des Unternehmens, erwartet die Gesellschaft für 2021 ein an die Stadtwerke Remscheid abzuführendes Jahresergebnis in Höhe von gerundet 8,9 Mio. EUR gegenüber etwa 9,6 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Investitionen rechnet die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von ca. 15 Mio. EUR. Hierbei wurden wieder 2,8 Mio. EUR für die Stärkung bestehender Finanzbeteiligungen im regenerativen Bereich vorgesehen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden vor-aussichtlich ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Für das Jahr 2021 wurde durch die "Wirtschaftsweisen" sowie der Bundesregierung ein deutlicher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um ca. 4 bis 5 % im Vergleich zum Rückgang im Jahr 2020 erwartet. Aufgrund der neuesten Erkenntnisse im laufenden Jahr und der andauernden Pandemie inklusive Lockdown-Phasen ist eine solche Prognose sehr schwer vorstellbar und unwahrscheinlich.

Diese verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2020 gültig waren. Aufgrund der andauernden Covid-19 Pandemie werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt. Lockdown-Phasen und nicht planbare Eingriffe und Bestimmungen durch die Regierung und Gesundheitsverordnungen können die geplanten Ergebnisse im Nachgang des Planungszeitraums beeinträchtigen.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements

gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2020/2021 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 16 Risiken identifiziert und bewertet.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

2. Chancenbericht

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor wenigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird in den folgenden Jahren intensiviert, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich der IT intensiv fortzubilden. Aufgrund der Pandemie wurde auch diese Fortbildung per Onlinelearning weiter ausgebaut und der Bereich des mobilen Arbeitens intensiviert. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR zum Remscheider Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Dieses soll in den kommenden Jahren weiter intensiv vorangetrieben werden. Auch das Thema Photovoltaik wird in den kommenden Jahren aufgrund der Gesetzesänderung durch die EWR weiter vorangetrieben, sowohl in Bezug auf PV-Freiflächen als auch für Privat- und Industriekunden.

V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Remscheid, 29. März 2021

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hoffmann

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Korzert 15	
FIRMENSITZ	42349 Wuppertal	
TELEFON	0202 / 4042-0	
WEBSEITE	www.awg.wuppertal.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1971	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	03.12.2010	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	0,03% / 24,97% / 25%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	5.000.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____	3.523.475,0 € (70,47%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	1.248.475,0 € (24,97%)
	Stadtwerke Velbert GmbH _____	225.000,0 € (4,50%)
	Stadt Remscheid _____	1.525,0 € (0,03%)
	Stadt Wuppertal _____	1.525,0 € (0,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sammlung, Beförderung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, insbesondere der Betrieb von Anlagen für thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft kann weitere Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann darüber hinaus alle sonstigen der Abfallverringerung, -verwertung oder -beseitigung mittelbar oder unmittelbar dienenden Tätigkeiten ausführen und Anlagen planen, errichten und betreiben.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

⁶ direkt / indirekt / gesamt

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Herr Andre Kossek
(ab 01.11.2020)

Herr Niklas Luhmann
(Verwaltungsbedienstete(r), bis
30.10.2020)

Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	83.040	79.246	75.462
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	23	88
Sachanlagen	82.890	79.129	75.293
Finanzanlagen	126	93	82
Umlaufvermögen	28.241	22.843	25.291
Vorräte	4.040	4.268	4.246
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.371	18.288	20.856
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	830	287	189
Rechnungsabgrenzungsposten	39	60	52
Bilanzsumme	111.320	102.149	100.805
Passiva			
Eigenkapital	20.000	20.000	20.000
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	15.000	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
Rückstellungen	25.488	25.766	25.513
Verbindlichkeiten	65.831	56.383	55.292
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	111.319	102.149	100.805

GEWINN UND VERLUST

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	97.517	101.161	101.556
Sonstige betriebliche Erträge	1.125	654	1.768
Materialaufwand	38.753	41.179	40.365
Personalaufwand	28.673	30.795	30.648
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.661	12.520	12.944
Abschreibungen	9.317	10.164	9.839
EBIT	10.239	7.158	9.527
Erträge aus Beteiligungen	380	550	600
Erträge aus Gewinnabführung	-6.222	-4.744	-6.885
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54	34	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.547	1.461	1.181
EBT	2.904	1.538	2.086
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.315	1.264	1.722
Sonstige Steuern	590	274	364
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	9.317	10.164	9.839
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	18,0	19,6	19,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	440	442	449

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

LAGEBERICHT

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungs-vertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2023. Bereits im Jahre 2019 wurden alle notwendigen Gremienbeschlüsse aller beteiligten Gebietskörperschaften und Gesellschaften gefasst, um den Entsorgungszweckverband mindestens bis zum Ende des Jahre 2033 - und ggf. durch eine Verlängerungsoption darüber hinaus - fortzuführen.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen, nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033, eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr 2020 war ab März geprägt von den Maßnahmen und Auswirkungen rund um die Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die AWG hat rechtzeitig intern und extern erfolgreich Maßnahmen ergriffen, um die haushaltnahe Müllentsorgung sowie den Betrieb des MHKW lückenlos sicherzustellen.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Entsprechend kann die AWG als systemrelevantes Unternehmen für das Berichtsjahr erneut ein überplanmäßiges Ergebnis erzielen.

Anders als in touristisch geprägten Regionen hat sich die Corona-Pandemie für das Entsorgungsgebiet der AWG **nicht** signifikant auf die Stromströme ausgewirkt. Durch die Lockdown-bedingte Schließung von Gewerbebetrieben (Restaurants, Boutiquen (Einzelhandel), Friseur-Salons etc.) ging die dort anfallende Menge von Gewerbemüll geringfügig zurück. Der Anteil des Hausmülls stieg geringfügig an.

Im Bereich der Abfälle aus privaten Haushalten hat sich durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gefestigt. Nachdem in der letzten Legislaturperiode ein neues Wertstoffgesetz nicht zum Tragen kam, bleibt die Sorge der kommunalen Entsorger, dass auch das neue Verpackungsgesetz in der Praxis nicht geeignet ist, die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung zu befördern.

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile, der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen, was durch einschlägige Rechtsprechung Unterstützung findet. Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen hat. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei vollem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichen Verbots, Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

Im Berichtsjahr setzt sich der Aufwärtstrend des Preisniveaus für Gewerbeabfälle fort. Trotz des steigenden Entsorgungspreises, wächst das Angebot an gewerblichen Abfallmengen. So war die AWG auch im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie aus Kapazitätsgründen wieder gezwungen, Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich zu limitieren.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal und durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG weiterhin zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahr 2020 bei 443.642 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das MHKW der AWG damit voll ausgelastet und am Rande seiner Verbrennungskapazität angelangt.

Das Angebot, der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe, ist in Wuppertal fest etabliert. Die Bürgerinnen und Bürgern nutzen und schätzen die Gelegenheit, dort entgeltpflichtige Abfälle abzugeben und nicht kostenpflichtige Dienstleistungen der AWG in Anspruch zu nehmen.

Um eine Ausbreitung der Corona-Pandemie zu verhindern, und so die haushaltsnahe Müllabfuhr inklusive Sperrmüll und Sperrmüll-Eilservice aufrecht zu erhalten, wurden die AWG-Recyclinghöfe während der Corona-Lockdowns im März und ab Mitte Dezember vorübergehend geschlossen.

Die Abfallmengen auf den AWG-Recyclinghöfen sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig kleiner geworden, was auch auf die zwischenzeitliche Schließung zurückzuführen ist.

Während beider Lockdowns wurden die vorübergehend geschlossenen AWG-Recyclinghöfe unter anderem als Start- und Zielpunkte für die Sammelfahrzeuge genutzt. Im Sinne der Corona-Prävention gelang so eine weitere Kontaktminimierung und die Aufrechterhaltung der haushaltsnahen Müllsammlung und der 24-Stunden-Betrieb des MHKW.

Zurzeit befindet sich ein moderner Recyclinghof für die Versorgung des östlichen Stadtgebiets im Bau. Die Fertigstellung ist für Sommer 2021 vorgesehen. Der neue Recyclinghof wird unter anderem eine stationäre Schadstoffannahme anbieten, wie es Sie bereits auf dem AWG-Recyclinghof Uellendahl im Westen Wuppertals gibt.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der nachhaltigen Verwertung und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 blieb die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge mit 443.054 Mg gegenüber 447.345 Mg weitestgehend konstant.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 48.093,9 (Vorjahr T€ 47.908,5).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.876,2 (VJ T€ 6.498,0) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 86.885 Mg (VJ 83.087 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 67.851 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 19.034 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 13.938,4 (VJ T€ 13.503,8).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 477,1 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.475 gegenüber dem Vorjahr mit 5.512, weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.317,2) und Altkleider (T€ 251,3) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 82,6).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 210,7 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2019 und 2018 wie folgt dargestellt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	75.462	74,9	79.246	77,6
Umlaufvermögen	25.291	25,0	22.843	22,3
Aktive RAP	52	0,1	60	0,1
	100.805	100,0	102.149	100,0
Eigenkapital	20.000	19,8	20.000	19,6
Rückstellungen	25.513	25,3	25.766	25,2
Verbindlichkeiten				
- langfristig	36.493	36,2	37.053	36,3

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

- kurzfristig	18.799	18,5	19.330	18,9
	100.805	100,00	102.149	100,00

Die Reduzierung der Bilanzsumme um rd. T€ 1.344 wird maßgeblich durch die Reduzierung des Anlagevermögens (T€ 3.784) bei gleichzeitiger Steigerung des Umlaufvermögens (T€ 2.448) sowie einer Verminderung der Verbindlichkeiten (T€ 1.091) geprägt.

Das Anlagevermögen verringerte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen (T€ 5.894,0) geringer als die entsprechenden Abschreibungen (T€ 9.837,7) ausfielen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ -179,9) ist stichtagsbedingt. Die der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 5.000,0 aus den erhöhten kurzfristigen Ausleihungen an die WSW und betragen insgesamt T€ 9.622,1.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten aufgrund der Tilgung der aktuellen Darlehen, trotz einer Neuaufnahme im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von T€ 3.300, um insgesamt T€ 1.574,3 gesenkt werden.

Zusätzlich sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 1.547,4.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2020

	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
1. Periodenergebnis	6.885	4.744
2. +/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.839	10.164
3. +/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	-298	429
4. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.538	4.834

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

5.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	483	-3.630
6.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögen	-30	-190
7.	+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.157	1.428
8.	-/+	Sonstige Beteiligungserträge	-600	-552
9.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	1.722	1.264
10.	-/+	Ertragssteuernachzahlungen	-1.678	-1.414
11.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.942	17.017
12.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-90	-13
13.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	442	237
14.	-	Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.389	-6.438
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22	44
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	-12
17.	+	Erhaltene Zinsen	24	33
18.	+	Erhaltene Dividenden	600	552
19.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.401	-5.597
20.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
21.	-	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.574	-5.758
22.	-	gezahlte Zinsen	-711	-855
23.	-	Aufzinsung von Rückstellungen	-469	-606
24.	-	Ergebnisabführung	-6.885	-4.744

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

25. =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.639	-11.963
26.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-98	-543
27. +	Finanzmittelfond an Anfang der Periode	287	830
28. =	Finanzmittelfond am Ende der Periode	189	287

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	101.556	101.161	395
Materialaufwand	40.364	41.179	-815
Personalaufwand	30.648	30.795	-147
Abschreibungen	9.839	10.164	-325
Betriebskosten	7.893	7.678	215
Verwaltungskosten	2.626	2.538	88
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.365	2.303	62
Betriebsergebnis	7.821	6.504	1.317
Beteiligungsergebnis	600	550	50
Zinsen und ähnliche Erträge	24	35	-11
Zinsaufwendungen	1.181	1.461	-280
Finanzergebnis	-1.157	-1.426	-269
sonst. Erträge	1.707	654	-1.053
Neutrales Ergebnis	1.707	654	1.053
Ergebnis vor Steuern	8.971	6.282	2.689
Steueraufwand	2.086	1.538	548
Ergebnis vor Abführung	6.855	4.744	2.141
Aufwand Ergebnisabführung	6.855	4.744	2.141
Bilanzgewinn	0	0	0

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus der marktkonformen Steigerung der Annahmeerlöse bei gleichzeitiger, vertragsgemäßer Reduzierung der Pachterträge.

Der Rückgang der Materialaufwendungen ist maßgeblich auf die pandemiebedingte Verschiebung von Instandsetzungsmaßnahmen zurückzuführen, ein entsprechender Mehraufwand wird für das Geschäftsjahr 2021 erwartet.

Die sonstigen Erträge sind in Höhe von T€ 995,4 durch die Erstattung aus der Betriebsunterbrechungsversicherung geprägt.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 5.894 durchgeführt, die sich im Wesentlichen wie folgt darstellen:

Müllsammelfahrzeuge / PKW	T€	1.594,8
Erneuerung Automatisierung Leittechnik	T€	1.316,9
Recyclinghof Widukindstr.	T€	850,2
Glas- und Papiercontainer	T€	496,5
Bodenaufbereitungsanlage	T€	491,4
,0-Anlage	T€	247,9
Grundstück Bornberg	T€	221,6
Notkamin	T€	172,0
Neubau Kessel 15	T€	122,8
Lizenzen	T€	89,7
Büroräume RGVR 33	T€	87,7
SAP Waste	T€	72,7
Sozialgebäude Fremdfirmen etc. / SVW	T€	65,7
Besprechungsräume Waage	T€	64,1

Finanzierungsmaßnahmen

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Für die Finanzierung der Wasserstofferzeugungsanlage (H₂-Anlage) wurde ein langfristiges Darlehen in Höhe von T€ 3.300 aufgenommen. Die Finanzierung der weiteren Investitionen erfolgte aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und werden teilweise nach Abschluss der einzelnen Maßnahmen nachfinanziert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2020 beträgt 448.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 30.648,4 (Vorjahr T€ 30.795).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2020 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2021 ein Jahresergebnis in Höhe von 2,4 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem steigendem Umsatz bei gleichzeitiger Ergebnisverbesserung.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehörte 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG bis 2033 sicherstellen.

Die AWG ist maßgeblich an der Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Wuppertal beteiligt und wird sich selbst und im Verbund mit den WSW an den Modellprojekten zur wasserstoffbasierten Logistik beteiligen.

Die Wasserstoffproduktion am Standort Korzert wurde im Laufe des Jahres 2020 aufgenommen.

Gemeinsam mit den WSW werden im Jahre 2021 die Arbeiten zur Errichtung einer Bodenaufbereitungsanlage fortgeführt.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Hoch

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantgeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KfW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellt im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstofflöse

Veränderte Wertstofflöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Im Berichtsjahr verzeichneten die Wertstofflöse, nach einem Preisanstieg auch im Vorjahr eine weiter leicht steigende Tendenz. Durch Preisschwankungen und unterschiedlichen Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen. Die aktuelle Entwicklung an den Wertstoffmärkten zeigt eine leichte Erholung der Preise.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat die Option zur Vertragsverlängerung für gesammelte PPK bis 2022 gezogen.

Änderung der Wertstoff- und Abfallgesetze sowie entsprechende Verordnungen

Seitens der EU, und in der Folge durch die Anpassung des bundesdeutschen Rechts in Deutschland, werden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Abfallbeseitigung fortlaufend verändert. So wurde in den Niederlanden bereits Anfang 2015 eine Abgabe auf Abfallverbrennung mit dem Ziel eingeführt, das stoffliche Recycling anzukurbeln. Auch in anderen europäischen Ländern existieren bereits Verbrennungsabgaben. Auswirkungen einer solchen Abgabe auf Deponierung und Verbrennung ergeben sich für die AWG bzw. den EKOCity-Abfallwirtschaftsverbund durch einen Mengen- und/oder Ergebnisrückgang, sofern die Abgabe wirtschaftlich nicht vollständig auf die Abfallanlieferer durch Preisanpassung übertragen werden kann.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Die AWG steuert dem durch eine Intensivierung der Verbandsarbeit sowie Überprüfung und Anpassung der eigenen Strukturen entgegen. Dabei sieht sie die Verbrennung in Abfallverbrennungsanlagen mit angeschlossener Energiegewinnung als das heute höchstentwickelte verfügbare Abfallverwertungsverfahren und als festen Bestandteil der Kreislaufwirtschaft: Es zerstört organische Schadstoffe und schleust anorganische Schadstoffe für die sichere Ablagerung aus. Im Zuge dieser thermischen Verwertung werden wertvolle Sekundärrohstoffe wie Metalle und Baustoffe in der Schlackeaufbereitung gesichert. So ist Abfallverbrennung in Abfallverbrennungsanlagen ein vollwertiges thermisches Verwertungsverfahren mit positiver CO₂-Bilanz und weitgehend dezentraler Infrastruktur, die durch kurze Logistikwege Straßen und Klima schont.

Auch die politischen Bestrebungen zur Senkung der CO₂-Emissionen können Auswirkungen haben. So wird bei der Abfallverbrennung CO₂ freigesetzt, das künftig ggf. auch für die Abfallverbrennung reglementiert und/oder über Abgaben und Handelsmechanismen mit Kosten beaufschlagt werden könnte. Die Überlegungen gehen hierbei bis hin zu einer CO₂-Steuer.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Moderat



Vor diesem Hintergrund hat die AWG ihre Fernwärmeauskopplung erheblich erweitert und produziert seit 2020 mit Strom aus dem MHKW Wasserstoff für eine klimaneutrale Mobilität und Logistik.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätsslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Nordstr. 48
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191/16-2840
E-MAIL	info@tbr-info.de
WEBSEITE	https://www.tbr-info.de/

RECHTSFORM	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1996

KAPITAL Stammkapital _____ 5.000.000 €; 0 Stimmen

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH __ 127.500,0 € (51,00%)

BETRIEBSAUSSCHUSS

MITGLIED

Herr Uwe Jantke
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

StRM Herr Markus Kötter (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Peter Memmert
(Arbeitnehmervertretung)

Herr Gottfried Meyer

Herr Vahid Mobini
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Herr Jochen Siegfried (CDU)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Uwe Steinmeyer
(Arbeitnehmervertretung)

MdL Herr Sven Wolf (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr David d'Altilia
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

VORSITZ

StRM Herr York Edelhoff (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	282.296	280.406	286.007
Immaterielle Vermögensgegenstände	205	465	1.124
Sachanlagen	281.962	279.813	284.754
Finanzanlagen	129	129	129
Umlaufvermögen	23.844	24.913	21.781
Vorräte	2.012	1.766	2.762
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.022	19.091	16.431
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.810	4.056	2.588
Rechnungsabgrenzungsposten	104	174	164
Bilanzsumme	306.244	305.493	307.953
Passiva			
Eigenkapital	113.252	113.481	114.938
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Kapitalrücklage	90.974	90.974	94.974
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	12.174	13.778	11.507
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	5.104	3.730	3.457
Sonderposten	22.717	22.335	22.137
Rückstellungen	10.693	11.615	13.300
Verbindlichkeiten	151.263	149.643	148.847
Rechnungsabgrenzungsposten	5.665	5.809	6.090
Bilanzsumme	306.244	305.493	307.953

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

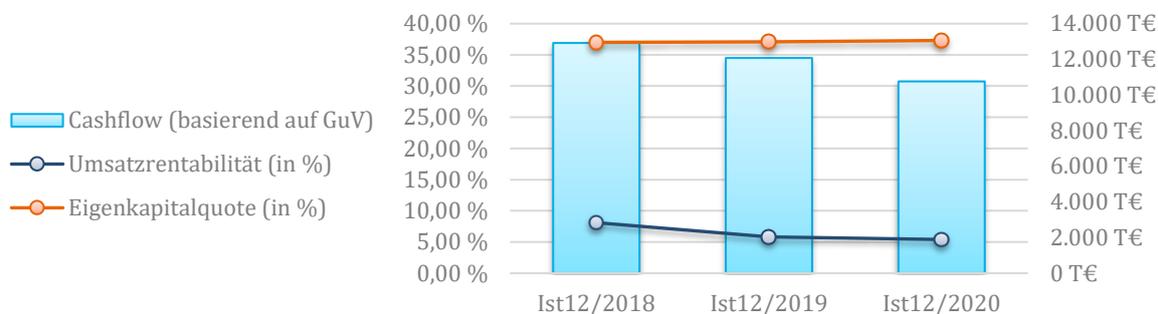
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	62.926	64.322	64.222
Bestandsveränderungen	154	-205	951
Andere aktivierte Eigenleistungen	891	984	1.142
Sonstige betriebliche Erträge	1.464	1.559	1.784
Gesamtleistung	65.435	66.660	68.099
Materialaufwand	20.616	21.334	22.354
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.318	2.335	2.589
dar.: Fremdleistungen	18.297	19.000	19.765
Rohergebnis	44.820	45.326	45.745
Personalaufwand	21.027	22.275	23.040
dar.: Löhne und Gehälter	16.452	17.097	18.112
dar.: soziale Abgaben	4.575	5.179	4.928
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.889	6.539	6.368
EBITDA	17.904	16.512	16.336
Abschreibungen	8.856	9.123	9.395
dar.: auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	103	147	184
dar.: auf Sachanlagen	8.753	8.975	9.211
EBIT	9.047	7.389	6.941
Erträge aus Beteiligungen	-	-	76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	18	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.916	3.644	3.521
EBT	5.150	3.762	3.513
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	-7	13
Ergebnis nach Steuern	5.143	3.769	3.500
Sonstige Steuern	39	40	43
Jahresergebnis	5.104	3.730	3.457
Sonstige Ergebniserhöhungen / - minderungen	0	0	0
Bilanzergebnis	5.104	3.730	3.457

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	8,1	5,8	5,4
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	12.915	12.074	10.760
Eigenkapitalquote (in %) (%)	37,0	37,1	37,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	366	372	-

LAGEBERICHT

Allgemeines

Gründung und Entwicklung des Eigenbetriebs

Mit Beschluss vom 11. Dezember 1995 hat der Rat der Stadt Remscheid die Umwandlung der Regiebetriebe mit den Gebührenhaushalten Stadtentwässerung, Abfall, Straßenreinigung, Deponie sowie deren gemeinsame Bereiche in einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung Remscheider Entsorgungsbetriebe zum 1. Januar 1996 beschlossen. Grundlage der Entscheidung war ein Gutachten, das vor allem die im Hinblick auf die Haushaltssituation der Stadt Remscheid optimale Organisations- und Rechtsform untersuchte. Der Beschluss umfasste auch die Betriebssatzung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW).

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Mit Beschluss des Rates der Stadt Remscheid vom 11. Dezember 2013 wurde der Betrieb mit Wirkung ab dem 01.01.2014 um die städtischen Regiebetriebe Grünflächen und Friedhöfe, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft erweitert. Der Betrieb trägt seit dem 01.01.2014 aufgrund der Betriebserweiterung den Namen

Technische Betriebe Remscheid.

Grundlage der Betriebserweiterung waren wiederum mehrere Gutachten, die vor allem die im Hinblick auf die Haushaltssituation der Stadt Remscheid optimalen Organisations- und Rechtsformen untersuchten.

Mit der Betriebserweiterung wurde auch die Betriebssatzung entsprechend angepasst.

Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebs

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben die nachfolgenden Einrichtungen, die eine wirtschaftliche und organisatorische Einheit darstellen:

1. Abwasserbeseitigung
2. Abfallentsorgung
3. Straßenreinigung einschließlich Winterdienst
4. Friedhofs- und Bestattungswesen
5. Forstbetrieb.

Zweck der unter a) bis c) aufgeführten Entsorgungseinrichtungen der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Entsorgung des Stadtgebietes von Abfällen und Abwässern, die Reinigung öffentlicher Straßen, Plätze und Wege einschließlich Winterdienst nach Maßgabe der jeweiligen Satzungen, Betrieb des Wertstoffhofes, Wert- und Schadstoffsammlung, Rekultivierung der Deponie Solinger Straße, Betreuung der Dualen Systeme, Abfall- und Abwasserberatung für private Haushalte und öffentliche Einrichtungen sowie der Abschluss aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Die Aufgaben werden entsprechend dem jeweils gültigen Abfallwirtschafts- und Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Remscheid durchgeführt. Verpflichtende Beschlüsse des Rates zu stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen, städtebaulichen Prioritätssetzungen und die dem Haushaltsplan der Stadt zugrundeliegenden Straßenausbauprogramme sind ebenso Grundlagen für die Aufgabenerfüllung der Technischen Betriebe Remscheid.

Zur Einrichtung nach b) erfüllen die Technischen Betriebe Remscheid alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Zweck der unter d) aufgeführten Einrichtung Friedhofs- und Bestattungswesen ist der Betrieb der städtischen Friedhöfe und deren Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Wahrnehmung der Belange des städtischen Friedhofs- und Bestattungswesens, die sich im Wesentlichen aus dem Bestattungsgesetz NRW und dem Gräbergesetz in den jeweils gültigen Fassungen ergeben.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Zweck der unter e) aufgeführten Einrichtung Forstbetrieb ist die nachhaltige Bewirtschaftung des den Technischen Betrieben Remscheid übertragenen Wirtschaftswaldes, die Pflege und Unterhaltung der städtischen Waldparzellen sowie die Wahrnehmung der forstlichen Betreuung im Forstverbandswald, die sich aus dem Bewirtschaftungsvertrag zwischen der Stadt Remscheid und dem Forstverband in seiner jeweils gültigen Fassung ergeben.

Die Technischen Betriebe Remscheid nehmen außerdem folgende Aufgaben wahr:

1. Bau und Unterhaltung der Straßen, Plätze und Wege der Stadt Remscheid
2. Planung, Bau und Unterhaltung der zu a) gehörenden Ingenieurbauwerke
3. Planung, Bau und Unterhaltung und Betrieb der städtischen Verkehrsanlagen einschließlich Verkehrsrechner,
4. Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der städtischen Grün- und Freiflächen, Spielplätze sowie der Außenanlagen von städtischen Gebäuden und der städtischen Kleingartenanlagen
5. Kfz-Werkstatt
6. Bearbeitung und Heranziehung öffentlicher Abgaben.

Zweck der unter a) bis d) aufgeführten Bereiche der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die wirtschaftliche Erbringung der von der Stadt Remscheid übertragenen Dienstleistungen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, die Erhaltung der entsprechenden Infrastruktur sowie der Erhalt der innerstädtischen Naherholung, der Aufenthaltsqualität und des Spiel- und Freizeitangebotes insbesondere für Kinder und Jugendliche. Die Aufgaben können mit eigenem Personal oder durch Beauftragung Dritter einschließlich Fach- und Beratungsaufgaben wahrgenommen werden.

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte einschließlich der hiermit verbundenen hoheitlichen Tätigkeiten, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Sie darf unter Anwendung und Beachtung der Vorschriften des § 107 Abs. 2 GO NRW weitere Tätigkeiten übernehmen, soweit sie der sach- und fachgerechten Durchführung des Betriebszwecks zuzuordnen sind.

Die Technischen Betriebe Remscheid bestehen aus 6 Geschäftsbereichen. Die Bezeichnungen lauten wie folgt:

Betriebsleitung

0 Zentrales Betriebsmanagement

- EDV -

- Zentrale Dienste -

- Werkstatt -

- Fuhrpark/Technik -

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

1 Geschäftsbereich Entwässerung

- Planung/Entwurf/Grundstücksentwässerung -
- Neubau -
- Betrieb und Unterhaltung -

2 Geschäftsbereich Abfallwirtschaft

- Abfallwirtschaft -
- Wertstoffhof -
- Straßenreinigung/Winterdienst -

4 Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft

- Grünflächenunterhaltung -
- Spielplatzunterhaltung -
- Friedhöfe -
- Forstwirtschaft -
- Holzvermarktung -

5 Straßen- und Brückenbau

- Neubau -
- Betrieb und Unterhaltung -
- Verkehrstechnik -
- Beitragsabrechnung -

9 Finanzwesen

- Finanzbuchhaltung -
- Controlling -
- Grundabgabenveranlagung/Debitorenbuchhaltung -

Aus wirtschaftlichen Gründen findet darüber hinaus in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung statt, damit eine Doppelverwaltung der typischen Zentralaufgaben vermieden wird. Hierzu gehören u. a. die Personalverwaltung, Darlehensverwaltung, Rechtsberatung sowie Service-Leistungen der Gebäudeverwaltung, Nachrichtentechnik etc. Leistungsverflechtungen gibt es auch im Konzern Stadt z.B. mit der EWR GmbH. Diese führt für die TBR als Verwaltungshelfer die Abrechnung der Schmutzwassergebühren durch.

Entsprechend dem § 3 Absatz 2 der Betriebssatzung und der jeweils anzuwendenden Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung werden die Technischen Betriebe Remscheid von der Betriebsleitung selbstständig geleitet; sie ist auch für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Verlauf des Wirtschaftsjahres 2020

Allgemeine Beurteilung

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2020 eingeplanten Jahresgewinn in Höhe von 2.720,9 T€ konnte das Ergebnis im Wirtschaftsjahr um 736,2 T€ verbessert werden.

Die Umsatzerlöse aus Abwasser-, Abfall-, Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren fielen gegenüber der Planung um 1.933,0 T€ geringer aus. Eine Belastung ergab sich aus den Erlösminderungen, die sich aus ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckungen ergaben. Da hier ein Rückerstattungsanspruch gegenüber den Gebührenschuldern im Rahmen der nächsten Gebührenkalkulationen besteht, muss hierüber im Jahresabschluss eine sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese führt zu einer Belastung des handelsrechtlichen Ergebnisses in Höhe von 2.251,8 T€.

Negativ auf das Jahresergebnis wirkten sich auch die durch die Corona-Pandemie verursachten Verwerfungen auf den Sekundärrohstoffmärkten insbesondere bei Altpapier, Schrott und Altkleider aus. Die hier erzielten Erträge lagen um 247,6 T€ unter dem Planansatz.

Das Jahresergebnis wurde im Wirtschaftsjahr 2020 auch durch Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 533,5 T€ belastet. Damit fielen diese gegenüber der Planung um 96,6 T€ höher aus.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen gegenüber der Planung vor allem durch höhere Entsorgungskosten, höhere Aufwendungen für Aushilfskräfte, höhere Wupperverbandsbeiträge und die im Rahmen der Planung noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus den Rückstellungsmaßnahmen für die Stadt Remscheid um insgesamt 1.242,6 T€. Hierbei sind die Aufwendungen für die Rückstellungsmaßnahmen ergebnisneutral, da sie durch einen entsprechenden Ertragsposten (Veränderung des Bestands) ausgeglichen werden (siehe Erläuterung unter 2.2.2).

Eine weitere Belastung ergab sich aus dem Wertanpassungsbedarf des Forderungsbestands. Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2020 wird aus der Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Abgängen aus dem Umlaufvermögen in einer Größenordnung von insgesamt 340,5 T€ belastet.

Diese Belastungen konnten durch gegenläufige positive Effekte vollständig ausgeglichen werden.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid (DBR) konnte im Jahr 2020 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Dies führte zu einer Ausschüttung an die Technischen Betriebe Remscheid in Höhe von 76,2 T€. Durch das gute Ergebnis der Gesellschaft im Jahr 2020 konnten auch die Mindestausschüttungen der vergangenen Jahre, die aufgrund der Ergebnisse in diesen Jahren nicht oder nicht vollständig geleistet werden konnten, nachgeholt werden.

Die Umsatzerlöse außerhalb der Gebührenerlöse stiegen gegenüber den Planansätzen um 420,6 T€. Dies liegt vor allem an höheren Erlösen aus der Grünflächenunterhaltung (+476,2 T€), höheren Erlösen aus

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Schadensersatz (+140,1 T€), höheren Erlösen des Wertstoffhofes (+133,7 T€), höheren Erlösen aus Sportplatz- und Grünflächenplanungen (+67,7 T€), höheren Einnahmen aus Aufbruch-, Park- und Sondernutzungsgebühren (+67,0 T€) und höheren Erlösen aus Hausanschlüssen (+33,6 T€).

Aus der Umsetzung der Rückstellungsmaßnahmen ergaben sich aufgrund der Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen Erträge in Höhe 950,6 T€, die in der Wirtschaftsplanung nicht berücksichtigt waren.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber den Planwerten um 234,7 T€.

Aus der Auflösung von Rückstellungen, Pauschal- und Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Verkauf von Anlagevermögen konnten Erträge in Höhe von insgesamt 488,0 T€ erwirtschaftet werden, die im Wirtschaftsplan nur mit 30,0 T€ eingeplant waren. Aus Rückzahlungen des Wupperverbandes ergab sich ein nicht eingeplanter Ertrag in Höhe von 655,3 T€.

Der Personalaufwand für das Jahr 2020 fiel gegenüber der Wirtschaftsplanung um 265,7 T€ geringer aus. Dies liegt vor allem an Stellen, die im laufenden Wirtschaftsjahr nicht besetzt werden konnten.

Auch die Aufwendungen für Verwaltungsgemeinkosten und Dienstleistungsverträge lagen um 191,4 T€ unter den Planansätzen. Dies galt auch für die EDV-Kosten, die um 192,8 T€ gegenüber dem Planansatz reduziert wurden.

Die Abschreibungen fielen gegenüber den Planansätzen um 86,7 T€ geringer aus.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sanken gegenüber der Planung um 170,0 T€. Eine Entlastung ergab sich bei der Zinsbelastung der langfristigen Darlehen. Diese fiel gegenüber der Planung trotz der neu aufgenommenen Darlehen, die zur Sicherstellung der Ausschüttungen in den Jahren 2014 - 2020 an die Stadt Remscheid notwendig waren, um 184,2 T€ niedriger aus. Eine Zinsbelastung ergab sich aus der vorgenommenen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit in Höhe von 467,1 T€. Daher ergab sich — auch aufgrund des Beteiligungsertrages der DBR - bei weiterhin geringen Zinserträgen ein gegenüber der Wirtschaftsplanung um 242,5 T€ verbessertes Finanzergebnis.

Die gute Entwicklung des Wirtschaftsjahres führte dazu, dass die Gebührenabrechnungen der Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasser, Restmüll und Bioabfall sowie Winterdienst jeweils mit einer ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckung in Höhe von insgesamt 2.251,8 T€ abschließen. Diese Überdeckungen führen aufgrund der gebührenrechtlichen Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) nicht zu einer Verbesserung des handelsrechtlichen Ergebnisses. Gleichwohl tragen sie zu einer Stabilisierung der Gebührenentwicklung der kommenden Jahre bei.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis gegenüber dem geplanten Jahresergebnis um 736,2 T€ besser aus.

Aufwands- und Ertragslage sowie Auftragsentwicklung

Auftragslage

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben sind im Geschäftsjahr 2020 erfüllt worden. Für die Gebührenbereiche wurden die Leistungen entsprechend der jeweiligen Satzung erbracht. Die vom Rat der Stadt im Rahmen von Zielvereinbarungen vorgegebene Gebührenentwicklung konnte hierbei eingehalten werden. In den Bereichen, in denen die Stadtverwaltung mit deren Fachbereichen als Auftraggeberin aufgetreten ist, wurde leistungsspezifisch auf der Basis der Verrechnungssätze und gültigen Materialpreise abgerechnet. Soweit Arbeiten oder Dienstleistungen für Dritte erbracht wurden, erfolgte ebenfalls eine leistungsorientierte Rechnungslegung.

Erträge

Die Umsatzerlöse betragen 64.222,1 T€ (Vorjahr: 64.322,4 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	T€	(Vorjahr TE)
Betriebsleitung/Finanzwesen	333,7	(329,5)
Werkstatt	119,7	(124,4)
Abwasserbeseitigung	28.672,0	(28.807,1)
Abfallbeseitigung	13.377,1	(13.328,8)
Straßenreinigung	3.338,1	(3.517,7)
Grünflächen	4.388,3	(3.806,7)
Friedhöfe	1.178,9	(1.132,3)
Straßen und Brückenbau	11.186,3	(11.612,3)
Forstwirtschaft	1.628,0	(1.663,6)
Umsatzerlöse gesamt	64.222,1	(64.322,4)

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen wurde aufgrund der Abrechnung verschiedener Maßnahmen um 950,6 T€ erhöht. Dieser Posten spiegelt die Umsetzung der von der Stadt Remscheid erteilten Aufträge über Instandhaltungsarbeiten am städt. Straßenvermögen, Altlastensanierung im Bereich der Grünflächen sowie der Unterhaltung der Balkantrasse wider. Bis zur Abrechnung werden die entstandenen Aufwendungen über eine entsprechende Bestandserhöhung neutralisiert; bei der Abrechnung wird die Maßnahme mit dem aktivierten Betrag gegenüber der Stadt unter den Umsatzerlösen abgerechnet. Damit werden Aufwendungen und Erträge gemäß dem Vollständigkeitsgebot in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

An Eigenleistungen (Ing.- und Bauleitungskosten - Personal- u. Gemeinkosten - die überwiegend im Zusammenhang mit den Kanalbaumaßnahmen stehen) wurden 1.142,1 TE (Vorjahr: 983,9 T€) aktiviert.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die sonstigen betrieblichen Erträge (z. B. Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen und Rückstellungen, einer Rückzahlung des Wupperverbandes sowie übrige Erträge) konnten in Höhe von 1.784,2 T€ (Vorjahr: 1.559,3 T€) erzielt werden.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid (DBR) konnte im Jahr 2020 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Dies führte zu einer Ausschüttung der Gesellschaft. Daher konnte im Jahr 2020 ein Ertrag aus der Beteiligung in Höhe von 76,2 T€ erzielt werden.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge lagen wegen des weiterhin niedrigen Zinsniveaus bei 16,7 T€ (Vorjahr: 17,8 T€).

Aufwendungen

Den vorgenannten Erträgen in Höhe von 68.191,9 T€ (Vorjahr: 66.890,3 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 64.734,8 T€ (Vorjahr: 63.160,6 T€) gegenüber.

Wesentliche Aufwandsarten stellten die Materialaufwendungen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen) mit insgesamt 22.354,4 T€ (Vorjahr: 21.334,4 T€) und die Personalaufwendungen mit insgesamt 23.040,4 T€ (Vorjahr: 22.275,2 T€) dar.

Hiervon betrug der Materialaufwand bei der Abwasserbeseitigung 9.196,8 T€ (Vorjahr: 9.332,5 T€), der Abfallwirtschaft 6.326,8 T€ (Vorjahr: 6.362,6 T€) und der Straßenreinigung 690,6 T€ (Vorjahr: 733,6 T€). Bei den neuen Sparten betrug der Materialaufwand bei den Grünflächen 1.736,4 T€ (Vorjahr: 1.500,3 T€), den Friedhöfen 150,9 T€ (Vorjahr: 151,8 T€), dem Straßen- und Brückenbau 3.471,7 T€ (Vorjahr: 2.544,3 T€) und der Forstwirtschaft 313,6 T€ (Vorjahr: 280,7 T€). Bei den gemeinsamen Bereichen (Betriebsleitung, Finanzwesen und Werkstatt) betrug der Materialaufwand 467,5 T€ (Vorjahr: 428,5 T€).

Von den Personalaufwendungen entfielen auf die Abwasserbeseitigung 4.303,1 T€ (Vorjahr: 4.226,7 T€), die Abfallbeseitigung 4.876,3 T€ (Vorjahr: 4.714,5 T€) sowie 1.584,8 T€ (Vorjahr: 1.620,4 T€) auf die Sparte Straßenreinigung. Bei den neuen Sparten betrug der Personalaufwand bei den Grünflächen 2.623,6 T€ (Vorjahr: 2.361,5 T€), den Friedhöfen 608,3 T€ (Vorjahr: 602,3 T€), dem Straßen- und Brückenbau 5.297,8 T€ (Vorjahr: 5.051,8 T€) und der Forstwirtschaft 1.088,1 T€ (Vorjahr: 998,3 T€). Weiterhin entfielen auf die gemeinsamen Bereiche (Betriebsleitung, Finanzwesen und Werkstatt) 2.658,4 T€ (Vorjahr: 2.699,8 T€).

Die bilanziellen Abschreibungen beliefen sich auf 9.395,1 T€ (Vorjahr: 9.122,9 T€) und die Zinsaufwendungen auf 3.521,0 T€ (Vorjahr: 3.644,3 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 6.368,2 T€ (Vorjahr: 6.538,9 T€).

Innerbetrieblich wurden in der Summe 2.861,2 T€ (Vorjahr: 2.701,4 T€) verrechnet, die per Saldo die Sparten wie folgt be- bzw. entlastet (- bzw. +) haben: Betriebsleitung, Verwaltung und Finanzwesen + 831,3 T€ (Vorjahr: + 760,3 T€), Werkstatt + 929,5 T€ (Vorjahr: + 791,6 T€), Abwasserbeseitigung - 349,2 T€ (Vorjahr: - 359,6 T€), Abfallentsorgung - 550,6 T€ (Vorjahr: - 517,4 T€), Straßenreinigung - 268,0 T€ (Vorjahr: - 265,2 T€), Grünflächen - 106,2 T€ (Vorjahr: - 98,5 T€), Friedhöfe - 57,6 T€ (Vorjahr: - 39,7 T€),

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Straßen-und Brückenbau - 418,9 T€ (Vorjahr: - 262,0 T€) und Forstwirtschaft - 10,1 T€ (Vorjahr: - 9,4 T€).

Die Aufwendungen für Steuern betragen insgesamt 55,6 T€ (Vorjahr: 32,6 T€). Hiervon entfielen auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag 12,7 T€ (Vorjahr: -7,0 T€).

Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.457,2 T€ (Vorjahr: 3.729,7 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis somit um 272,5 T€ verschlechtert.

Für die einzelnen Leistungssparten stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

Der Bereich Entwässerung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.775,7 T€ (Vorjahr: 5.449,6 T€) ab.

Der Bereich Abfallwirtschaft schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -203,5 T€ (Vorjahr: -189,3 T€) ab.

Der Bereich Straßenreinigung schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -168,6 T€ (Vorjahr: -62,7 T€) ab.

Der Bereich Grünflächen schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -748,0 T€ (Vorjahr: -874,4 T€) ab.
Der Bereich Friedhöfe schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 91,9 T€ (Vorjahr: 6,7 T€) ab.

Der Bereich Straßen- und Brückenbau schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -993,6 T€ (Vorjahr: -455,9 T€) ab.

Der Bereich Forstwirtschaft schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -296,7 T€ (Vorjahr: -144,4 T€) ab.

Die dargestellten Ergebnisse der Betriebszweige berücksichtigen die ihnen anteilig zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Bereiche Betriebsleitung/Zentrale Dienste, Finanzwesen und Werkstatt.

Investitionen

Die Gesamtsumme der Investitionen im Anlagebereich betrug in 2020 15.607,1 T€ (Vorjahr: 7.704,9 T€). Von den Investitionen wurden 238,7 T€ (Vorjahr: 467,0 T€) für immaterielle Vermögensgegenstände und 4.095,9 T€ (Vorjahr: 140,8 T€) für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten aufgewendet. Für die Anlagen der Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Friedhöfe und Forstwirtschaft wurden 7.255,7 T€ (Vorjahr: 4.724,0 T€), für Maschinen und maschinelle Anlagen 20,6 T€ (Vorjahr: 181,0 T€), für Fahrzeuge 3.608,9 T€ (Vorjahr: 1.680,3 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung 387,3 T€ (Vorjahr: 511,8 T€) investiert. Der Bestand an geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurde aufgrund von Zugängen, vorgenommenen Aktivierungen und Abgängen um 329,9 T€ (Vorjahr: -1.963,6 T€) erhöht.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Für das Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 23,0 Mio. € geplant, die überwiegend auf Anlagen im Geschäftsbereich Abwasserbeseitigung entfallen.

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zur Finanzierung der getätigten Investitionen mussten neben der Bereitstellung eigener Mittel langfristige Kreditaufnahmen in Höhe von 10.000,0 T€ getätigt werden. Dies war auch aufgrund der an die Stadt Remscheid geleistete Ausschüttung im Jahr 2020 in Höhe von 6,0 Mio. € erforderlich. Investitions- und Ertragszuschüsse für Anlagegüter standen in Höhe von 433,3 T€ (Vorjahr: 160,2 T€) zur Verfügung. Die planmäßige Darlehenstilgung betrug 8.097,2 T€ (Vorjahr: 7.573,4 T€). Daneben erfolgte keine außerordentliche Darlehenstilgung. Im Rahmen der Darlehensaufnahme von 10.000,0 T€ wurden keine Darlehn zusätzlich abgelöst (Vorjahr: 0,0 T€).

Personal- und Sozialbereich

Zum 01.01.2020 waren 356 tariflich Beschäftigte sowie 16 Beamte beschäftigt. Der Personalbestand hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.20	Zu- gang/ Ab- gang	Stand 31.03.20	Zu- gang/ Ab- gang	Stand 30.06.20	Zu- gang/ Ab- gang	Stand 30.09.20	Zu- gang/ Ab- gang	Stand 31.12.20
Lohn- emp- fänger	235	0	235	-2	233	8	241	-2	239
Ange- stellte	121	-3	118	3	121	1	122	2	124
Be- amte	16	1	17	-1	16	1	17	0	17
Ge- samt	372	-2	370	0	370	10	380	0	380

Die Personalkosten im Wirtschaftsjahr 2020 setzten sich wie folgt zusammen:

	T€	(Vorjahr T€)
Löhne	10.115,7	(9.748,8)
Gehälter	6.719,3	(6.322,4)

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Beamtenbezüge	1.100,0	(1.001,6)
Veränderung RST Überstunden	26,4	(31,6)
Veränderung RST Urlaub	103,8	(37,9)
Veränderung ATZ-Rückstellung Lohn/Gehalt	47,1	(-45,8)
Soziale Abgaben	3.383,4	(3.328,2)
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.544,7	(1.850,5)
Summe	23.040,4	(22.275,2)

Die einzelnen Sparten (einschl. Hilfs- und Nebensparten) schließen mit folgendem Ergebnis ab:

	Löhne/Gehälter und Beamtenbezüge		Soziale Abgaben		Aufwendungen für Al- tersversorgung und Unterstützung		Summe T€
	T€	(Vorjahr T€)	T€	(Vorjahr T€)	T€	(Vorjahr T€)	
Betriebslei- tung	733,8	(679,6)	92,8	(88,3)	-66,0	(203,5)	760,6
Finanzwesen	864,0	(762,1)	165,3	(156,5)	73,5	(65,2)	1.102,8
Werkstatt	618,9	(566,4)	124,4	(127,0)	51,7	(51,2)	795,0
Abwasserbe- seitigung	3.370,0	(3.265,0)	626,7	(638,4)	306,4	(323,3)	4.303,1
Abfallbeseiti- gung	3.742,6	(3.544,7)	730,6	(724,6)	403,1	(445,1)	4.876,3
Straßenreini- gung	1.227,9	(1.236,9)	250,1	(266,6)	106,8	(116,8)	1.584,8
Grünflächen	2.047,1	(1.805,4)	399,8	(362,5)	176,7	(193,6)	2.623,6
Friedhöfe	472,3	(463,8)	94,5	(96,7)	41,5	(41,8)	608,3
Straßen- und Brückenbau	4.159,9	(3.972,9)	769,2	(742,6)	368,7	(336,3)	5.297,8

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Forstwirtschaft	875,8	(799,7)	130,0	(124,9)	82,3	(73,7)	1.088,1
Summe	18.112,3	(17.096,5)	3.383,4	(3.328,1)	1.544,7	(1.850,5)	23.040,4

Der durchschnittliche Personalaufwand je Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 61,6 T€ (Vorjahr: 61,0 T€).

Sonstige wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres

Das Geschäftsjahr 2020 war das siebte Wirtschaftsjahr nach der Erweiterung der Remscheider Entsorgungsbetriebe um die Sparten Grünflächen, Straßen- und Brückenbau und Forstwirtschaft zu den Technischen Betrieben Remscheid.

Das Wirtschaftsjahr war sicherlich geprägt von der Corona-Pandemie, die viele Arbeitsabläufe und Prozesse beeinflusst hat. Die im Jahr 2016 eingeführten Regelungen und Maßnahmen zum Arbeitsschutz konnten zur Bewältigung der Pandemie gut genutzt werden. So konnte schnell eine Gefährdungsbeurteilung sowie mehrere Betriebsanweisungen zum Thema Corona entwickelt werden. Die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Arbeitsschutzmaßnahmen und Hygienekonzepte war daher ein Arbeitsschwerpunkt des Bereiches Zentrale Dienste. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten Betriebsbeeinflussungen oder Betriebsausfälle durch einen hohen Krankenstand oder angeordnete Quarantäne-Maßnahmen verhindert werden. Dennoch gab es Erkrankungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unterschiedlichen Krankheitsverläufen. Daneben waren auch im familiären Umfeld von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Krankheits- und auch Todesfälle zu beklagen.

Zu den ergriffenen Maßnahmen gehörte auch die Ausgestaltung der notwendigen Home-Office-Arbeitsplätze. Hier bildete der mit der Umstellung auf Windows 10 durchgeführte Umbau der Server-Hardware eine gute Grundlage. Der hiermit verbundene Aufbau der Citrix Terminal-Server Umgebung ("Citrix Virtual Apps Advanced") für den gesamten Desktop Bereich war Voraussetzung für die Einrichtung eines regelten Netzwerkzugangs für die Home-Office-Arbeitsplätze. Hierdurch konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund der Pandemie Home-Office-Arbeitsplätze nutzten, über die Netzverbindungen zum Server von zu Hause aus auf alle Programme und Dateien des Arbeitsplatzes zugreifen.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die einzelnen Geschäftsfelder der Technischen Betriebe Remscheid wird im Zusammenhang mit den jeweiligen Geschäftsbereichen dargestellt.

Der Kaufvertrag über die neue Lagerfläche in unmittelbarer Nähe zum Betriebsstandort Lennep Straße 63 wurde im Jahr 2020 umgesetzt. Der Eigentumsübergang für das Grundstück erfolgte Mitte des Jahres. Neben den Möglichkeiten zur Schaffung eines Lagerplatzes bestehen hier durch bereits vorhandene Hallen weitere Möglichkeiten zur Nutzung. Durch die Nutzung der Hallen konnten bislang angemietete Hallenflächen abgemietet werden. Auch der vorhandene Bahnanschluss kann langfristig von strategischer Bedeutung sein. Die für den Standort bestehende immissionsschutzrechtliche Genehmigung wurde für die Lagerung und den Umschlag von Altpapier ausgeweitet. So wurde der erste Schritt zur Übernahme des Altpapierumschlags auf dem Standort unternommen.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die Tätigkeiten des Geschäftsbereiches Stadtentwässerung werden weiterhin von der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) und den hierfür erforderlichen Investitionen bestimmt. Das ABK umfasst einen Betrachtungszeitraum von 12 Jahren (2016 - 2027). Das Abwasserbeseitigungskonzept gibt eine Übersicht über den Stand der öffentlichen Abwasserbeseitigung sowie über die zeitliche Abfolge und die geschätzten Kosten der Maßnahmen, die notwendig sind, um die Abwasseranlagen für bestehende und prognostizierte Zustände den gesetzlichen Vorschriften und den in Betracht kommenden Regeln der Technik anzupassen. Das Abwasserbeseitigungskonzept umfasst 67 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 40 Mio. €. Hierin enthalten sind neben Baumaßnahmen auch Planungen, die keiner Maßnahme direkt zugeordnet werden können (z.B. Konzepte), die gemäß „Verwaltungsvorschrift über die Aufstellung von Abwasserbeseitigungskonzepten“ im ABK aufgeführt werden müssen.

Am 19.11.2020 startete pünktlich zum Welttoilettag die Kampagne Tatort Toilette. Allein im Jahr 2019 gab es 663 Tonnen vermeidbaren Abfall in Remscheids Kanalisation. Jeder der aktuell 113.803 Remscheider*innen warf im vergangenen Jahr also rund 5,8 Kilogramm ins Klo. Daher klärt die Kampagne in witziger Form auf, warum Abfälle nicht in die Toilette gehören. Hygieneartikel wie Feuchttücher, Binden, Tampons, Wattestäbchen, Windeln und Kondome verstopfen unsere Abwasserrohre und beschädigen Pumpen. Sie gehören in den Restmüll. Hierzu wurde eine eigene Homepage <https://www.tatort-toilette.de/> für die Kampagne entwickelt.

Mit der Ergänzung des Vertrags mit der Stadt Wermelskirchen zur Nutzung des Eschbachsammlers wurde die Voraussetzung geschaffen, die Abwässer aus Bergisch Born über das Kanalnetz der Stadt Wermelskirchen und den Eschbachsammler zur Kläranlage Solingen Burg abzuleiten. Hierdurch muss das Abwasser nicht mehr zur Kläranlage Radevormwald gepumpt werden. Hierdurch werden Energiekosten und auch CO₂-Emissionen eingespart.

Die Nachkalkulation der Entwässerungsgebühren für das Jahr 2020 ergab eine Überdeckung in Höhe von 1.383,7 T€. Grund für diese hohe ungewollte Überdeckung waren höhere Gebühreneinnahmen (286,4 T€). Weiterhin leistete der Wupperverband eine Rückzahlung aus Vorjahren (655,3 T€). Es ergaben sich höhere Erträge aus aktivierten Eigen- und Fuhrleistungen (203,5 TE). Die kalkulatorischen Kosten (-112,5 TE) fielen wie auch die Personalkosten (-77,3 T€) gegenüber der Planung geringer aus. Dagegen stiegen die Materialkosten und die Fremdleistungen gegenüber der Planung an (175,8 T€).

Im Bereich Abfallwirtschaft waren die Altpapiererlöse wie schon im Vorjahr von erheblichen Einbrüchen betroffen. Diese wurden durch die Auswirkungen der Pandemie auf die Weltwirtschaft im Jahr 2020 noch verstärkt. Der Preis fiel im März 2020 mit 12,50 € pro Mg gemischtes Altpapier (EN 643 Nr. 1.02, vorher: B 12) auf den Stand des Jahres 2008, in dem die Sekundärrohstoffmärkte durch die damalige Weltwirtschaftskrise zusammenbrachen. Der Durchschnittserlös des Jahres 2020 lag mit 48,20 €/Mg um 22,80 €/Mg noch unter dem Durchschnittserlös des Vorjahres. Verglichen mit dem Jahr 2017 sanken die Erlöse auf ein Drittel. Die Altkleidersammlung musste aufgrund der zeitweiligen Grenzschießung vorübergehend eingestellt werden, da ein Transport der Materialien in die Sortier- und Verwertungsanlagen nicht mehr möglich war.

Eine weitere Belastung ergab sich aus den Verhandlungen mit den Dualen Systemen. Einige Verträge zur Miterfassung der Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) mit verschiedenen Dualen Systemen liefen im Jahr 2019 aus. Andere mussten aufgrund der geänderten Rechtslage gekündigt werden. Da es aber gleichzeitig durch die schleppenden Verhandlungen nicht zum Abschluss neuer Verträge kam,

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

entstand mit den meisten Dualen Systemen eine vertragslose Zeit, in der seitens der Systeme keine Kostenbeteiligung für die Miterfassung gezahlt wurde. Erst nach Abschluss des Wirtschaftsjahres konnte hier ein zufriedenstellender Abschluss mit den Dualen Systemen erzielt werden, der auch für das Jahr 2020 eine Regelung traf. Dadurch konnten für das Jahr 2020 noch Erträge erzielt werden, die als offene Forderungen in das Ergebnis des Jahres 2020 mit einfließen.

Auch die Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Abstimmungsvereinbarung wurden 2020 weitergeführt. In mehreren Verhandlungsrunden konnte im Jahr 2020 kein tragbares Ergebnis erzielt werden.

Der Umbau der Containerstandorte (Glas und Altpapier) wurde fortgeführt. Durch die Abzäunungen wurde das Erscheinungsbild der Containerstandorte verbessert.

Die Pandemie sorgte auch für einen Anstieg der Entsorgungsmengen. Insbesondere die am Wertstoffhof angenommenen Mengen für Sperrmüll, Bau- und Abbruchabfälle sowie Altholz nahmen deutlich zu. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2.100 Mg. (28,8 %). Die Erlöse des Wertstoffhofes stiegen durch die erhöhten Abfallmengen auf 953,7 T€.

Trotz der insgesamt um 4,1% gestiegenen Abfallmengen führte die endgültige Beitragsfestsetzung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity zu einer Beitragsrückzahlung für die TBR in Höhe von 61,0 T€. Dies lag an zwei Effekten. Zum einen führte die gute Auslastung der EKOCity-Anlagen zu einer Reduzierung des Netto-Mischpreises. Weiterhin wurde durch das Zweite Corona-Steuerhilfegesetz vom 29. Juni 2020 eine temporäre Senkung des Regel-Umsatzsteuersatzes von 19% auf 16% beschlossen. Aufgrund der umsatzsteuerlichen Vorgaben zur Entstehung der Umsatzsteuer, war dieser ermäßigte Steuersatz für das gesamte Jahr 2020 für die Beitragszahlungen des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity anzuwenden. Beide Effekte führten zu einer Reduzierung des Beitragsatzes um insgesamt 7,04 €/Mg Abfall.

Im Bereich Abfallwirtschaft wurde im Jahr 2020 bei der Gebührenforderung Restmüll ein Überschuss in Höhe von 255,5 T€ erwirtschaftet. Die Nachkalkulation der Gebühren für die Biotonne ergab für das Jahr 2020 ebenfalls eine ungewollte Überdeckung in Höhe von 41,8 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Erlöse des Wertstoffhofes (133,7 T€), höhere Gebühreneinnahmen (44,1 T€), geringere Kosten für Material und Fremdleistungen (- 43,7 T€) und geringere Personalkosten (- 54,2 T€). Dem standen höhere Entsorgungskosten (93,4 T€) und höhere Fahrzeugkosten (39,4 T€) gegenüber. Die Verluste aus den Nebengeschäften (Papier und Duale Systeme) wurden aus Gründen der Rechtssicherheit in der Nachkalkulation nicht den Gebührenbereichen zugeordnet.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Erträge der Gesellschaft beschränken sich daher neben geringen Zinserträgen aus der Bewirtschaftung der Mittel für die Deponie-Rückstellung auf Erlöse aus der Annahme von Materialien zur Endgestaltung der Deponie. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2020 ein positives Ergebnis in Höhe von 226,5 T€ erwirtschaften. Hiervon wurde ein Anteil in Höhe von 77,0 T€ der Gewinnrücklage zugeführt. Weiterhin führte das Ergebnis zu einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 149,5 T€ und damit zu einem Beteiligungsertrag der TBR in Höhe von 76,2 T€.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Straßenreinigung war wie immer geprägt vom Winterdienst. Der Winter des Jahres 2020 war erneut unterdurchschnittlich. Dies führte zu geringen Winterdienstaufwendungen. Dadurch ergab sich eine ungewollte Gebührenüberdeckung im Gebührenbereich Winterdienst in Höhe von 570,7 T€. Grund hierfür sind im Wesentlichen die geringeren Belastungen aus den

internen Verrechnungen im Bereich Winterdienst. Im Gebührenbereich Sommerreinigung schließt das Wirtschaftsjahr mit einer Unterdeckung in Höhe von - 354,2 T€ ab.

Die Geschäftsbereiche Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft wurden 2015 zu einem Geschäftsbereich zusammengelegt. Zur besseren Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der verschiedenen Tätigkeiten des Geschäftsbereiches werden die Bereiche Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft wie bisher buchungstechnisch getrennt geführt.

Der Sommer 2020 war wie bereits die Sommer der Jahre 2018 und 2019 sehr heiß und trocken. Dies führte zu einer weiteren Schädigung des Baumbestandes. Dieser wird aufgrund der Trockenheit anfälliger für Erkrankungen. Die Mittel für die Baumpflege wurden daher bereits im Wirtschaftsplan 2020 erhöht. Weiterhin wurde 2020 mit der systematischen Bewässerung der besonders gefährdeten Straßenbäume begonnen. Hier wurden Bewässerungssäcke an den Bäumen angebracht, durch die das Wasser langsam und gezielt zur Bewässerung abgegeben wird. Diese notwendige Maßnahme führte zu Kosten in Höhe von ca. 40 T€. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels erhalten die Bäume in der Stadt eine immer größere Bedeutung. Daher wurde im Jahr 2020 mit der Aufstellung eines Stadtbaukonzeptes für Remscheid begonnen. Die Arbeiten werden wissenschaftlich durch die Fakultät Ressourcenmanagement der Universität Göttingen begleitet.

Im Bereich Grünflächen lag ein Schwerpunkt in der weiteren Konsolidierung der Leistungserbringung für die Stadt Remscheid. Es wurden Arbeiten an den Spielplätzen sowie der Grün- und Baumpflege an städtischen Liegenschaften und Schulen durchgeführt. Diese wurden mit den beauftragenden Fachdiensten einzeln abgerechnet. Die hierbei erzielten Erlöse konnten aufgrund der hohen Nachfrage gegenüber dem Planansatz um 471,6 T€ gesteigert werden. Hierzu trugen auch die aufgrund der Corona-Schutzverordnung notwendigen zusätzlichen Maßnahmen zur Schließung der Kinderspielplätze bei. Ebenso wurden im Geschäftsbereich Leistungen bei dem Aufbau eines Notkrankenhauses erbracht.

Es zeigte sich weiterhin, dass der für die Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen sowie des Straßenbegleitgrüns von der Stadt Remscheid gezahlte Aufwendersatz zu gering ist, um den von der Stadt Remscheid und der Bevölkerung erwarteten Pflegestandard zu gewährleisten. Dennoch wurden die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Grünflächenpflege fortgeführt. Im Bereich des Straßenbegleitgrüns wurde die Bepflanzung mit Frühjahrsblüheren weiter intensiviert. Die 2016 begonnene Anlage von Sommerblumeninseln wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Diese Maßnahme fand gerade in den Zeiten des Lockdowns großen Anklang in der Bevölkerung. Der vom Rat der Stadt Remscheid erteilte Prüfauftrag zur Beurteilung der Pflegestandards und der finanziellen Ausstattung des Geschäftsbereiches konnte coronabedingt nur teilweise weiterbearbeitet werden. Die Aufbereitung der Daten ist sehr aufwendig und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die geplante Vorstellung von weiteren Zwischenergebnissen in einer Sitzung des Betriebsausschusses konnte aufgrund der strikten Vorgaben zur Sitzungsgestaltung während der Pandemie nicht stattfinden. Aufbauend auf den Ergebnissen wird in den kommenden Jahren eine intensive Diskussion zu Standard und Kosten der Grünflächenpflege geführt werden können. Ziel ist die Erarbeitung eines Grünflächenpflegekonzeptes, dass in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben werden kann.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Für den Sportbereich und den Spielplatzausbau wurden umfangreiche Projekte vorbereitet und umgesetzt. Daher konnten an Ingenieurleistungen für die Stadt Remscheid im Bereich Sportflächen und Spielplätze insgesamt 165,7 T€ umgesetzt werden. Gegenüber der Planung konnten die Erträge somit um 67,7 T€ gesteigert werden.

Die Unterfinanzierung der Grünflächenpflege zeigt sich auch am Jahresergebnis des Buchungsbereiches. Der Bereich Grünflächen schließt trotz der dargestellten positiven Effekte mit einem Jahresverlust in Höhe von -748,0 T€ (Vorjahr: -874,4 T€) ab.

Im Bereich Friedhöfe war ebenfalls von der Pandemie betroffen. Die Anzahl der Bestattungen auf den Friedhöfen stieg 2020 um über 15% gegenüber dem Vorjahreswert an. Insgesamt wurden 647 Bestattungen durchgeführt. Davon waren 65 Erdbestattungen, 396 Urnenbestattungen und 186 Bestattungen im Begräbniswald. Insbesondere Urnenwahlgräber, Urnen-Wahlrasengräber und Aschenbestattungen im Begräbniswald haben nochmals zugenommen. Ebenfalls war ein Anstieg an Erdbestattungen in Wahlgräbern zu verzeichnen, überwiegend aufgrund vermehrter Bestattungen im muslimischen Grabfeld. Die Nachfrage bei den Urnenkolumbarien liegt ebenfalls etwas höher, was auf das neue Angebot an Kolumbarien auf dem Waldfriedhof Lennep zurückzuführen ist. Daher wurde 2020 auch mit dem Bau der neuen Urnenkolumbarienanlage auf dem Waldfriedhof Reinshagen begonnen. Weiterhin fanden erste Planungen für einen Nachfolgestandort für den Beerdigungswald Kempkenholz statt.

Die Gebührennachkalkulation für die Friedhöfe ergab sich trotz der hohen Bestattungszahlen eine ungewollte Unterdeckung für das Jahr 2020 in Höhe von 63,4 T€. Hier wirkt sich derzeit die Problematik der Passiven Rechnungsabgrenzung der Grabgebühren aus. Der Kostendeckungsgrad beträgt 95,0 %.

Die Forstwirtschaft war im Jahr 2020 wieder von einem trockenen und heißen Sommer geprägt. Die ausbleibenden Niederschläge führten insbesondere bei den Fichtenbeständen zu einer weiteren Schädigung durch einen Borkenkäferbefall. Die in ganz Deutschland durchgeführten Entnahmemaßnahmen führten zu einem Überangebot auf dem Holzmarkt. Hierdurch gerieten die Holzpreise — insbesondere bei den Fichten — erheblich unter Druck. Dennoch konnten in 2020 gegenüber dem Planansatz höhere Erlöse (+3,1 T€) bei dem Holzverkauf erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Erlöse jedoch weiter um 45,9 T€. Der Bereich Forstwirtschaft schließt daher mit einem Jahresverlust in Höhe von -296,7 T€ (Vorjahr: -144,4 T€) ab.

Am 1. Oktober startete „Die Remscheider Schatzsuche“. Die Aktion wurde vom Geschäftsbereich Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft ins Leben gerufen und lud Familien sowie Schulklassen über die Homepage <https://www.schatzsuche-remscheid.de/> dazu ein, die Schätze unserer Stadt zu entdecken. Durch die Verbindung analoger und digitaler Medien war die Aktion eine spielerische und willkommene Abwechslung zum Alltag. Insgesamt wurden neun solcher Schatzinseln über ganz Remscheid verteilt und konnten mithilfe einer Schatzkarte gefunden werden. Vor Ort verbarg sich hinter jeder Schatzinsel eine Aufgabe rund um den dort thematisierten Schatz — immer in Kooperation mit einer Remscheider Institution. So befasste sich zum Beispiel die Schatzinsel der EWR mit dem Thema Trinkwasser und das Remscheider Bildungsbüro informierte mit seiner Insel „Remscheid Brummt“ über Insekten und die vielen Lebensmittel, die wir dank ihnen genießen können. Die gesamte Aktion war auch unter erschwerten Corona-Bedingungen durchführbar und bot somit Familien eine willkommene Alternative zu abgesagten Veranstaltungen und geschlossenen Einrichtungen. Insgesamt wurden durch die Aktion über die Social-

Media-Kanäle über 28.000 Personen erreicht. Aufgrund des großen Erfolges wurde die Aktion in 2021 weiterentwickelt.

Durch den Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau wurden größere Baumaßnahmen für die Stadt Remscheid ingenieurtechnisch betreut. Ein Arbeitsschwerpunkt lag hier auf der Umbaumaßnahme an der Kreuzung Ringstraße/Rader Straße. Die Sanierung der Kreuzung war ein komplexes Bauvorhaben, das zudem auf einer der am stärksten befahrenen Kreuzungen Remscheids erfolgte. Die Arbeiten wurden im Dezember 2020 abgeschlossen. Damit konnte die Gesamtmaßnahme mit dem zum Zeitpunkt der Abnahme geltenden ermäßigten Umsatzsteuersatz von 16% abgerechnet werden. Insgesamt konnten die Kostenansätze für das Projekt unterschritten werden. Neben dieser Maßnahme wurde die Fahrbahnerneuerung der B 51 im Bereich Bergisch Born abgeschlossen. Weitere investive Maßnahmen konnten für die Stadt Remscheid in der Bauabwicklung nicht betreut werden, da keine ausführungsfähigen Projekte vorlagen. Daher lagen auch die mit der Stadt Remscheid abgerechneten Ingenieurleistungen um 55,1 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Daher wurde 2020 verstärkt das mit der Stadt Remscheid vereinbarte und auf die TBR übertragene Sanierungsprogramm weitergeführt. Diese Maßnahmen stellen einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt der Verkehrsinfrastruktur dar. Im Jahr 2020 wurden Straßeninstandhaltungsarbeiten (Deckenmaßnahmen) an der Hohenhagener Straße, der Kreuzbergstraße, der Gertenbachstraße, der Max-von-Laue Straße, der Peterstraße und der Salemstraße durchgeführt. In der Lenneper Altstadt wurde der Pflasterbelag in der Kronenstraße und der Mühlenstraße erneuert. Insgesamt wurden in der Fahrbahndeckenerneuerung Maßnahmen in einem Gesamtwert von 716,8 T€ umgesetzt.

Die Sanierung der Neuenkamper und der Birgderkamper Brücke wurde begonnen. Hier wurden 162,9 T€ verausgabt. Die Arbeiten werden im Jahr 2021 mit den Hauptarbeiten weitergeführt. Damit werden die wichtigsten Brückenbauwerke in Remscheid in einen ordnungsgemäßen und zukunftsfähigen Zustand gebracht.

Im Jahr 2020 begann der umfangreiche Breitbandausbau in Remscheid mit Glasfaserkabeln. Hier sollen innerhalb von 4 Jahren nach derzeitigem Planungsstand insgesamt 219 km Grabenaufbruch im Straßen- und Gehwegbereichen zur Herstellung von Glasfaser-Trassen umgesetzt werden. Weiterhin werden insgesamt 3.466 Hausanschlüsse zur Herstellung der Glasfaserverbindungen bis ins Haus gebaut werden müssen. Auch dies geschieht überwiegend im Gehwegbereich. Da der Breitbandausbau aufgrund des in den Förderbedingungen vorgegebenen Zeitplans unter einem nicht unerheblichen Zeitdruck erfolgen muss, ist die Qualitätsüberwachung bei der Wiederherstellung der Gehwege von besonderer Bedeutung. Zusätzlich muss im Vorfeld der Maßnahme auch die Koordinierung der Aufbrüche mit den Planungen anderer Leitungsträger koordiniert werden. Dies war 2020 ein erheblicher Arbeitsschwerpunkt. Hierbei konnten auch einige Gehwegoberflächen im Zuge der Arbeiten in voller Breite saniert werden. Hierfür wurden für den Ausbau der Reststreifen der Gehwege neben dem Grabenaufbruch Mittel aus der Straßenunterhaltung zur Verfügung gestellt. Die Mittel der Straßenunterhaltung für Material und Fremdleistungen wurden daher im Jahr 2020 vollständig umgesetzt. Um für die Gehwegerneuerung im Zuge des Breitbandausbaus zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, wurde seitens der Stadt Remscheid im Jahr 2020 im Vorgriff auf den Jahresabschluss eine Rückstellung in Höhe von 200 T€ für solche Maßnahmen gebildet. Hierzu wurden Restmittel aus bereits abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen des auf die TBR übertragenen Sanierungsprogramms umgeschichtet.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Im Jahr 2020 wurden — auch aufgrund des Breitbandausbaus - 121,7 T€ Gebühren aus Aufbruchgenehmigungen erzielt. Weiterhin wurden Einnahmen aus Park- (154,5 T€) und Sondernutzungsgebühren (115,7 TE) sowie aus Ingenieurleistungen (482,3 TE) erzielt. Die Parkgebühren lagen um 61,3 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Hier wirkte sich der Lockdown mit seinen Beschränkungen aus. Dennoch konnten im Geschäftsbereich gegenüber der Wirtschaftsplanung 162,0 T€ höhere Umsatzerlöse erzielt werden.

Im Jahr 2019 wurde der Beleuchtungsvertrag fristgerecht zum 31.12.2020 gekündigt. Der Vertrag sah hierfür eine Kündigungsmöglichkeit vor. Daher mussten im Jahr 2020 neue vertragliche Grundlagen zum Betrieb der Straßenbeleuchtung geschaffen werden. Dies konnte fristgerecht umgesetzt werden. Die Anlagen der Straßenbeleuchtung wurden zum 31.12.2020 von der Stadt Remscheid zurückgekauft. Gleichzeitig wurde mit den Stadtwerken Remscheid GmbH ein neuer Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Aus dieser neuen Vertragssituation ergibt sich eine deutliche Kostenentlastung für den Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau. Leider wurde daher der Aufwendersatz für diesen Geschäftsbereich seitens der Stadt Remscheid ab dem Jahr 2021 um 500 T€ gekürzt. Der Bereich Straßen- und Brückenbau schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -993,6 T€ (Vorjahr: -455,9 T€) ab. Damit ist auch dieses Aufgabenfeld unterfinanziert.

Im Geschäftsjahr wurde die Einführung eines neuen Programms für die Straßendatenbank, die Verwaltung des Aufbruchwesens und die Erfassung der Schadensfeststellung und -bearbeitung weitergeführt. Durch das neue Programm soll eine Vielzahl verschiedener Programme abgelöst werden. Die Datenübertragung aus den Altsystemen und der Aufbau der neuen Programmlandschaft ist jedoch eine komplexe Aufgabe, die sowohl im Geschäftsbereich wie auch bei der EDV erhebliche Ressourcen bindet.

Am 18.12.2019 hat der Landtag des Landes NRW die Änderung des Kommunalabgabengesetzes (KAG) beschlossen. Hierbei wurde der bestehende § 8 zur Erhebung von Beiträgen unverändert gelassen und durch einen § 8a (Ergänzende Vorschriften für die Durchführung von Straßenausbaumaßnahmen und über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen) ergänzt. Die Ergänzung des § 8a enthält Regelungen zur:

- Erstellung eines gemeindlichen Straßen- und Wegekonzeptes
- Verpflichtung zur Durchführung einer verbindlichen Anliegerversammlung
- Möglichkeit einer Beitragsermäßigung für Eckgrundstücke
- Zulässigkeit der Festlegung einer satzungsrechtlichen Tiefenbegrenzung
- Möglichkeiten der Zahlungserleichterung durch Ratenzahlung
- Verbesserung der Möglichkeiten der Stundung der Anliegerbeiträge.

Daher wurde im Jahr 2020 das Straßen- und Wegekonzept erarbeitet und vom Rat der Stadt beschlossen.

Flankierend zum Gesetz wurde zur Reduzierung der Belastung der Anlieger bei kommunalen Beitragsforderungen ein Förderprogramm zu Gunsten der Straßenausbaubeitragspflichtigen aufgelegt. Durch diese neuen Vorgaben wird die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen nach dem KAG in Zukunft deutlich aufwendiger.

Die Arbeit des Bereichs Werkstatt/Fuhrpark/Technik war geprägt von einem Umgestaltungsprozess in der Kfz-Werkstatt. Durch die Betriebserweiterung sind hier deutlich mehr Fahrzeuge und Maschinen zu betreuen. Daher wurden die Arbeitsabläufe von der Auftragsannahme bis zur Auslieferung optimiert. Weiterhin wurde der Bezug der Dieselmotorkraftstoffe komplett auf GTL-Kraftstoff umgestellt. Der Kraftstoff Gas to Liquids (GTL) ist ein synthetischer Kraftstoff auf Basis von fossilem Erdgas. Der GTL-Kraftstoff ist nahezu geruchlos, farblos, schwefelfrei und enthält keine Aromaten. Aufgrund der synthetischen Herstellung und der Möglichkeit der Gestaltung der Eigenschaften weist GTL ein sehr gutes Verbrennungsverhalten und niedrige Schadstoffemissionen auf. Vorteilhaft im Vergleich zu Dieselmotorkraftstoff sind die geringeren NO_x—und Partikelemissionen. Der GTL-Kraftstoff ist in Dieselfahrzeugen ohne eine Umrüstung einsetzbar. Im Einkauf ist der GTL-Kraftstoff gegenüber konventionellen Treibstoffen nur unwesentlich teurer. Durch die Umstellung konnte der Schadstoffausstoß der Fahrzeuge weiter gesenkt werden. Durch den sauberen Verbrennungsprozess ergeben sich weiterhin Wartungsvorteile insbesondere bei der Regeneration der Partikelfilter. Weiterhin fand ein reger fachlicher Austausch mit anderen Betrieben zum Thema wasserstoff-betriebene Nutzfahrzeuge statt.

Im Wirtschaftsjahr wurden in den Fahrzeugbestand des Betriebes insgesamt 3,6 Mio. € investiert. Hier von wurde ein Großteil der Beschaffungsvorgänge vom Bereich durchgeführt. Gegenüber der Wirtschaftsplanung hat der Bereich Fuhrparkmanagement sein Ergebnis um 200,7 T€ verbessert.

Im Geschäftsbereich Finanzen und Controlling wurde die Veranlagung und Verbuchung der Grundabgabenforderungen bereits im neunten Jahr durchgeführt. Durch das aufgebaute Forderungsmanagement konnten die neuen offenen Forderungen aus den Grundabgaben ab dem Jahr 2012 reduziert werden. Der offene Forderungsbestand nur aus den Benutzungsgebühren der Jahre 2012 bis 2020 zum 31.12.2020 betrug 417,3 T€. Von diesen Forderungen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nur noch 154,5 T€ nicht ausgeglichen. Dies entspricht einer Quote der offenen Gebührenforderungen bezogen auf den Gebührenertrag von 0,07 %. Vorsorglich wurde der zum Zeitpunkt der Prüfung noch offene Forderungsbestand einzelwertberichtigt. Der Bestand an offenen Altforderungen aus Gebührenforderungen vor 2012 blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Dieser betrug zum 31.12.2020 40,0 T€. Alle Altforderungen wurden in Vorjahren bereits vorsorglich einzelwertberichtigt. Somit bestehen aus den offenen Forderungen aus Gebührenabrechnungen zum 31.12.2020 keine Bilanzrisiken.

Bereits im Jahr 2019 wurde im Hinblick auf die Einführung der E-Rechnung im Jahr 2020 eine Systemumstellung der Buchhaltungssoftware durchgeführt. Für die E-Rechnung wurde weiterhin der Rechnungs-Workflow in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen analysiert und in der Software abgebildet. Weiterhin wurde ein Auftrag an einen Scandienstleister für die künftige digitale Rechnungsbearbeitung vergeben. Durch die Corona-Pandemie stockte dieser Prozess im Jahr 2020, da die notwendigen Anwenderschulungen nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden konnten. Allerdings wurde zur Ermöglichung von Home-Office Arbeitsplätzen die Eingangsrechnungen vollständig elektronisch erfasst. Die weitere Rechnungsbearbeitung erfolgte dann anhand der eingescannten pdf-Dokumente. Somit wurde bereits 2020 eine erste Vorstufe zur digitalen Rechnungsbearbeitung eingeführt.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2015 wird auch der Forstverband und die Waldgenossenschaft von der Buchhaltung der Technischen Betriebe Remscheid betreut. Die hierdurch entstehenden Aufwendungen werden mit den betreuten Körperschaften abgerechnet.

Auch im Jahr 2020 wurden die Monatsabschlüsse dem Betriebsausschuss zur unterjährigen Berichterstattung vorgelegt. Teilweise wurden diese außerhalb der Sitzungen als Mitteilungsvorlagen an die Ausschussmitglieder verschickt.

Die Querschnittsbereiche Betriebsleitung und Finanzwesen haben im Wirtschaftsjahr ihr Ergebnis gegenüber der Wirtschaftsplanung um 642,0 T€ verbessert. Damit fiel die Umlage zur Finanzierung dieser Geschäftsbereiche entsprechend niedriger aus.

Im Wirtschaftsjahr gab es zwei Wechsel in der Leitung der Geschäftsbereiche. Im Geschäftsbereich Zentrale Dienste schied Herr Frank Ackermann nach Erreichen des Pensionsalters aus dem aktiven Dienst bei den Technischen Betrieben Remscheid aus. Ihm folgte Frau Claudia Schmidt als Geschäftsbereichsleiterin nach. Im Geschäftsbereich Stadtentwässerung schied Herr Uwe Teiche ebenfalls nach Erreichen des Pensionsalters aus. Als Nachfolgerin übernahm Frau Atessa Sadrai die Leitung des Geschäftsbereichs zum 01.01.2021. In den kommenden Jahren werden aufgrund des Alters weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen des Betriebes in den Ruhestand treten. Die Gestaltung dieses demographischen Umbaus wird eine der wichtigen Aufgaben der nächsten Jahre sein.

Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss des Jahres 2019 vom Rat der Stadt Remscheid festgestellt.

Die Kommunalwahl im September 2020 führte zu einer Neubesetzung des Betriebsausschusses der TBR. Von den Ausschussmitgliedern der vorangegangenen Legislaturperiode verblieben nur zwei weiterhin im Ausschuss. Zehn Ausschussmitglieder kamen neu in den Ausschuss hinzu. Auch der langjährige Ausschussvorsitzende Herr York Edelhoff schied zum 05.11.2020 aus dem Ausschuss aus.

Für das Jahr 2020 war seitens der Stadt Remscheid ein Konsolidierungsbeitrag der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) in Höhe von 6,0 Mio. € vorgesehen, der durch eine entsprechende Ausschüttung im Dezember 2020 geleistet wurde. In 2021 ist ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 2,0 Mio. € eingeplant.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme von 305.493,0 T€ - 01.01.2020 - um 2.459,7 T€ auf 307.952,7 T€ - 31.12.2020 - erhöht. Den gesamten Anlagezugängen in Höhe von 15.607,1 T€ (Vorjahr: 7.704,9 T€) standen Anlagenabgänge im Wert von 2.097,6 T€ (Vorjahr: 1.478,7 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 9.395,1 T€ (Vorjahr 9.122,9 T€) und Abgänge auf Abschreibungen von 1.486,8 T€ (Vorjahr: 1.006,7 T€) gegenüber. Hieraus ergab sich eine Erhöhung des Anlagevermögens um 5.601,2 T€ (Vorjahr: Verminderung um 1.890,0 T€).

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2020 von 24.913,2 T€ - 01.01.2020 - um -3.131,8 T€ auf 21.781,4 T€ - 31.12.2020 - reduziert. Hierbei entfallen 2.588,5 T€ auf den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 4.056,2 T€). Die Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 2.762,1 T€ (Vorjahr: 1.765,6 T€) und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände 16.430,7 T€ (Vorjahr: 19.091,4 T€). Hiervon entfielen 8.571,7 T€ auf Forderungen gegen die Stadt Remscheid (Vorjahr: 11.279,1 T€).

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital von 113.481,2 T€ - 01.01.2020 - um 1.457,2 T€ auf 114.938,4 T€ - 31.12.2020 - erhöht.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die Kapitalrücklage hat sich durch die Einlage des Gebäudes und der Grundstücke des Betriebsstandortes Lenneper Straße 63 in das Betriebsvermögen der Technischen Betriebe Remscheid durch die Stadt Remscheid um 4.000 T€ auf 94.973,7 T€ erhöht.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 3.457,2 T€. Nach den Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Remscheid soll aus dem Jahresüberschuss 2020 ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. € zur Sanierung des städtischen Haushalts an die Stadt Remscheid ausgeschüttet werden. Hierüber muss der Rat der Stadt allerdings noch im Rahmen der Feststellung des Jahresergebnisses 2020 einen entsprechenden Ausschüttungsbeschluss fassen.

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals hervor:

	Stand	Zugang	Abgang	Stand
	31.12.2019			31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	5.000,0	0,0	0,0	5.000,0
Kapitalrücklage	90.973,7	4.000,0	0,0	94.973,7
Gewinnvortrag	13.777,8	3.729,7	-6.000,0	11.507,5
Jahresüberschuss	3.729,7	3.457,2	-3.729,7	3.457,2
Gesamt	113.481,2	11.186,9	-9.729,7	114.938,4

Unter dem Sonderposten aus Investitionszuschüssen sind die in der Vergangenheit gezahlten Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen und Zuschüsse anderer Zuschussgeber ausgewiesen. Sie werden analog den Abschreibungen aufgelöst. Im Jahr 2020 wurden Zuschüsse in Höhe von 336,0 T€ vereinnahmt (Vorjahr: 141,3 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 534,4 T€ (Vorjahr: 523,3 T€). Dies gilt auch für empfangene Ertragszuschüsse. Unter diesem Posten sind die Anteile der Straßenentwässerung an den Erschließungsbeiträgen ausgewiesen. Im Jahr 2020 ergaben sich Zugänge in Höhe von 97,3 T€ (Vorjahr: 18,9 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 65,6 T€ (Vorjahr: 63,3 T€).

Entwicklung der Rückstellungen

Die Bildung der Rückstellungen dient der Vorsorge von Zahlungsverpflichtungen, deren genaue Höhe, Inanspruchnahme oder Fälligkeit zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch ungewiss sind. Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden alle hierfür erforderlichen Rückstellungen gebildet. Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen deckten die endgültigen Zahlungsverpflichtungen im Jahr 2020 in vollem Umfang ab.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

	Stand 01.01.2020	Inan- spruch- nahme/ Auflösung	Zuführung Auf- zinsung	Stand 31.12.2020
	T€	T€	T€	T€
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.324,0	-154,4	1.471,0	10.640,6
Abwasserabgabe Nerbandsbeiträge	161,8	-0,2	101,8	263,4
Urlaubsrückstellung	282,4	-282,4	386,2	386,2
Überstunden	237,4	-237,4	263,8	263,8
Altersteilzeit	555,6	-142,6	194,5	607,5
Externe Jahresabschlusskosten	26,0	-26,0	32,0	32,0
Interne Jahresabschlusskosten	57,6	-57,6	61,3	61,3
Ausstehende Rechnungen	214,6	-125,0	205,5	295,1
Rechts- und Beratungskosten	10,0	0,0	9,5	19,5
Ungewisse Verbindlichkeiten	232,5	0,0	0,0	232,5
Sonstige	513,4	-21,2	5,6	497,8
Gesamt	11.615,3	-1.046,8	2.731,2	13.299,7

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich von 149.642,5 T€ - Stand 01.01.2020 - um 795,7 T€ auf 148.846,8 T€ -Stand 31.12.2020 - vermindert. Davon entfielen am 31.12.2020 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 118.144,4 T€ (Vorjahr: 116.253,3 T€). Auf Verbindlichkeiten aus Anzahlungen entfielen 5.288,5 T€ (Vorjahr 5.349,2 T€). Auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen 2.176,4 T€ (Vor-jahr: 2.201,1 T€). Darüber hinaus resultieren aus Verpflichtungen gegenüber der Stadt 16.219,6 T€ (Vor-jahr: 19.245,4 T€). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 14,8 T€ (Vorjahr: 6,0 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 7.003,1 T€ (Vorjahr: 6.587,4 T€). Hiervon entfallen 6.311,3 T€ (Vorjahr: 4.089,9 T€) auf Verbindlichkeiten aus ungewollten Gebührenüberdeckungen.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Finanzlage

Eigenkapitalquote

Das wirtschaftliche Eigenkapital des Betriebes zum 31.12.2020 betrug 139.716,4 T€. Gegenüber dem 31.12.2019 hat sich das wirtschaftliche Eigenkapital somit um 1.290,5 T€ erhöht.

	Stand	Stand
	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
Bilanzsumme	307.952,7	(305.493,0)
Wirtschaftliches Eigenkapital		
Eigenkapital laut Bilanz	114.938,4	(113.481,2)
Sonderposten Investitionszuschüsse	22.136,9	(22.335,3)
Ertragszuschüsse	2.641,1	(2.609,4)
	139.716,4	(138.425,9)

Zur Finanzierung des Betriebes und zur Sicherung des Fremdkapitals ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung notwendig. Je höher der Eigenkapitalanteil liegt, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Eigenbetriebes. Die Empfehlung der Eigenkapitalausstattung lautet 30 %. Die auf das wirtschaftliche Eigenkapital bezogene Eigenkapitalquote zum 31.12.2020 beträgt somit 45,4 %. Zum 01.01.2020 betrug sie 45,3 %.

Liquidität

Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit des Betriebes gesichert. Bei Bedarf konnten im Rahmen der Kreditlinien für Investitionen jederzeit Darlehensaufnahmen erfolgen. Unabhängig davon standen dem Betrieb ausreichende Möglichkeiten der Kassenkreditaufnahme zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 64.222,1 T€. Die Zusammensetzung der Erlöse auf die einzelnen Sparten wurde unter Punkt 2.2.2 bereits erläutert.

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen wurde um 950,6 T€ erhöht.

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

An Eigenleistungen (im Wesentlichen Ing.- und Bauleitungskosten - Personal- u. Gemeinkosten - die im Zusammenhang mit den Kanalbaumaßnahmen stehen) wurden 1.142,1 T€ (Vorjahr: 983,9 T€) aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (z. B. Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen, der Auflösung von Rückstellungen und übrige Erträge) konnten in Höhe von 1.784,2 T€ (Vorjahr: 1.559,3 T€) erzielt werden.

Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe 76,2 T€ erzielt (Vorjahr: 0,0 T€).

Die Zinsen und ähnlichen Erträge aus Geldanlagen lagen bei 16,7 T€ (Vorjahr: 17,8 T€).

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risiko: Finanzkennzahlen

Die bisherige Lage und der Geschäftsverlauf der vergangenen Geschäftsjahre lassen erkennen, dass die Risiken des Betriebes vor allem aus der Fremdkapitalausstattung und der hohen Investitionslast durch die eingeleiteten Maßnahmen und die aufgebauten Strukturen beherrschbar sind. Auch die Betriebserweiterung zu den Technischen Betrieben Remscheid hat zu keinen weiteren Verwerfungen geführt. Ein Risiko für den weiteren Geschäftsverlauf der TBR bleibt jedoch der Aufwendungsersatz, den die Stadt Remscheid für die Sparten Grünflächen, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft zahlt. Dieser muss den Notwendigkeiten des Betriebes und den von der Stadt Remscheid erwarteten Leistungen und Qualitäten angepasst werden. Derzeit ist der Aufwendungsersatz bis 2022 auf dem Niveau von 2014 festgeschrieben. Dies stellt sicherlich noch für das Jahr 2022 eine ausreichende Finanzausstattung dar. Eine weitere langfristige Festschreibung auf diesem Niveau oder gar eine einseitige Kürzung des Aufwendungsersatzes durch die Stadt Remscheid wird zu nicht unerheblichen wirtschaftlichen Problemen für den Betrieb führen.

Risiko: Anpassung der Aufbau-/Ablauforganisation an die Betriebserweiterung zu den TBR

Durch die Erweiterung des Betriebes um die Sparten Forstwirtschaft, Grünflächen, Friedhöfe und Straßen- und Brückenbau und den hierbei von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 35,5 Mio. € in dem Zeitraum 2014 — 2021 hat sich die Aufgabenstellung ab dem Jahr 2014 erheblich verändert. Im Jahr 2020 war daher ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit die Etablierung und Überprüfung der Strukturen, die sich aus der Betriebserweiterung ergaben. Aus den neuen Geschäftsbereichen und den Erwartungen der Stadt Remscheid zur Haushaltskonsolidierung ergeben sich neue Herausforderungen und Risiken, die neue Controlling-Strukturen erfordern. Diese wurden im Jahr 2014 eingeführt.

Risiko: Betriebsvermögen

Im Rahmen der Betriebserweiterung wurden nur das Forst- und das Friedhofsvermögen in den Betrieb übernommen. Das Straßen- und Brückenbau- und das Grünflächenvermögen verblieben bei der Stadt Remscheid. In diesen Sparten wurde nur das bewegliche Betriebsvermögen übernommen. Die bilanziellen Risiken beschränken sich daher im Wesentlichen auf das Forst- und Friedhofsvermögen. Aus der Vermögensübernahme bestand ein Risiko, da zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung keine aktuelle Forsteinrichtung vorlag. Die Neuaufstellung der Forsteinrichtung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Sie ergab zum Zeitpunkt der Aufnahme gegenüber dem Übertragungswert einen höheren Substanzwert des Forstvermögens. Da die Bilanzausweisung weiterhin zum niedrigeren Anschaffungswert erfolgt, bestehen hier stille Reserven. Dadurch konnte eine Abwertung des Forstvermögens aufgrund der Trockenheit und des Borkenkäferbefalls bislang vermieden werden. Nicht unerhebliche Risiken bestehen bei dem übernommenen zu hoch bewerteten Gebäudebestand. Hier wurde bei der Bewertung dem baulichen Zustand Rechnung getragen. Die Risiken, die sich aus dem teilweise überalterten Fahrzeugpark, der von der Stadt im Rahmen der Betriebserweiterung übernommen wurde, ergaben, wurden durch eine Erneuerung des Fuhrparks zwischenzeitlich ausgeräumt.

Ein Risiko des Betriebes liegt im baulichen Zustand des Kanalnetzes. Die Ersterfassung des baulichen Zustandes des Kanalnetzes gemäß den Vorgaben der Selbstüberwachungsvorschrift für Kanalanlagen (SÜVKan) ist abgeschlossen. Aufgrund der erheblichen Investitionen in die Substanzerhaltung in den vergangenen Jahren seit Betriebsgründung hat sich der Anteil der dringend sanierungsbedürftigen Streckenanteile erheblich reduziert. Hierbei wird, soweit möglich, auf substanzerhaltende Sanierungsverfahren (Part- und Inliner) zurückgegriffen. Ein in den Jahren 2009/2010 durchgeführtes Gutachten zur Bewertung der Restsubstanz des Kanalnetzes hat gezeigt, dass aufgrund der bisher durchgeführten Sanierungen das Kanalnetz eine der Restnutzungsdauer angemessene Restsubstanz aufweist. Es besteht somit kein Abwertungsbedarf. Dies bestätigt die bisher gewählte Sanierungsstrategie. Die dargestellten Risiken sind somit beherrschbar.

Risiko: Änderungen der für das Unternehmen relevanten Rechtslage

Mögliche größere Risiken können aus einer Veränderung der gebühren- oder steuerrechtlichen Rahmenbedingungen erwachsen. Hieraus können sich unter Umständen erhebliche steuerliche Konsequenzen ergeben. Hier kommt in den nächsten Jahren den Konsequenzen, die sich aus dem neuen § 2b des Umsatzsteuergesetzes ergeben, eine erhebliche Bedeutung zu. Da die Auswirkungen derzeit noch nicht klar abzusehen sind, haben die Technischen Betriebe Remscheid gemeinsam mit der Stadt Remscheid von der Option zum Beibehalten der derzeitigen steuerlichen Grundlagen bis zum 31.12.2022 Gebrauch gemacht.

Derzeit ist beim Oberverwaltungsgericht NRW (OVG NRW) ein Verfahren anhängig, mit dem (unter anderem) die Methode zur Ermittlung des kalkulatorischen Zinssatzes auf den Prüfstand gestellt werden soll. Der Bund der Steuerzahler NRW (BdST) unterstützt diesen Prozess. Nach der bisherigen Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts NRW ergibt sich der zulässige Zinssatz, indem man auf den Durchschnitt der Emissionsrenditen für festverzinsliche Wertpapiere inländischer öffentlicher Emittenten der letzten 50 Jahre abstellt (für das Jahr 2021: 1970 bis 2019), auf den dann noch ein Sicherheitszuschlag von 0,5 Prozentpunkten aufgeschlagen wird, um höhere Fremdkapitalzinsen aus Kreditaufnahmen zu berücksichtigen. Diese Zeitreihe hält der Bund der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen für viel zu lang und nicht

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

sachgerecht. Eine Verkürzung der Zeitreihe auf z.B. 30 Jahre würde eine Reduzierung des kalkulatorischen Zinses und somit der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Technischen Betriebe Remscheid mit sich bringen.

Wann mit einer Entscheidung des OVG NRW gerechnet werden kann und ob das OVG zu einer Neubewertung seiner bisherigen Rechtsprechung kommt, ist derzeit nicht abzusehen.

Risiko: Liquidität ist nicht ausreichend gesichert

Die Übernahme der Aufgabe der Veranlagung und Abrechnung der Grundabgaben durch die Technischen Betriebe Remscheid hat sich bewährt. Durch den unmittelbaren und direkten Kundenkontakt können Fragen und Probleme bei der Zahlung der Grundabgaben unmittelbar gelöst werden. Weiterhin können die offenen Posten nunmehr laufend ausgewertet und bearbeitet werden. Mögliche Risiken sind früher erkennbar und können unmittelbar angegangen werden. Weiterhin ergeben sich Erleichterungen bei der Vorbereitung der Jahresabschlüsse. Durch die Übernahme konnte auch die Anzahl der erteilten Einzugsermächtigungen erheblich gesteigert werden.

Risiko: Kreditkonditionen

Das anhaltend niedrige Zinsniveau kann langfristig zu Problemen führen, da die Höhe des gebührenrechtlich zulässigen kalkulatorischen Zinssatzes stetig sinkt. Bei einem kurzfristigen Anstieg der Zinsen kann die Situation eintreten, dass die tatsächlichen Zinsen über den kalkulatorischen Zinsen liegen. Die aktuelle Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtes Düsseldorf hat diese Tendenz zusätzlich verschärft. Dieses Risiko kann nur mit einem weiteren Abbau der Bankverbindlichkeiten minimiert werden. Diese Entwicklung muss bei den von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeiträgen berücksichtigt werden.

Sonstige Angaben, insbesondere über die voraussichtliche Entwicklung und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 weist einen geplanten Gewinn in Höhe von 2.243,2 T€ aus. Die Planung basiert dabei auf Erträgen von 68.461,7 T€ und Aufwendungen von 66.218,5 T€. Hierbei beträgt der geplante Materialaufwand 24.888,0 T€. Die Personalkosten werden in Höhe von 24.078,5 T€ geplant. Die Abschreibungen werden mit 9.798,2 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3.924,6 T€ in der Planung berücksichtigt. Das Finanzergebnis fließt mit einem Ergebnis von - 3.505,6 T€ in die Planung ein. Steuern werden in Höhe von 3,7 T€ berücksichtigt.

Im Geschäftsbereich Entwässerung liegt dem Investitionsbereich das Abwasserbeseitigungskonzept bis zum Jahre 2027 zugrunde. Das Abwasserbeseitigungskonzept ist durch die Abwägung zwischen dem gesetzlich und wirtschaftlich Notwendigen und dem andererseits in der Entwicklung der Gebührenbelastung Machbaren geprägt. Hier bleibt abzuwarten, welche Anforderung das Land NRW im Rahmen des zweiten

TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Bewirtschaftungszyklus zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie formuliert. Die befürchteten verschärften Anforderungen an die Abwasserreinigung auf den Kläranlagen sind bislang nicht in den Bewirtschaftungsplan eingeflossen. Unklar ist derzeit noch, welche Auswirkungen die Festsetzung des Landes NRW für die Wupper und die Dhünn als Lachslaichgewässer auf die Niederschlagswasserbehandlung haben wird.

Bei dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft besteht weiterhin die Zielsetzung der Kosten- und Gebührenstabilität. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Aktivitäten zur Erfassung und Vermarktung von Wertstoffen weiter ausgebaut werden. Nachdem die Überlegungen zur Einführung eines Wertstoffgesetzes gescheitert sind, gilt es nun in Verhandlungen mit den Systembetreibern die Möglichkeiten, die das neue Verpackungsgesetz bietet, umzusetzen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen zur Kostenbeteiligung der Systeme an den Kosten der Erfassung der PPK-Fraktion wurden hier neue wirtschaftliche Grundlagen geschaffen. Die Übernahme des Umschlages der erfassten Altpapiermengen wird ab dem Jahr 2023 angestrebt. Hierdurch wird eine größere Unabhängigkeit auf dem zunehmend monopolistisch strukturierten Markt der Abfallwirtschaft erreicht.

Der Bereich Straßenreinigung wird in seiner Kostenentwicklung stark durch die Leistungen des Winterdienstes beeinflusst. Die harten und langen Winter 2010 und 2014 und die Erwartungshaltungen der Bürgerinnen und Bürger an die Qualität des Winterdienstes haben zu weiteren Investitionen und Vorhalteleistungen geführt, die insgesamt die Kosten für den Winterdienst erhöhten. Diese wurden allerdings in den eher milden Wintern der Jahre 2015 bis 2020 nicht benötigt. Hierdurch hat sich eine erhebliche Verbindlichkeit aus ungewollten Gebührenüberdeckungen angesammelt, die nunmehr aufgelöst werden muss. Dies wird die Gebührenkalkulationen der kommenden Jahre entlasten. Es kann aber auch nach vollständiger Auflösung der Verbindlichkeit zu einem nicht unerheblichen Gebührenanstieg kommen.

Das Thema Stadtsauberkeit wird sicherlich in den nächsten Jahren eine zusätzliche Bedeutung erhalten. Im Jahr 2018 wurde die Stadtverwaltung vom Rat der Stadt Remscheid beauftragt, auf der Basis des Positionspapiers des Deutschen Städtetages mit dem Titel ‚Sicherheit und Ordnung in der Stadt‘ ein Handlungskonzept für die Stadt Remscheid zu erarbeiten. Die Diskussionen hierzu werden sicherlich in den nächsten Jahren fortgeführt und müssen zu einer strategischen Zielsetzung führen. Diese muss auch im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen für die TBR intensiv mit der Stadt Remscheid abgestimmt werden. Die Verbesserung des Erscheinungsbilds der Depotcontainerstandorte soll fortgesetzt werden.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Aufgaben der kommenden Jahre liegen in der Rekultivierung der Deponie. Die Kosten der Rekultivierung wurden seitens der Gesellschaft Anfang 2020 neu berechnet. Aufgrund der Baupreissteigerungen sind Baukostensteigerungen zu erwarten. Allerdings können diese durch höhere erzielbare Erlöse bei der Endgestaltung der Deponieoberfläche ausgeglichen werden. Neue Geschäftsfelder sind für die Gesellschaft nicht vorgesehen. Das niedrige Zinsniveau hat allerdings dazu geführt, dass eine Finanzierungsquelle der Gesellschaft weggebrochen ist. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wird hierdurch in den nächsten Jahren belastet.

In den neuen Sparten lagen die Schwerpunkte neben der wirtschaftlichen Konsolidierung auf der Umsetzung des von der Stadt Remscheid vorgegebenen Personalabbaus. Hierbei wurde als erste Maßnahme die Zusammenlegung des Geschäftsbereiches Grünflächen und Friedhöfe mit dem Geschäftsbereich Forstwirtschaft bereits umgesetzt. Weiterhin muss die innerbetriebliche Zusammenarbeit weiter verbessert

werden, um durch die gemeinsame Nutzung von Geräten und Ressourcen die Effektivität weiter zu steigern. Zunehmend wird nunmehr von der Stadt Remscheid neben der wirtschaftlichen Konsolidierung auch eine Qualitätsverbesserung in der Aufgabenerledigung erwartet. Dies kann mit einem weiteren Personalabbau nicht geleistet werden.

Neben diesen Themen wird im Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle der Stadt Remscheid weiter verbessert und optimiert werden. Hier wird in den nächsten Jahren die Umsetzung des Neubaus des Friedrich-Ebert-Platzes und der Umbau der Kreuzung Eisenstein ein wesentlicher Inhalt der Arbeit sein. Neben diesen Maßnahmen hat die Stadt Remscheid eine Fülle weiterer Straßenbauprojekte im Investitionsprogramm eingeplant.

Der Geschäftsbereich Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft war durch die Mittelkürzungen der Stadt Remscheid in den Jahren 2012 und 2013 stark betroffen. Hieraus ergaben sich unvermeidbare Pflügerückstände, die noch weiter aufgearbeitet werden müssen. Hier gilt es aber auch mit einzelnen Maßnahmen im Rahmen des bestehenden Budgets Zeichen zu setzen. Die im Jahr 2015 begonnene Anlage von Sommerblumenwiesen im Bereich des Straßenbegleitgrüns wird daher weitergeführt. Zusätzlich wurde die Frühjahrsbepflanzung intensiviert. Diese Zeichen werden von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Remscheid positiv wahrgenommen. Sorge bereiten die Folgen der heißen und trockenen Sommer der Jahre 2018 bis 2020. Hier waren sowohl die Stadtbäume wie auch die Forstbestände betroffen. Da sich aufgrund der Klimaveränderungen auch in Zukunft eher trockene Sommer abzeichnen, wird dies zu einer Veränderung der Baumartenzusammensetzung führen. Dies wird auch im Stadtbaukonzept zu berücksichtigen sein. Mit der in den letzten Jahrzehnten bereits begonnenen Maßnahme zum Waldumbau hin zum artenreichen Dauerwald wurden hier aber bereits zukunftsfähige Grundlagen gelegt.

Im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes wurde von der Stadt Remscheid für das Jahr 2021 ein von den Technischen Betrieben Remscheid zu erbringender Konsolidierungsbeitrag in Höhe 2,0 Mio. € eingeplant. Dieser soll aus dem Gewinn des Jahres 2020 abgeführt werden. Im Jahr 2022 soll dieser Beitrag wiederum 2,0 Mio. € betragen. Insgesamt erwartete die Stadt Remscheid einen Beitrag zur Haushaltsentlastung in den Jahren 2014 - 2021 in Höhe von 35,5 Mio. €. Hiervon wurden in den Jahren 2014 - 2020 bereits 33,5 Mio. € geleistet. Die bislang bestehenden finanziellen Spielräume, die insbesondere zur Gestaltung der Gebührenentwicklung genutzt wurden, bestehen daher nicht mehr in dem bisherigen Maße. Da die Belastungen der Stadt Remscheid aufgrund der Corona-Pandemie die finanziellen Belastungen des Haushalts weiter verschärft haben, werden die Erwartungen auf weitere Beiträge der Technischen Betriebe Remscheid zur Haushaltskonsolidierung weiter Bestand haben.

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 375 Mitarbeiter - davon 10,0 Auszubildende - im Betrieb beschäftigt. Die Quote der Auszubildenden lag damit in 2020 bei ca. 2,7 %. Sie wird im Jahr 2021 voraussichtlich ebenfalls bei ca. 3,0 % liegen.

Remscheid, 14. Juli 2021

gez. Michael Zirngiebl

(Betriebsleiter)

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Haberstr. 13a
FIRMENSITZ	42551 Velbert
TELEFON	Tel. 02051 / 9202 - 0
E-MAIL	info@dbv-velbert.de
WEBSEITE	www.dbv-velbert.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.07.2002

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ - / 51% / 51%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Technische Betriebe Remscheid _____ 127.500,0 € (51,00%)
	DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH _ 122.500,0 € (49,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, der Ausbau und Rekul- tivierung der Deponie "Solinger Straße" sowie die Entsorgung und Ver- wertung von Abfällen und damit zusammenhängende Leistungen.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (ab 01.11.2020)
	Herr Niklas Luhmann (Verwaltungsbedienstete(r), bis 30.10.2020) Stadt Remscheid

⁷ direkt / indirekt / gesamt

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	3	2	1
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	3	2	1
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	8.859	8.489	8.993
Vorräte	-	247	247
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	230	259	229
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.629	7.983	8.518
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	0
Bilanzsumme	8.866	8.496	8.994
Passiva			
Eigenkapital	1.074	1.051	1.205
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	824	801	878
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	77
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	7.643	7.241	7.395
Verbindlichkeiten	150	204	394
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	8.866	8.496	8.994

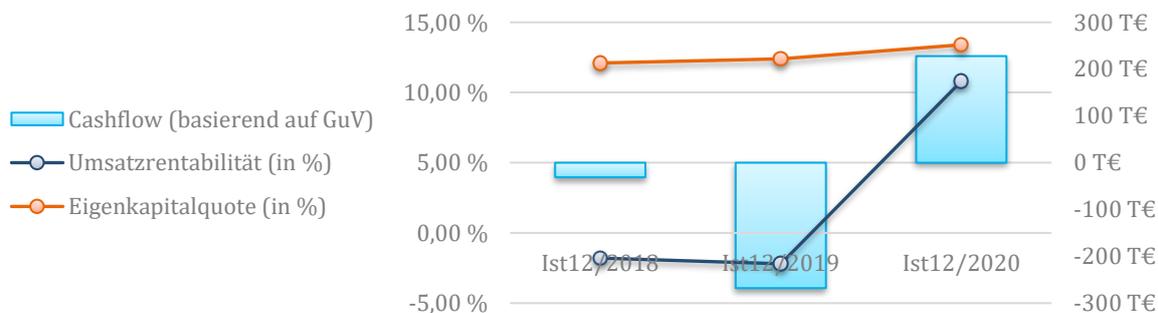
DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	1.743	1.003	2.094
Sonstige betriebliche Erträge	15	1	13
Gesamtleistung	1.759	1.251	2.107
Materialaufwand	366	800	334
Personalaufwand	94	95	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.410	445	1.497
Abschreibungen	1	1	1
EBIT	-112	-89	227
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	65	106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	51
EBT	-32	-24	282
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-2	55
Sonstige Steuern	-	-	-
Jahresergebnis	-32	-22	227

FINANZKENNZAHLEN



DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-1,8	-2,2	10,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-31	-268	228
Eigenkapitalquote (in %) (%)	12,1	12,4	13,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	1	1	-

LAGEBERICHT

1. Allgemeine Angaben

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (kurz: DBR) wurde am 09.07.2002 gegründet. Die Anteile werden zu 51 % von der Stadt Remscheid - Technische Betriebe Remscheid (kurz: TBR) - und zu 49 % von der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (kurz: DBV) gehalten.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.08.2002 übernahm die Gesellschaft von der Stadt Remscheid – TBR (ehemals Remscheider Entsorgungsbetriebe) – alle Aufgaben zum Betrieb und weiteren Ausbau der Deponie Solinger Straße.

Hierzu wurden zwischen der Stadt Remscheid – TBR – und der Gesellschaft folgende Verträge geschlossen:

- Pachtvertrag,
- Entsorgungsvertrag,
- Kauf- und Übertragungsvertrag,
- Betriebsführungsvertrag Wertstoffhof,
- Personalüberleitungsvertrag/-überlassungsvertrag,
- Beamtenzuweisungsvertrag.

Weiterhin wurde am gleichen Tag zwischen der DBR und der DBV ein Betriebsführungsvertrag geschlossen.

Am Standort Solinger Straße betreibt die Gesellschaft zur Ablagerung mineralischer Abfallstoffe sowohl eine DK-I-Deponie wie auch eine DK-II-Deponie. Im Auftrag der Stadt Remscheid – TBR – wurde bis zum 31.12.2010 im Eingangsbereich der Deponie ein Wertstoffhof betrieben.

Das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal wurde nach Abschluss der Deponieablagerung zum 01.01.2011 weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Ebenso wurde der Vertrag über die Betriebsführung des Wertstoffhofes zum 31.12.2010 von der Stadt Remscheid – TBR gekündigt und das für den Wertstoffhof benötigte Betriebsvermögen vertragsgemäß an die TBR zurück übertragen.

2. Verlauf des Geschäftsjahres 2020

2.1 Allgemeine Beurteilung

Nachdem die Verfüllung der Deponie mit den Ablagerungen des Jahres 2010 zur Restprofilierung weitgehend abgeschlossen werden konnte, wurden im Jahr 2020 nur noch Ablagerungsmengen im Zuge der Vorbereitung der Abdichtungsarbeiten vorgenommen. Die hiermit verbundenen Annahmeerlöse wurden in Höhe der bei der Rückstellungsberechnung angesetzten Erträge der Rekultivierungsrückstellung zugeführt. Allerdings konnten gegenüber dieser Berechnung aufgrund der derzeitigen Marktsituation höhere Erlöse erzielt werden. Weitere Ertragsquelle waren neben einigen Zwischenhandelsaktivitäten und Ingenieurleistungen die Zinseinnahmen. Dies führte insgesamt zu einem positiven Jahresergebnis.

Das Wirtschaftsjahr schließt hierdurch mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 226,5 T€ ab. Somit konnte das geplante Jahresergebnis von -55,5 T€ deutlich übertroffen werden.

2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

2.2.1 Auftragslage

Im Jahr 2018 wurde mit den Arbeiten an der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der 1. Bauabschnitt konnte 2019 abgeschlossen werden. Derzeit laufen die Arbeiten am 2. Bauabschnitt. Im Jahr 2020 wurden im Zuge der hierbei durchgeführten Profilierungsmaßnahmen 77.959 Mg. MV-Aschen sowie 7.400 Mg. Profilierungsmaterial auf der Deponie angenommen. Weiterhin wurden 6.676 m³ Rekultivierungsboden angeliefert.

2.2.2 Erträge

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.093,9 T€ realisiert. Diese beruhen auf Erlösen in Höhe von 1.986,6 T€, die durch die Restprofilierung sowie die Annahme von Rekultivierungsbo-

den und von MV-Aschen zur Herstellung der Ausgleichsschicht erwirtschaftet wurden. Weiterhin wurden Erlöse aus Zwischenhandelsaktivitäten in Höhe von 74,1 T€ erzielt. Die Umsatzerlöse mit Ingenieur- und Beratungsleistungen betragen 31,9 T€.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1.090,6 T€. Nach der Wirtschaftsplanung waren Umsatzerlöse in Höhe von 131,6 T€ geplant. Diese konnten durch höhere Erlöse aus der Annahme von Materialien, die aus Mehrmengen und höheren Preisen resultierten, deutlich übertroffen werden.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen 13,1 T€. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11,8 T€.

An Zinserträgen konnten 106,4 T€ erwirtschaftet werden. Hiervon entfielen 26,4 T€ auf Guthabenzinsen und 80,0 T€ auf die Abzinsung langfristiger Rückstellungen. Die Zinserträge stiegen durch die Abzinsung langfristiger Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 41,3 T€.

Insgesamt konnten Erträge in einer Höhe von 2.213,4 T€ erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit um 897,1 T€ höhere Erträge erzielt.

2.2.3 Aufwendungen

Den genannten Erträgen in Höhe von 2.213,4 T€ stehen Aufwendungen in Höhe von 1.986,8 T€ gegenüber. Im Vergleich zu der Wirtschaftsplanung ergab sich bei den Aufwendungen eine deutliche Steigerung des Materialaufwandes (+275,2 T€) sowie der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+1.396,7 T€). Der höhere Materialaufwand resultiert aus höheren Transportkosten, die aufgrund der höheren Menge angenommener MV-Aschen anfielen. Die Steigerung bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf die höhere Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen betragen dabei 333,7 T€ (Vorjahr: 799,7 T€) und die Personalaufwendungen 48,5 T€ (Vorjahr: 95,1 T€). Der niedrigere Personalkostenanteil resultiert aus der Rückführung eines Mitarbeiters zu den Technischen Betrieben Remscheid im Jahr 2020.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.232 € (Vorjahr: 1.233 €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.496,9 T€ (Vorjahr: 444,6 T€). Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 1.052,3 T€. Dies lag im Wesentlichen an einer höheren Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 1.362,4 T€ (Vorjahr: 332,6 T€).

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 51,1 T€ (Vorjahr 0 T€) an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fielen in einer Höhe von 55,3 T€ (Vorjahr: -1,8 T€) an. Der Aufwand für sonstige Steuern (Kfz-Steuer) betrug 178,5 €.

Die Aufwendungen erhöhten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 648,0 T€.

2.2.4 Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 226,5 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 249,0 T€ verbessert. Ursache hierfür sind die höheren Preise, die für die Annahme von MV-Aschen und Profilierungsmaterial erzielt werden konnten. Die mit der Annahme dieser Materialien verbundenen Erlöse wurden gemäß der Kalkulation der Rekultivierungskosten in Höhe der hier veranschlagten Erlöse der Rekultivierungsrückstellung (1.320,5 T€) zugeführt. Der über den in der Berechnung der Rekultivierungskosten hinausgehende Erlösanteil (347,1 T€) wurde nicht der Rückstellung zugeführt und führte somit zu einem höheren Gewinn.

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2020 eingeplanten Jahresergebnis ergab sich ebenfalls eine deutliche Ergebnisverbesserung. Auch dies ist auf die bereits beschriebenen erzielten Annahmepreise für Materialien zurückzuführen, die gegenüber der Wirtschaftsplanung zu Mehrerlösen führten.

2.3 Investitionen

Die Baumaßnahme Vorschüttung wurde mit dem letzten Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung – mit Ausnahme der Aufwendungen für die Bepflanzung – bereits im Jahr 2019 fertiggestellt. Im Jahr 2020 wurde der 2. Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der Rekultivierungsaufwand im Jahr 2020 betrug 1.320,0 T€. Hierin enthalten sind die Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung etc. Der im Rahmen der im Jahr 2017 durchgeführten Neuberechnung der Rekultivierungsrückstellung angesetzte Baukostenrahmen konnte weiterhin eingehalten werden. Leichte Baupreissteigerungen können durch Mehrerlöse bei der Annahme der Materialien für die Ausgleichs- und Stabilisierungsschichten ausgeglichen werden.

2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gesichert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31.12.2020 8.518,3 T€. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anlagen und Guthaben somit um 535,2 T€ erhöht.

Die Guthaben sind ausschließlich bei deutschen Kreditinstituten (Sparkassen oder Großbanken) in EURO angelegt.

2.5 Personal- und Sozialbereich

Da mit dem Abschluss der Deponieprofilierung auch der operative Betrieb der Deponie weitgehend abgeschlossen war, wurde das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Nur ein Mitarbeiter verblieb zur Betreuung der Rekultivierungsarbeiten bei der Gesellschaft. Dieser wechselte im Jahr 2020 zu den Technischen Betrieben Remscheid zurück.

Im Geschäftsjahr wurde zum Jahresende kein Mitarbeiter beschäftigt.

2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Neben dem Deponiebetrieb bestehen zusätzliche Umladetätigkeiten. Hierdurch konnten Abfälle (Straßenkehrsicht und Sinkkastenrückstände) weiterhin im Umsatz der Gesellschaft gehalten werden.

3. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme von 8.495,9 T€ (01.01.2020) um 498,3 T€ auf 8.994,2 T€ (31.12.2020) erhöht.

Der Anlagenbestand hat sich von 1,9 T€ auf 0,7 T€ (31.12.2020) vermindert.

Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag betrug 8.993,5 T€ und hat sich damit im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 504,3 T€ erhöht. Die Vorräte blieben unverändert. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 30,8 T€ reduziert. Der Kassenbestand und der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 535,2 T€ erhöht.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Konsortialvertrages der teilweisen Verwendung des Jahresüberschusses (Mindestausschüttung in Höhe von 15 T€ an die Gesellschafter und Pflichtzuführung zur Gewinnrücklage) aufgestellt. Die Mindestausschüttungen, die in den Wirtschaftsjahren 2015 - 2019 aufgrund des Jahresergebnisses in einer Höhe von insgesamt 57,5 T€ nicht oder nicht vollständig vorgenommen werden konnten, wurden gemäß den Regelungen des Konsortialvertrages im Wirtschaftsjahr 2020 nachgeholt. Zusätzlich wurde die vorgesehene Mindestausschüttung im Berichtsjahr in Höhe von 15 T€ berücksichtigt. Demnach verblieb nach den im Konsortialvertrag vorgesehenen Ausschüttungen ein Jahresüberschuss in Höhe von 154,1 T€.

Gemäß den Vorgaben des Konsortialvertrages wurde in den vergangenen Jahren zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge eine Gewinnrücklage gebildet. Der Bestand der Gewinnrücklage zum 01.01.2020 betrug 801,3 T€. Im Berichtsjahr wurde nach den Vorgaben des Konsortialvertrages aus dem Jahresüberschuss ein Betrag in Höhe von 77,0 T€ der Gewinnrücklage zugeführt. Die Gewinnrücklage zum 31.12.2020 beträgt demnach 878,3 T€.

Nach den Pflichtausschüttungen und der Zuführung zur Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 77,0 T€.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben hat sich das bilanzielle Eigenkapital im Vergleich der Bilanzstichtage 31.12.2019 und 31.12.2020 um 154,1 T€ erhöht.

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals hervor:

DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

	Stand			Stand
	<u>01.01.2020</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abgang</u>	<u>31.12.2020</u>
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	250	0	0	250
Gewinnrücklagen	801	77	0	878
Jahresgewinn	0	77	0	77
Gesamt	<u>1.051</u>	<u>154</u>	<u>0</u>	<u>1.205</u>

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2020 beträgt somit 13,40 %. Zum 31.12.2019 betrug sie 12,37 %.

Die gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2020 um 153,6 T€ auf insgesamt 7.394,6 T€ erhöht. Hier- von entfallen 7.297,3 T€ auf die Rückstellung zur Abdeckung der Kosten der Oberflächenabdichtung und der Rekultivierung.

Die gebildete Rückstellung für die Rekultivierung wurde im Jahr 2020 um 94,5 T€ erhöht. Der Rückstel- lung wurden im Wirtschaftsjahr 1.239,0 € für Bauleistungen, Planungsaufwendungen sowie für die Be- vorratung von Baumaterial für die Entwässerungsschicht (Kupolofenschlacke) entnommen. Aus der An- nahme von Rekultivierungsböden und Profilierungsmaterial wurden Erträge in Höhe von 1.320,5 T€ erzielt, die gemäß der Berechnung der Rekultivierungskosten der Rückstellung zugeführt wurden. Der Bestand der Rückstellung für die Rekultivierungsrückstellung zum 31.12.2020 beträgt 7.297,3 T€. Aus der laufenden Baumaßnahme ergaben sich keine Hinweise darauf, dass die bisherige Berechnung, die im Jahr 2017 zuletzt überprüft wurde, angepasst werden muss.

Die in den Vorjahren gebildeten sonstigen Rückstellungen deckten die endgültigen Zahlungsverpflichtun- gen im Jahr 2020 in vollem Umfang ab. Steuerrückstellungen wurden in Höhe von 55,3 T€ gebildet.

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 betragen 394,2 T€. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahres- stichtag um 190,6 T€ erhöht. Hiervon entfielen 314,0 T€ auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 80,2 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstige Verbindlichkei- ten (hiervon 0 T€ Steuerverbindlichkeiten). Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten lag unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

4. Chancen und Risikobericht

Die Laufzeit der Deponie Solinger Straße war aufgrund der Vorgaben der Abfallablagerungsverordnung und der Deponiegenehmigung begrenzt. Bis zum 15.07.2009 konnten Abfälle auf der Deponie angenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch eine Profilierung zur Herstellung der Endgeometrie zulässig.

Ein zusätzlicher Profilierungsbedarf kann sich noch aus dem Ausgleich der bis zur Rekultivierung eingetretenen Deponiesetzungen ergeben. Auf dem Deponieplateau sind im Bereich der Zwischenlagerflächen für Rekultivierungsboden durch diese Belastung bereits Setzungen eingetreten, die vor dem Aufbringen der Oberflächenabdichtung ausgeglichen werden müssen. Die Höhe der Setzungen kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Daher wurde dieses mögliche Ablagerungspotential bislang nicht kalkuliert. Hier kann sich ein Erlöspotential ergeben, dass zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft beiträgt.

Ein mögliches Risiko kann sich aus der weiteren Entwicklung der Tiefbaupreise ergeben. Diese sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Daher wurde dieses Preisniveau auch bei der Überprüfung der Rekultivierungsaufwendungen berücksichtigt. Die weitere Entwicklung muss kritisch beobachtet werden.

Wichtig für die ursprüngliche Planung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft bis zur Umsetzung der Rekultivierung waren vor allem die Zinseinnahmen. Diese sind allerdings aufgrund der Wirtschaftslage in der Eurozone weiterhin unbefriedigend. Die hier ursprünglich erwarteten Erlöse können daher nicht erzielt werden. Zusätzlich fallen seit 2019 Guthabengebühren an.

5. Prognosebericht und sonstige Angaben

Der Schwerpunkt der kommenden Jahre wird auf den Rekultivierungsarbeiten liegen. Es wurde bereits mit der Beschaffung des erforderlichen Rekultivierungsbodens sowie weiterer Baumaterialien vor allem für den Wegebau und die Stabilisierungsschicht begonnen. Im Jahr 2020 wurden weitere 6.676 m³ Rekultivierungsboden angenommen.

Im Jahr 2020 wurde der zweite Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Im Jahr 2021 sollen weiterhin die Restarbeiten der Rekultivierung (3. Bauabschnitt) vergeben werden.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 weist einen Plangewinn in Höhe von 40,9 T€ aus.

Welche Auswirkungen die derzeitige Corona Pandemie auf die Gesellschaft haben wird, ist nur schwer abschätzbar. Zurzeit sind noch keine gravierenden Auswirkungen auf dem Baumarkt zu erkennen. Ob es während der ausstehenden Baumaßnahmen bei den Lieferketten für Spezialbaustoffe (z.B. Kunststoffdichtungsbahnen) zu Engpässen kommt, bleibt abzuwarten. Die für die Endprofilierung der Deponie benötigten Materialien sind weiterhin verfügbar.

Zur Folgenutzung der Deponieflächen wird seitens der Stadt Remscheid neben der Planung für eine Neugestaltung des Wertstoffhofes nunmehr die Nutzung der Deponie als Solarstandort angestrebt. Nach den derzeit vorliegenden Plänen lässt sich diese Folgenutzung ohne eine Mehrbelastung der derzeitigen



Abdichtungs- und Rekultivierungsplanung verwirklichen. Somit ergeben sich aus diesen Nachnutzungskonzepten keine Mehrkosten für die Rekultivierung.

Remscheid, den 9.04.2021

Michael Zirngiebl Dirk Kentjens

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ 42855 Remscheid

RECHTSFORM GmbH
GRÜNDUNGSDATUM 16.01.1996
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG 21.05.2003

BETEILIGUNGSQUOTEN⁸ Nominal _____ - / 45% / 45%
Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL Stammkapital _____ 25.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%)
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 11.250,0 € (45,00%)
Stadtwerke Velbert GmbH _____ 2.500,0 € (10,00%)

UNTERNEHMENS-GEGEN- Die Gesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen in allen kommunal-
STAND nalen Bereichen der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Depo-
nien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen, der Kompostierung und des Autorecyclings. Das Unternehmen kann weitere kommunale
Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Gesellschaft hat sich an den Abfallwirt-
schaftskonzepten der beteiligten Kommunen im Tätigkeitsbereich zu orientieren.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

AUFSICHTSRAT **MITGLIED**
StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) Stadt Remscheid
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) Stadt Remscheid
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) Stadt Remscheid
(Verwaltungsbedienstete(r))

⁸ direkt / indirekt / gesamt

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Anlagevermögen	2.011	2.011	2.011
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	2.011	2.011	2.011
Umlaufvermögen	286	251	240
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	283	248	236
Forderungen gegen Gesellschafter	28	31	29
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	243	199	197
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2	3	3
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	2.297	2.262	2.251
Eigenkapital	2.151	2.124	2.085
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.910	1.910	1.910
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	216	189	150
Bilanzergebnis	-	-	-
Rückstellungen	93	90	90
Verbindlichkeiten	46	42	76
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	19	26	55
Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	0
Bilanzsumme	2.297	2.262	2.251

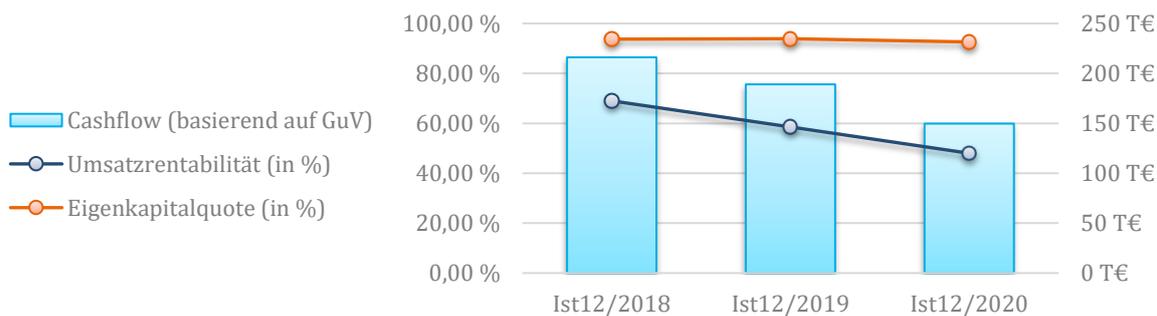
GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	313	323	311
Sonstige betriebliche Erträge	0	4	1
Gesamtleistung	313	327	312
Materialaufwand	313	320	312
<i>dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	4	6	4
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	107	113	110
Abschreibungen	0	0	0
EBIT	-106	-105	-109
Erträge aus Beteiligungen	322	291	259
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
EBT	216	189	150
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresergebnis	216	189	150

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	69,0	58,5	48,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	216	189	150

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Eigenkapitalquote (in %) (%)	93,7	93,9	92,6
---------------------------------	------	------	------

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

LAGEBERICHT

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die BEG hat neben der Verwaltung, der Betreuung und der Entwicklung der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften die Aufgabe, übergeordnete Strategien der Abfallwirtschaft aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Dazu hat sich die BEG an folgenden Unternehmen beteiligt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH (GKE), Remscheid

GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH (GKR), Velbert

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (DBV), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV KG), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungsgesellschaft mbH, Velbert

Die Beteiligungsanteile sind im Anhang dargelegt.

Eine weitere Aufgabe der BEG liegt in der Vermietung und Objektverwaltung der Büro- und Gewerbeflächen des Entsorgungszentrums Deutscher Ring, Wuppertal.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt (vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 14.1.2021).

2.2. Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt 149,7 T€ (Vj. 189,0 T€), geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von 20,7,5 T€. Die Planabweichung ergibt sich im Wesentlichen durch geringere Beteiligungserträge.

Das Ergebnis ist geprägt von den Ausschüttungen der Beteiligungen und der Vermietung von Büro- und Geschäftsräumen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beteiligungsbeträge (in T€):

Gesellschaft	Ergebnis 2019	Beteiligungs- ertrag BEG	Planwert
DBV	1.269,0	200,0	230,0
GKE	86,2	35,4	27,5
GKR	52,0	13,5	42,1
DGV KG	20,3	10,1	8,0

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Gesellschaften sind unter 4.1 zu finden.

Die Vermietung der Büro- und Geschäftsräume verlief im Geschäftsjahr 2020 planmäßig.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2020 weitestgehend konstant geblieben.

Die Eigenkapitalquote beträgt 92,6 % (Vorjahr: 93,9 %).

Die Aktivseite der BEG ist überwiegend durch das Finanzanlagevermögen geprägt (89,3 %, Vorjahr: 88,9 %). Die Bilanzsumme hat sich um 0,5 % auf 2.251 T€ reduziert.

Zum 31.12.2020 bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Bei der Stadtsparkasse Wuppertal, Wuppertal, bestand zum 31.12.2020 eine nicht ausgenutzte Kreditlinie in Höhe von 100 T€. Die vorhandene Liquidität wurde als Tagesgeld innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe angelegt (53 T€, Vorjahr: 43 T€).

Die Umsatzerlöse mit 311 T€ (Vorjahr: 323 T€) und der Materialaufwand mit 312 T€ (Vorjahr: 320 T€) lagen geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 110 T€ (Vorjahr: 113 T€).

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 150 T€ und liegt damit um 39 T€ unter dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den um 32 T€ geringeren Beteiligungserträgen (259 T€, Vorjahr: 291 T€).

3. Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW

An der BEG sind die WSW GmbH und die Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, mit jeweils 45 % und die Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert, mit 10 % beteiligt.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die kommunale Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u.a. auch der Umweltschutz, insbesondere die Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck der BEG besteht in der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen und der Kompostierung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 der Satzung geregelt.

Die BEG hat sich, um auf allen Ebenen der Entsorgung von Individual- und Industriemüll für die Bürger im Bergischen Land tätig zu sein, an Deponien, an einer Kompostierungsgesellschaft und an einer Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen beteiligt.

Die gesamten Tätigkeiten sind bei den Aufsichtsbehörden angemeldet.

Eine wesentliche Aufgabe der BEG liegt in der Verwaltung, Betreuung und Entwicklung ihrer Beteiligungen. Ferner soll die BEG übergeordnete Strategien in der Abfallwirtschaft aufgreifen und weiterentwickeln.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht

Die Beteiligungen der BEG erzielen auch im Geschäftsjahr 2020 wieder positive Ergebnisse. Die BEG plant für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Anstieg der Beteiligungserträge um ca. 14 %.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die BEG ein Ergebnis nach Steuern von 190 T€. Auch in den Folgejahren werden durchweg positive Ergebnisse bei den Beteiligungen geplant. Die Umsatzerlöse werden sich in den Folgeperioden auf dem gleichen Niveau bewegen, da die Mietverträge für mehrere Jahre bestehen.

BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern. Insbesondere wird eine Eigenkapitalquote auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die Beteiligungen entwickeln sich wie folgt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die GKE einen Jahresüberschuss von 86 T€ erzielen.

Im Geschäftsjahr 2020 wird die GKE bei Umsätzen von ca. 4,1 Mio. € ein GuV-Ergebnis von voraussichtlich ca. 71 T€ erzielen.

Die Umsätze liegen um 595 T€ (12,8%) unter dem Vorjahr.

Dies liegt vornehmlich an der Corona-Pandemie, da in den Lockdown-Phasen einige Objekte geschlossen waren (z.B. Schauspiel-/Opernhaus, H2O).

Das vorläufige GuV-Ergebnis liegt nur rd. 3,4 T€ unterhalb des Wirtschaftsplans 2020, da die GKE zum 01.11./01.12. zwei neue Lose der Stadt Wuppertal erhalten hat. Außerdem wirkt sich das Minus im Umsatz unterproportional auf das Ergebnis aus, da auch die Materialaufwendungen um 592 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken sind.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Ergebnis von 71 T€ geplant.

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Das Geschäftsjahr 2019 hat die DBV mit einem Jahresüberschuss von 1.269 T€ abgeschlossen. Hiervon wurden 600 T€ ausgeschüttet (BEG-Anteil 200 T€) und der verbleibende Teil in die Rücklagen eingestellt.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein Jahresergebnis von 842 T€ geplant, bei einer Annahmemenge von 110.000 Mg.

Umsatz und Annahmemenge liegen auf dem Niveau der Planung.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Ergebnis von 538 T€ geplant.

Die Gesellschaft strebt eine Erweiterung der Deponie „Plöger Steinbruch“ an. Diese Erweiterung würde den Bestand der Gesellschaft langfristig sichern und die Entsorgungssicherheit für die Region gewährleisten.

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Die Gesellschaft überlässt der DBV Deponiegesellschaft Velbert mbH die Nutzung der Deponie Plöger Steinbruch gegen ein verfüllmengenabhängiges Entgelt.

Ohne eigenes operatives Geschäft hängt das Ergebnis der DGV GmbH & Co. KG direkt vom Erfolg der DBV mbH ab, geeignete Anlieferungsmengen zu akquirieren.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 20 T€ erzielt, geplant war ein Ergebnis in Höhe von 30 T€. Die Planabweichung liegt im Wesentlichen an einem periodenfremden Aufwand in Höhe von 15 T€, der aus einer Korrektur der Spitzabrechnung der Nutzungsentgelte für das Jahr 2018 resultiert.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2020 sah einen Jahresüberschuss von 23 T€ vor. Die Steigerung der Erlöse gegenüber der Planung um 15 T€ (durch geringe Mehrmengen) wird durch höhere Abschreibungen kompensiert. Nach den vorläufigen Zahlen wird ein Ergebnis von 26 T€ erzielt.

Die Wirtschaftsplanung 2021 sieht einen Jahresüberschuss von 23 T€ vor.

Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)

Im Wirtschaftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss von 52 T€ erzielt.

Die hauptsächliche Ursache für das geringe Ergebnis liegt in der direkten Absteuerung von Bioabfall ab dem ersten Quartal, da seit März 2019 eine weitere Verarbeitung bzw. Kompostierung von Bioabfall nicht mehr möglich war. Des Weiteren führte der trockene Sommer zu einem Rückgang der Annahmemengen.

Operativ verlief das Geschäftsjahr 2020 zufriedenstellend.

Trotz Trockenheit konnten ausreichend Grünmengen akquiriert werden. Die Gesamtmenge liegt bei ca. 38.000 Tonnen und damit rund 5.000 Tonnen über Plan. Die Bioabfallmengen stiegen ebenfalls, die GKR führt dies im Wesentlichen auf Corona zurück (insbesondere im April, Mai und November lagen die Mengen über Plan). Der Materialaufwand (Entsorgungskosten) lag entsprechend über Plan, da insbesondere Bioabfall am Standort weitestgehend lediglich umgeschlagen wird. Der Rohertrag wird voraussichtlich um 35 T€ über der Planung liegen.

Aufgrund höherer sonstiger Aufwendungen, geringeren Abschreibungen und einem höherem Personalaufwand (jeweils gegenüber der Planung) wird das Jahresergebnis mit voraussichtlich 206 T€ in etwa auf Planniveau liegen (Planung 210 T€).

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 212 T€ prognostiziert.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Die Ergebnisentwicklung der BEG ist abhängig von den Ergebnisentwicklungen der Beteiligungen. Aufgrund der erwarteten Beteiligungsergebnisse wird für 2021 mit einem Ergebnis von 190 T€ geplant. Die Vermögens- und Finanzlage wird aufgrund des hohen Eigenkapitals in 2021 weiterhin unverändert stabil bleiben.

Chancen und Risiken bestehen in der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Remscheid, den 12. März 2021 Die Geschäftsführung Reese

Soziales, Gesundheit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
Soziales, Gesundheit	
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- RW Beteiligungs GmbH
- Stadtparkasse Remscheid

SOZIALES, GESUNDHEIT

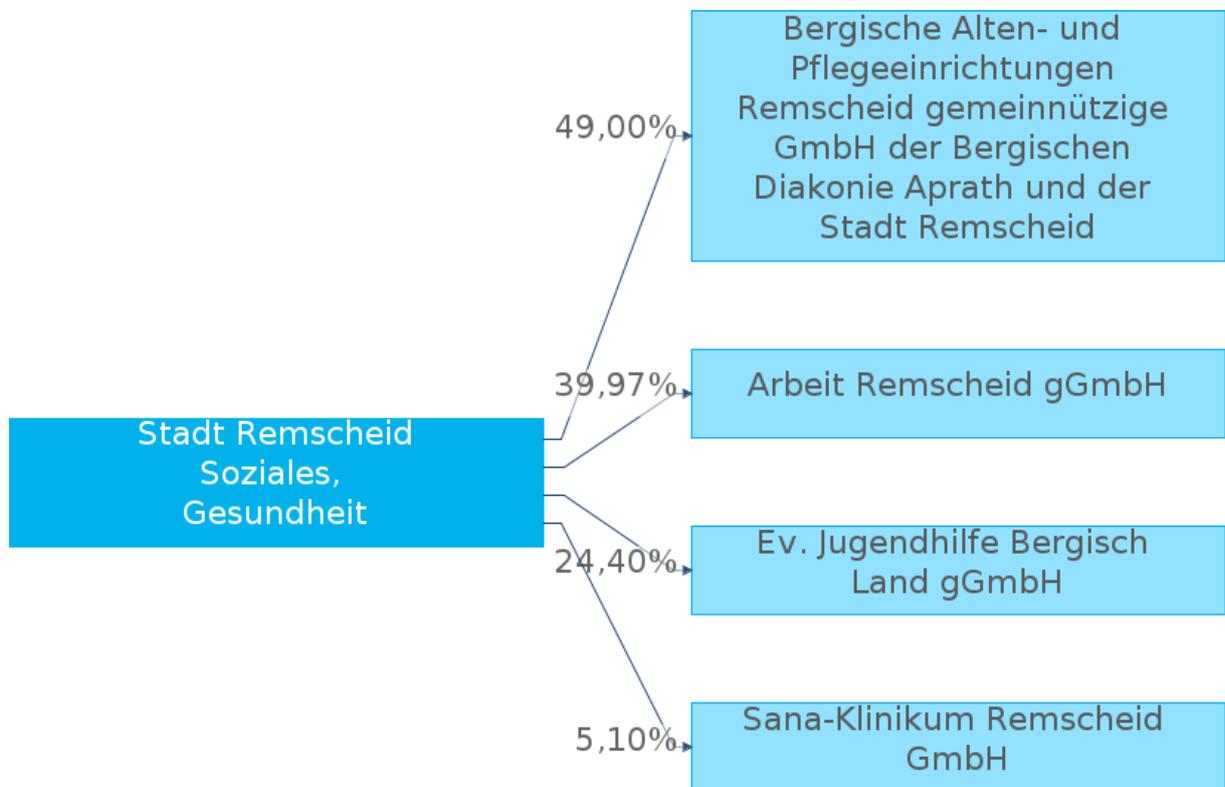
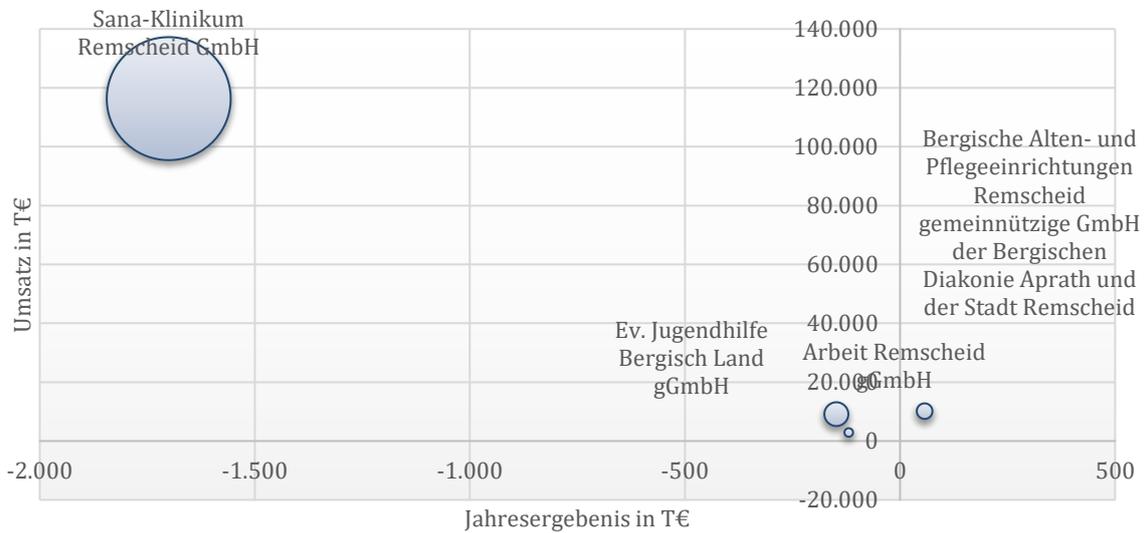


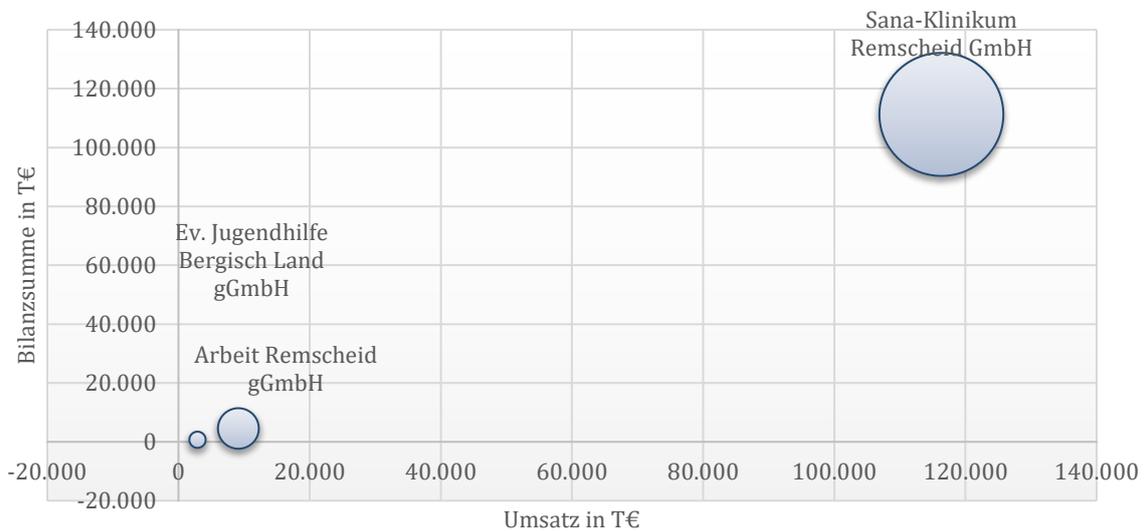
Abbildung 3 Beteiligungsstruktur (graphisch)

SOZIALES, GESUNDHEIT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Otto-Ohl-Weg 10	
FIRMENSITZ	42489 Wülfrath	
TELEFON	0202 / 2729-0	
E-MAIL	info@bergische- diakonie.de	
WEBSEITE	www.bergische- diakonie.de	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	31.10.2007	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	22.09.2009	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____	49% / - / 49%
	Stimmen _____	49 / - / 49
KAPITAL	Stammkapital _____	25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Bergische Diakonie Aprath _____	12.750,0 € (51,00%)
	Stadt Remscheid _____	12.250,0 € (49,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen und Diensten in Remscheid, die Alten- und Pflegeeinrichtungen und Alten- und Pflegedienste für alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen und kulturellen Herkunft vorhalten. Die Gesellschaft betreibt diese Einrichtungen in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft bekennt sich die Stadt Remscheid zu ihrem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge in der Altenhilfe.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)	Stadt Remscheid
	(Oberbürgermeister/-in)	

⁹ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

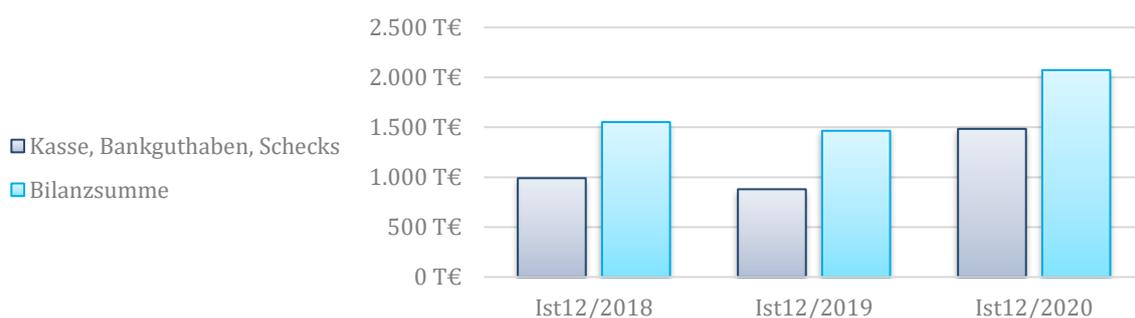
STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r), ab
01.11.2020) Stadt Remscheid

Herr Niklas Luhmann
(Verwaltungsbedienstete(r), bis
30.10.2020) Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ



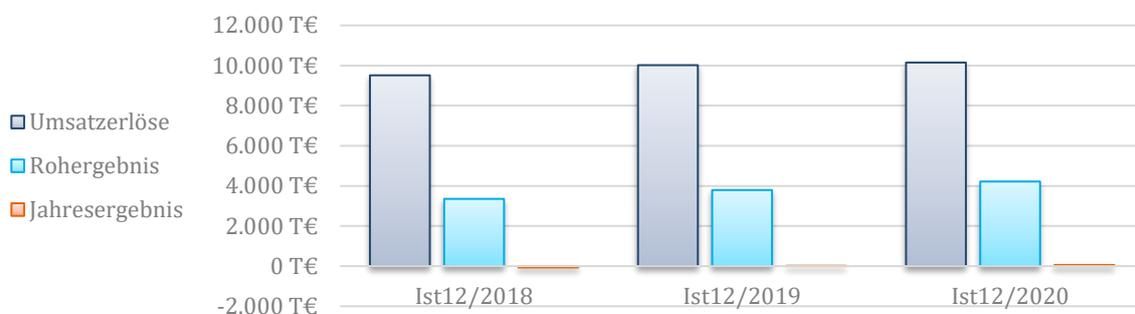
Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	1.087	1.020	1.686
Vorräte	3	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94	138	200
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	990	879	1.484

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Rechnungsabgrenzungsposten	60	58	56
Bilanzsumme	1.552	1.465	2.073
Passiva			
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-432	-500	-482
Jahresergebnis	-69	18	57
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	7	8	0
Rückstellungen	686	764	988
Verbindlichkeiten	653	586	843
Rechnungsabgrenzungsposten	205	107	241
Bilanzsumme	1.552	1.465	2.073

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	9.513	10.019	10.150
Sonstige betriebliche Erträge	245	175	121
Gesamtleistung	9.758	10.194	10.271
Materialaufwand	6.405	6.399	6.053
Rohergebnis	3.353	3.794	4.218
Personalaufwand	3.296	3.652	3.988

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Sonstige betriebliche Aufwendungen	119	120	170
Abschreibungen	-	-	-
EBIT	-62	22	60
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	4	3
EBT	-68	18	57
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-69	18	57

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-0,7	0,2	0,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-69	18	57
Eigenkapitalquote (in %) (%)	0,0	0,0	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	61	63	66
Pflegeplätze	204	204	204
Auslastungsgrad (in %) (%)	94,4	94,3	92,4

LAGEBERICHT

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Das Geschäftsjahr 2020 war ein alles andere als normal verlaufendes. Die Corona-Pandemie hat zu erheblichen Einschnitten in die gewohnten Abläufe geführt. Gerade die erste Welle im Frühjahr 2020 veränderte das Leben in unseren Einrichtungen. Eine fast komplette Abschottung der bei uns lebenden vulnerablen Gruppen führte zwar vereinzelt zu Protesten der Angehörigen, sorgte aber auf der anderen Seite für ein infektionsfreies Leben in unseren beiden Einrichtungen in Remscheid. Die Einrichtungen der Gesellschaft waren im Jahresdurchschnitt recht gut belegt und haben den pandemiebedingten Nachfragerückgang gut überstanden. Dies war nicht zuletzt das Ergebnis eines guten Hygienekonzepts und der Disziplin der Mitarbeitenden. Die üblichen, dem Alter der Immobilie Lennep geschuldeten Wassereinbrüche durch Dachundichtigkeiten bzw. Rohrbrüche bekleideten in diesem Geschäftsjahr nur Nebenrollen.

Mitte der zweiten Pandemie-Welle, zum Ende des Jahres, erwischte uns die Infektion in Haus Lennep. Binnen kurzer Zeit infizierte sich die Mehrzahl der Bewohner und Bewohnerinnen, sowie etliche Mitarbeitenden mit dem Virus. Es begannen zwei harte Monate, in denen über 40 Bewohnerinnen und Bewohner starben und auch zwei Mitarbeitende schwer erkrankten. Ausfälle bei der Belegschaft durch weniger schwere Infektionen veranlasste uns, die Unterstützung durch die Bundeswehr - sechs Soldaten aus Norddeutschland - in Anspruch zu nehmen. Die ersten Bedenken gegen den Einsatz verflogen schnell. Die Soldaten leisteten auf den ihnen zugewiesenen Stellen hervorragende Arbeit. Auch die unbürokratische, schnelle Unterstützung der verantwortlichen Stellen der Stadt Remscheid sind an dieser Stelle nochmals hervorzuheben: die Zusammenarbeit mit der Stadt Remscheid hat selten so gut funktioniert. Mitte Februar 2021 war die Situation im Griff und der erste Impfdurchgang konnte anlaufen.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist der Hilfsfond über den § 150 SGB XI zu erwähnen. Die pandemiebedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen im Sach- und Personalkostenbereich konnten so weitestgehend aufgefangen werden.

Die Gespräche mit dem Gesellschafter, der Stadt Remscheid, bezüglich des Erwerbs des Grundstücks Lennep, Hackenberger Straße, und der Übernahme der Gesellschafteranteile der Stadt wurden im Laufe des Jahres weitergeführt.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Wie es derzeit aussieht, wird sich der Ankauf des Grundstücks verzögern. Die Entwicklung im Bereich der APG DVO NRW (Alten- und Pflegegesetzes Durchführungsverordnung Nordrhein-Westfalen, meist nur APG DVO), damit der gesamte Bereich der Investitionsrefinanzierung in der Altenhilfe, schlägt derzeit aus Sicht vieler Träger - auch aus unserer - eine deutlich falsche Richtung ein.

II. ANALYSE DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES, DER BRANCHEN- UND UMWELTENTWICKLUNG

Die Problematiken im Zusammenhang mit der APG-DVO bleiben auch in diesem Jahr unverändert bestehen. Da schon in den vergangenen Jahren an dieser Stelle zum vergangenen Thema umfänglich berichtet wurde, wird hier auf ein weiteres Eingehen auf die Situation verzichtet.

Die Corona-Krise bewegt die gesamte Branche. Zuerst waren es in zahlreichen Einrichtungen die hohen Todesraten durch den Virus, nun ist es eher die fehlende Belegung. Unsere Hauptbeleger, die Krankenhäuser, haben zurzeit ein anderes Klientel. Die Patienten der Krankenhäuser, die im Anschluss an die Krankenhausbehandlung in ein Pflegeheim überführt wurden, wurden in den Kliniken während der Pandemie nicht oder nur sehr selten behandelt. Die typische Heimklientel-Altersgruppe befand sich eher in intensivmedizinischer Behandlung und hat unsere Einrichtungen nicht mehr erreicht. Die Nachfrage aus dem häuslichen Bereich ist extrem geschrumpft. Hier stand und steht wohl die Angst im Vordergrund, isoliert zu werden bzw. sich zu infizieren. Alles in Allem wird die Belegungssituation in den kommenden Monaten schwieriger.

III. DARSTELLUNG DER LAGE

Wesentliche Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	2020	2019	Veränderung
Plätze (durchschnittlich)	204	204	0
Belegungstage	68.962	70.242	-1.280
Auslastung	92,4 %	94,3%	-1,9 %
Umsatz	10.150 T EUR	10.018 T EUR	+132 T EUR
Jahresergebnis	57 T EUR	18 T EUR	+39 T EUR

Investitionen

Die Gesellschaft tätig als Betreibergesellschaft grundsätzlich keine Investitionen.

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der durchschnittlich eigenen Beschäftigten der BPR stieg im Berichtsjahr von 63,3 auf 66,2 Vollzeitkräfte (ohne Praktikanten / Auszubildenden).

Liquidität

Die Liquidität 1. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 77,4 % (i.V. 67,9 %) sowie die Liquidität 2. Grades 88,0 % (i.V. 78,8 %). Aufgrund der konsequenten Liquiditätsplanung und -steuerung ist die Zahlungsfähigkeit gegeben.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Es wird auf die Ausführungen zur Corona-Pandemie verwiesen.

IV. RISIKOBERICHT: CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS UND DER BRANCHE

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken sind wirksame rechnungslegungsbezogene Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt. Darüber hinaus sichert ein gut strukturiertes Konferenzwesen einen raschen Informationsfluss, so dass Änderungen in den Geschäftsabläufen oder dem Geschäftsumfeld frühzeitig kommuniziert werden.

Das betriebliche Rechnungswesen wird durch eine Kostenrechnung und eine unabhängige Controllingsoftware unterstützt. Die monatlich erstellten Zwischenabschlüsse ergeben ein realistisches Bild der Geschäftsabläufe und ermöglichen einen Budget-Ist-Vergleich. Eine Liquiditätsplanung mit 24-monatigem Vorlauf wird gepflegt. Die mit uns kooperierenden Banken erhalten regelmäßig Berichte.

Außergewöhnliche Belegungsrisiken ergeben sich durch die hohe Corona-bedingte Sterblichkeit in Haus Lennep zum Geschäftsjahresende und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres. Die freien Plätze sind mit großer Wahrscheinlichkeit nicht so schnell wieder zu belegen, dass die übliche Durchschnittsbelegung von 98% p. a. im kommenden Geschäftsjahr kaum erreicht werden kann.

Für die Gesellschaft werden daher aufgrund der Corona-Krise Umsatzeinbußen erwartet, da - zum heutigen Stand - die Coronahilfen gem. § 150 SGB XI ab Mitte 2021 so abgeändert werden, dass diese Belegungsausfälle nicht mehr in Anrechnung gebracht werden können.

Ein Risiko für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft könnte aus der unzureichenden Novellierung der APG DVO (Entfesselungspaket) und der damit verbundenen Reduzierung der anerkennungsfähigen Investitionsaufwendungen resultieren, sowie den vorlaufend beschriebenen Umsatzeinbußen ab

BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Mitte 2021. Für die Gesellschaft bedeutet dies, dass die Mietkosten für die Einrichtung Haus Stockder-Stiftung nicht mehr vollständig refinanziert werden. Der hieraus zukünftig resultierende Gesamtverlust in Höhe von rund 40 T€ p. a. kann - mit einiger Anstrengung - durch das laufende Geschäft kompensiert werden. Dies setzt allerdings voraus, dass die Belegung auf hohem Niveau konstant bleibt (bezogen auf die Einrichtung Stockder-Stiftung) und Personalkostensteigerungen in entsprechend steigenden Entgelten ihren Niederschlag finden.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung weiterhin in der Personalstruktur und in den daraus folgenden Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation gesehen.

Die Personalstruktur der Einrichtungen ist weiterhin durch einen recht hohen, aber deutlich unter der eigenen Belegschaft liegenden Anteil städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. Ihr Anteil ist naturgemäß weiter abnehmend. Eine Änderung in der Umsatzsteuergesetzgebung führt in den nächsten Jahren dazu, dass die Überlassung der städtischen Mitarbeitenden umsatzsteuerpflichtig wird. Dies wäre über das Entgelt nicht abgedeckt und auch zukünftig nicht abdeckbar. Derzeit laufen Verhandlungen mit der Stadt Remscheid über die Übernahme der derzeit städtischen Mitarbeitenden im Rahmen der Gesellschafteranteilsübernahme.

Die von der Geschäftsführung im Rahmen einer Fortführungsprognose erarbeiteten Sanierungsmaßnahmen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit sichern sollen, werden weiterhin konsequent umgesetzt und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist nur gewährleistet, wenn es der Geschäftsführung gelingt, die in der Fortführungsprognose definierten Ergebnis- und Liquiditätsverbesserungen im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen auch weiterhin umzusetzen. Wenn dies nicht gelingt, können weitere Beiträge der Gesellschafter notwendig sein, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu sichern. Die Geschäftsführung geht von einer erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen und daher davon aus, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit überwiegend wahrscheinlich ist und dies auch ohne zusätzlich Beiträge der Gesellschafter möglich sein wird.

V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND HINWEISE AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Die Gespräche über den Erwerb des Grundstücks Hackenberger Straße sowie des aufstehenden Gebäudes wird im Jahr 2021 voraussichtlich zu Ende geführt. Der Erwerb des Grundstücks durch die Bergische Diakonie Aprath soll, wenn möglich, auf einen späteren Zeitpunkt (innerhalb eines 5-Jahres-Rahmens) verschoben werden.



Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem ausgeglichenen, bis leicht positiven Ergebnis gerechnet, sofern sich die äußerst unbefriedigende Belegungssituation in Haus Lennep im Laufe des Geschäftsjahres 2021 nennenswert anheben lässt.

Wülfrath, 28. Mai 2021

Diplom-Ökonom Gerhard Schönberg
Geschäftsführer

ARBEIT REMSCHEID GGMBH

ARBEIT REMSCHEID GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT Freiheitstraße 181
FIRMENSITZ 42853 Remscheid

RECHTSFORM gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM 26.01.1999
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG 23.03.2009

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁰ Nominal _____ 39,97% / - / 39,97%
Stimmen _____ - / - / -

KAPITAL Stammkapital _____ 153.100 €; 0 Stimmen

GESELLSCHAFTER Stadt Remscheid _____ 61.200,0 € (39,97%)
Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lennep ____ 38.250,0 € (24,98%)
Arbeitgeberverband von Remscheid und Umgebung e.
V. _____ 19.150,0 € (12,51%)
Kreishandwerkerschaft Remscheid _____ 19.150,0 € (12,51%)
Limes Qualifizierung Gesellschaft für Arbeitnehmer-Weiterbildung
mbH _____ 15.350,0 € (10,03%)

UNTERNEHMENS-GEGEN- STAND Gegenstand des Unternehmens ist, von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Stadtgebiet Remscheid zu betreuen, zu beraten, auszubilden, zu qualifizieren und / oder die Wiedereingliederung der benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Behinderte zu gewährleisten. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden: Planung und Durchführung von personenbezogenen Maßnahmen, z.B. Feststellung der arbeitsmarktlichen Eignung, Arbeitserprobung und Heranführung an marktübliche Erwerbstätigkeit in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung. Initiierung und Planung von Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit den Trägern der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

VERTRETER/-IN

Bgo Herr Thomas Neuhaus
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Jens Bosbach
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r), ab
05.11.2020) Stadt Remscheid

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

ARBEIT REMSCHEID GMBH

Herr Niklas Luhmann
(Verwaltungsbedienstete(r), bis
04.11.2020)

Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	76	70	95
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	1
Sachanlagen	74	68	94
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	795	758	605
Vorräte	5	10	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	262	278	268
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	529	470	328
Rechnungsabgrenzungsposten	6	15	8
Bilanzsumme	878	843	709
Passiva			
Eigenkapital	690	695	576
Gezeichnetes Kapital	77	77	77
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	589	613	619
Jahresergebnis	24	5	-119
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	34	75	36
Verbindlichkeiten	154	73	84
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	14
Bilanzsumme	878	843	709

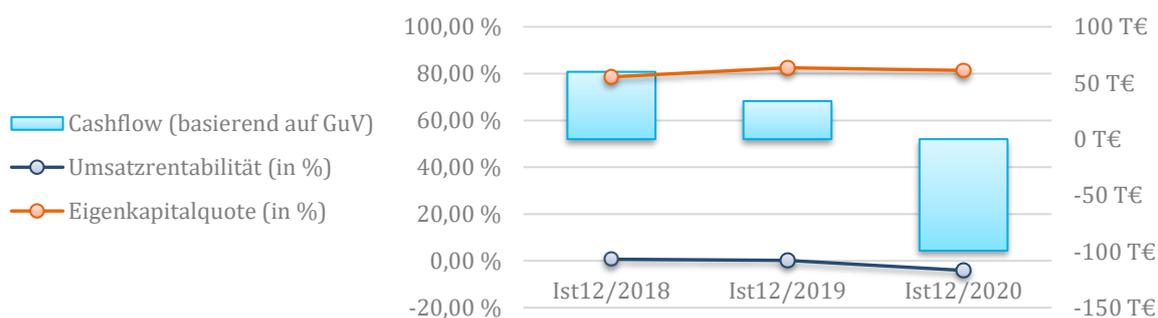
ARBEIT REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	3.453	3.093	2.902
Sonstige betriebliche Erträge	21	62	33
Gesamtleistung	3.475	3.155	2.943
Materialaufwand	94	52	33
Personalaufwand	2.527	2.373	2.315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	795	738	685
Abschreibungen	36	28	28
EBIT	23	-37	-117
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-
EBT	27	-34	-117
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	1
Sonstige Steuern	2	-39	2
Jahresergebnis	24	5	-119

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,7	0,2	-4,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	60	34	-99

ARBEIT REMSCHEID GMBH

Eigenkapitalquote (in %) (%)	78,6	82,5	81,3
---------------------------------	------	------	------

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	95	91	93

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2020 war ab März bis zum Ende maßgeblich geprägt durch die Corona-Pandemie und war einigen Hindernissen bzw. grundlegenden Änderungen unterworfen. Im Maßnahmebereich führte dies überwiegend nicht zu einer Reduzierung der Leistungen und Vergütungen, forderte jedoch die Umstellung der Maßnahmedurchführung auf sogenannte „Alternative Lernformen“. In den Zweckbetrieben kam es zu vorübergehenden Schließungen und entsprechenden Umsatzrückgängen. Da diese durch die Reduzierung der Kosten nicht aufgefangen werden konnten, kam es zu einem beträchtlichen Jahresverlust. Erst zum Ende des Jahres profitierte die Gesellschaft in überschaubarem Ausmaß von Pandemiebedingten Hilfsfonds.

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld / Entwicklungen im Qualifizierungsbereich

„Erwartungsgemäß ist der Arbeitsmarkt auch im Dezember geprägt vom Lockdown und den Einschränkungen durch die Pandemie. Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember 18% über Vorjahresniveau. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei der Agentur für Arbeit (+ 36% gegenüber Vorjahresmonat).“ So beginnt das Medienstatement des Leiters der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal von Anfang Januar 2021. Dieser Anstieg fällt für den Geschäftsstellenbezirk Remscheid mit gut 9% vergleichsweise niedrig aus. Dies zeigt sich insbesondere auch darin, dass es hier im Bereich SGB II gegen den Agenturtrend sogar einen Rückgang (-5,7%) an Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahres-Dezember gibt. Demgegenüber ist die Zunahme innerhalb eines Jahres an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III mit gut 44% (gegenüber 36% innerhalb der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal insgesamt) überdurchschnittlich.

Obwohl Ende Oktober 2020 die notwendigen Einschränkungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens ab November bereits bekannt waren, stand die Monatsbilanz der Agentur für Arbeit unter dem Motto „Der Arbeitsmarkt stabilisiert sich weiter“. Gleichzeitig wurden im Blick auf Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit für Remscheid Zahlen vorgelegt, die in diesen Bereichen ebenso einen Negativtrend beschreiben wie auf dem Ausbildungsstellenmarkt 2020:

- Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Jugendarbeitslosigkeit mit 419 um 25 Personen (+6,3 Prozent) gestiegen

- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist mit 1827 Menschen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 24,7% (362 Personen) gestiegen
- Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind 25,3% weniger neue Stellen gemeldet
- 10,5% weniger gemeldete Ausbildungsstellen und 24,8% weniger Interessenten für Ausbildungsstellen.

Mit diesen Zahlen steht Remscheid im Bergischen Städtedreieck zwar noch relativ am besten da. Gleichzeitig deuten die Zahlen auf kommende Herausforderungen in der Arbeitsförderung hin, die erheblich sein werden.

1.2 Maßnahmeentwicklung 2020

Die Anzahl der Teilnehmerplätze 2020 konnte wieder etwas erhöht werden. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Februar und März 2020 jeweils eine neue Maßnahme gestartet werden konnte und keine Maßnahme weggefallen ist. Darüber hinaus wurde eine neue Maßnahme zertifiziert und von Juli bis Oktober erstmalig durchgeführt.

Teilnehmendenplätze Ende 2020	Anzahl
Maßnahmen U 25	41
Maßnahmen Ü25	77
Arbeitsgelegenheiten	90
Gesamt	208

Im Bereich Übergang Schule-Beruf hätten eigentlich wieder die gleiche Anzahl an Schüler*innen wie im Vorjahr durch Berufsfelderkundungen und Praxiskurse geführt werden sollen. Durch die Pandemiebedingt schwierige Lage in den Schulen generell musste der Umfang dieser Maßnahmen und die Anzahl der Schüler*innen erheblich reduziert werden, was ebenfalls wirtschaftliche Mindereinnahmen zur Folge hatte.

1.3 Geschäftsführung, Personal –und Organisationsentwicklung

Im Durchschnitt des Jahres 2020 beschäftigte Arbeit Remscheid 41 Stammmitarbeiter*innen und 34 öffentlich gefördert Beschäftigte. In allen Bereichen veränderte sich die Zahl der Mitarbeitenden nur unwesentlich. Insgesamt ging die Gesamtzahl der Mitarbeitenden um 2 Personen auf 88 Mitarbeiter*innen zurück.

Personalentwicklung	2020		2019	
	Stichtag 31.12.20		Stichtag 31.12.19	
	Anzahl	VZK	Anzahl	VZK
Stammebelegschaft	40	36,625	41	37,25
davon pädagogische MA	26	22,875	23	20,25
davon gewerbliche MA	10	10	13	12,75

Verwaltung	4	3,75	5	4,25
geringfügig Beschäftigte + Honorar	8		7	
Öffentlich geförderte Beschäftigte	33	29,5	35	31,125
Auszubildende	7	7	7	6,75
Gesamt	88	73,125	90	75,125

2. Lage der Gesellschaft

2.1 Umsatz- und Ertragsentwicklung im Vorjahresvergleich

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Das Rohergebnis reduzierte sich gegenüber 2019 noch einmal um 6% (200T€). Bezeichnend ist, dass der Rückgang der Erlöse aus den Zweckbetrieben um 28% wesentlich gravierender war als bei den Arbeitsmarktmaßnahmen (-9). Insgesamt war ein um 6% reduziertes Rohergebnis zu verzeichnen.

Bezeichnung	2020 in €	2019 in €	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatzerlöse	2.902.405,75 €	3.092.677,43 €	-190.271,68 €	-6
Sonstige Erträge	32.815,18 €	62.388,05 €	-29.572,87 €	-47
Gesamtleistung	2.935.220,93 €	3.155.065,48 €	-219.844,55 €	-7
Materialaufwand	32.599,74 €	52.373,23 €	-19.773,49 €	-38
Rohergebnis	2.902.621,19 €	3.102.692,25 €	-200.071,06 €	-6

2.2 Kostenentwicklung im Vorjahresvergleich

Die Kosten konnten insgesamt noch einmal um 4% reduziert werden. Während die Personalkosten während die Personalkosten nur um 2% sanken, wurden die Sachkosten um 8% gesenkt. In absoluten Zahlen trugen beide Positionen in ähnlicher Höhe zu den Einsparungen bei

Bezeichnung	2020 in €	2019 in €	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalkosten	2.314.879,96 €	2.373.059,42 €	-58.179,46 €	-2
Sachkosten	704.648,78 €	766.573,10 €	-61.924,32 €	-8
Gesamtkosten	3.019.528,74 €	3.139.632,52 €	-120.103,78 €	-4

2.3 Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorjahresvergleich

Der Reduzierung des Rohergebnisses um 6% steht eine Reduzierung der Kosten um 4% gegenüber.

Bezeichnung	2020 in €	2019 in €	Veränderung zum Vorjahr in €	Veränderung zum Vorjahr in %
Rohergebnis	2.902.621,19 €	3.102.692,25 €	-200.071,06 €	-6
Gesamtkosten	3.019.528,74 €	3.139.632,52 €	-120.103,78 €	-4
Betriebsergebnis	-116.907,55 €	-36.940,27 €	-79.967,28 €	216
Finanzergebnis	383,06 €	3.097,95 €	-2.714,89 €	-88
Steuern	2.792,83 €	-39.236,92 €	42.029,75 €	-107
Ergebnis	-119.317,32 €	5.394,60 €	-124.711,92 €	-2.312

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt im Berichtsjahr bei 81%. Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum und zum Ende des Jahres zu jedem Zeitpunkt liquide.

2.5 Gesamtaussage

In Anbetracht der dargestellten Entwicklung der Umsatzerlöse und der Kosten stellte sich der Geschäftsverlauf 2020 insgesamt negativ dar. Bedingt durch die Corona-Pandemie brachen insbesondere im Gebrauchtgüterbereich mit dem ersten Lockdown die Umsätze ein und erreichten nach der Wiedereröffnung den alten Stand leider nicht.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

3.1 Prognose

Sicher ist, dass die Corona-Pandemie die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt weiter prägen wird. Dies führt bisher nicht dazu, dass von Seiten der Arbeitsverwaltung mehr und neue Angebots- und Maßnahmenformen ausgelobt werden, die für Arbeit Remscheid gGmbH interessant sein könnten.

Die Corona-Pandemie hat seit März 2020 direkte Auswirkungen ebenso auf die Durchführung und den Erfolg von Arbeitsförderungsmaßnahmen wie auf die wirtschaftliche Entwicklung der Zweckbetriebe von Arbeit Remscheid gGmbH:

- Während die Weiterfinanzierung durch das Zulassen sog. alternativer Lernformen weitestgehend gesichert ist, ist die Durchführung der Maßnahmen je nach Infektions- und Verordnungslage bedingt durch die Hygiene- und Abstandsgebote phasenweise stark eingeschränkt

- Insbesondere an der Schnittstelle zu Praktika sowie zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sind Übergänge erheblich erschwert
- Durch phasenweise Schließungen bzw. Verbote sind Umsätze in den Zweckbetrieben nicht möglich gewesen oder sind stark reduziert oder tendenziell rückläufig.

Vor dem Hintergrund, dass die Gesellschaft seit dem letzten Quartal 2020 Aussichten im Rahmen von Pandemie-Unterstützungsfonds hat, ist ein ausgeglichener Jahresabschluss für 2021 nach wie vor ein realistisches Ziel.

3.2 Chancen und Risiken

Der dem Wirtschaftsplan 2021 zu Grunde liegende Stellenplan ist im Endergebnis nahezu identisch mit dem des Vorjahres. Ein gravierender Unterschied ist allerdings im Detail zu betrachten: während zum Stichtag 01.07.2021 nur noch 21 Mitarbeiter*innen öffentlich gefördert beschäftigt sein werden (-36%) wird die Stammbeslegschaft um bis zu 11 Mitarbeitende mit 8 VZK größer (+27%). Zwischen dem 31.12.2020 und dem 30.06.2021 werden 12 öffentliche Förderungen bei Arbeit Remscheid gGmbH auslaufen. Hiervon werden 6 Mitarbeiter*innen ungefordert weiterbeschäftigt, 2 wechseln den Arbeitgeber, eine hat das Rentenalter erreicht und 3 können leider nicht übernommen werden.

Arbeit Remscheid gGmbH führt damit eines der beiden Hauptunternehmensziele, Beschäftigung, bewährt und konsequent weiter. Dies beinhaltet für die 6 weiterbeschäftigten Mitarbeiter*innen eine große Chance. Für die Gesellschaft ist dies eine große Herausforderung und letztendlich auch alternativlos, weil nicht davon auszugehen ist, dass 2021 neu geförderte Beschäftigungsverhältnisse hinzukommen. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Entwicklung der Serviceagentur positiv und benötigt entsprechend zuverlässige Arbeitskräfte ebenso wie die für den Bereich Gebrauchsgüter/Kaufhaus weiterentwickelte Arbeits- und Organisationsstruktur.

Ein kontinuierliches Risiko wird Pandemie-bedingt für die Zweckbetriebe darin bestehen, dass einerseits mit Schließungen und/oder Einschränkungen gerechnet werden muss. Insbesondere im gesamten Gebrauchsgüterbereich laufen dann aber voraussichtlich die Maßnahmen Arbeitsgelegenheiten weiter, sodass Einschränkungen in aller Regel nicht mit Kurzarbeit begegnet werden kann. Für geförderte Beschäftigte ist dies ohnehin ausgeschlossen.

Die anderen Arbeitsförderungsmaßnahmen laufen wirtschaftlich stabil, obwohl es Pandemie-bedingt Einschränkungen in der Durchführung gibt. Bereits im abgelaufenen Jahr konnte die Chance ergriffen werden, die digitalen Lern- und Arbeitsformen auszubauen und kreativ weiterzuentwickeln. So hat sich bereits im Laufe des zweiten Halbjahres 2020 gezeigt, dass die Gesellschaft gut dazu in der Lage ist, die präsenten und digitalen Arbeitsformen dynamisch den jeweiligen Regelungen anzupassen und hybrid zu agieren.

Während zu Beginn des Jahres 2021 das Maßnahmenportfolio erweitert werden konnte, laufen insbesondere im Bereich Jugendliche/Junge Erwachsene Maßnahmen aus. Zum jetzigen Zeitpunkt ist leider noch nicht klar, ob und in welchem Umfang es Neuausschreibungen bzw. Folgemaßnahmen für Arbeit Remscheid gGmbH geben wird.

Remscheid, den 26.03.2021

Arbeit Remscheid gGmbH

Ralf Barsties

Geschäftsführer

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Waldhofstr. 10
FIRMENSITZ	42857 Remscheid
TELEFON	02191/782260
E-MAIL	info@ejbl.de
WEBSEITE	https://www.evangelisch-e-jugendhilfe-bergisch-land.de/

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	30.09.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal	24,4% / - / 24,4%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	50.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Evangelischer Kirchenkreis Lennep	12.800,0 € (25,60%)
	Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen	12.800,0 € (25,60%)
	Stadt Remscheid	12.200,0 € (24,40%)
	Walter-Frey-Stiftung	12.200,0 € (24,40%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Kinder- und Jugendhilfe in der bergischen Region. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Hilfe zur Erziehung in unterschiedlichen Formen (ambulant, teilstationär und stationär) verwirklicht. Die Gesellschaft kann im Rahmen der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte tätigen, die mit dem vorgenannten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Einrichtung wird in praktischer Ausübung christlicher Nächstenlieben im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche betrieben. Die Gesellschaft ist Mitglied des als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland und damit zudem dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (ab 01.11.2020)	

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Herr Niklas Luhmann
(Verwaltungsbedienstete(r), bis
30.10.2020)

Stadt Remscheid

Bgo Herr Thomas Neuhaus
(Verwaltungsbedienstete(r))

Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Anlagevermögen	1.830	1.865	1.851
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.829	1.864	1.851
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.677	2.567	2.507
Vorräte	24	19	7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.006	1.280	1.356
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.647	1.269	1.143
Rechnungsabgrenzungsposten	203	197	187
Bilanzsumme	4.710	4.629	4.545
Eigenkapital	3.421	3.412	3.264
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalanteile	-	-	-
Kapitalrücklage	1.050	1.050	1.050
Gewinnrücklagen	2.160	2.321	2.321
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-9
Jahresergebnis	161	-9	-148
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	97	108	80
Rückstellungen	229	184	291
Verbindlichkeiten	942	894	887
Rechnungsabgrenzungsposten	21	30	24
Bilanzsumme	4.710	4.629	4.545

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	8.611	8.834	9.132
Sonstige betriebliche Erträge	285	128	217
Gesamtleistung	8.895	8.962	9.349
Materialaufwand	433	430	433
Personalaufwand	6.944	7.298	7.737
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.170	1.058	1.129
Abschreibungen	169	168	183
EBIT	179	7	-133
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	11	9
EBT	170	-4	-143
Sonstige Steuern	9	5	5
Jahresergebnis	161	-9	-148

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	1,9	-0,1	-1,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	330	159	35
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	74,7	76,0	73,6

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	110	123	-

Darstellung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2020

Vorbemerkung

Das Jahr war von einer sehr geringen Auslastung geprägt. Bereits in den beiden Monaten vor Pandemiebeginn waren zwischenzeitlich bis zu 16 Plätze nicht belegt. Dieser Negativtrend konnte in dem darauffolgenden Lockdown und dem damit einhergehenden Krisenmodus nicht mehr aufgehalten werden.

In der Zwischenzeit ergaben sich Corona bedingt erhebliche Mehrkosten insbesondere im Personalbereich (Mehrarbeit aufgrund von Freistellungen und Ausfällen, Doppeldienste wegen Schulschließungen und Homeschooling), im Bereich IT und in Bezug auf die Hygiene- und Arbeitsschutzmaterialien und aufgrund deren jeweiligen Verordnungen.

Darüber hinaus kam es zu außerordentlichen pädagogischen, personellen und finanziellen Herausforderungen wie z. B. durch angeordnete Quarantänen einzelner Mitarbeitenden in verschiedenen Wohngruppen und Diensten.

Der Fachkräftemangel machte sich in dieser herausfordernden Zeit auch in unserer Einrichtung wieder stärker bemerkbar, nachdem es im Jahr davor durch die umgesetzten Personalgewinnungsmaßnahmen gelang das Thema etwas einzugrenzen.

Das geplante neue Angebot des Familienclearings konnte aus diesem Grund sowie Pandemie bedingt nicht realisiert werden.

Das Wirtschaftsjahr schloss mit einem Jahresminus von 148 T€ (Vj. -9T€) ab.

Entwicklung der ambulanten und stationären Jugendhilfe insgesamt

Bezüglich des Bedarfes stationärer Jugendhilfeleistungen ist seit dem letzten Berichtszeitraum weiterhin keine signifikante Änderung erkennbar. Die SGB VIII Reform wurde am 7. Mai 2021 vom Bundesrat verabschiedet. Einige Schwerpunkte werden voraussichtlich bald in die Umsetzung kommen, während das große Thema Inklusion erst in den kommenden Jahren in den Vordergrund rückt. Die EJBL ist in den fachpolitischen Ausschüssen und Gremien auf lokaler und Fachverbandsebene gut vertreten, so dass die Auswirkungen der Reform und ein ggf. notwendiger Handlungsbedarf für die EJBL kurzfristig umgesetzt werden können.

Die Rahmenvertragsverhandlungen werden nach einer längeren Corona bedingten Pause im Sommer wieder aufgenommen. Ein erster Austausch zum aktuellen Sachstand fand am 17. Mai 2021 statt.

Der Digitalisierung der Jugendhilfelandchaft kommt kurz – und auch langfristig ein besonderer Stellenwert zu. Pandemie bedingt wurde die Auseinandersetzung mit diesem komplexen Thema zu einer zentralen Aufgabe in den Einrichtungen, da es für die notwendigen neuen Lern- und Arbeitsformate (Homeschooling, Homeoffice, Konferenzsysteme) an Infrastruktur (Soft- und Hardware), sowie an Fachwissen

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

und Personal mangelt. Sowohl bei den externen (Anschlüsse) als auch internen Versorgung (IT-Support) mit schnellem und flächendeckendem Internet/WLAN sowie der Pflege und Instandhaltung der selbigen werden nicht unerhebliche Investitionen erwartet. Zugleich steigt der Bedarf Mitarbeitende, Kinder und Jugendliche medienpädagogisch zu schulen.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 148 T€ ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen (in T€):

	2020	2019	2018
Betriebsergebnis	-219	-55	+100
Finanzergebnis	-9	-11	-9
Neutrales Ergebnis	+80	+57	+70
Jahresergebnis	-148	-9	+161

Die Corona-Pandemie stellte die EJBL vor große, bisher nicht gekannte wirtschaftliche Herausforderungen. Es entstanden beispielsweise pandemiebedingte Mehrkosten für Schutzausrüstungen, zusätzliche Desinfektionsmaßnahmen, EDV-Aufwendungen und erhöhte Personalausgaben durch Mehrarbeitsstunden (z.B. da auf Grund von Homeschooling-Diensten in den eigentlich betreuungsfreien Zeiten am Vormittag zusätzlich eingeführt werden mussten) sowie durch die Corona-Sonderzulage. Im Jahr 2020 wurden die Entgelte aufgrund der besonderen Situation zweimal verhandelt. Im März 2020 wurde die Anpassung der Investitions- und Mietpauschale für eigene und angemietete Immobilien und die tarifvertragliche Personalkostensteigerung im BAT-KF eingepreist. Im November 2020 wurden alle Entgelte (stationär, teilstationär und ambulant) erneut verhandelt. Die aktuellen Entgeltvereinbarungen gelten für den Zeitraum 01.11.2020. bis 31.10.2021. Um dem erhöhten Unterstützungsbedarf der heilpädagogischen Gruppe und der Aufnahme- und Clearinggruppe noch besser gerecht zu werden, wurde in Absprache mit der Aufsichtsbehörde und dem hauptbelegenden Jugendamt der Stadt Remscheid die Platzzahl reduziert bzw. der Personalschlüssel angepasst. Wir sind sehr zuversichtlich, dass diese Maßnahmen sich in der Qualität der Arbeit in besonderer Weise widerspiegeln werden.

Die deutlich geringere Auslastung im Vergleich zum Vorjahr und der erhöhte pandemiebedingte Mehraufwand haben zum negativen Jahresergebnis geführt.

2. Belegungsentwicklung

Plätze:

Angebote zum Stichtag 31.12.20:

	2020	2019	2018
Regelangebot	94	85	85

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

Intensivangebot	26	28	28
Verselbständigungsangebot	15	15	18
Erziehungsstellen	1	1	2
Gesamt	136	129	133

Die Nachfrage nach Intensiv- und Regelplätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Ab August 2020 wurde die Platzzahl im Regelangebot durch die Übernahme des Ev. Kinderheims Burscheid um 9 Plätze erhöht. Im November 2020 wurde, wie bereits erwähnt, die Platzzahl der beiden Aufnahme- und Clearinggruppe (Intensivangebot) um jeweils einen Platz reduziert. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte das neue Angebot des Familienclearings im Walter-Frey-Zentrum nicht wie geplant eröffnet werden.

Die Pflagestatistik im Bereich der Intensiv- und Regelplätzen sieht wie folgt aus:

	Pflegetage SOLL (Vj.)	Pflegetage IST (Vj.)	Auslastung
Pflegetage (anwesend)	42.608	39.582	92,89 %
	(41.245)	(38.451)	(93,26 %)
Pflegetage 80% (Aufnahme, Entlassung, beurlaubt)		1.264	2,95 %
		(1.322)	(3,21 %)
Gesamt		40.846	95,9 %
		(39.773)	(96,44 %)

Seit November 2019 bietet die EJBL nur noch eine Erziehungsstelle mit einem Platz an, der aufgrund des erhöhten Unterstützungsbedarfes des dort lebenden jungen Menschen in eine Intensivbetreuung (1:1) umgewandelt wurde.

Insgesamt stellt sich die Inanspruchnahme der Leistungen durch die Jugendämter im vergangenen Jahr folgendermaßen dar:

	2020	2019	2018
<i>div. Jugendämter < 1%</i>	25	26	22
<i>div. Jugendämter 1-5%</i>	9	6	7
<i>Rheinisch-Bergischer Kreis</i>	2,46%	0,44%	0,77%
<i>Stadt Solingen</i>	4,31%	3,73%	3,99%

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

<i>Stadt Leichlingen</i>	1,85%	2,72%	2,70%
<i>Stadt Bergisch Gladbach</i>	5,06%	8,24%	8,11%
<i>Stadt Leverkusen</i>	9,75%	8,48%	8,90 %
<i>Stadt Wermelskirchen</i>	8,46%	9,40%	8,00 %
<i>Stadt Wuppertal</i>	9,51%	8,62%	9,39 %
<i>Stadt Remscheid</i>	36,00%	32,67%	37,30 %
<i>Anzahl der belegenden Jugendämter</i>	39	38	34

Bei den sieben hauptbelegenden Jugendämtern hat sich der anteilige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 76,65% auf 77,35% erhöht. Der Anteil des hauptbelegenden Jugendamtes der Stadt Remscheid und der Jugendämter Wuppertal, Solingen, Leverkusen und des Rheinisch-Bergischen-Kreises ist zum Teil deutlich gestiegen. Weniger Leistungen im Vergleich zu m Vorjahr haben die Jugendämter Wermelskirchen und Leichlingen nachgefragt. Für die EJBL hat es sich bewährt, mit 7 bis 10 Jugendämtern enger zu kooperieren. Dies bietet eine gewisse Sicherheit und Unabhängigkeit von der Situation einzelner Kommunen.

Personalentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2020 bezogen insgesamt 135 (Vj. 129) Mitarbeitende ein regelmäßiges Entgelt (entspricht 110,48 Vollzeitkräften/ Vj: 105,18). Sechs Mitarbeitende befanden sich während des Jahres in Elternzeit bzw. Mutterschutz. 11 Arbeitsverhältnisse wurden vorübergehend oder dauerhaft während einer Erkrankung fortgeführt, ohne dass Anspruch auf Lohnfortzahlung bestand.

Stellenbesetzung im Jahresverlauf (1.1. bis 31.12.2020)

	2020	2020	2019
Stellenplan	Stellenplan	IST	IST
Leitung und Beratung	5,79	5,79	5,40
Verwaltung	4,58*	4,69*	4,48*
Pädagogischer Dienst	85,49	87,37	100,00
Wirtschaftsdienst	15,00**	13,00**	13,93**
Summen	110,86***	110,85***	123,81***

* 0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Kirchenkreis, Steuerkanzlei)

**0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Reinigungsfirmen, Hausmeisterservice)

*** ohne PraktikantInnen + FSJ

Fluktuation

Im Laufe des Jahres 2020 haben 19 (Vj. 19) Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis bei der EJBL beendet. Eine Mitarbeiterin ist verstorben.

Auflösungsvertrag oder Kündigung der / des MA 13 (Vj: 9)

Verrentung / Verstorben 4 (Vj: 1)

befristete Verträge 2, davon Azubi 1 (Vj:5)

Kündigung durch Arbeitgeber in der Probezeit 0 (Vj: 0)

Kündigung durch Arbeitgeber 0 (Vj: 1)

Im gleichen Zeitraum wurden 16 (Vj. 8) neue Arbeitsverhältnisse geschlossen. Sieben Mitarbeitende wurden von der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid übernommen.

Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer beträgt 9,28 Jahre (Vj. 10,7). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 42,14 Jahre (Vorjahr 42,55 Jahre).

Krankheitsentwicklung in der EJBL

In der Einrichtung sind an 32.957 Beschäftigungstagen 1.468 Tage Arbeitsunfähigkeit (ohne Langzeiterkrankung) angefallen. Dies entspricht 11,31 Krankheitstage pro Mitarbeitenden (Vj. 12,61) bzw. einer Krankheitsquote von 4,45 % (Vj. 5,07 %).

Zum Vergleich: Im Jahr 2020 lag der Krankenstand der Arbeitnehmenden in Deutschland bei 4,1 %.

Unter Einbeziehung der Langzeiterkrankten (Lohnfortzahlung ausgelaufen) betrug die Quote 7,16 % bzw. 18,18 Krankheitstage pro Mitarbeiter/in (Vj. 9,04% bzw. 22,61 Krankheitstagen).

Hinzu kamen 123 Tage (81 Tage im pädagogischen Bereich), die Mitarbeitende sich in einer behördlich angeordneten Quarantäne befanden und deren Ausfall überwiegend durch andere KollegInnen kompensiert werden musste. Vier Mitarbeiterinnen befanden sich im Jahr 2020 aufgrund von Schwangerschaft z.T. im Beschäftigungsverbot.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
AKTIVA				
Langfristig gebundenes Vermögen				
Anlagevermögen	1.851	1.865	-4	-0,8%
Mietkautionen	177	185	-8	-4,3%
	2.028	2.050	-22	-1,1%
Kurzfristig gebundenes Vermögen				
Vorräte	7	19	-12	-63,2%
Leistungsforderungen	1.300	1.221	79	6,5%
Sonstige Vermögens-				
gegenstände	57	59	-2	-3,4%
Flüssige Mittel	1.143	1.269	-126	-9,9%
Rechnungsabgrenzungs-				
posten	10	11	-1	-9,1%
	2.517	2.579	-62	-2,4%
Bilanzsumme	4.545	4.629	-84	-1,8%

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Wie geplant wurde Anfang August die Übernahme des Ev. Kinderheimes Burscheid umgesetzt. Die Übernahme des Kinderheimes entspricht der strategischen Ausrichtung der EJBL. Es wurde gleich zu Beginn eine Platzzahlreduzierung (von 10 auf 9 Plätze) vorgenommen, um den räumlichen und pädagogischen Voraussetzungen einer Regelgruppe zu entsprechen. Das Team der Wohngruppe Bismarckstraße wird im ersten Jahr in Form einer Mentorenschaft von der langjährigen Teamleitung des Herbert Haase Hauses unterstützt, um die EJBL-Strukturen und vielfältigen Anforderungen kennenzulernen und zeitnah zu implementieren.

Prognosebericht

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Corona-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung fordern die öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfe stark heraus. Es gibt kaum ein Handlungsfeld, welches nicht eingeschränkt oder besonders beansprucht wird. Das Zusammenwirken, die Abstimmung und der direkte Austausch der Träger und Institutionen sind erschwert. Für die freien Träger der Erziehungshilfe ist die Corona-Krise mit erheblichen Risiken verbunden, die sich insbesondere auf die Finanzierung der Leistungen und eine dauerhafte Sicherstellung des Bestandes auswirken können. Die bereits bestehenden Unterstützungsleistungen auf Bundes- und Landesebene (wie z.B. das Sozialdienstleister-Einsatz-Gesetz) weisen für dieses systemrelevante Arbeitsfeld immer noch Regelungslücken auf. Durch diese Krise werden andererseits der hohe Stellenwert der ambulanten- und stationären Jugendhilfe und deren gesellschaftlichen Relevanz in einem noch nie so ausgeprägten Ausmaß deutlich. Eine große Herausforderung wird es sein, die Post-Pandemiezeit effektiv zu gestalten und auf aktuelle Bedarfsangebote zu reagieren.

SGB-VIII-Reform

Am 7. Mai 2021 hat der Bundesrat der SGB-VIII-Reform zugestimmt. Konstruktiv ist, dass mit dem KJSG (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz) der Grundstein für eine inklusive Jugendhilfe gelegt wird und in drei Stufen bis 2028 die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen gesetzlich verankert ist. Neben weiteren begrüßenswerten Änderungen wie der neuen Möglichkeit der gemeinsamen Unterbringung von Eltern und Kindern im Kontext des § 19, niederschwellige Hilfen für Kinder und Eltern in Not-situationen und dem Rechtsanspruch von Eltern auf Hilfen nach Unterbringungen von Kindern werden in anderen Themenbereichen – wie insbesondere dem Kinderschutz – rechtliche Vorgaben etabliert.

Rahmenvertrag

Die Verhandlungen zu einem neuen Rahmenvertrag zwischen öffentlichen und freien Trägern zur Erbringung von Jugendhilfeleistungen sind Anfang 2019 wieder aufgenommen worden, aber durch verfestigte Positionen sowie Pandemie bedingt ins Stocken geraten. Die Berechnungsgrundlage der Leistungs-entgeltverhandlungen findet weiterhin auf Basis des alten Rahmenvertrages statt. Bedingt durch die aktuelle Corona-Pandemie werden weitere zeitliche Verzögerungen der Verhandlungen erwartet.

Entgelterhöhung

Der bereits sehr knapp bemessene Personalschlüssel vor allem in den Regelgruppen, stellt in der Corona-Pandemie nochmal eine besondere Belastung dar. Es handelt sich um zusätzliche Mehraufwendungen, die



in den laufenden Leistungsvereinbarungen gemäß § 78b SGB VIII aufgrund von Unvorhersehbarkeit nicht berücksichtigt werden konnten und damit durch die Entgelte bisher nicht finanziert sind. Die Mehraufwendungen entstehen im Personal- und Sachkostenbereich.

Auslastung im stationären Bereich

Die Belegung der Einrichtung (Regel- und Intensivplätze) lag durchschnittlich im ersten Quartal 2021 bei 98,3% (Vj. 97,3%) und somit um 4,6% über dem letzten Quartal 2020 (93,7%). Es ist diesbezüglich ein positiver Entwicklungstrend zu verzeichnen. Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2021 und des Folgejahres wird maßgeblich durch politische Entscheidungen und die Konditionen des neuen Rahmenvertrags bestimmt. Die EJBL ist in fachpolitischen Gremien stark vertreten und dadurch auch zeitnah informiert, sodass einrichtungsrelevanten Veränderungen aktiv begegnet werden kann. Zusätzlich wird die Entwicklung in Bezug auf die Corona-Pandemie weiterhin eine entscheidende Rolle spielen.

Strategische Zielsetzungen

Durch die Corona-Pandemie konnten die erreichten Strategieziele 2020 nicht in geplanter Form gewürdigt werden und auch die Strategieplanung 2025 nicht im ursprünglichen Zeitplan weiterverfolgt werden. Einzelne Bausteine und erste grundsätzliche Ziele sind auf Leitungsebene als Diskussionsgrundlage erarbeitet worden und an einer Gesellschafterversammlung sowie Teamleitungskonferenz vorgestellt worden. Das angedachte Strategie-Workshop-Wochenende mit allen Mitarbeitenden (Herbst 2020) musste jedoch aus Sicherheitsgründen verschoben werden.

Es gilt weiterhin in neuen (auch digitalen) Formaten die Unternehmenskommunikation und die Dienstgemeinschaft in hoher Qualität aufrecht zu erhalten und die herausragenden Leistungen der Mitarbeitenden in dieser immer noch bestehenden Ausnahmesituation in besonderer Weise anzuerkennen.

Silke Gaube, Geschäftsführerin Remscheid, den 08. Juli 2021

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Burger Str. 211
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191/13-3000
E-MAIL	skr-info@sana.de
WEBSEITE	www.sana-klinikum-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1992
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	26.11.2007

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal	5,1% / - / 5,1%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	3.100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Sana Kliniken AG	2.941.900,0 € (94,90%)
	Stadt Remscheid	158.100,0 € (5,10%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Im Rahmen der sachlichen Möglichkeiten werden Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz stationär oder ambulant untersucht und behandelt.
----------------------------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r), ab 05.11.2020)	Stadt Remscheid
	Herr Niklas Luhmann (Verwaltungsbedienstete(r), bis 04.11.2020)	Stadt Remscheid

¹² direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Passiva			

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

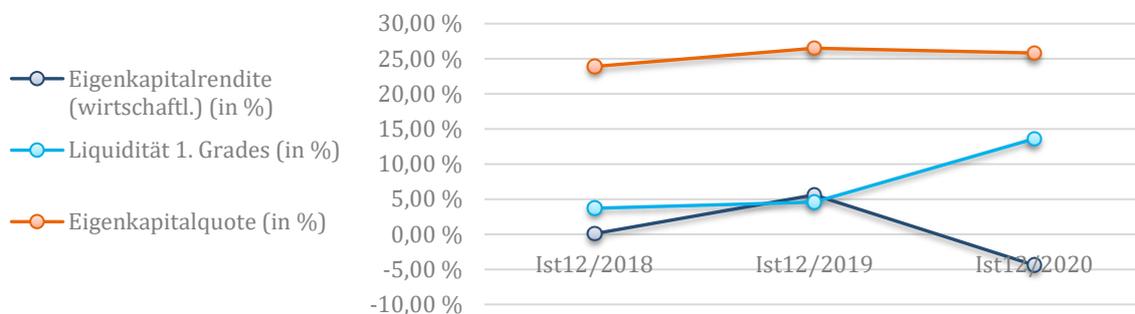
	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Erlöse aus Krankenhausleistungen	92.448	99.358	100.718
Erlöse aus Wahlleistungen	1.782	2.315	3.899
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.029	4.219	4.087
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	4.551	4.570	547
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	8.969	9.560	7.079
Bestandsveränderungen	58	-53	-202
Sonstige betriebliche Erträge	2.974	2.401	2.472
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	114.810	122.371	118.599
Materialaufwand	33.759	36.166	32.098
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.193	12.624	12.411
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	21.566	23.542	19.687
Personalaufwand	62.225	64.210	69.144
dar.: Löhne und Gehälter	50.879	52.135	56.564
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.345	12.076	12.580
Zwischenergebnis	18.827	21.995	17.357

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	5.716	5.751	9.939
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.704	2.701	6.881
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	3.012	3.049	3.059
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	2.822	2.892	7.005
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.709	2.702	6.895
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	113	190	110
Abschreibungen	6.081	6.359	6.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.901	12.847	12.792
EBIT	2.739	5.648	1.170
Erträge aus Beteiligungen	125	0	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	395	907	1.035
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	17	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.365	2.148	1.890
EBT	109	2.610	-1.745
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	290	-73
Ergebnis nach Steuern	54	2.320	-1.672
Sonstige Steuern	29	29	28
Jahresergebnis	25	2.291	-1.700

SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %) (%)	0,1	5,6	-4,4
Liquidität 1. Grades (in %) (%)	3,7	4,6	13,6
Eigenkapitalquote (in %) (%)	23,9	26,5	25,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	903	885	898

LAGEBERICHT

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG, Ismaning, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätte, sonstigen Nebeneinrichtungen sowie flankierenden Einrichtungen in Remscheid.

1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine tiefe Rezession gestürzt, ähnlich der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat in ersten Berechnungen einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,0 Prozent ermittelt. Damit fiel der konjunkturelle Einbruch weniger stark aus als 2009 mit -5,7 Prozent.¹

Die Stimmung der deutschen Wirtschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Im Dezember liegt der ifo Geschäftsklimaindex bei 92,1 Punkten. Zu Jahresbeginn betrug der Wert noch 95,3 Punkte. Dabei schätzen die Unternehmen ihre aktuelle Lage wesentlich schlechter ein als noch Anfang des Jahres (91,3 Punkte; Januar 2020: 99,1 Punkte). Allerdings blicken die Unternehmen weniger skeptisch auf das kommende halbe Jahr. Vor diesem Hintergrund sind die Erwartungen auf 92,8 Punkte gestiegen.²

Der Arbeitsmarkt ist weiterhin unter Druck. Zwar ist die Arbeitslosigkeit im Dezember zuletzt angestiegen, allerdings fiel dieser Anstieg weniger stark aus als sonst üblich. Auch die Anzeigen für Kurzarbeit haben zugenommen, jedoch nur in begrenztem Umfang. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Arbeitslosenzahl um 480.000 erhöht. Die Arbeitslosenquote verzeichnet im Vergleich zum Dezember des vorigen Jahres damit ein Plus von 1,0 Prozentpunkt auf 5,9 Prozent.³

Die Inflationsrate lag im Dezember ersten Berechnungen zufolge 0,3 Prozent unter dem Vorjahresmonat. Ein Grund dafür ist die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer zum 1. Juli 2020, die sich dämpfend auf die Verbraucherpreise auswirkt. Waren verbilligten sich um 1,8 Prozent, wofür insbesondere die Preisrückgänge bei Energieprodukten ursächlich sind (-6,0 Prozent). Insgesamt rechnet das Statistische Bundesamt auf Basis der bisher vorliegenden Ergebnisse im Jahresdurchschnitt 2020 mit einer Inflationsrate von 0,5 Prozent.⁴

Der Leitzins liegt weiterhin auf seinem historischen Tiefstwert von 0,0 Prozent. Damit bleibt der zentrale Zinssatz auch nach dem Wechsel der EZB-Präsidentschaft von Mario Draghi zu Christine Lagarde unberührt und stagniert seit Frühjahr 2016.⁵

Das deutsche Gesundheitswesen, insbesondere die Krankenhäuser, aber auch die Krankenkassen sind seit dem ersten Quartal 2020 massiv geprägt von der Corona-Pandemie. Mit Blick auf die finanzielle Belastung wird das Ausmaß für die Krankenkassen erst in der zweiten Jahreshälfte 2020 deutlich werden. Im zweiten Quartal haben zahlreiche Patienten Arzt- und Krankenhausbesuche ausgesetzt, so dass die Krankenkassen entlastet wurden. Maßnahmen seitens der Politik, wie die Freihaltepauschale und die Erhöhung der Intensivkapazitäten wurden aus Steuermitteln finanziert. Durch das Kurzarbeitergeld gibt es auch auf der Einnahmeseite der Kassen noch keine nennenswerten Ausfälle. Der für die branchenbezogene Entwicklung zentrale Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 19. August 2020 ist das vorläufige Finanzergebnis für das zweite Quartal der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht im ersten Halbjahr 2020 einen Überschuss in Höhe von EUR 1,3 Milliarden. Die Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen, die sie durch Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds erhalten, stiegen um 4,2 Prozent auf rund EUR 129,9 Milliarden. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten stiegen bei einem Anstieg der Versichertenzahlen von rund 0,3 Prozent um 4,2 Prozent auf EUR 128,6 Milliarden.

Im ersten Halbjahr war ein Rückgang der planbaren Leistungen zu verzeichnen. Dies hat dazu geführt, dass die Krankenhausausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent zurückgegangen sind, Vorsorge- und Reha-Maßnahmen sogar um 15,2 Prozent. Zuwachsraten gab es allerdings im Bereich von Krankengeldausgaben (+14,2 Prozent) und Ausgaben für Arzneimittel (+7,4 Prozent), für die Vorzieheffekte festzustellen sind.

Um die Einnahmeentwicklung der GKV und die Liquiditätssituation des Gesundheitsfonds zu verbessern, wurde bereits im Juni 2020 vom Bundeskabinett ein Zuschuss in Höhe von EUR 3,5 Milliarden beschlossen. Die Entwicklungen werden durch das BMG und den GKV-Spitzenverband beobachtet und eventuelle weitere zusätzliche Bundesmittel werden beschlossen.

Im Durchschnitt liegen die Finanzreserven nach wie vor deutlich über den gesetzlich geforderten Mindestreserven und belaufen sich zum zweiten Quartal immer noch auf EUR 20,8 Milliarden.⁶

Die Corona-Pandemie bestimmt auch im wesentlichen Umfang die krankenhausspezifische Entwicklung des Jahres 2020. Spätestens als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Mitte März 2020 die Verbreitung des neuartigen Virus SARS-CoV-2 als Pandemie eingestuft hat, stehen Krankenhäuser vor der Herausforderung, freie Kapazitäten und insbesondere Intensivkapazitäten durch die Verschiebung von planbaren Operationen und Eingriffen vorzuhalten, um die Versorgung von COVID-19 Patienten sicherzustellen. Bund und Länder haben gleichzeitig Schutzmaßnahmen als Rettungsschirm erlassen, um die wirtschaftlichen Folgen für die Krankenhäuser in Teilen auszugleichen.

Während der Geltungszeitraum für die im Frühjahr beschlossenen Kernelemente wie etwa Freihaltepauschalen oder die Förderung zum Aufbau von Intensivkapazitäten bis zum 30. September 2020 festgelegt war, hat die Bundesregierung mit den exponentiell wachsenden Infektionszahlen im Herbst 2020 weitere Maßnahmen zur finanziellen Sicherung der Krankenhäuser beschlossen bzw. bereits getroffene Maßnahmen verlängert.

Zur Entlastung der Krankenhäuser wurde die Finanzierung für die persönliche Schutzausrüstung über Pauschalen mit der Coronehrkostenzuschlagsvereinbarung vom 7. Oktober 2020 bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Ausgleichszahlungen sollen zunächst bis zum 31. Januar 2021 die noch zu Beginn des Jahres gezahlten Freihaltepauschalen ablösen. Welche Kliniken diese Ausgleichszahlungen erhalten bestimmt eine Vorhaltestufen-Kaskade.

Zusätzlich stellt der Bund mit einer Kofinanzierung der Länder im Rahmen des „Zukunftsprogramms Krankenhäuser“ Mittel zur Verfügung, um den Ausbau moderner Notfallkapazitäten, eine verbesserte digitalen Infrastruktur, die Stärkung der IT-Sicherheit und eine Verbesserung regionaler Versorgungsstrukturen zu fördern.

Unabhängig von der derzeitigen Pandemiesituation durch COVID-19 ist das Jahr 2020 auch geprägt von der Umsetzung der Reformen und Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums. Diese reichen von den Änderungen im Prüfmehanismus der Krankenhausabrechnungen im MDK-Reformgesetz über das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) bis hin zur Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV).

Ein wesentlicher Bestandteil des PpSG ist hierbei die Umstellung der Finanzierung der Pflegepersonalkosten der Krankenhäuser ab dem Jahr 2020 auf eine neue, von den Fallpauschalen unabhängige krankenhausesindividuelle Vergütung. Die Finanzierung des Pflegebudgets erfolgt über den krankenhausesindividuellen Pflegeentgeltwert, der im Rahmen der Leistungs- und Entgeltverhandlungen vereinbart wird.

Mit Inkrafttreten des MDK-Reformgesetzes zum 1. Januar 2020 ist die bisherige Organisationsform des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) als eine Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen durch eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts ersetzt worden. Zusätzlich wurde die Prüfung der Krankenhausabrechnungen neu geregelt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie

wurde die Prüfquote in 2020 von 12,5 Prozent auf 5 Prozent gesenkt. Darüber hinaus wurde die Prüfung von Strukturvoraussetzungen ausgesetzt.

Für die Intensivmedizin, die Geriatrie, die Kardiologie, Unfallchirurgie, Neurologie und Herzchirurgie wurden mit der PpUGV Pflegepersonaluntergrenzen festgelegt. Das Bundesministerium für Gesundheit hatte vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen durch das Corona-Virus die Pflegepersonaluntergrenzen ab 1. März 2020 zunächst bis auf weiteres ausgesetzt. Mit Wirkung zum 1. August 2020 hat der Bundesminister für Gesundheit die Untergrenzen für die Intensivmedizin und die Geriatrie wieder in Kraft gesetzt.

Insgesamt steht die Krankenhauslandschaft und das Gesundheitswesen einer Herausforderung gegenüber, deren Ausmaß heute nicht abzuschätzen, aber seitens der Politik erkannt ist und diese mit Maßnahmen reagiert, um einer Bestandsgefährdung entgegenzuwirken.

2. Geschäftsverlauf (Geschäftsentwicklung) der Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 19.521 Fälle vollstationär behandelt. Die Fallzahl liegt damit mit 4.608 Fällen (-19,10 %; VJ.: 24.129 Fälle) unter dem Vorjahr.

In differenzierter Betrachtung ergibt sich für die Somatik ein Leistungsrückgang von 4.587 Fällen (-19,33 %; VJ.: 23.729) sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Rückgang um 21 Fälle (-5,25 %; VJ.: 400) im Vergleich zum Jahr 2019.

Innerhalb der Somatik kam es im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Palliativmedizin zu einer Fallzahlsteigerung (+115 Fälle). Einen Fallzahlrückgang mussten hingegen alle anderen Kliniken verzeichnen.

Die durchschnittliche Verweildauer stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Tage von 5,6 auf 5,7, Tage. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 1, %. Die durchschnittlichen effektiven Bewertungsrelationen (Case Mix-Index) je Fall als Maß der durchschnittlichen Fallschwere beliefen sich im Jahr 2020 auf 0,849 (ohne teilstationäre Dialyse) und damit 7,4 % über Vorjahr.

Im Ambulanzbetrieb wurden insgesamt 38.417 Fälle versorgt. Hier beträgt der Rückgang 15,9 % (-7.248 Fälle; VJ.: 45.665).

Im teilstationären Bereich ist mit insgesamt 11.477 Tagen ein Rückgang um 1.174 Tage (-9,3 %; VJ.: 12.651 Tage) im Vorjahresvergleich zu verzeichnen.

Im Jahr 2020 wurden die Verhandlungen mit den Sozialleistungsträgern begonnen, eine Vereinbarung konnte jedoch nicht geschlossen werden. Mit einer Vereinbarung, Genehmigung und Umsetzung wird im Jahr 2021 gerechnet. Für das Budgetjahr 2020 besteht die Zielsetzung, eine Vereinbarung im Jahr 2021 zu erreichen.

Die Umsatzerlöse schließen mit 116.329 TEUR ab und liegen damit um 3.695 TEUR unter dem Geschäftsjahr 2019. Die Freihaltepauschale konnte die Umsatzverluste im reinen stationären Bereich abmildern. Sie reichte aber nicht aus, um die rückläufigen Erlöse auszugleichen.

Auch die Apothekenerlöse liegen mit 5.320 TEUR niedriger als im Vorjahr (7.343 TEUR). Kompensierend wirkt hierbei jedoch der geleistete Wareneinsatz innerhalb der Materialkosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 71 TEUR auf insgesamt 2.472 TEUR (VJ.: 2.401 TEUR).

Kostenentwicklung

Die Materialaufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr auf 32.098 TEUR (VJ.: 36.166 TEUR).

Der Rückgang zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an dem geringeren Bedarf von Fremdpersonal (-2.168 TEUR) sowie einem deutlich geringeren Wareneinsatz für Fremdhausversorgung/ Apothekenversorgung (-2.011 TEUR).

Die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung stehenden Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe reduziert sich um 213 TEUR auf 12.411 TEUR. Ursächlich für den Rückgang ist hierbei die gesunkene Leistungsmenge (Relativgewichte). Gegenläufig hat sich auf Grund der Corona-Pandemie der Bedarf an persönlicher Schutzausrüstung (Handschuhe, Masken, Kittel, Desinfektionsmittel) entwickelt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließen das Geschäftsjahr mit 12.792 TEUR ab und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 55 TEUR.

Die Forderungen nach KHG haben sich von 7.574 TEUR auf 5.474 TEUR reduziert. Die Reduktion zum Vorjahr besteht mit 2.100 TEUR im Wesentlichen aus der Abfinanzierung der abgeschlossenen Budgetvereinbarung aus dem Jahr 2018.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich von 4.518 TEUR auf 9.446 TEUR erhöht. Die Abweichung zum Vorjahr besteht mit 3.655 TEUR im Wesentlichen aus noch nicht verausgabten Fördermitteln aus dem Sonderinvestitionsprogramm Krankenhäuser 2020 des Landes NRW, sowie mit 551 TEUR aus, im Vergleich zum Vorjahr, noch nicht verwendeten Fördermitteln nach § 18 Abs. 1 Nr. 1 KHGG NRW.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im wesentlichen Ersatzbeschaffungen in bestehende Anlagen und Einrichtungen und Ausstattungen getätigt.

Insgesamt wurden Investitionsmittel mit einem Gesamtvolumen von 2.195 TEUR aufgewendet. Es wurden pauschale Fördermittel in Höhe von 1.475 TEUR in den Bereichen EDV und Kommunikation, Einrichtungen und Ausstattungen sowie Medizintechnik investiert.

Mit Eigenmitteln bzw. Mitteln aus Konzerndarlehen wurden 720 TEUR des Investitionsvolumens gedeckt.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.933 TEUR bzw. 7,7 % auf 69.144 TEUR. Die Erhöhung der Personalaufwendungen begründet sich durch Tarifsteigerungen sowie einem Anstieg um 12,99 VK.

Wesentliche Veränderungen innerhalb der Dienstarten gab es im Ärztlichen Dienst (+4,6 VK), Pflegedienst (+4,8 VK) und Funktionsdienst (+4,8 VK). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 12,99 VK mehr beschäftigt als im Vorjahr. Korrespondierend zum VK Aufbau sanken die Kosten für Fremdpersonal.

Wesentliche Abfindungen wurden nicht geschlossen. Für den ärztlichen Dienst wurde auf Grund der neuen tariflichen Bestimmungen die Betriebsvereinbarung Arbeitszeiten Ärztlicher Dienst neu abgeschlossen.

Umweltschutz und Hygiene

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz werden eingehalten. Die Gesellschaft hat einen Abfallbeauftragten, der die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien überwacht. Die gesetzlichen Richtlinien zur Hygiene werden umfänglich umgesetzt. Es gibt eine den gesetzten Vorgaben entsprechende Personalvorhaltung von Fachpersonal.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. In Summe lassen diese Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es dem Unternehmen gelingt

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter auszubilden und an sich zu binden,
- die Leistungsangebote der Kliniken so auszurichten und den Patienten zur Verfügung zu stellen, die dem demographischen Wandel und den daraus ergebenden Versorgungsanforderungen im Einzugsgebiet gerecht werden,
- die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu steigern sowie
- Ablauf und Behandlungsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und effizient eingesetzt werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH auch weiterhin wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb.

3. Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH schließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis ab. Im Wesentlichen ist der Rückgang des Ergebnisses durch die deutlich geringere Fallzahl begründet. Die Freihaltepauschale konnte die Umsatzverluste im reinen stationären Bereich abmildern. Sie reicht aber auf keinen Fall aus, um die rückläufigen Erlöse aus Wahlleistungen, für Behandlungen in Krankenhausambulanzen und aus abzuführenden Nutzungsentgelten auszugleichen.

Die Hauptfinanzierungsquelle der Gesellschaft stellt, neben mehreren Gesellschafter-Darlehen, nach wie vor das Cash-Pooling mit der Sana Kliniken AG dar. Zum Bilanzstichtag besteht eine Verbindlichkeit aus Cash-Pool gegenüber dem Gesellschafter, welche unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, in Höhe von 439 TEUR.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen Verlust von 1.700 TEUR erzielt. Das Eigenkapital reduziert sich gegenüber dem Vorjahr von 30.443 TEUR auf 28.743 TEUR (-1.700 TEUR).

Die Liquidität der Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist durch die Teilnahme am Cash-Pool der Sana Kliniken AG jederzeit gesichert. Die Gesellschaft kann zur Sicherung ihrer Liquidität auf die Unterstützung der Sana Kliniken AG zurückgreifen. Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG, Ismaning, zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft eine interne Kontokorrentlinie in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst.

Für die Entwicklung der Finanzlage ist der Finanzbedarf für den Neubau bestimmend. Für das Darlehen in Höhe von 40.400 TEUR durch die Sana Kliniken AG mussten im Jahr 2020 insgesamt 2.876 TEUR Zins- und Tilgungszahlungen aufgebracht werden. Im Vergleich zum Vorjahr (2.956 TEUR) haben sich die Zahlungen um 80 TEUR verringert. Für die restlichen Darlehen in Höhe von 29.965 TEUR wurden weitere 2.927 TEUR Zins- und Tilgungszahlungen aufgewendet.

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtleistung in Höhe von 118.599 TEUR erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Reduktion um 3.772 TEUR (3,1 %), welche insbesondere auf die Leistungsreduktion durch die Corona Pandemie zurückzuführen ist.

Aussage zur Vergleichbarkeit der in der Vorperiode berichteten Prognosen (Wirtschaftsplanung) mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum:

Die Entwicklung des Jahresergebnisses verlief deutlich unter Plan. Das Ergebnis liegt mit - 2.232 TEUR unter der Jahresprognose (+1.900 TEUR). Die wesentlichen Gründe sind die gesunkenen Fallzahlen und die sich daraus resultierenden Umsatzverluste in allen Bereichen. Die Freihaltepauschale konnte die Umsatzverluste nicht kompensieren, da diese weder in der Höhe noch im Wirkungszeitraum ausreichend waren. Das Sana-Klinikum Remscheid ist als einziger Akutversorger alleinig für die Behandlung von COVID-Patienten eingetreten, gleichermaßen war die Stadt Remscheid sowohl in der ersten als auch in der zweiten Welle stark betroffen, so dass eine Stabilisierung insbesondere der elektiven Behandlung während des gesamten Jahres nicht möglich war.

Die dramatischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie waren zum Zeitpunkt der Prognose nicht bekannt.

4. Forschung und Lehre

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wurden von der Gesellschaft nicht ausgeführt.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso können Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Ziel dieses Steuerungsinstrumentes ist, so langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG zu sichern und die Erreichung der definierten Unternehmensziele zu unterstützen.

Die Erfassung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken erfolgt gemäß der in der Konzern-Richtlinie Risikomanagement formulierten Kriterien in einer konzernweit eingesetzten Software. Dadurch wird eine einheitliche Bearbeitung des Risikomanagements im Sana Konzern sichergestellt.

Die in der Risikomanagement-Software erfassten Informationen werden regelhaft ein Mal pro Quartal an den Vorstand der Sana Kliniken AG berichtet. Zusätzlich besteht eine Pflicht zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG.

Die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Prüfungen und Beratungsleistungen externer Dritter sowie des Konzerncontrollings beurteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie sowie die zunehmenden regulatorischen Eingriffe stellen Krankenhäuser vor besondere branchenspezifische Herausforderungen. Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System – mit der bei der Ermittlung der ansatzfähigen Kosten im Sinne des § 6a KHEntgG vorzunehmenden Auslegung unbestimmter rechtlicher Rahmenbedingungen – und die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung birgt das Risiko von Budgetkürzungen. Hierbei besteht das immanente Risiko, dass unbestimmte rechtliche Rahmenbedingungen unterschiedlich ausgelegt werden können. Die rechtliche Würdigung, ob die Kosten in vollem Umfang ansatzfähig sind, ist mit Unsicherheiten behaftet, welche im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt wurden.

Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen. Die Verschärfung der Situation wird nicht nur bei bestehenden Personal-Werbemaßnahmen zu spüren sein, sondern sich auch in einer gesteigerten Fluktuation in Folge von Abwerbemaßnahmen durch Wettbewerber manifestieren. Das könnte dazu führen, dass die gesetzlichen Quoten nur durch intensivierte Personal-Werbemaßnahmen oder den Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal erfüllt werden können.

Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbaren Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. So werden Prüfquoten vorgegeben, die sich je nach Abrechnungsqualität erhöhen oder absenken. Ebenso steht derzeit noch in der Diskussion, dass es künftig nicht mehr zulässig ist, Abrechnungen im Nachhinein zu korrigieren. Daher wird notwendigerweise der Abrechnungsprozess standardmäßig überprüft und verbessert.

Um Krankenhäuser in der Coronakrise liquiditätsmäßig zu entlasten, wurde das Zahlungsziel der Krankenkassen bundesweit für alle bis zum 30. Juni 2021 erbrachten Leistungen auf 5 Tage reduziert. Ab dem 1. Juli 2021 ist allerdings wieder mit einem Zahlungsziel auf ursprünglichem Niveau zu rechnen, was dann kurzfristig die Liquidität belasten dürfte.

Mit dem kontinuierlichen Wachstum und der zunehmenden Komplexität der Konzernstrukturen erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bietet Krankenhäusern die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Ein generelles Risiko ergibt sich für das Sana-Klinikum Remscheid GmbH aus der Budgetierung der Erlöse sowie der noch nicht vereinbarten Budgets für die Jahre 2019 und 2020.

Daneben besteht für die Gesellschaft ein weiteres Erlösrisiko durch Nichterreichen der geplanten stationären Leistungen insbesondere vor dem Hintergrund der derzeitigen Pandemieentwicklung. Da die Vorhaltungen der personellen und sachlichen Ressourcen erst mit Zeitverzug angepasst werden können, kann eine Leistungsminderung zu Planunterschreitungen führen. Daneben führen die anstehenden MDK Strukturprüfungen sowie die Entwicklungen von aktuellen und auch zukünftigen Bewertungen im Bereich der Krankenhausplanung und damit der möglichen Leistungserbringung zu Risiken.

Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie birgt in mehreren Hinsichten ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2021. Durch die Verunsicherung der Bevölkerung kann es in erheblichem Umfang zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet werden, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Eine Kompensation dieses Umsatzrückganges ist stark davon abhängig, ob und in welcher Form die Bundesregierung Schutzmaßnahmen in Form eines weiteren Rettungsschirms für das Jahr 2021 vorsieht.

Chancen bestehen in einer nachhaltig wirkenden Entwicklung und Umsetzung einer Medizinstrategie, die das Potential des Sana-Klinikum Remscheid GmbH als Schwerpunktversorger in der Region hebt und über Vernetzung, Kooperationen und weitere Ausgestaltung von eigenen Schwerpunkten weiter stärkt. Dabei gilt es nicht nur für die Stadt Remscheid, sondern auch für die Region des Bergischen Landes als starker Gesundheitsversorger wahrgenommen zu werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

6. Prognosebericht

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses erstellt. Dabei werden die individuellen Leistungsdaten, erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen sowie die zukünftige Ausrichtung des medizinischen Portfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir von einer langsamen Rückkehr zum Leistungsgeschehen vor der Pandemie aus bei gleichzeitiger Umsetzung der medizinstrategischen Maßnahmen. Somit gehen wir von steigenden Umsatzerlösen aus. Wir erwarten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 steigende Personal- und Materialkosten. Insgesamt erwarten wir ein positives Jahresergebnis von rund 2.500 TEUR.

Aufgrund der zum aktuellen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 kann es zu negativen Auswirkungen der abgegebenen Prognosen im Bereich Fallzahl, Anlage 1/9 Umsatzerlöse und des Jahresergebnisses kommen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Oktober 2015 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Zielquote für den Frauenanteil in Höhe von 33,3 % festgelegt. Diese Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden. Für die Geschäftsführung wurde eine Zielquote von 0,00 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Gesellschaft von einer Alleingeschäftsführerin geleitet, so dass sich eine Frauenquote von 100% ergibt.

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2020 wurde die Zielquote für den Frauenanteil für Mitglieder des Aufsichtsrates erfüllt. Die Konstitution des Aufsichtsrates, getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretung, stellt sich wie folgt dar:

- Anteilseigner: 6 Aufsichtsratsmitglieder, davon 5 männlich (83 %) und 1 weiblich (17 %)
- Arbeitnehmervertretung: 3 Aufsichtsratsmitglieder, davon 1 männlich (33 %) und 2 weiblich (67 %)
- Gesamtaufichtsrat: 9 Aufsichtsratsmitglieder; davon 6 männlich (67 %) und 3 weiblich (33 %).

Die Geschäftsführung hat für die obersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung keine Zielgröße definiert, da eine paritätische Aufteilung bei den Abteilungsleitungen, Chefarzten und Stationsleitungen bereits besteht. Sollte sich an dieser Verteilung Grundlegendes ändern, wird die Geschäftsführung möglichst zukünftige Vorgaben prüfen.

Remscheid, 26. März 2021

Svenja Ehlers, Geschäftsführerin

1 Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2021

2 ifo Geschäftsklimaindex – Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2020

3 Bundesagentur für Arbeit, Presseinfo Nr. 1 vom 5. Januar 2021

4 Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung Nr. 006 vom 6. Januar 2021

5 European Central Bank - Key ECB interest rates, abgerufen am 16. November 2020

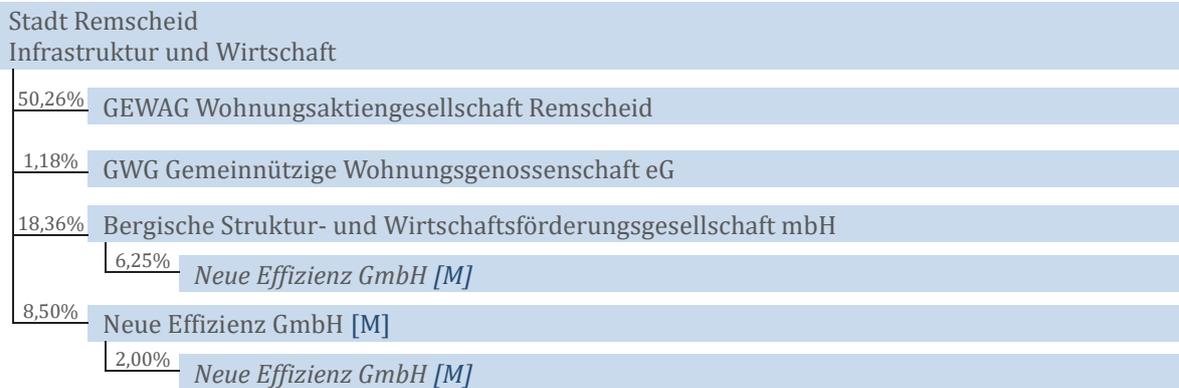
6 Bundesministerium für Gesundheit, Finanzentwicklung der GKV im 1. Halbjahr 2020, 19. August 2020

Infrastruktur und Wirtschaft



INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- RW Beteiligungs GmbH

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

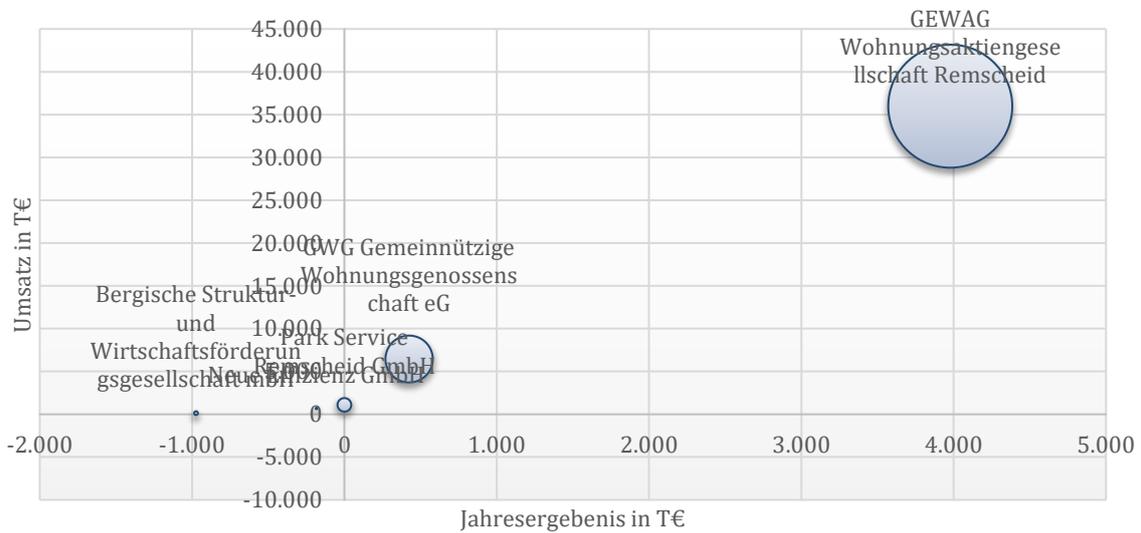
- Stadtparkasse Remscheid



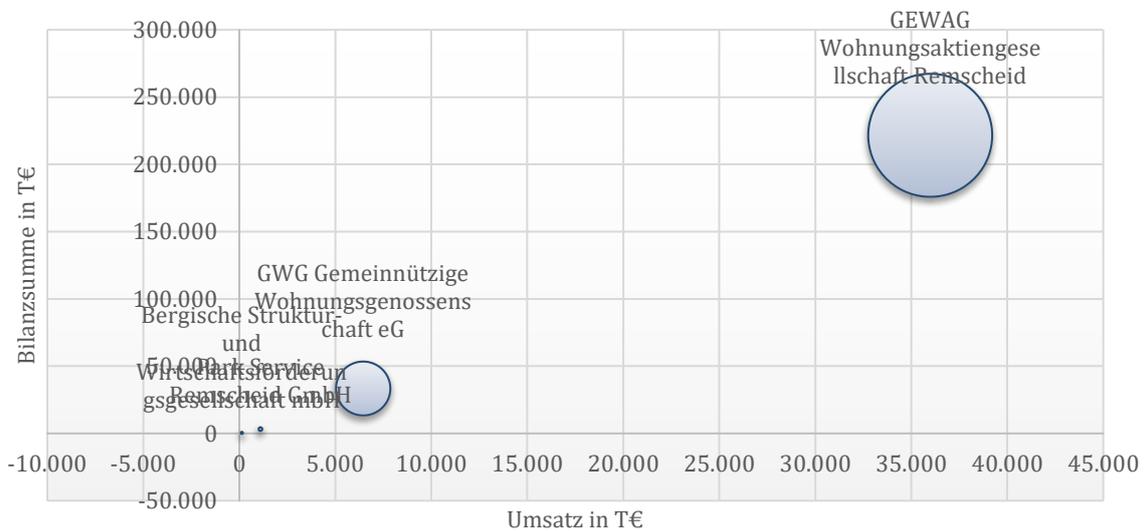
Abbildung 4 Beteiligungsstruktur (graphisch)

INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Hochstr. 1-3
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 4644-0
E-MAIL	info@gewag.de
WEBSEITE	www.gewag.de
RECHTSFORM	AG
GRÜNDUNGSDATUM	15.02.1918
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	31.01.2011
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ 50,26% / 33,95% / 84,2% Stimmen _____ 50,26 / - / 50,26
KAPITAL	Aktien _____ 3.525.000 € (68.850 Stücke); 34.602 Stimmen
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____ 1.771.562,1 € (50,26%) Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 1.196.656,9 € (33,95%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind satzungsmäßig insbesondere die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	MITGLIED
	StRM Herr Günter Bender (GRÜNE) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Monika Hein (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)
	StRM Herr Norbert Schmitz (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

¹³ direkt / indirekt / gesamt

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

StRM Herr Lothar Sill (SPD)
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	202.149	202.182	202.518
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	35	64
Sachanlagen	202.145	202.148	202.454
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	19.341	17.125	19.069
Vorräte	9.817	9.644	9.546
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	914	908	957
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.610	6.573	8.566
Rechnungsabgrenzungsposten	6	4	1
Bilanzsumme	221.496	219.311	221.588
Passiva			
Eigenkapital	53.824	55.829	59.628
Gezeichnetes Kapital	3.525	3.525	3.525
Kapitalrücklage	826	826	826
Gewinnrücklagen	48.155	50.386	53.288
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	1.318	1.092	1.989
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	3.550	3.919	3.518
Verbindlichkeiten	163.957	159.405	158.291
Rechnungsabgrenzungsposten	165	158	151
Bilanzsumme	221.496	219.311	221.588

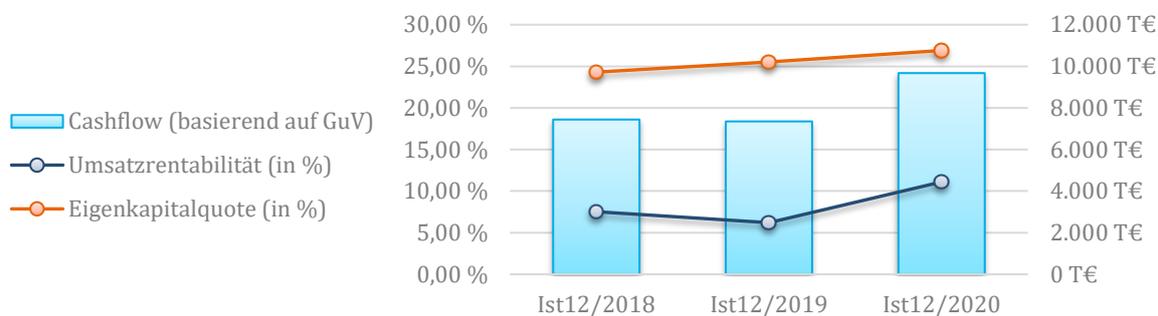
GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	37.388	37.617	35.984
Sonstige betriebliche Erträge	1.096	1.216	902
Gesamtleistung	36.623	36.718	37.014
Materialaufwand	18.665	18.847	18.160
Personalaufwand	3.595	3.862	3.416
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.401	1.693	1.522
Abschreibungen	5.691	5.771	5.824
EBIT	7.269	6.545	8.093
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.273	3.075	2.865
EBT	4.001	3.471	5.228
Steuern vom Einkommen und Ertrag	81	0	0
Sonstige Steuern	1.284	1.287	1.250
Jahresergebnis	2.636	2.184	3.978

FINANZKENNZAHLEN



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	7,5	6,2	11,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	7.439	7.349	9.673
Eigenkapitalquote (in %) (%)	24,3	25,5	26,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	46	42	45

LAGEBERICHT

Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
 - a. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - b. Bestandsentwicklung
 - c. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
 - d. Fluktuation und Kündigungsgründe
 - e. Vermietungsleistung
 - f. Miete und Betriebskosten
 - g. Betreuungstätigkeit
 - h. Personalentwicklung
 - i. Verwaltungskosten
3. Darstellung der Lage
 - a. Ertragslage
 - b. Vermögens-/Finanzlage

- c. Finanzielle Leistungsindikatoren
- 4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
 - a. Umweltbelange
 - b. Auszubildende
 - c. Besondere Wohnangebote
- 5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat
- 6. Risiko- und Chancenbericht
 - a. Risiken der künftigen Entwicklung
 - b. Chancen der künftigen Entwicklung
- 7. Prognosebericht
- 8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
- 9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

1. Gegenstand des Unternehmens

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist es, breiten Schichten der Bevölkerung eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu bieten.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen und stellt Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft handelt dabei gemeinwohlorientiert.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHEID

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland 2020/2021

Deutsche Wirtschaft durch Covid-19-Pandemie schwer getroffen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal 2020 um 9,8 %. Die Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst.

Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als 2019. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Der konjunkturelle Einbruch fällt dabei zwar etwas weniger stark aus wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Damals war das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % gesunken. Dennoch stellt die Coronakrise und die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, so sind sich die Experten einig, einen wirtschaftlichen Schock dar, dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat.

Die Bundesregierung hat ihre Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft Anfang des Jahres deutlich gesenkt. 2021 werde die Wirtschaft statt der ursprünglich erwarteten 4,4 % – angesichts der neuerlichen Einschränkungen – nur um 3 % zulegen. Die Vorausschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zur Wachstumsrate in 2021 bewegen sich in einer Spannweite von 3 bis 4,9 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Auswirkungen des Winterlockdowns nicht in vollem Umfang in die Prognosen der Institute eingeflossen sind. Bis Ende 2022 dürfte die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Institute brauchen, um das Vorkrisenniveau der wirtschaftlichen Auslastung wieder zu erreichen.

Coronakrise traf Industrie und Dienstleistungsbereiche hart – allein das Baugewerbe legte 2020 zu

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland hinterließ die Corona-Pandemie im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen – die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2020 rund 11,1 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, musste leichte Einbußen hinnehmen und verlor im Vorjahresvergleich 0,5 % ihrer Wirtschaftsleistung. 2019 war sie noch um 1 % gewachsen. Der erste reale Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Immobilienwirtschaft seit sieben Jahren dürfte vor allem auf Umsatzrückgänge im Bereich der Gewerbevermietung und beim Handel mit Immobilien zurück zu führen sein. Bei der Wohnungsvermietung sind bisher coronabedingt keine signifikanten Mietrückstände oder gar ein Rückgang der Wohnungsnachfrage feststellbar.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Für gewöhnlich erreicht die Wachstumsrate der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft nur moderate Werte und ist zudem nur geringen Schwankungen unterworfen. Trotz des leichten Wertschöpfungsrückgangs beweisen die Immobiliendienstleister auch im Krisenjahr 2020 ihre stabilisierende Funktion für die Gesamtwirtschaft. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2020 eine Bruttowertschöpfung von 335 Milliarden €.

Eine höhere Wirtschaftsleistung als im Jahr zuvor konnte 2020 allein die Bauwirtschaft verbuchen: Trotz aller Einschränkungen nahm die Bruttowertschöpfung im Vorjahresvergleich um 1,4 % zu. Insbesondere der Wohnungsbau und der öffentliche Bau expandierten weiter deutlich.

Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt nach 14 Jahren Zuwachs vorerst beendet

Der plötzliche und gravierende Einbruch der Wirtschaftsleistung setzte den Arbeitsmarkt massiv unter Druck. So wurde die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 nur noch von durchschnittlich 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das waren 477.000 Personen oder 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb. Vor allem die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit dürften hier Entlassungen verhindert haben.

Die Zahl der Arbeitslosen, nach Definition der Bundesagentur für Arbeit, stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um 19,6 % auf einen Wert von 2,7 Millionen Arbeitssuchende. Noch im Jahr zuvor war die Arbeitslosenzahl um 3,1 % gesunken. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,0 % auf 5,8 %. Die Auswirkungen des verschärften Lockdowns im Winter 2020/2021 auf die Zahl der Arbeitslosen werden sich erst im Laufe des Jahres 2021 zeigen.

Bauwirtschaft trotz der Coronakrise – aber ruhigeres Geschäft als vor der Pandemie

Die Bauinvestitionen blieben im Krisenjahr 2020 die entscheidende Stütze der Konjunktur und stiegen abermals um 1,5 %. Allerdings blieb dieses Wachstum hinter der Vorjahresdynamik (+3,8 %) zurück.

Der Wohnungsbau entwickelte sich wie in den Vorjahren überdurchschnittlich und stieg um 2,1 %, während die Nichtwohnbauten mit einem Zuwachs von 0,5 % kaum noch zulegen konnten.

In Neubau und Modernisierung der Wohnungsbestände flossen 2020 rund 236 Milliarden EUR. Anteilig konnte der Wohnungsbau seine Position innerhalb der Bauinvestitionen weiter ausbauen. Die Preisentwicklung beim Erwerb von Wohnimmobilien hat sich bisher nicht abgeschwächt. Im Niedrigzinsumfeld und auch vor dem Hintergrund krisenbedingter Zukunftsängste scheinen gerade Wohnimmobilien eine attraktive Anlageform zu bleiben.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Wohnungsbaugenehmigungen steigen – letzter Höchststand aus 2016 könnte 2021 übertroffen werden

Im Jahr 2020 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 374.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht worden sein. Damit wurden 3,7 % mehr Wohnungen bewilligt als im Jahr zuvor.

Im längeren Zeitvergleich liegt die Zahl neu genehmigter Wohnungen damit auf einem hohen Niveau. Mehr genehmigte Wohnungen als im Jahr 2020 gab es seit der Jahrtausendwende nur im Jahr 2016 mit über 375.000 bewilligten Wohnungen. Seit einem Tiefstand im Jahr 2009 haben sich die jährlichen Baugenehmigungen von etwa 178.000 auf fast 374.000 im Jahr 2020 mehr als verdoppelt.

Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt derweil grundsätzlich hoch. Insbesondere der Zuzug der vergangenen Jahre in die Metropolen sorgte für steigende Mieten und Immobilienpreise. Allerdings fällt die Dynamik dieser Impulse schwächer aus als in den Boomjahren. So ist 2021 mit einem hohen aber nicht mehr so stark anwachsenden Genehmigungsvolumen im Wohnungsbau von 380.000 Wohneinheiten auszugehen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,6 %.

Baufertigstellungen steigen 2021 voraussichtlich auf 308.000 Wohneinheiten

Die hohe Zahl an Baugenehmigungen sowie der wachsende Bauüberhang bewirken, dass die Zahl der Baufertigstellungen auch in den nächsten Jahren aufwärtsgerichtet sein wird. Im Jahr 2020 werden erstmals seit langen wieder über 300.000 Wohnungen fertig gestellt worden sein. Damit ist die Zahl der neu errichteten Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 % gestiegen. Im laufenden Jahr 2021 ist mit einem erneuten Zuwachs, um etwa 2,1 %, auf rund 308.000 Wohnungen zu rechnen. Dieser Anstieg wird weiterhin schwerpunktmäßig von einer Ausweitung des Mietwohnungsbaus getragen werden. Sowohl 2020 als auch 2021 dürften im Geschosswohnungsbau mehr Mietwohnungen als Eigentumswohnungen fertiggestellt werden. Eine Entwicklung, die sich bei den Baugenehmigungen bereits seit 2016 abzeichnet.

Regionaler Wohnungsmarkt

Der lokale Mietwohnungsmarkt in Remscheid ist nach wie vor entspannt und partizipiert nicht von der erhöhten Wohnungsnachfrage der Ballungsräume Düsseldorf und Köln auch wegen der schlechten Anbindung der rheinischen Boomstädte durch den öffentlichen Nahverkehr. Inwieweit der Corona bedingte Trend zum Homeoffice hier neue Chancen für den Wohnungsmarkt bietet, der deutlich unter dem Preisniveau der Schwarmstädte liegt, bleibt abzuwarten. Remscheid hatte zum 31.12.2020 113.849 Einwohner und verzeichnete damit bereits das vierte Jahr in Folge einen leichten Bevölkerungszuwachs. Die Prognosen gehen derzeit jedoch weiterhin von einem Bevölkerungsrückgang in den nächsten Jahren aus.

Zahlreiche Wohnungen sind inzwischen in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr heutigen Ansprüchen, weshalb gerade in diesem Segment in Remscheid ein signifikanter Leerstand herrscht. Es besteht dagegen eine spürbare Nachfrage nach modernisierten Wohnungen und einem zeitgemäßen zielgruppenspezifischen Wohnungsangebot, insbesondere im mittleren Preissegment. Die Nachfrage nach modernisierten Wohnungen ist gut, viele Mietinteressenten sind hierfür gerne bereit eine angemessene

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

höhere Miete zu zahlen. Das zeigen insbesondere auch diverse interne Umzüge innerhalb des GEWAG Bestandes.

Die Zahl der belegungs- bzw. des preisgebundenen Wohnraums ist in Remscheid weiter rückläufig, auch hier entsteht in den nächsten Jahren Bedarf. Die Anhebung des Mietpreisniveaus auf 5,80 €/m² in den Wohnraumförderungsbestimmungen für preisgebundene Wohnungen macht es in Zukunft deutlich attraktiver für Investoren sich mit dem Thema öffentliche Förderung auseinander zu setzen.

Insgesamt ist das Mietpreisniveau in Remscheid weiter vergleichsweise niedrig. In der Zuordnung von Mietniveaus zu den Mietstufen gemäß §12 des Wohngeldgesetzes liegt Remscheid in der Mietstufe 3 von insgesamt 7 Mietstufen. Zum Vergleich: Düsseldorf und Köln liegen in der Mietstufe 6, Solingen in der Stufe 4 und Wuppertal in der Mietstufe 3.

2.2 Bestandsentwicklung

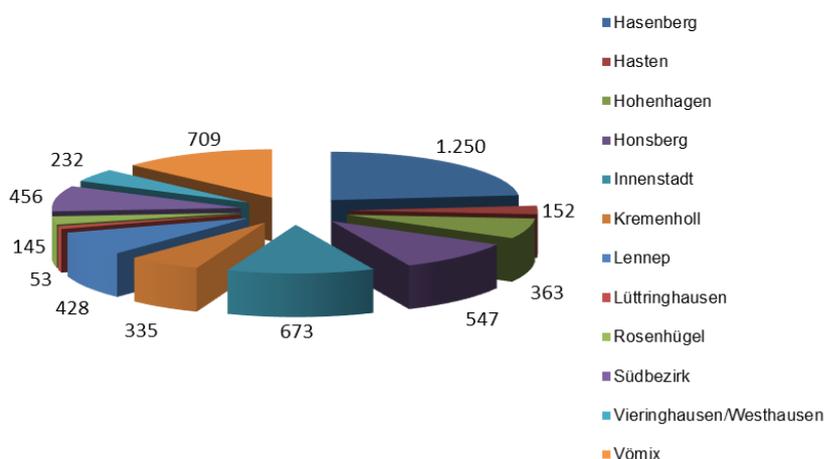
Die Gesellschaft bewirtschaftet zum 31.12.2020 6.206 eigene Wohnungen (Vorjahr: 6.208), 90 (Vorjahr: 90) gewerbliche Einheiten sowie 1.916 (Vorjahr: 1.917) Garagen bzw. Stellplätzen mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 430.417 qm (Vorjahr: 430.326 qm).

Im Geschäftsjahr 2020 verkaufte das Unternehmen keine Wohnungen an Mieter oder an Dritte. Die Bestandsveränderung bei der Anzahl der Wohnungen resultiert aus Wohnungszusammenlegungen.

42 Wohnungen befinden sich derzeit im Bau.

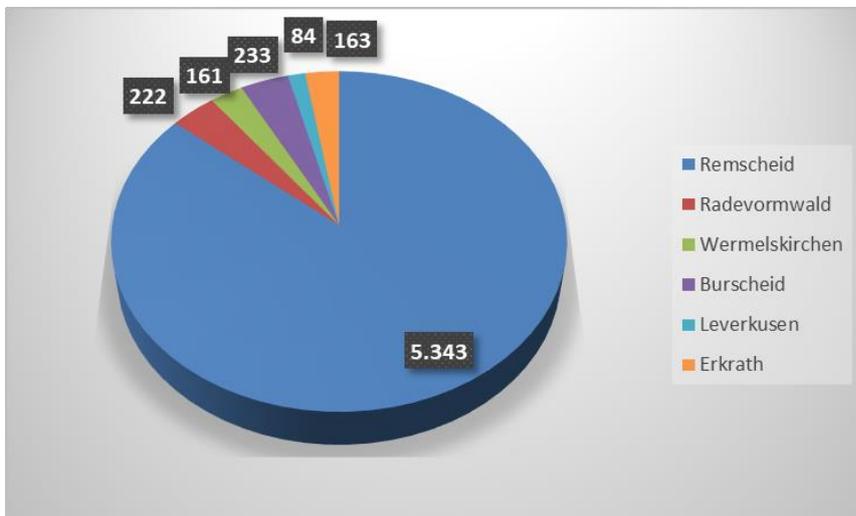
Des Weiteren errichtete die Gesellschaft 2 neue PKW-Stellplätze, 3 Stellplätze sind weggefallen.

Verteilung des Hausbesitzes in Remscheid



GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Hausbesitz gesamt



2.3 Neubau, Modernisierung und Instandhaltung

Neubau

Für die im Bau befindliche Neubaumaßnahme Remscheid, Hackenberger Straße 34, 36 (2 Häuser, 42 Wohnungen, 42 Einstellplätze), sind im Geschäftsjahr Herstellungskosten von 2.519 T€ angefallen. Die Fertigstellung ist für das Ende des Jahres geplant.

Modernisierung

In **Remscheid-Lennep** modernisierte die GEWAG die Häuser Emil-Nohl-Str. 22 - 28 mit insgesamt 32 Wohneinheiten für insgesamt rund 3,3 Mio. €. Die Häuser wurden energetisch saniert und erhielten eine gedämmte Fassade, neue Dächer und neue Fenster. Auf dem Dach installierte die GEWAG eine Photovoltaikanlage, hier wird zukünftig Mieterstrom erzeugt. Die alten, kleinen Balkone wurden abgetrennt und neue großzügige Balkone vorgesetzt. Die Hauseingänge wurden verlegt und erneuert. In den Wohnungen wurden unter anderem die Grundrisse geändert, moderne Bäder eingebaut und die Elektroanlagen erneuert.

In **Burscheid** sanierte das Unternehmen in der Schulstraße 29 für 175 T€ 4 Wohnungen.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHEID

Großinstandhaltung

Für die Großinstandhaltung gab das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr rund 1,14 Mio. € aus.

Unter anderem erneuerte die Gesellschaft im Bereich Freiheitstraße 4 für rund 230 T€ den Aufzug, verlegte die vorhandenen Stromzähler in den Keller, erneuerte die WE-Türen und renovierte das Treppenhaus.

Am Markt 17 hat sie für insgesamt 42 T€ eine Betoninstandsetzung vorgenommen und die Fassadenverkleidung instandgesetzt.

Im Bereich RS-Altstadt, am Hasenberg sowie in Erkrath setzte die GEWAG diverse Brandschutzmaßnahmen um und investierte insgesamt 193 T€.

Einzelmodernisierung

Im Rahmen von Mieterwechseln hat das Unternehmen 503 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund 3,67 Mio. € modernisiert und instandgesetzt. Dabei wurden unter anderem Elektroanlagen erneuert, Thermen ausgetauscht, Bodenbeläge und Türen erneuert und neue Bäder eingebaut.

Laufende Instandhaltung

Für die laufende Instandhaltung gab die GEWAG 3,15 Mio. € aus.

Investition in die Bestände

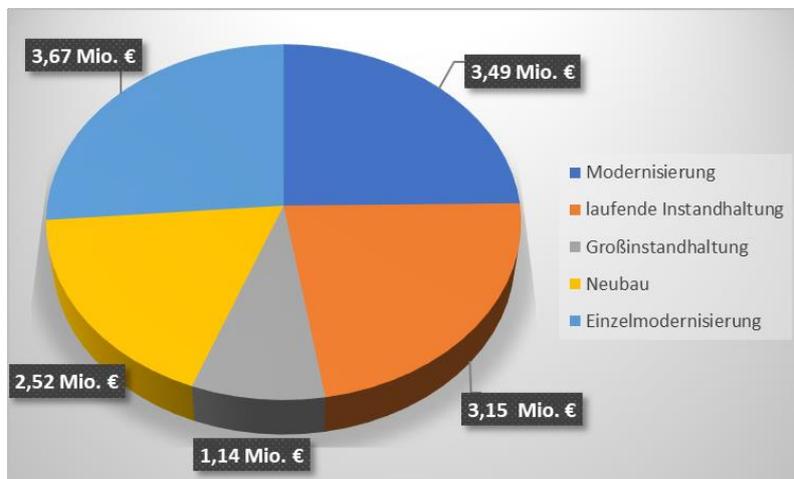
Insgesamt investierte das Unternehmen in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände ohne Neubau zuzüglich verrechneter Personal- und Sachaufwendungen und abzüglich Versicherungs- und Mieterstatungen rund 12,35 Mio €, das entspricht 28,70 €/m² Wohn- und Nutzfläche, davon waren

8,86 Mio. € Aufwand, 3,49 Mio. € wurden aktiviert.

Investitionen

siehe nächste Seite

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED



2.4 Fluktuation und Kündigungsgründe

Die Zahl der Wohnungswechsel sank im Berichtsjahr von 469 im Jahr 2019 auf 448 Fälle. Die Fluktuationsrate betrug 7,2 %, im Vorjahr waren es 7,6 %. 89 Mietparteien (19,9 %) zogen dabei innerhalb des Bestandes der GEWAG um und blieben dem Unternehmen damit treu. Die Hauptgründe für einen Wohnungswechsel waren in 111 Fällen der altersbedingte Umzug in ein Heim bzw. der Tod des Mieters, 76 Mieter zogen um, weil die Wohnungsgröße nicht mehr passte, 25 Mietparteien gaben familiäre Gründe als Grund für die Wohnungskündigung an. In 43 Fällen kündigte das Unternehmen das Mietverhältnis, weil die Mietzahlungen ausblieben oder wegen mietwidrigen Verhaltens des Mieters.

Die durchschnittliche Wohndauer im GEWAG-Bestand betrug weiterhin rund 12 Jahre.

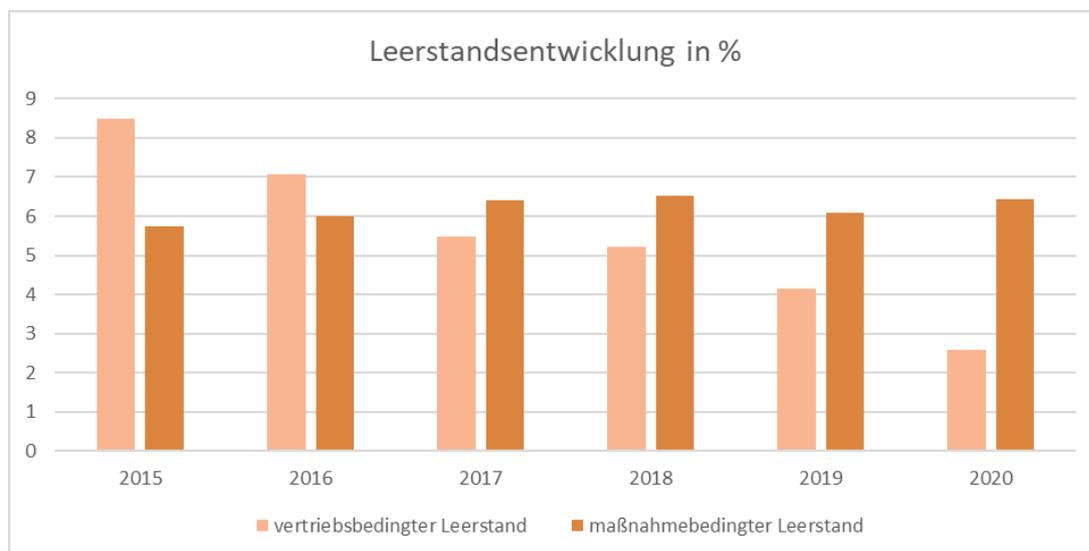
2.5 Vermietungsleistung

Im Jahr 2020 schloss die GEWAG insgesamt 529 neue Mietverträge ab und baute so im Vergleich zum Vorjahr weitere 79 Leerstände ab. Die vertriebsbedingte Leerstandsquote sank weiter von 4,6 %

(285 Wohnungen) im Vorjahr auf 2,6 % (160 Wohnungen) zum Jahresende 2020.

Wegen geplanter Modernisierung, Sanierungsbedarf, Verkauf oder eines vorgesehenen Abrisses von Gebäuden standen zum Jahresende 398 Wohnungen Maßnahme bedingt leer. Die Leerstandsquote über alle Gründe betrug 9,0 % (Vorjahr 10,3 %).

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED



2.6 Miete und Betriebskosten

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete betrug 5,37 €/m² (Vorjahr: 5,29 €/m²). Die monatlichen Betriebskosten lagen durchschnittlich bei 2,10 €/m².

2.7 Betreuungstätigkeit

Zum 31.12.2020 verwaltete die Gesellschaft für die Stadt Remscheid 92 Wohnungen, 14 Gewerbeeinheiten sowie 6 Garagen. Im Bereich der übrigen Verwaltungen wurden 4 Häuser mit insgesamt 24 Wohnungen und 3 Garagen verkauft, sodass der Betreuungsumfang in diesem Bereich zum 31.12.2020 bei 65 Wohneinheiten und 19 Garagen lag. Bei den Eigentümergemeinschaften wurde 1 Haus mit 4 Gewerbeeinheiten veräußert. Hier verwaltet die Gesellschaft zum 31.12.2020 79 Wohneinheiten und eine Sammelgarage. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 89.103,27 € (Vorjahr 100.160,64 €).

2.8 Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2020 insgesamt 44 Mitarbeiter, davon 34 in Vollzeit und 10 in Teilzeit sowie zusätzlich 3 Auszubildende und 7 geringfügig Beschäftigte.

Das Vollzeitäquivalent in der Gesellschaft beträgt 42,24 Mitarbeiterkapazitäten.

2.9 Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr sanken die Verwaltungskosten pro Wohnung auf 497,00 €. (Vorjahr 562,00 €)

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage haben wir in der nachfolgenden Übersicht eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Ergebnisrechnung aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2020		2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse aus					
der Hausbewirtschaftung (einschließlich Bestandsveränderung)	35.066	96,0	34.447	95,4	619
Betreuungstätigkeit	89	0,2	100	0,3	-11
anderen Lieferungen und Leistungen	731	2,0	708	1,9	23
Andere aktivierte Eigenleistungen	226	0,6	246	0,7	-20
Andere betriebliche Erträge	428	1,2	614	1,7	-186
Betriebsleistung	36.540	100,0	36.115	100,0	425
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	18.160	49,7	18.847	52,2	-687
Personalaufwand	3.416	9,4	3.861	10,7	-445
Abschreibungen	5.743	15,7	5.771	16,0	-28
Andere betriebliche Aufwendungen	1.378	3,8	1.229	3,4	149
Zinsaufwand	2.752	7,5	2.954	8,2	-202
Gewinnunabhängige Steuern	1.250	3,4	1.287	3,5	-37
Aufwendungen für die Betriebsleistung	32.699	89,5	33.949	94,0	-1.250
Betriebsergebnis	3.841	10,5	2.166	6,0	1.675

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Finanzergebnis	-211	-132	-79
Neutrales Ergebnis	348	150	198
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.978	2.184	1.794
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss	3.978	2.184	1.794

Zu dem positiven **Betriebsergebnis** von T€ 3.841 haben unter Einbeziehung der Betriebsabrechnung folgende Leistungsbereiche beigetragen:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte)	3.787	2.200	1.587
Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen	143	-6	149
Bautätigkeit im Anlagevermögen (Mietneu-, Um- und Ausbau, Modernisierung)	0	0	0
Sonstige betriebliche Geschäftsvorfälle	-89	-28	-61
	3.841	2.166	1.675

Der Bereich der **Hausbewirtschaftung (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte)** schließt im Geschäftsjahr 2020 mit einem um T€ 1.587 höheren Ergebnis von T€ 3.787 ab. Die Ergebnisverbesserung ergibt sich hauptsächlich neben gestiegenen Sollmieten um T€ 416 aus gesunkenen Verwaltungskosten um T€ 431, Erlöschmälerungen um T€ 290, Zinsaufwendungen um T€ 202 sowie Instandhaltungskosten um T€ 187.

Das Ergebnis wurde erzielt bei Verwaltungskosten von rd. € 497,00 (Vorjahr: rd. € 562,00) je Wohnung und Bewirtschaftungseinheit und Instandhaltungskosten von € 20,58 (Vorjahr: € 21,02) je qm Wohn- und Nutzfläche.

Die Verbesserung des Ergebnisses im Bereich **Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen** um T€ 149 ist im Wesentlichen auf die Entgelte für Netznutzung zurückzuführen.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Das Ergebnis der **Bautätigkeit im Anlagevermögen** ist wie im Vorjahr ausgeglichen. Den aktivierten Eigenleistungen von T€ 226 standen zugeordnete Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

Das negative Ergebnis im Bereich der **sonstigen betrieblichen Geschäftsvorfälle** von T€ 89 resultiert insbesondere aus Beratungskosten (Gutachten, Datenschutzaudit u.a.).

Das **Finanzergebnis** setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Aufwendungen			
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	98	102	-4
Nebenkosten der Geldbeschaffung u.a.	113	30	83
	211	132	79
Ergebnis	-211	-132	-79

Das **neutrale Ergebnis** entfällt auf:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Erträge			
Anlagenverkäufe	0	531	-531
Erträge früherer Jahre u.a.	109	68	41
Auflösung von Rückstellungen	365	3	362
	474	602	-128
Aufwendungen			
Außerplanmäßige Abschreibungen	81	0	81

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Abbruchkosten	0	118	-118
Kosten im Zusammenhang mit Objektverkäufen	1	109	-108
Anlagenverluste	0	179	-179
Abschreibungen auf sonstige Forderungen	18	24	-6
Aufwendungen aus früheren Jahren u.a.	26	22	4
	126	452	-326
Ergebnis	348	150	198

Der Vorstand hat für 2021 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Danach wird für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von T€ 1.934 gerechnet. Die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung sind im Wirtschaftsplan 2021 mit T€ 8.965 angesetzt.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	0,0	34	0,0	30
Sachanlagen	202.454	91,4	202.148	92,2	306
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	4	0,0	-3
	202.519	91,4	202.186	92,2	333

Umlaufvermögen

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Unfertige Leistungen	9.544	4,3	9.641	4,4	-97
Flüssige Mittel	8.566	3,9	6.573	3,0	1.993
Übrige Aktiva	959	0,4	911	0,4	48
	19.069	8,6	17.125	7,8	1.944
Bilanzsumme/Gesamtvermögen	221.588	100,0	219.311	100,0	2.277

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Kapitalstruktur					
Eigenkapital					
Langfristig					
Gezeichnetes Kapital	3.525	1,6	3.525	1,6	0
Kapitalrücklage	826	0,4	826	0,4	0
Gewinnrücklagen	53.288	24,1	50.386	23,0	2.902
Bilanzgewinn (ohne geplante Ausschüttung)	1.810	0,7	913	0,4	897
	59.449	26,8	55.650	25,4	3.799
Kurzfristig					
Bilanzgewinn (geplante Ausschüttung)	179	0,1	179	0,1	0
	59.628	26,9	55.829	25,5	3.799
Fremdkapital					
Langfristig					
Pensionsrückstellungen	3.222	1,5	3.674	1,7	-452

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Darlehen	143.969	65,0	146.268	66,7	-2.299
Rechnungsabgrenzungsposten	151	0,1	158	0,1	-7
	147.342	66,5	150.100	68,4	-2.758
Kurzfristig					
Übrige Rückstellungen	296	0,1	245	0,1	51
Erhaltene Anzahlungen	11.244	5,1	11.074	5,0	170
Übrige Verbindlichkeiten	3.078	1,4	2.063	0,9	1.015
	14.618	6,6	13.382	6,1	1.236
Bilanzsumme/Gesamtkapital	221.588	100,0	219.311	100,0	2.277

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.277 (= 1,0 %) auf T€ 221.588 erhöht.

Die Sachanlagen (vorwiegend bebaute Grundstücke) haben sich um T€ 306 erhöht. Den Investitionen von T€ 6.339 (einschließlich aktivierte Eigenleistungen von T€ 226) stehen planmäßige Abschreibungen von T€ 5.732, außerplanmäßige Abschreibungen von T€ 81 sowie Abgänge durch Investitionszuschüsse für Modernisierungsmaßnahmen von T€ 220 gegenüber.

Die Investitionen entfallen auf:

	T€
Modernisierungsmaßnahmen	3.709
Neubautätigkeit	2.542
Technische Anlagen und Maschinen	53
Betriebs- und Geschäftsausstattung	35
	6.339

Bei den unfertigen Leistungen (T€ 9.544) handelt es sich um mit Mietern bzw. mit Dritten noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten. Diesen stehen Anzahlungen in Höhe von T€ 11.244 gegenüber.

Die kurzfristigen übrigen Aktiva (T€ 959) entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus Vermietung (T€ 313) und auf sonstige Vermögensgegenstände (T€ 475).

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Teils des Jahresüberschusses um T€ 3.799. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 26,8 % (Vorjahr: 25,4 %).

Die Pensionsrückstellungen (T€ 3.222) bestehen für 2 laufende Rentenansprüche.

Die langfristigen Darlehen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.299 vermindert. Den Zuflüssen aus der Valutierung von Darlehen (T€ 4.057) sowie aus dem Saldo der Umfinanzierung (T€ 62) standen planmäßige Tilgungen (T€ 6.111), vorzeitige Rückzahlungen (T€ 74) und Tilgungszuschüsse (T€ 233) gegenüber. Sie belegen insgesamt 65,0 % des Gesamtkapitals (Vorjahr: 66,7 %).

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten (T€ 3.078) entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Vermietung (T€ 634) sowie aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.093).

Die Aufgliederung der Bilanz nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	202.519	202.186	333
Finanzierungsmittel	206.791	205.750	1.041
Überdeckung	4.272	3.564	708
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	8.566	6.573	1.993
Übrige kurzfristig realisierbare Vermögenswerte	10.503	10.552	-49
	19.069	17.125	1.944
Kurzfristige Verpflichtungen	14.797	13.561	1.236
Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen)	4.272	3.564	708

Die langfristig angelegten Vermögenswerte sind vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel finanziert.

Die nachfolgende **Kapitalflussrechnung** zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes (Flüssige Mittel) der Gesellschaft:

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

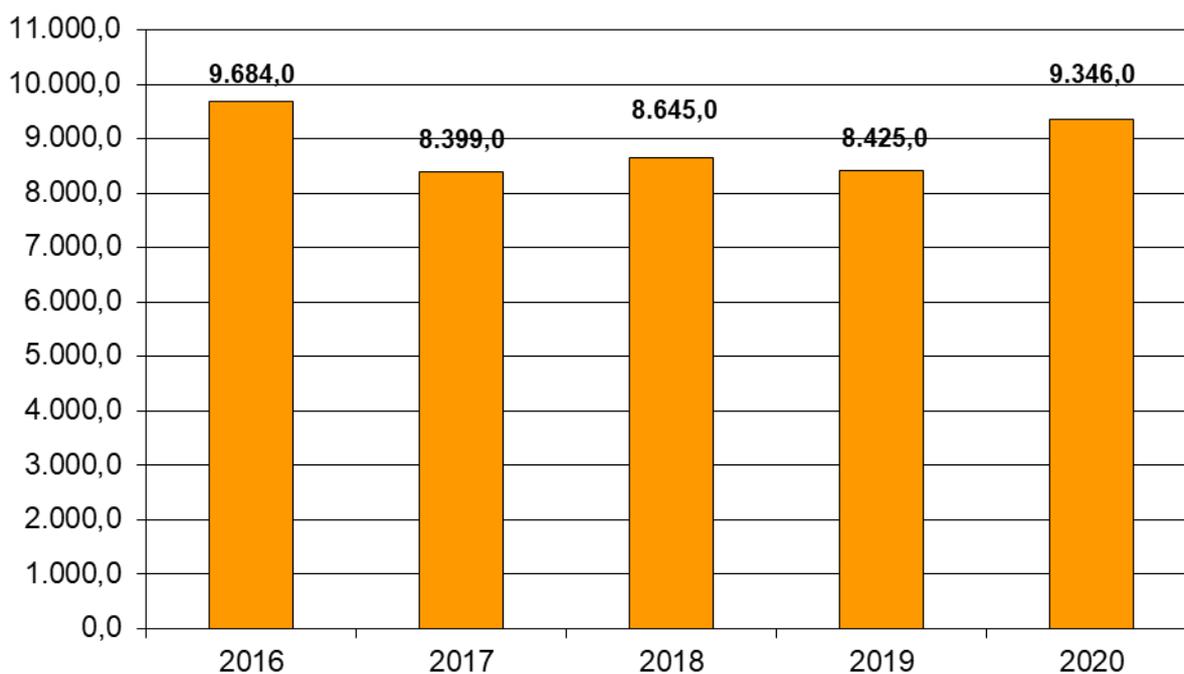
	2020	2019
	T€	T€
Jahresüberschuss	3.978	2.184
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.824	5.771
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-452	475
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	3	2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-7	-7
Cashflow	9.346	8.425
Gewinn/Verlust (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-352
Veränderung der unfertigen Leistungen sowie anderer Aktiva	-184	-55
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen, der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	1.236	-1.009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.398	7.009
Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.160	-6.134
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	681
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.160	-5.453
	4.057	3.106
Valutierung von Darlehen		
Planmäßige Tilgungen von Darlehen	-6.111	-5.939
Rückzahlungen von Darlehen	-74	-581
Saldo aus der Umfinanzierung von Darlehen	62	0
Dividendenausschüttung	-179	-179
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.245	-3.593

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.993	-2.037
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.573	8.610
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.566	6.573

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Cashflow in T€



3.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

		2020	2019
Eigenkapitalquote	%	26,8	25,4
Eigenkapitalrentabilität	%	6,7	3,9

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Gesamtkapitalrentabilität	%	3,1	2,4
Cashflow	T€	9.346	8.425
Durchschnittliche Netto-Wohnungsmiete	€/qm/mtl.	5,37	5,29
Instandhaltungskosten	€/qm	20,58	21,02
Fluktuationsquote	%	7,2	7,3
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	9,0	10,3
davon maßnahmenbedingt	%	6,2	5,7
davon vermietungsbedingt	%	2,8	4,6
Erlösschmälerungen in % der Sollmieten	%	6,8	8,0

4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

4.1 Umweltbelange

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft mit der Sanierung der Objekte in der Emil-Nohl-Straße 22-28 die planmäßige Erneuerung des Quartiers „Hasenberg“ in Remscheid Lennep weiter fortgeführt. Mittlerweile sind über 65 % der GEWAG Bestände in diesem Wohngebiet modernisiert. In der Emil-Nohl-Straße erzeugt die GEWAG erstmals mit auf den Dächern installierten Solarzellen CO²-neutral Mieterstrom.

Auch in dem Neubauprojekt an der Hackenbergerstraße ist eine Photovoltaikanlage vorgesehen, um klimafreundlich Mieterstrom zu erzeugen. Zusätzlich wird das Neubauprojekt mit einer Holzpelletsanlage beheizt werden und so weitgehend klimaneutral mit Wärme versorgt werden.

Für das geplante Modernisierungsprojekt „Agnes-Miegel-Weg“ ist die Beheizung durch hocheffiziente Luft-Wasser-Wärmepumpen geplant, ein Teil des benötigten Stroms soll ebenfalls durch Photovoltaikanlagen selbst erzeugt werden.

Die Kita in der Paulstraße wird mit Geothermie und die Kita Rosenhügel durch eine Luftwärmepumpe mit Wärme versorgt, beide sind so weitestgehend CO₂ neutral beheizt. In den Gebäuden an der Stuttgarter Straße betreibt die GEWAG ein modernes Blockheizkraftwerk und in der Wilhelmstraße eine Pelletheizung.

Durch den flächendeckenden Einbau intelligenter Wärmemessgeräte (Smart Meter), die mit der Heizungssteuerung kommunizieren und eine laufende, dem tatsächlichen Wärmebedarf ihrer Kunden entsprechende Vorlauftemperatur bereitstellen, konnte das Unternehmen, ohne Komfortverluste für die Mieter, die durchschnittlichen Vorlauftemperaturen senken und weiter Heizkostensparnisse sowie weitere CO₂-Reduzierungen realisieren.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

Durch ein aktives Müllmanagement konnte die Gesellschaft in verschiedenen Wohnanlagen die Restmüllmengen reduzieren und die Mülltrennung verbessern. Die Mieter profitieren von den daraus resultierenden Betriebskosteneinsparungen, gleichzeitig wird auch damit CO₂ eingespart.

Durch den Einkauf von ökologisch erzeugtem Betriebsstrom bzw. von Allgemiestrom werden weiter klimaschädliche Treibhausgase vermieden.

Die GEWAG leistet so als gemeinwohlorientiertes Wohnungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Remscheid und der Region. Gleichzeitig achtet sie darauf, dass die Kosten des Wohnens für die Mieter in einem angemessenen Rahmen bleiben. Die Gesellschaft wird diese Strategie auch im Rahmen ihrer zukünftigen Investitionsprogramme konsequent fortführen.

4.2 Auszubildende

Im Geschäftsjahr 2020 starteten 2 neue Auszubildende ihre Ausbildung bei der GEWAG. Zusammen mit einer weiteren Auszubildenden aus dem Vorjahr bildet das Unternehmen aktuell 3 künftige Fachkräfte aus.

4.3 Besondere Wohnangebote

Die Gesellschaft bietet im Rahmen ihres Wohnungsangebotes Interessierten weiterhin besondere Wohnformen an. Hierzu gehören die Seniorenwohnanlagen in der Bismarckstraße und am Hasenberg. Letztere ergänzt um das Konzept des Gruppenwohnens, ebenso, wie das Modell einer Studenten-WG in der Thomasstraße. Hinzu kommt, dass für Menschen mit Behinderung in der Gerhart-Hauptmann-Straße ein spezielles Angebot für selbstbestimmtes Wohnen geboten wird und der Künstlerverein ins Blaue e.V. nutzt Räumlichkeiten in der Halske- und Siemensstraße als Wohn- und Arbeitsraum.

5 Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat

Das Unternehmen hat sich Mindestziele für die Besetzung von Führungspositionen und Aufsichtsratsmandaten mit Frauen gesetzt. Da der Vorstand nur aus einer Person besteht, ist für die Unternehmensleitung keine Quote festgelegt. Die zweite Führungsebene (4 Personen) ist weiterhin mit einer Frau und drei Männern besetzt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat sollte auf mindestens 25 - 30 % (4 Mitglieder) erhöht werden. Derzeit hat der Aufsichtsrat 3 weibliche Mitglieder.

6 Risiko- und Chancenbericht

6.1 Risiken der künftigen Entwicklung

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHEID

KonTraG

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, das unter anderem die Einführung eines angemessenen Risikomanagements- und Überwachungssystems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken verlangt, kommt bei der Gesellschaft zur Anwendung.

Die vorhandenen Controlling- und Steuerungsinstrumente sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft ermöglichen den Fortbestand der Gesellschaft potenziell gefährdender Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu deren Bewältigung abzuleiten. Dies geschieht durch Erfassung aller Vorgänge sowie die kontinuierliche Betrachtung und Analyse der Unternehmensbereiche.

Diese Steuerungs- und Kontrollsysteme werden ergänzt durch Dienstanweisungen und Richtlinien, den Einsatz bewährter und zertifizierter Software, die permanente Schulung des eingesetzten Personals sowie durch systematische und zielgerichtete Prüfungen im Rahmen der externen Revision.

Im Intranet der Gesellschaft ist ein Online-Handbuch eingestellt, das unter anderem Regelungen der Verantwortlichkeiten, Grundlagen zur Bearbeitung der Routineprozesse, Aussagen zu den Abläufen des Risikomanagements sowie unternehmens- und abteilungsspezifische Richtlinien beinhaltet. Das Regelwerk ist bindend für alle Beschäftigten und wird laufend aktualisiert.

Risikoanalyse

Wesentliche Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Unternehmens sind weiterhin nicht zu erkennen.

In den nächsten Jahren sind, wie bereits in den Vorjahren, keine erhöhten Leerstands- und Fluktuationszahlen zu erwarten, da die Wettbewerbsposition in Verbindung mit der fairen und wirtschaftlichen Mietpreisgestaltung weiterhin gesichert ist. Zudem wirken sich Fluktuation und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur ebenso wenig auf die von der Gesellschaft bewirtschafteten Quartiere aus.

Bei den langfristig, dinglich gesicherten Annuitätendarlehen sind auch künftig, aufgrund der gestiegenen Besicherungserfordernisse, zusätzliche Sicherheiten auf nicht zu der Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücken notwendig. Durch den grundsätzlich langfristigen Charakter und gestaffelte Bindungsausläufe dieser Darlehen ist das Zinsänderungsrisiko in diesem Bereich begrenzt und auch Ausfallrisiken sind im Moment nicht zu erwarten.

Der Abbau von Leerständen und die damit verbundene Steigerung der Liquidität ist weiter ein wichtiges Ziel. Bei der Neuvermietung durchgeführte Bonitätsprüfungen und ein aktives Forderungsmanagement sorgen zudem dafür, dass möglichen Ausfällen bei den Zahlungseingängen frühzeitig entgegen gewirkt werden kann.

Die Entwicklung der Pandemie (Covid-19) und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen werden von der Gesellschaft aktiv verfolgt. Ein signifikanter Anstieg der Mietausfälle ist im Moment nicht zu erkennen.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

6.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft investiert seit vielen Jahren kontinuierlich und in großem Umfang in die Modernisierung und Erneuerung des Wohnungsbestandes. Neben der energetischen Modernisierung schafft Sie gemäß Ihrer Satzung zeitgemäße Wohnangebote für unterschiedliche Zielgruppen.

Die seit vielen Jahren steigende Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum und Wohnungen für Familien wird auch in den kommenden Jahren in der Geschäftspolitik der Gesellschaft berücksichtigt werden.

Zudem wird die Gesellschaft auch weiterhin in einem angemessenen Umfang neu bauen.

7 Prognosebericht

Die Gesellschaft wird auch in den nächsten 5 Jahren ihre Bestände instandhalten, modernisieren und erneuern, um so ein gleichbleibend attraktives Wohnangebot für breite Schichten der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Denn wie in den zurückliegenden Jahren ist im Gegensatz zu den gefragten Städten am Rhein nicht die Quantität der Wohnungen das Problem in Remscheid, sondern vielmehr die Qualität. Deshalb ist es für die Gesellschaft strategisch gesehen notwendig, diese Bestände kontinuierlich weiter zu entwickeln und an die sich verändernden Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen.

Nachdem im letzten Jahr das Quartier „Hasenberg“ in Remscheid Lennep planmäßig weiter erneuert wurde, wird die Gesellschaft im Jahr 2021 einen Sprung in das Quartier „alte Vömix“ unternehmen und auch dort beginnen im Bereich des Agnes-Miegel-Weg die Bestände umfassend zu sanieren.

Die Gebäude im Süden Remscheids werden gedämmt und erhalten neue Fenster. Auf den Dächern ist ein Photovoltaikanlage geplant, die Strom für die erstmals im GEWAG Hausbesitz geplante Beheizung durch moderne Luft-/Wärmepumpen erzeugt und so nicht nur durch die Dämmung, sondern vor allen Dingen durch die nahezu CO² neutrale Wärmeerzeugung nachhaltig zum Klimaschutz beiträgt.

Die Wohnungsgrundrisse werden den Bedürfnissen unterschiedlicher Nachfragegruppen entsprechend angepasst, neue Bäder und neue Elektroanlagen eingebaut. Alle Wohnungen erhalten vorgesetzte Balkone.

Im Zentrum der Wohnanlage legt die GEWAG einen Quartiersplatz an, der künftig zum Verweilen und zum Austausch der Mieter untereinander dienen soll.

Ein Teil der Wohnungen wird dabei öffentlich gefördert errichtet.

Die seit langem wegen des schlechten Zustandes leerstehenden Wohnungen in der Engelbertstraße 14a werden umfassend saniert und danach wieder vermietet.

Zusätzlich zu den Maßnahmen im Bestand wird weiter an der Fertigstellung des Neubaus in der Hackenberger Straße in Remscheid Lennep gearbeitet. Hier entsteht ein Neubau mit 42 Wohneinheiten und 42 Stellplätzen und einer Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Mieterstrom. Beheizt werden die Häuser durch eine Holzpelletanlage.

GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

REMSCHIED

Weiterhin wird die Gesellschaft umfänglich Einzelsanierungsmaßnahmen durchführen und durch den Einbau zeitgemäßer Bäder die Nachfrage nach attraktiven Wohnungen am Markt bedienen.

Nach über 60 Jahren in der Hochstraße 1-3 wird die GEWAG ein neues Geschäftsgebäude in der Bismarckstraße errichten. Der Umzug ist derzeit für Ende 2022 geplant.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin in absehbarer Zeit kein Bauträgergeschäft durchführen.

Das Unternehmen wird im Rahmen der Portfoliobereinigung auch weiter selektiv einzelne Grundstücke und Gebäude veräußern.

Die wirtschaftliche Ausgangslage der Gesellschaft und der Blick in die Zukunft ist weiterhin positiv. Durch die Bereitstellung von gutem, verlässlichem Wohnraum für Haushalte mit niedrigem oder mittlerem Einkommen wird sie auch weiterhin dazu beigetragen, die sozial verantwortliche Wohnraumversorgung für Menschen in der Region sicher zu stellen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von etwa 1.934 T€.

8 Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben, vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Daneben übernimmt sie Aufgaben der Sanierung, Erneuerung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie zur Bildung von Wohneigentum. Die Geschäfte der Gesellschaft werden im Sinne der jeweils gültigen Satzung und nach dem Aktiengesetz geführt.

9 Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Die Stadtgemeinde Remscheid hält 50,3 % der Aktien der Gesellschaft. Mit Urteil vom

13. Oktober 1977 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Körperschaften des öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne von § 312 AktG sein können. Der Vorstand hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zur Stadtgemeinde Remscheid und den damit verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zur Überprüfung vorgelegt.

Der Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

Wir erklären hiermit, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.

Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Es sind auch keine Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadtgemeinde Remscheid vorgenommen worden.



Remscheid, 31. März 2021

GEWAG

Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid

Vorstand

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Im Rosenhof 11
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191 / 46460-0
E-MAIL	kontakt@gwg- remscheid.de
WEBSEITE	www.gwg-remscheid.de
RECHTSFORM	eG
GRÜNDUNGSDATUM	14.12.1907
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	30.05.2017
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ 1,18% / - / 1,18% Stimmen _____ 0,07 / - / 0,07
KAPITAL	Genossenschaftskapital _____ 1.098.240 €; 1.408 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 13.000,0 € (1,18%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck). Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Genossenschaft kann Beteiligungen im Rahmen von § 1 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes übernehmen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist nicht zugelassen.

TOCHTERUNTERNEHMEN AUFSICHTSRAT

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

MITGLIED

Herr Michael Fresemann

VORSITZ

Herr Werner Anders

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	25.068	26.987	29.773
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	15	16
Sachanlagen	25.067	26.971	29.757
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	3.403	2.798	3.633
Vorräte	2.030	2.071	2.052
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	346	173	117
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.027	554	1.464
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	28.471	29.785	33.406
Passiva			
Eigenkapital	11.141	11.404	11.776
Gezeichnetes Kapital	2.194	2.493	2.525
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	8.867	8.826	9.156
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	80	85	94
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	888	988	1.092
Verbindlichkeiten	16.442	17.392	20.538
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	28.471	29.785	33.406

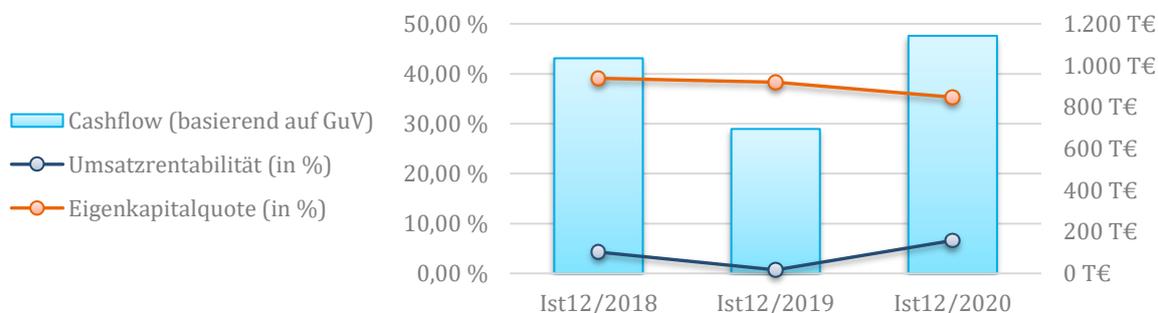
GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	6.357	6.351	6.451
Sonstige betriebliche Erträge	253	191	110
Gesamtleistung	6.588	6.648	6.615
Materialaufwand	4.058	4.020	3.769
Personalaufwand	730	805	798
Sonstige betriebliche Aufwendungen	226	443	313
Abschreibungen	736	757	772
EBIT	838	622	963
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	369	385	356
EBT	469	237	606
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	193	194	182
Jahresergebnis	276	43	425

FINANZKENNZAHLEN



GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	4,3	0,7	6,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.035	695	1.143
Eigenkapitalquote (in %) (%)	39,1	38,3	35,3

LAGEBERICHT

Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens

2. Geschäftsverlauf

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

3.2 Vermögenslage

3.3 Finanzlage

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

4. Risikobericht

4.1 Risikomanagement

4.2 Risiken der künftigen Entwicklung

4.3 Chancen der künftigen Entwicklung

4.4 Finanzinstrumente

5. Prognosebericht

1. Gegenstand des Unternehmens

Die GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Kerngeschäft ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in Remscheid sowie der Siedlung Felsenbruch in Wermelskirchen.

2. Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie prägte den wirtschaftlichen Verlauf des Jahres 2020 wesentlich. Lockdowns führten zeitweise zu deutlicher Verringerung der Wirtschaftstätigkeit und damit zu Kurzarbeit und Einkommensverlusten.

Das Statistische Bundesamt Destatis stellt für das Jahr 2020 einen BIP-Rückgang von 5,0 % fest. Nur im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 gab es in den vergangenen 30 Jahren einen stärkeren Rückgang der Wirtschaftsleistung (5,7%). Die für wirtschaftliche Schwankungen weniger anfällige Wohnungswirtschaft zeigte sich einigermaßen stabil und musste nur einen 0,5%igen Rückgang verzeichnen. Einzig die Bauwirtschaft verzeichnete ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr (+1,4%).

Die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2020 betrug 2.695.000 (entspr. 5,9%), dies waren 429.000 mehr als 2019 (5,0%).

Zwischen Ende 2019 und Ende 2020 stiegen die Effektivzinssätze bei Krediten für nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften nur geringfügig von 1,29% auf 1,33%.

Auf dem Remscheider Wohnungsmarkt hält die weitgehend entspannte Lage an.

Das statistische Landesamt von Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat für die Kommunen in NRW eine Modellrechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung erstellt. Danach ist zu erwarten, dass die Einwohnerzahl der Stadt Remscheid von 2020 bis 2040 voraussichtlich um rd. 4,65% zurückgehen wird. Dementsprechend ist auch für den Remscheider Mietwohnungsmarkt keine wesentliche Trendwende zu erwarten.

Der Jahresabschluss 2020 wird, wie bereits der Abschluss 2019, vom Aufsichtsrat festgestellt werden. Hierdurch können die Auseinandersetzungsguthaben ausgezahlt werden. Eine Mitgliederversammlung im ersten Halbjahr scheint angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie nicht möglich. Diese soll in der zweiten Jahreshälfte alsbald nachgeholt werden.

Bestandsbewirtschaftung

Die GWG bewirtschaftete per 31.12.2020 in 194 Wohngebäuden 1.123 Wohnungen, 4 gewerbliche Einheiten, 263 Garagen bzw. Einstellplätze und 153 PKW-Abstellplätze, davon 17 mit Carport.

Die Zahl der Wohnungen erhöhte sich durch die Fertigstellung der Häuser Geibelstr. 2 und 4 um 21. Die Zahl der Wohngebäude erhöhte sich dementsprechend um zwei.

Per 31.12.2020 unterliegen nur noch 50 Wohnungen der Preisbindung. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlung öffentlicher Mittel in 2015 wird die Preisbindung für 23 Wohnungen in 2025 enden. Zudem wurde

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

durch Rückzahlung weiterer öffentlicher Mittel auch für die restlichen Wohnungen das Ende der Preisbindung für 2029 eingeleitet.

Neubautätigkeit

Der Neubau der Objekte Geibelstr. 2 und 4 wurde zum 01.12.2020 fertiggestellt. Erfreulicherweise sind die meisten Wohnungen bereits zu diesem Termin vermietet, weitere Bezüge erfolgten in den Folgemonaten.

Ein weiterer bestandersetzender Neubau (Spichernstr. 14/16) soll folgen, außerdem der Neubau einer Geschäftsstelle als Aufstockung auf die Tiefgarage Wörthstr. 7. Die zur Umsetzung des Geschäftsstellenbaus erforderliche Baugenehmigung wurde erteilt.

Instandhaltung/Modernisierung

Für Modernisierung, Instandhaltung und Instandsetzung unseres Besitzes wurden 2.159 T€ (Vorjahr: 2.780 T€) aufgewandt.

Für die kommenden Jahre ist im Bereich Modernisierung vorrangig vorgesehen, weitere Wohnungen mit Balkonen auszustatten und Häuser energetisch zu modernisieren. Die Wohnungen werden, wenn sinnvoll und möglich, barrierearm hergerichtet.

Die Aufwandsmodernisierungen finden weiterhin statt mit Erneuerung von Heizungen und Bädern sowie dem Einbau zeitgemäßer Elektroinstallationen. Hierbei werden auch energie-tische Aspekte berücksichtigt.

Die modernisierten Wohnungen werden meist gut vom Markt angenommen.

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm soll mit jährlichem Volumen von rund 2 Mill. € fortgesetzt werden.

In 2020 wurde die Modernisierung des Quartiers Wörthstraße fortgesetzt. Neben Dämmung von Dächern und Fassaden sowie energiesparenden Fenstern sind großzügige Balkone vorgesehen.

Für 2021 ist zudem eine grundlegende Sanierung der Häuser Sedanstr. 74-78 vorgesehen. Die Bewohner wurden Anfang 2020 hierüber informiert und der Leerzug der Häuser begonnen. Neben Balkonbauten und energetischer Sanierung sind hier Grundrissänderungen zur Schaffung familienfreundlicher Wohnungen in Planung.

Vermietung

Die Zahl der Mieterwechsel (Vertragsbeendigungen) sank von 104 in 2019 auf 102 im Berichtsjahr. Davon 22 (Vorjahr: 11) wegen Umzugs in eine andere GWG-Wohnung. Diese betreffen zum Großteil die

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Freimachung der Häuser Sedanstr. 74-78. Die Zahl der Kündigungen durch die Genossenschaft betrug unverändert 5. Die Fluktuationsquote lag damit bei 9,1% nach 9,4% im Vorjahr

Die durchschnittliche Dauer der Nutzungsverhältnisse bei Beendigung betrug rd. 8,4 Jahre (Vorjahr: 8,5 Jahre).

Die durchschnittliche Grundmiete beläuft sich auf 5,05 €/m² gegenüber 5,00 €/m² im Vorjahr. Dabei blieben die Bestandsmieten im siebten Jahr unverändert, die Erhöhung kommt durch Anpassung der Mieten bei Wiedervermietung zustande. Eine moderate Erhöhung der Bestandsmieten ist für 2021 vorgesehen als Anpassung an den Mietspiegel 2020.

Neuvermietungen erfolgen regelmäßig zum Mittelwert des Mietspiegels für Remscheid, bei Wohnungen älteren Standards wird ein Abschlag, bei frisch modernisierten Wohnungen ein Zuschlag hierauf erhoben.

Die Vermarktung der Neubauwohnungen Geibelstr. 2-4 erfolgte ohne aktive Werbemaßnahmen. Interessenten kamen aufgrund von Empfehlungen oder sind durch Ansicht der Baustelle auf uns aufmerksam geworden. Bereits bis zur Baufertigstellung konnten nahezu alle Wohnungen vermietet werden.

Für die Kernsanierung Sedanstr. 74-78 prüfen wir den Einsatz öffentlicher Mittel. Nachdem in der Vergangenheit alle öffentlichen Mittel, zum Teil auch vorzeitig, abgelöst wurden, würde dies erstmals wieder eine Unterwerfung unter die Preisbindung bedeuten.

Die Leerstandsquote betrug zum 31.12.2020 rd. 7,3% (82 Wohnungen) nach 5,6% (62 Wohnungen) zum 31.12.2019. Ein großer Teil der Leerstände beruht auf Modernisierungen zur Erreichung eines heutigen Wohnbedürfnisses gerecht werdenden Bestandes, allein der Leerzug der Objekte Sedanstr. 74-78 geht mit 15 leerstehenden Wohnungen in die Quote ein. Hinzu kamen 5 Wohnungen im Neubau Geibelstr. 2-4, deren Verträge erst im Jahr 2021 begannen.

Die Ertragsausfälle blieben wie im Vorjahr bei 379 T€.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
Hausbewirtschaftung (incl. Bestandsveränderung)	6.431	6.392	39
Andere aktivierte Eigenleistungen	73	65	8
Gesamtleistung	6.504	6.457	47
Andere betriebliche Erträge	100	125	- 25

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Betriebsleistung	6.604	6.582	22
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.769	4.020	- 251
Personalaufwand	799	805	- 6
Abschreibungen (planmäßig)	772	757	15
Andere betriebliche Aufwendungen	294	229	65
Zinsaufwand	334	360	- 26
Gewinnunabhängige Steuern	180	192	- 12
Aufwendungen für die Betriebsleistung	6.148	6.363	- 215
Betriebsergebnis	456	219	237
Finanzergebnis	- 23	- 26	3
Neutrales Ergebnis	- 8	- 150	142
Jahresüberschuss	425	43	382

Die deutliche Steigerung des neutralen Ergebnisses resultiert hauptsächlich aus den im Vorjahr angefallenen Aufwendungen für den Abbruch der Häuser Geibelstr. 2-4a (rd. 209 T€).

Zu dem positiven Betriebsergebnis haben folgende Leistungsbereiche beigetragen:

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
Hausbewirtschaftung	513	246	267
Bau- und Modernisierungstätigkeit	- 38	- 8	- 30
Sonstiger betrieblicher Bereich	- 19	- 19	-
Betriebsergebnis	456	219	237

Die Steigerung des Hausbewirtschaftungsergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus der Reduzierung der Instandhaltungsaufwendungen um rd. 240 T €.

3.2 Vermögenslage

In den folgenden Übersichten der Bilanz sind die einzelnen Posten nach ihren wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

Vermögensstruktur	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	29.773	26.987	2.786
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	15	1

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Sachanlagen	29.757	26.972	2.785
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	3.633	2.798	835
<i>Langfristig</i>			
-			
<i>Kurzfristig</i>			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	2.052	2.071	- 19
Flüssige Mittel	1.464	554	910
Übrige Aktiva	117	173	- 56
Bilanzsumme - Gesamtvermögen	33.406	29.785	3.621
Kapitalstruktur			
Eigenkapital	11.776	11.404	372
<i>Langfristig</i>			
Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	2.444	2.360	84
Rücklagen	9.156	8.826	330
<i>Kurzfristig</i>			
Geschäftsguthaben ausgeschiedener			
Mitglieder und Dividende	176	218	- 42
Fremdkapital	21.630	18.381	3.249
<i>Langfristig</i>			
Pensionsrückstellungen	995	896	99
Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung	17.266	14.624	2.642
<i>Kurzfristig</i>			
Übrige Rückstellungen	96	92	4
Erhaltene Anzahlungen	2.371	2.318	53
Übrige Verbindlichkeiten	902	451	451

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Bilanzsumme - Gesamtkapital	33.406	29.785	3.621
------------------------------------	---------------	---------------	--------------

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.621 T€ auf einen Wert von 33.406 T€ erhöht. Bei den Sachanlagen standen den Investitionen von 3.553 T€ planmäßige Abschreibungen von 768 T€ gegenüber.

Unter den unfertigen Leistungen mit 2.052 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich durch Einlagen der Mitglieder sowie Zuführung zu den Rückstellungen. Im Umfeld niedriger Guthabenszinssätze für Geldanlagen ist die Nachfrage nach der Übernahme freiwilliger Geschäftsanteile recht groß. Neumitgliedschaften wurden im Berichtsjahr nur noch im Zusammenhang mit einer konkreten Wohnungsnutzung zugelassen.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich durch die Fremdfinanzierung des Neubauvorhabens Geibelstraße auf 34,7% nach 37,6% im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung vermehrten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.642 T€. Dies betrifft insbesondere die Valutierung der Finanzierungsmittel für die Neubaumaßnahme Geibelstraße. Die planmäßigen Tilgungen wirkten sich mit 649 T€ aus.

Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 769 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen, 87 T€ Verbindlichkeiten aus vorausgezahlten Mieten sowie 45 T€ Sonstige Verbindlichkeiten.

3.3 Finanzlage

Die folgende Aufgliederung der Bilanz zum 31.12.2020 nach Fristigkeiten zeigt folgende Deckungsverhältnisse:

Langfristiger Bereich	2020	2019	Veränderung
Vermögenswerte	TEUR	TEUR	zum Vorjahr
Finanzierungsmittel	29.773	26.987	2.786
	29.861	26.706	3.155
Über-/Unterdeckung	88	- 281	369
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (flüssige Mittel)	1.464	554	910
Übrige kurzfristig realisierbare			

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Vermögensgegenstände	2.169	2.244	- 75
	3.633	2.798	835
Kurzfristige Verpflichtungen	3.545	3.079	466
Stichtagsliquidität			
(Netto-Geldvermögen/-bedarf	88	- 281	369

Die langfristigen Vermögenswerte sind am Stichtag vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war in 2020 jederzeit gegeben.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Genossenschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote	34,7	37,6%	38,6%	39,9%	38,7%
Eigenkapitalrentabilität	3,6%	0,4%	2,5%	5,1%	6,2%
Cashflow	1.296 T€	899 T€	1.118 T€	1.235 T€	1.363 T€
Durchschnittliche Miete	5,05 €/m ²	5,00 €/m ²	4,94 €/m ²	4,91 €/m ²	4,90 €/m ²
Durchschnittliche Instandhaltungskosten	20,52 €/m ²	23,78 €/m ²	24,28 €/m ²	22,05 €/m ²	24,29 €/m ²
Fluktuationsquote	9,1%	9,4%	9,7%	11,2%	12,1%
Leerstandsquote	7,3%	5,6%	7,8%	7,1%	5,3%

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bedingt vorhanden. Es basiert auf unterjähriger Bericht-erstattung sowie für bestimmte Geschäftsvorfälle auf projektbezogenen Kalkulationen und Szenarien. Angesichts der geringen Unternehmensgröße kann in den Vorstandssitzungen einzelfallbezogen auf Schwierigkeiten

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

eingegangen und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Leerstands-/Vermietungssituation wird monatlich zusammengefasst. Ebenso die Entwicklung der Liquidität, Mieteinnahmen und Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

Risikoanalyse

Weiterhin stellt sich der örtliche Mietwohnungsmarkt recht entspannt dar. Dementsprechend müssen die Wohnungen sich von Ausstattung, Service und Pflege her vom Wettbewerb absetzen.

Neben den seit Jahren hohen Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung haben wir deshalb durch den Einsatz eines weiteren unternehmenseigenen Hauswartes dafür gesorgt, dass die Anlagen laufend gepflegt und gewartet werden und Instandhaltungsbedarf durch frühzeitige Reaktion in geringerem Maße entsteht. Der laufende Kontakt zu den Bewohnern und das für diese erkennbare Bemühen um gepflegte Bestände erhöht zudem deren Zufriedenheit.

Der Zustand der Wohnungen wird bei Nutzerwechsel auf ein möglichst aktuelles Niveau gebracht. Die Erfahrung zeigt, dass modernisierte Wohnungen gut vom Markt angenommen werden.

Die Bestände der Genossenschaft befinden sich weit überwiegend in Bereichen mittleren sozialen Umfelds. Soziale Brennpunkte sind nicht erkennbar.

Bei der Neuvermietung erfolgt eine standardisierte Bonitätsprüfung. Zudem bemühen wir uns um eine Einschätzung, ob die Bewerber in das soziale Umfeld passen. Grenzen sind dabei gesetzt, wenn die Bewerber aufgrund bestehender Mitgliedschaft einen Anspruch auf wohnliche Versorgung besitzen.

Wesentlichen Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken ist die Genossenschaft aufgrund regelmäßiger Mieteinzahlungen nicht ausgesetzt. Die Mieterträge sind durch Nutzungs- und Mietverträge gesichert, Preisänderungsrisiken bestehen aufgrund des vielfach bestehenden Abstands zum ortsüblichen Mietpreisniveau nicht. Das aktuelle Mietniveau bietet kurz- und mittelfristig Mieterhöhungsmöglichkeiten. Die Bestandsmieten wurden zuletzt 2013 angepasst, für 2021 ist eine geringfügige Erhöhung vorgesehen.

Mietausfällen wird durch frühzeitiges Mahnwesen und Einleitung rechtlicher Maßnahmen bei Zahlungsrückständen entgegengetreten. Die Langfristüberwachung von Mietforderungen, auch bereits abgeschriebenen, wird einem Inkassounternehmen übertragen.

Durch zahlreiche Umfinanzierungen in den letzten Jahren sowie die Gestaltung der Darlehnsneuaufnahmen besteht nunmehr für nahezu sämtliche Darlehen keinerlei Zinsrisiko mehr, da die Zinsbindungen zu den aktuell günstigen Konditionen bis zur Volltilgung festgeschrieben sind.

Die moderate Preispolitik sorgt auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für Nachfrage nach den Wohnungen der Genossenschaft. Eine Vielzahl der Wohnungen ist auch für die Bezieher von Transferleistungen erschwinglich.

Den Risiken der geplanten Neubauten wird durch konservative Annahmen zu Erlösen und Aufwendungen bei der Planung sowie Volltilgerdarlehen zur Finanzierung begegnet.

GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Es bestehen Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Genossenschaft. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Auch hinsichtlich des Betriebs der Geschäftsstelle sind Einschränkungen durch Personalausfall oder behördliche Anordnungen möglich.

Unter anderem bedingt durch Einschränkungen infolge der Pandemie sowie hohe Nachfrage aus den USA und China sind seit Beginn des Jahres 2021 verschiedene Baustoffe schwer zu erhalten und wenn verfügbar, dann zum Teil erheblich teurer als bisher. Hier kommt es zu erheblichen Kostensteigerungen im Baubereich, gleichermaßen für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung. Auch Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen infolge von Lieferschwierigkeiten sind zu befürchten.

4.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Mit barrierefreien Wohnungen sowie barrierearmen Modernisierungen von Bestandswohnungen hat die Genossenschaft die Grundlage dafür geschaffen, dass die Mitglieder auch im Alter und mit Behinderungen in einer Genossenschaftswohnung leben können.

Mit umfangreich modernisierten Wohnungen in energetisch ertüchtigten Gebäuden können wir uns von einem Großteil der Wettbewerber absetzen. Der dabei bislang geübte Verzicht auf Mieterhöhungen für Bestandsmieter bietet Potential für Ertragssteigerungen.

Darüber hinaus werden wir durch Ersatzneubau modernen und heutigen Ansprüchen gerecht werden den Wohnraum schaffen. Die Nachfrage danach zeigt sich in der guten Vermietung der Objekte Am Alten Flugplatz 24/26 und Im Rosenhof 11/12, wie auch in den frühzeitigen Vermietungen des Objektes Geibelstr. 2-4. Die im Vergleich zum übrigen Bestand höheren Mieten sind dabei offenbar nicht hinderlich.

Bei der grundlegenden Sanierung der Objekte Sedanstr. 74-78 und Umbau hin zu einem familienfreundlichen Objekt modernen Standards berücksichtigen wir eine weitere Nachfragegruppe, die offenbar auf dem Remscheider Mietwohnungsmarkt nur schwer geeigneten Wohnraum findet. Die Hereinnahme öffentlicher Mittel zur Finanzierung dieses Projektes wird geprüft, um durch entsprechende Preisgestaltung auch Familien im niedrigeren Einkommensbereich mit ansprechendem, modernem Wohnraum versorgen zu können.

5. Prognosebericht

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und in großem Umfang den Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Der Schwerpunkt wird hier in den nächsten Jahren weiterhin auf den Objekten am Sedansberg liegen, ohne jedoch die übrigen Objekte zu vernachlässigen.



Die gute Position und Bekanntheit im Wettbewerb wird weiter ausgebaut durch angemessene Mieten, gepflegte Wohnanlagen und guten Service.

Neben der modernisierenden Entwicklung des Bestandes ist bestandsersetzender Neubau immer eine Option, die geprüft wird.

Die Genossenschaft arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung von Prozessen. Die IT-Ausstattung wird den Erfordernissen angepasst. Die Bereiche Instandhaltung und Vermietung sind bereits mit Tabletcomputern ausgestattet, über die Wohnungsabnahmen und -übergaben weitgehend digital erfasst werden. Eine digitale Archivierung wird nach und nach umgesetzt.

An- und Verkäufe von Immobilien in nennenswertem Umfang sind kurz- und mittelfristig nicht geplant. Gleichwohl wird der Verkauf einzelner Objekte erwogen.

Wir erwarten künftig weiter positive Jahresergebnisse in Größenordnungen von 200 T€ und mehr. Hierbei werden jedoch Aufwendungen für Freimachung oder Abbruch im Rahmen von Kernsanierungen bzw. bestandsersetzenden Neubau gegebenenfalls in einzelnen Jahren erhebliche Verminderungen dieser Ergebnisse verursachen.

Remscheid, 26.04.2021

Der Vorstand

Ralf Markert

Guido Eul-Jordan

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Kölner Straße 8	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212 / 88 16 06 - 60	
E-MAIL	info@bergische-gesellschaft.de	
WEBSEITE	www.bergische-gesellschaft.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	07.09.2007	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	06.01.2018	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal	18,36% / - / 18,36%
	Stimmen	18,36 / - / 18,36
KAPITAL	Stammkapital	50.100 €; 50.100 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid	9.200,0 € (18,36%)
	Stadt Solingen	9.200,0 € (18,36%)
	Stadt Wuppertal	9.200,0 € (18,36%)
	Stadtsparkasse Wuppertal	8.850,0 € (17,66%)
	Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid	7.500,0 € (14,97%)
	Stadtsparkasse Solingen	3.600,0 € (7,19%)
	Stadtsparkasse Remscheid	2.550,0 € (5,09%)
UNTERNEHMENS-GEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Initiierung, Begleitung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Aktivitäten mit regionaler strukturpolitischer Bedeutung auf der Basis der jeweils gültigen Konzepte und Handlungsprogramme.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz GmbH	1.562,0 € (6,25%)
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Markus Kötter (CDU) (ab 10.12.2020)	Stadt Remscheid
	MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 09.12.2020)	Stadt Remscheid
	Herr Kase Thomas (SPD) (ab 10.12.2020)	Stadt Remscheid

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 09.12.2020)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
BERGISCHER RAT	MITGLIED	
	StRM Herr Fritz Beinersdorf (DIE LINKE) (bis 09.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) (ab 10.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Thomas Brützel (FREIE WÄHLER)	Stadt Remscheid
	Herr Sven Chudzinski (FDP) (ab 10.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
	Herr Christian Günther (SPD) (ab 10.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU) (bis 09.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD) (bis 09.12.2020)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE) (ab 10.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (bis 09.12.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Ralf Wieber (CDU)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Bgo Herr Peter Heinze (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	79	80	62
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	78	78	60
Finanzanlagen	2	2	2
Umlaufvermögen	361	350	298
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	173	260	140
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	188	89	158
Rechnungsabgrenzungsposten	20	21	21
Bilanzsumme	460	450	381
Passiva			
Eigenkapital	50	50	50
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-	-
Jahresergebnis	0	-	-
Bilanzergebnis	-	0	0
Sonderposten	78	78	60
Rückstellungen	38	45	62
Verbindlichkeiten	294	277	209
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	460	450	381

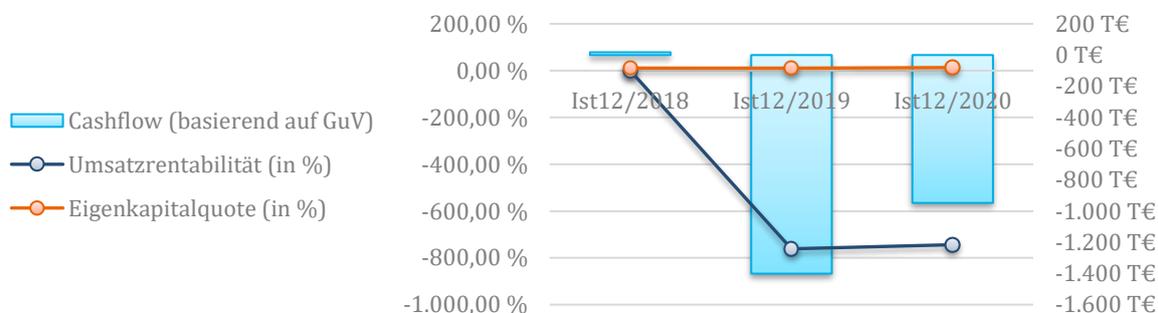
BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	325	187	131
Sonstige betriebliche Erträge	2.096	891	1.195
Gesamtleistung	2.422	1.078	1.326
Materialaufwand	598	489	390
Personalaufwand	1.196	1.250	1.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	609	741	590
Abschreibungen	16	24	26
EBIT	3	-1.425	-974
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	0
EBT	0	-1.425	-974
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	0	-1.425	-974

FINANZKENNZAHLEN



BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	-761,5	-743,4
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	18	-1.401	-948
Eigenkapitalquote (in %) (%)	10,9	11,1	13,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	22	21	-

LAGEBERICHT

Allgemeines

Die seit Juli 2016 - in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung - praktizierte operative Aufteilung der Projektaufgaben in die zwei Geschäftsbereiche „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ sowie „Strukturförderung und Regionalentwicklung“ hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bewährt. Die Gesellschaft konnte nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, sondern auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der gesamthaften regionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2020 wurden in einem Jahresrückblick schriftlich festgehalten und veröffentlicht. Diese basierten in 2020 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedetem Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSW.

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2020 regulär insgesamt viermal zusammen, der Bergische Rat tagte ebenso wie die Gesellschafterversammlung zweimal. Der Beirat führte eine Sitzung alleine durch. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat hat corona-bedingt nicht stattgefunden. Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich im Jahr 2020 nur bedingt als praktikabel und sinnvoll, da sich gezeigt hat, dass es Notwendigkeiten im Zusammenhang mit den Projektvorhaben geben kann, die eine zeitlich wesentlich dichtere Nähe zwischen Wirtschaftsplanaufstellung und Durchführung des Gremienentscheids geben kann. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft in 2020 als zu langwierig eingestuft wurde.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Finanzentwicklung und Vermögenslage

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Jahr 2020 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens im Rahmen der vereinbarten Beiträge unterstützt. Von den Gesellschaftern wurden für 2020 insgesamt 1.312.590 Euro gezahlt. Davon waren 190.000 Euro zur Sicherung der Eigenanteile der neuen Förderprojekte vorgesehen.

Hinzuzurechnen sind Personalgestellungen in einem Gegenwert von 93.100 Euro seitens der Stadt Remscheid, 62.300 Euro seitens der Stadt Solingen und 168.900 Euro von Seiten der Stadt Wuppertal.

Seit dem 01.01.2016 führt die Gesellschaft zusätzlich zu ihren Aufgaben für die Region Bergisches Städtedreieck auf Basis entsprechender Beschlüsse die Geschäfte für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. (KAG), einen Zusammenschluss der Gebietskörperschaften Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Solingen, Remscheid und Wuppertal.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben wurde mit dem Verein ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die von der Gesellschaft erbrachte Leistung wird mit der Zahlung eines jährlichen Nettobetragtes in Höhe von 10 Tausend Euro vergütet. Es wurde eine Verlängerung um weitere zwei Jahre bis Ende des Jahres 2021 verbindlich vereinbart und die Leistung seitens der Gesellschaft erbracht.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von 693 Tausend Euro zurückgreifen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 131.016,60 Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.194.846,25 Euro ergeben im Jahr 2020 einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.325.862,80 Euro. Davon wurden 390.367,43 Euro für Aufwendungen für bezogene Leistungen, 1.293.416,53 Euro für Personalaufwendungen, 26.261,00 Euro für Abschreibungen, 589.671,31 Euro für sonstige betriebliche Aufwendungen, 62,69 Euro für Zinsen und ähnliche Aufwendungen und 110,00 Euro für sonstige Steuern verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 974.026,11 Euro. Der ausgewiesene Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 € ausgewiesen wird. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug 50.100 Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid in Höhe von 150.000 Euro bei.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor; eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kern-geschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise die Messeauftritte wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand. Mit Blick auf eine sich verschärfende Rechtsprechung auf europäischer Ebene ist der Nachweis zu führen, dass es sich bei den durch die Städte unterstützten Tätigkeiten der Gesellschaft um solche handelt, die dem Allgemeinwohl dienen und ohne staatliche Eingriffe am Markt nicht oder in Bezug auf Qualität, Sicherheit, Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung oder universaler Zugang nur zu anderen Standards durchgeführt würden.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH wurde daher im Dezember 2018 durch die drei Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid (Gesellschafter) ab 2019 mit der Erbringung der Strukturförderung in der Teilregion „Bergisches Städtedreieck“ betraut.

Für diese Dienstleistung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse wird der Gesellschaft ein Ausgleich in Form jährlicher Zuwendungen als Einlage in die Kapitalrücklage gewährt. Die Zuwendungen werden im Voraus auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des Wirtschaftsplanes der BSW festgelegt und betragen für 2020 1.636.890 €; in diesem Betrag sind auch die den drei Städten zugerechneten Zuwendungen der übrigen Gesellschafter enthalten.

Zum Ausgleich, der nicht durch die laufenden Kapitaleinzahlungen der Gesellschafter und die „Überkompensation“ aus Vorjahren (2018 Ausweis sonstige Verbindlichkeiten: TEUR 173) gedeckten Kosten, wurde zum 31.12.2019 eine Forderung in Höhe von TEUR 134 gegen die Gesellschafter eingebucht.

Aufgrund der erstmaligen Feststellung einer Forderung gegen die Gesellschafter im Jahresabschluss 2019 wurde von den Gesellschaftern eine Sonderprüfung der Gesellschaft in Bezug auf den Jahresabschluss 2019 veranlasst, die zum Ende des Jahres 2020 noch nicht abgeschlossen war.

Davon unbenommen hat die Gesellschaft den Gegenwert der Forderung mit Einsparungen aus dem Jahr 2020 in der notwendigen Höhe von rd. TEUR 134 ausgeglichen. Ein besonderer finanzieller Ausgleich seitens der Gesellschafter für 2019 ist nicht erfolgt.

Neben dieser erforderlichen Kompensation aus der Überschreitung aus dem Jahresabschluss 2019 ergeben sich weitere Einsparungen, weil geplante Aufwendungen für die neue Förderperiode (Wert der Eigenanteile der Gesellschaft) voraussichtlich erst im nächsten Wirtschaftsjahr (2021) verausgabt werden. Dieser Wert wurde als Saldo nach Erstellung des Nachweises zur Verwendung der Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Betrauung durch die Gesellschafterstädte (DAWI- und NICHT-DAWI-Leistung) im Jahresabschluss 2020 bestätigt. Die Personalkosten der Gesellschaft wurden durch Abordnungen in die Förderprojekte übergangsweise entlastet. Die Forderungen im Zusammenhang mit der Abgrenzung zu den Förderprojekten zum Jahresende (Mittelabrufe im Januar 2021 für Aufwendungen 2020) wurden als Forderung im Jahresabschluss 2020 ausgewiesen.

Soweit die Kosten der Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse die vorgenannten Zuwendungen übersteigen, werden weitere Zahlungen der Gesellschafter geleistet, die daneben auch der Abdeckung von Kosten für die übrigen Aktivitäten der BSW umfassen und weiterhin in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, so dass das Jahresergebnis im übrigen – unverändert zu den Vor-

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

jahren – ausgeglichen ist; der ausgewiesene Jahresfehlbetrag aus den Dienstleistungen im Sinne der Be-
trauungsakte wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn
von 0 € ausgewiesen wird.

Immobilien, Maschinen und Fahrzeuge befinden sich nicht im Besitz der Gesellschaft.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Ab-
schreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern
zwischen drei und sieben Jahren vorgenommen. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwi-
schen 250 € und 1.000 € liegen, werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die
bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Im Wesentlichen besteht das Anlagevermögen der Gesellschaft aus der Betriebs- und Geschäftsausstat-
tung. Der Restbuchwert beläuft sich zum 31.12.2020 auf rd. 60 TEUR.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Neue Effizienz GmbH mit Sitz in Wuppertal ausge-
wiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (1.562 €). Zum 31.12.2020 wird das Stammkapital mit
25.000,00 €, die Kapitalrücklage mit 1.706.905,63 €, ein Verlustvortrag von 1.563.963,02 €, ein Jahres-
fehlbetrag von 183.772,91 € sowie ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 16.330,30 €
ausgewiesen. Auf der Grundlage von § 14 des Gesellschaftsvertrags wird der Kapitalbedarf der Gesell-
schaft durch Zuzahlungen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gedeckt. Mit Eintragung im Handelsregister
am 30.03.2021 firmiert die Gesellschaft ab da unter „Neue Effizienz gemeinnützige GmbH.

Personalentwicklung

Im Jahr 2020 waren 18 Angestellte und im geringfügigen Umfang 3 Aushilfen beschäftigt. Die Zahl setzt
sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal sowie den projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnis-
sen zusammen. Darüber hinaus waren 5 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wup-
pertal zur Gesellschaft abgeordnet. Davon wurde 1 Mitarbeiter ohne Anrechnung von Gesellschafteran-
teilen bei der Gesellschaft eingesetzt.

Die Berufsausbildungen von einer Mitarbeiterin zur Kauffrau für Büromanagement und einen weiteren
Mitarbeiter für den Ausbildungsberuf Kaufmann für Marketingkommunikation wurden fortgeführt.

In der Gesellschafterversammlung vom 06.12.2019 wurde der Präsident der Bergischen IHK Wuppertal-
Solingen-Remscheid Thomas Meyer zum Vorsitzenden und der Solinger Oberbürgermeister Tim-O. Kurz-
bach zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2020 ge-
wählt.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Projekte und Aktivitäten

In inhaltlicher Hinsicht standen auch im Geschäftsjahr 2020 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der Clusteraktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen sowie die Stabilisierung der touristischen Maßnahmen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden wieder Veranstaltungen und Messeauftritte – in der Regel aufgrund der Corona-Lage in neuartigen Digitalformaten – durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke vertieft.

Insgesamt standen alle Projektaktivitäten vor der Herausforderung, eine Einhaltung der geplanten Projekteinhalte unter den Rahmenbedingungen der Corona-Lage sicherzustellen. Dieses wurde durch die bereits im Vorjahr stark initiierte und in 2020 intensiv weiter vorangetriebene Digitalisierung der Abläufe in den Projekten, die erfolgreiche DSGVO-konforme Verlagerung von Arbeitsvorgängen in den Home-Office-Bereich sowie die gelungene Nutzung virtueller Kommunikationsplattformen sichergestellt.

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde im Jahresrückblick schriftlich festgehalten und im Frühjahr 2021 veröffentlicht.

An dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben.

Die Projekte „Kompetenzzentrum Autonomes Fahren (CAMO.NRW)“, „Bergisch.Smart_Mobility: KI als Enabler der Mobilität von Morgen“ und die Clusterinitiative „automotiveland.nrw“ fokussieren allesamt auf den sowohl industrie- als auch klimapolitisch hoch relevanten Themenkomplex „Neue Mobilität/Automotive“ und führten aufgrund der Innovationskraft und der Fachkompetenz zu einer landes- und bundesweiten Sichtbarkeit des Bergischen Städtedreiecks.

Bespiele hierfür sind die Stellvertretung des Landes NRW durch die Geschäftsführung in den Regionaldialogen des Bundeswirtschaftsministeriums zur Frage der Ausgestaltung der automobilwirtschaftsspezifischen Förderansätze im Herbst 2020, die Bestellung der Geschäftsführung als Fachgutachter zu automobilwirtschaftlichen Anhörungen des Landtages NRW, die Beteiligung der Projektkräfte an außenwirtschaftlichen Präsentationen des Landes NRW oder der Berücksichtigung der Aktivitäten in bundesweit erscheinenden Fach- und Publikumsmedien.

Netzwerkaktivitäten wie das Projekt „NRW.Innovationspartner“, das „Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land“ und die „Deutsch-chinesische Automobilkooperation“ wurden weitgehend wie geplant fortgeführt, doch weitgehend auf virtuelle Formate umgestellt.

Inhaltlich standen bei den virtuellen Formaten die Themen „Hilfsprogramme/Fördergelder“, „Strukturpolitik“, „Lieferketten und deren rechtlicher Kontext“ sowie „Cybersicherheit“ im Fokus. Hierzu wurden neben digitalen Konferenzen und Mediengesprächen auch entsprechende Webinare durchgeführt.

Ebenso organisierte die Gesellschaft auch zahlreiche Messeauftritte der Region in 2020, wobei allein die „Reise und Camping“ in Essen sowie die „Vakantiebeurs“ in Utrecht noch in Präsenz durchgeführt werden konnten. Alle anderen Messen wie zum Beispiel die Stadtentwicklungsmesse POLIS, die Start-Up-Messe EcoMotion, der NRW.Virtuell Summit oder der deutsch-chinesischen Automobilkongress konnten nur rein virtuell durchgeführt werden. Die geplanten Teilnahmen an der ITB, der Eisenwarenmesse und der

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Immobilienmesse ExpoReal konnten aufgrund deren pandemie-bedingten Absagen überhaupt nicht durchgeführt werden.

Auf Grundlage des zu Jahresbeginn 2020 genehmigten vorzeitigen förderunschädlichen Maßnahmebeginns sowie des Zuwendungsbescheides vom 16.06.2020 haben die sieben Startprojekte des Verbundprojektes ‚Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung‘ mit der Realisierung begonnen.

Die BSW selbst ist an drei der insgesamt sieben skizzierten und unter einer Klammer zusammen gefassten Teilprojekte federführend beteiligt und übernimmt die Projektträgerschaft und Steuerung des Gesamtprojektes. Bereits nach kurzer Zeit konnten erste Synergien und Querbezüge der inhaltlich breit gefächerten Startprojekte identifiziert und erste Innovationsplattformen definiert und durchgeführt werden. Hervorzuheben sind insbesondere die Aktivitäten zur Etablierung von regionalen Kreisläufen, die in mehreren Projekten (RegRess, InSym, Close-the-loop, NUP-WiFö 4.0) thematisiert werden. Es zeichnet sich ab, dass hier auch eine Vielzahl neuer Geschäftsideen und -modelle zu heben sind, womit ein zweites Schwerpunktthema benannt ist: StartUps, Gründungen und Aus- und Weiterbildungen (Gläserne Werkstatt, Schmiede für urbane Manufakturen, ToolLab). Corona-bedingt konnten geplante Präsenzveranstaltungen im Jahr 2020 nicht stattfinden, jedoch konnten hochwertige digitale Ersatzformate etabliert werden, so dass Netzwerk und Austausch der Projektpartner gefestigt haben und der angestrebte Projektfortschritt im Jahr 2020 weitgehend erreicht werden konnte. Mit gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung der Projektinhalte in den lokalen und regionalen Medien ist es darüber hinaus gelungen, das Thema ‚Urbane Produktion‘ insgesamt in der Region bekannt zu machen.

Der internationale Arbeitsprozess für die Aufnahme der Müngstener Brücke in das UNESCO-Weltkulturerbe wurde auch 2020 federführend von der Stadt Solingen weitergeführt. Die der BSW zugedachte Aufgabe der Entwicklung eines internationalen touristischen Vermarktungskonzeptes kann sinnvollerweise erst begonnen werden, wenn der Bewerbungsprozess weiter fortgeschritten ist. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft das Verfahren im Jahr 2020 lediglich passiv begleitet.

Für das aus dem Zukunftskonzept „Zwischen Rhein und Wupper: ZusammenWachsen“ entwickelten Projekt ‚Integriertes Regionales Mobilitätskonzept‘ (IRM) für den Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ konnte zum 01.03.2020 die bei der BSW angesiedelte Regionale Mobilitätsmanagerin ihre Arbeit aufnehmen. Mit der Vergabe der externen Planungsleistungen an ein Planerteam aus Mobilitätsexperten wurde im Sommer 2020 ein umfangreicher Planungsprozess unter enger Einbindung und Beteiligung der 19 projektbeteiligten Kommunen und des Kreis Mettmann begonnen, der bis zum Sommer 2021 abgeschlossen werden soll. Ziel ist es, für die regionale Alltagsmobilität die erforderlichen Netze für den öffentlichen Regionalverkehr und das regionale Radwegenetz zu definieren und die erforderlichen Maßnahmen zu deren Realisierung im regionalen Konsens zu priorisieren. Ebenso sollen neue und übertragbare Mobilitätslösungen für den Kooperationsraum entwickelt und in der Laufzeit des Projektes (bis Ende 2022) in die Erprobung geführt werden.

Fördermittel und Eigenanteile der Kommunen für dieses vom Verkehrsministerium NRW geförderte Vorhaben werden von der Zuwendungsempfängerin Stadt Solingen an die Gesellschaft weitergeleitet, damit diese das Vorhaben durchführt. Mit der Erarbeitung des IRM und der Wahrnehmung des mit dem Projekt

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

verbundenen Regionalen Mobilitätsmanagements nimmt die neue Kooperationsgemeinschaft eine bedeutende Rolle für die künftige Arbeit der Gesellschaft ein.

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hat 2020 das eigene Beratungsnetzwerk weiter ausgebaut, um die Förderprogramme des Landes im Kontext Bildung und Beratung, mehr Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.

Das Thema Fachkräftebindung und -bildung steht hier weiterhin im Fokus. Außerdem begleitet die Regionalagentur stetig, gemeinsam mit dem Bergischen Fachkräftebündnis, zahlreiche Initiativen der Region im Zusammenhang von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Zusätzlich hat die Regionalagentur im Frühjahr 2020 auf Bitten des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen die Agentur für Arbeit bei der Beratung von Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zum Kurzarbeitergeld in der Corona-Krise unterstützt.

Die „außenpolitischen“ Aktivitäten der Gesellschaft nahmen auch in 2020 erneut einen breiteren Raum ein. Insbesondere wurde die Zusammenarbeit mit den acht weiteren Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen ausgebaut. Mit gemeinsamen Stellungnahmen hat sich der Verbund regionen.nrw sowohl im regelmäßigen Dialog mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen als auch gegenüber den Landtagsabgeordneten intensiv an der Vorbereitung der neuen EFRE-Förderperiode 2021 – 2027 beteiligt. Auf die Ausrichtung eines gemeinsamen Frühjahrsempfangs im Landtag sowie die Beteiligung am Sommerfest des Ministerpräsidenten musste aufgrund der Corona-Pandemie leider verzichtet werden.

Im Rahmen der Geschäftsführung für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. stand im Jahr 2020 die Einrichtung eines gemeinsamen touristischen Portals im Vordergrund. Über die Landingpage www.bergisches-land.de werden Interessenten und Gäste der Region an die Angebote der Tourismusmarketingorganisationen „Das Bergische“, „Die Bergischen Drei“, „neanderland“ und die Stadt Leverkusen weitergeleitet. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit den Regionalbeauftragten der KAG und den Regionalmanagements im KAG-Raum die Ausschreibung einer Strukturwandelanalyse vorbereitet, die die Rolle und die Positionierung des Bergischen Landes innerhalb der Metropolregion Rheinland und des Landes NRW herausarbeitet.

In der Metropolregion Rheinland wirkte die Gesellschaft insbesondere in den Arbeitskreisen für Verkehr/Infrastruktur und Tourismus sowie im Beirat mit.

Der unter dem Dach der Destinationsmarke „Die Bergischen Drei“ für die operative Vermarktung und Interessenbündelung der touristischen Leistungsträger in der Region zuständige Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.“ (BLTM), für den die Gesellschaft den Vorsitz wahrnimmt und die Geschäftsführung ausübt, war im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen der Tourismuswirtschaft besonders gefordert. Mit regelmäßigen Informationen zu Hilfsprogrammen, zusätzlichen Serviceangeboten (1-Euro-Mitgliedschaft, Bergische Karte), social-media-Kampagnen (informier Dich jetzt – besuch uns später) sowie der Kommunikation von Liefer- und Dienstleistungsangeboten der Mitglieder wurden die touristischen KMU der Region in dieser schwierigen Lage unterstützt. Gemeinsam mit Tourismus.NRW arbeitet der BLTM an Strategien für das Wieder-Hochfahren des regionalen Tourismus nach der Pandemie.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Neben den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal gehörten dem BLTM bis Ende 2020 insgesamt 97 Mitglieder (2009 = 12) an.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements wurde nach Entscheidung durch die Geschäftsführung auf der Grundlage der Gesellschafterbeschlüsse ein umfassendes Berichtswesen auf der Basis eines E-Rechnungs-Systems (DATEV) im Jahr 2020 bei der Gesellschaft eingeführt. Das Berichtswesen umfasst eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), einen monatlichen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) mit einem Soll-Ist-Vergleich und eine monatliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird quartalsweise noch ein Kennzahlenbericht mit einer Gesamthochrechnung für das Quartal und einer Jahresprognose erstellt und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wird halbjährlich ein Fördermittelbericht für mehrjährige Förderprojekte erzeugt.

Der Kennzahlenbericht der Gesellschaft setzt sich mit drei gesonderten Kennzahlen auseinander.

1. Wie hoch ist der Anteil am Aufwand der Projekte im Verhältnis zum Gesamt-Aufwandsvolumen der Gesellschaft: Planwert 61,99%, Ergebnis 55,25%.

Der geplante Aufwand der Drittmittel gestützten Projekte liegt unter dem Planwert, weil die Projekte zum Teil Maßnahmen corona-bedingt nicht durchführen konnten.

1. Die stark finanziert sich die Gesellschaft durch eingeworbene Projektmittel im Verhältnis zur Gesamtfinanzierung: Planwert 37,70%, Ergebnis 34,32%.

Die zu erwartenden Einnahmen aus den Förderprojekten liegen geringfügig unter dem Ansatz, stehen aber im Verhältnis zur Kennzahl 1. Die geringere Abweichung zur Kennzahl 1. liegt darin begründet, weil bei der Kennzahl 2. die Erlöse (u.a. Messen) nicht bei der Berechnung einbezogen werden.

1. Wie hoch ist der produktive Personalkostenanteil, einschließlich der Personalgestellung, zum Gesamtanteil der Personalkosten der Gesellschaft: Planwert 53,84%, Ergebnis 59,42%.

Die geförderten Personalkosten sind gestiegen, weil mehr Projektabordnungen erfolgt sind.

Im Bereich der Projektentwicklung zeigt sich, dass die Strategie, mit einem hohen Engagement bundesweit wirkende Leuchtturmprojekte wie „Bergisch.Smart_Mobility“ zu initiieren, die erhoffte Wirkung hat.

Das Bergische Städtedreieck erzielt durch solche Aktivitäten auf der „Landkarte“ der Landes- und Bundesregierung eine wesentliche höhere Sichtbarkeit und Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes. Dies zu erreichen ist aber einer der wesentlichen Aufgabenbereiche der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund aber, dass die Konstruktion derartiger Projektkonsortien einen erheblichen zeitlichen Vorlauf und ein notwendiges Maß an Vorabinvestition benötigen, müssen die Tatsachen, dass aktuell beide Geschäftsführungen mit jeweils rd. 80% ihrer Arbeitszeit operative Projektleitungen aus Gründen der Eigenanteilsdarstellung übernehmen sowie das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Budget keine freien Mittel zur Neuprojektentwicklung vorsieht, als alarmierend eingestuft werden, da es

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

keine freien Personalkapazitäten zur Anlaufvorbereitung von Folgeprojekten für den Zeitraum ab Sommer 2022 gibt.

Dies bedeutet aber auch, dass die hochqualifizierten Projektmitarbeiter/innen, die aktuell eine rein vertragliche Bindung für den Durchführungszeitraum der bereits laufenden Projekte haben, nach der Beendigung ihrer Projektarbeiten die Gesellschaft in 2022 verlassen müssten. Vor dem Hintergrund, dass Wettbewerbsregionen wie die zukünftig vollsubventionierte Region Rheinisches Revier oder das Ruhrgebiet im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter/innen schon allein durch ihre wesentlich bessere Finanzausstattung eine bessere Ausgangssituation in der Personalakquisition haben, ist es aus Sicht der Gesellschaft umso dramatischer, wenn es nicht gelingt, den schon einmal überzeugten Personaltalenten, die in der Durchführung ihrer Projekte ja schon Erfolge beigesteuert haben, Fortbeschäftigungsperspektiven aufzuzeigen, die sie dauerhaft an die Gesellschaft binden und dem Regionalmanagement damit die notwendigen Know-how-Ressourcen sichert. Dieser „brain-drain“ bei gleichzeitiger nicht wettbewerbsfähiger Finanzausstattung der Gesellschaft wird aber mittelfristig dazu führen, dass die Region den Anschluss an die weiteren Regionen in NRW verlieren wird. Eine weitere Ausstattung der Gesellschaft mit Finanzmitteln für die Neukonzeption von Projekten erscheint somit unumgänglich.

Des Weiteren hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es zu Unwägbarkeiten – so z.B. Sonderkosten für Maßnahmen wie Betrauungsakte, DSGVO-Kosten, Pandemie-Kosten etc. – kommen kann, die im Rahmen des Planbudgets nicht abgedeckt werden können. Hierfür wäre ein zusätzlicher Ansatz zukünftig zu bilden, um mögliche Überschreitungsrisiken – und damit Fehlbetragsbildungen – auszuschließen.

Zur Finanzierung von erforderlichen Eigenanteilen in den verschiedenen Projekten sei noch angemerkt, dass auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinnahmen sind, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden geringgehalten werden.

Mit den Finanzbehörden konnte zum Zeitpunkt der letzten Steuerprüfung im Jahr 2012 eine Verständigung darüber erzielt werden, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt. Grundsätzlich besteht auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Die im Vorjahr avisierte Prüfung eines Austritts aus dem Bergisch Land Tourismus Marketing e.V. (BLTM) zum Ende des Jahres 2020 durch die Stadt Solingen führte nicht zu einer Kündigung, so dass das im Geschäftsbericht 2019 dargestellte Risiko für die Gesellschaft in Bezug auf die Sicherung der Nachhaltigkeit durchgeführter touristischer Förderprojekte und damit der Rückforderung gewährter Fördermittel nicht eingetreten ist.

Die während des Erstellungszeitraum des Berichtes vorherrschende Corona-Lage wurde von der Geschäftsführung auf mögliche Risiken der Gesellschaft bewertet. Hierbei wurden mögliche Zahlungsverzögerungen bei den Projektträgern und Bezirksregierungen als ein mögliches Risiko identifiziert, das über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement abgefangen werden kann.

BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Infolge der Pandemie konnten verschiedene auf Teilnehmer-Präsenz angelegte Veranstaltungsformate – insbesondere Messeveranstaltungen (EXPOREAL, POLIS, Eisenwarenmesse), aber auch klassische Beteiligungsformate – entweder überhaupt nicht oder aber nur in kostenmäßig deutlich günstigeren virtuellen Varianten durchgeführt werden. Die hierdurch nicht verausgabten Mittel erleichterten die Erreichung der Kompensationsziele zum Ausgleich der in 2019 eingetretenen Budgetüberschreitungen in 2020 spürbar.

Der Bestand der Bergischen Gesellschaft war und ist durch die gesicherte Finanzierung der Gesellschafter zu keiner Zeit gefährdet.

Zukünftige Entwicklungen

Alle Gesellschafter haben ihre Absicht erklärt, die Arbeit der Gesellschaft mit den bisherigen und den zusätzlich ab 04.03.2015 vollzogenen jährlichen Finanzierungsbeiträgen ohne zeitliche Begrenzung zu unterstützen. In der Gesellschafterversammlung vom 06.12.2019 wurde die positive Fortführungsprognose für die Gesellschaft bestätigt. Um die Liquidität der Gesellschaft zukünftig zu sichern, wurde vereinbart, künftig den Jahresbeitrag der Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter am Anfang eines Jahres abzurufen.

Mit der Verpflichtung zur Leistungserbringung in zuvor benannten Förderprojekten sind die personellen und finanziellen Kapazitäten der Gesellschaft für 2021 sowie z.T. bis in das Jahr 2022 vollumfänglich geplant. Zentrale Aufgabe ist es, die auch von Seiten des Landes in diese Projekte gesetzten Erwartungen zu erfüllen und sie mit der gebotenen Qualität zum Erfolg zu führen. Somit sind die Ressourcen für weitere regionale Aufgaben der Gesellschaft jenseits der dann in Arbeit befindlichen Projektarbeiten in diesem Zeitraum nicht mehr abgedeckt. Dies trifft auch auf die Entwicklung und Vorbereitung neuer Förderprojekte für die nächste EU-Förderperiode 2021 – 2027 zu, die erfahrungsgemäß einen ein- bis zweijährigen Vorlauf benötigen. Spätestens ab dem Jahr 2021 besteht die Notwendigkeit, hierfür entsprechende weitere freie Ressourcen bereit zu stellen. Die Chance, die inzwischen gelungene Positionierung der Region weiter auszubauen, wird sonst gefährdet.

Eine von den Gesellschaftern gewünschte und projektierte mögliche Standortverlagerung der Gesellschaft wird ohne einen dafür gesondert bereitzustellenden Haushaltsposten nicht umsetzbar sein.

Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich im Jahr 2020 nur bedingt als praktikabel und sinnvoll. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft als zu langwierig eingestuft wird. Insbesondere die Einbindung des Bergischen Rates über § 19 Satz 1 erster Spiegelstrich des Gesellschaftsvertrages hat im Jahr 2020 keinen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft gehabt. Das Aufgabenfeld der Empfehlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplans und der fünfjährigen Finanzplanung, des Lageberichts und der Gewinnverwendung sollte zukünftig nach Auffassung der Geschäftsführung ausschließlich beim Aufsichtsrat liegen. Hier ist in 2021 durch die Geschäftsführung ein Prozess mit dem Ziel der Modifikation der Gremienabfolge zu initiieren.

Eine von den Gesellschaftern aufgrund des im Jahr 2019 erfolgten Eintretens eines Jahresfehlbetrages veranlasste Sonderprüfung des Jahresabschlusses 2019 kam mit dem finalen Gutachten von Prof. Dr. Peter Neu (ATN D'Avoine Teubler Neu Rechtsanwälte) am 31.03.2021 zu dem Ergebnis, dass weder das Abweichen vom Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 in Form von erhöhten Ausgaben, noch der Jahresfehlbetrag



für sich genommen einen Schaden darstellt und somit **auch keine Grundlage** auf Schadensersatz nach § 43 Abs. 2 GmbHG feststellbar war. In der am 11.06.2021 durchgeführten Gesellschafterversammlung wurden infolge auch dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung somit Entlastung für 2019 erteilt.

Die Gesellschafterversammlung hat mit Umlaufbeschluss vom 12.05.2021 die Wiederbestellung des Geschäftsführers Herrn Stephan Alexander Vogelskamp ab dem 01.07.2021 für weitere fünf Jahre beschlossen. Herr Vogelskamp ist seit dem 01.07.2016 für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Sein Vertrag lief zum 30.06.2021 aus. Bereits am 19.06.2020 hatte der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung eine erneute Bestellung für weitere fünf Jahre empfohlen.

Des Weiteren wurde durch die Gesellschafterversammlung mit Umlaufbeschluss vom 12.05.2021 Herr Martin Henningheuser befristet bis zum 31.12.2022 zum nebenamtlichen Geschäftsführer für den kaufmännischen Aufgabenbereich bestellt.

Weitere erwähnungswürdige Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich ansonsten nicht ergeben.

Solingen, 29.06.2021

Uta Schneider
Geschäftsführerin

Stephan A. Vogelskamp
Geschäftsführer

NEUE EFFIZIENZ GMBH

NEUE EFFIZIENZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal
TELEFON	0202 / 96 35 06-0
E-MAIL	info@neue-effizienz.de
WEBSEITE	www.neue-effizienz.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.05.2012
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	03.09.2018

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ 8,67% / 8,82% / 17,5%
	Stimmen _____ 8,67 / 1,17 / 9,84
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 5.000,0 € (20,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 3.938,0 € (15,75%)
	Bergische Universität Wuppertal _____ 3.125,0 € (12,50%)
	EWR GmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG _____ 2.500,0 € (10,00%)
	Stadt Remscheid _____ 2.125,0 € (8,50%)
	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
	Neue Effizienz GmbH _____ 500,0 € (2,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Etablierung der Region als Ressourceneffizienzstandort durch Schaffung einer Plattform zur Förderung von Innovationen, Wissenschafts- sowie Technologietransfer, Vernetzung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen und Zusammenführung der Akteure und Aktivitäten. Hierzu soll die Gesellschaft (a) selbst Projekte im Bereich Ressourceneffizienz entwickeln und durchführen; (b) Unternehmen, Institutionen und Initiativen bei der Entwicklung und Vorbereitung von Projekten im Bereich Ressourceneffizienz unterstützen; (c) Fördermittel akquirieren und (d) den Wissenstransfer sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz GmbH _____ 500,0 € (2,00%)
--------------------	---

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG

MITGLIED

Herr Ingo Lückgen (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
---------------------------	-----------------

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

NEUE EFFIZIENZ GMBH

FACHBEIRAT	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	MITGLIED	
	Herr Ingo Lückgen (Gesellschaftervertretung)	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Anlagevermögen	53	40	50
Umlaufvermögen	86	100	57
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	32	32	16
Bilanzsumme	170	172	125
Eigenkapital	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.245	1.507	1.707
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.029	-1.301	-1.564
Jahresergebnis	-272	-262	-184
Bilanzergebnis	-	-	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	32	32	16
Rückstellungen	37	33	12
Verbindlichkeiten	111	125	94
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	59	4	-
Rechnungsabgrenzungsposten	23	14	14
Bilanzsumme	170	172	125

NEUE EFFIZIENZ GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	543	648	685
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	19
Gesamtleistung	545	649	719
Personalaufwand	640	773	784
Sonstige betriebliche Aufwendungen	144	110	94
Abschreibungen	20	22	15
EBIT	-259	-256	-173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	7	5
EBT	-268	-262	-178
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	-	6
Jahresergebnis	-272	-262	-184

FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-50,2	-40,5	-26,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-252	-241	-184
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	-	-	-

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	11	11	14

1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Neue Effizienz GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Bislang firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH“, ist aber seit der Änderung des Gesellschaftsvertrags mit Wirkung vom 27.09.2018 unter dem neuen Markennamen im Handelsregister seit 30.01.2019 eingetragen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus.

Die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck haben gemeinsam Verantwortung übernommen, mit der Neue Effizienz einen Akteur zu schaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland ungewöhnlich und bezeugt den Mut der Gesellschafter.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit, der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die Praxis-orientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2020 als:

- Forschungsstelle und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,
- Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),

- Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- Begleiter von Unternehmen bei Maßnahmen zur Effizienzsteigerung,
- Begleiter von Projektförderanträgen,
- Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energie- und Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit sowie Klimafolgeanpassung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die junge Bewegung „Fridays for Future“ hat 2019 durch zahlreiche Klimastreiks große Aufmerksamkeit für Klimaschutzthemen generieren können. Dadurch rücken auch Vorhaben wie der sogenannte „Green New Deal“ der Europäischen Union oder das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung in den Fokus der Öffentlichkeit. Der „Green New Deal“ sieht vor, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen.

Energie

Erhebliche Energieeffizienzpotenziale gibt es immer noch in allen Verbrauchsbereichen. Besonders viel Energie kann nach wie vor zur Beheizung und Belüftung von Gebäuden und im Verkehrssektor eingespart werden. Sehr schnell rechnen sich vor allem Energieeffizienzmaßnahmen in der Industrie, teilweise vor allem in Sekundärprozessen.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2020 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen)[1] eine Höhe von 11.691 Petajoule (PJ) oder 398,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem deutlichen Rückgang um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für den Verbrauchsrückgang sorgten, so die AG Energiebilanzen, weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Witterung sowie das Bevölkerungswachstum als verbrauchsteigernde Faktoren konnten jedoch überkompensiert werden.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch im abgelaufenen Jahr um 3 Prozent. Die Windkraft erhöhte ihren Beitrag um 7 Prozent. Bei der Wasserkraft gab es eine

Senkung um 5 Prozent. Die Solarenergie legte um 9 Prozent zu. Die Biomasse, auf die mehr als 50 Prozent des Aufkommens im Bereich der Erneuerbaren entfällt, verbuchte ein Plus von 1 Prozent.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2020 gegenüber dem Vorjahr weiter verschoben: Bei den fossilen Energien kam es in Summe zu einem Rückgang, so dass die Energieversorgung in Deutschland ihre Kohlenstoffintensität weiter verringern konnte. Kennzeichnend bleibt aber ein breiter Energiemix. Gut 60 Prozent des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas. Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwa 16 Prozent des Verbrauchs. Die Erneuerbaren steigerten ihren Beitrag auf beinahe 17 Prozent.

Der Verbrauch von Mineralöl ist 2020 um 12,1 Prozent gesunken. Der Absatz von Diesel- und Ottokraftstoff sowie Flugbenzin verzeichnete einen deutlichen Rückgang. Beim leichten Heizöl kam es zu einem Absatzplus in Höhe von 5 Prozent.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland sank um 3,4 Prozent. Zu diesem Rückgang trug der pandemiebedingt gesunkene Erdgasbedarf der Sektoren Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bei.

Ressource

Die Studie „Status quo der Ressourceneffizienz im Mittelstand“[2] wird leider nur alle 5 Jahre aufgestellt, weswegen die Kennzahlen redundant zu den Letztjährigen sind. Gleichwohl soll im Lagebericht darauf nicht verzichtet werden.

In den KMU hat das Thema Ressourceneffizienz in den letzten Jahren eindeutig an Relevanz gewonnen. Ressourceneffizienz wird nicht nur stärker als früher in der eigenen Branche und von Wettbewerbern diskutiert (67 Prozent in 2015; 56 Prozent in 2011), sondern gehört zwischenzeitlich in zwei von drei Unternehmen (66 Prozent in 2015; 57 Prozent in 2011) zur Unternehmensstrategie und wird unternehmensweit *weiterentwickelt*. Auch im direkten Umfeld der Betriebe, nämlich bei Lieferanten und Kunden, wird das Thema Ressourceneffizienz als deutlich präsenter wahrgenommen als noch in 2011.

Dennoch sehen fast drei Viertel der Unternehmen (73 Prozent) die Potenziale in ihrer Branche als noch nicht ausgeschöpft an. Auch bei der Betrachtung der seitens der KMU bereits durchgeführten Maßnahmen wird deutlich, dass noch Raum für Optimierungen besteht. Die Studie zeigt, dass zwar ein Großteil der Betriebe bereits Maßnahmen der Ressourceneffizienz umsetzt, z. B. die Optimierung von Materialverlusten bei Rüstvorgängen (67 Prozent) und die systematische Reduzierung geplanter Verluste in der Produktion (70 Prozent). Daraus ergibt sich jedoch auch, dass in ca. jedem dritten Unternehmen in diesen Bereichen noch Potenziale liegen. Weitere Chancen liegen in der Ausschöpfung zusätzlicher Maßnahmen, insbesondere in den Handlungsfeldern Nacharbeit, Entsorgung eingekaufter Materialien, Kenntnis des Energieverbrauchs sowie in der Einbeziehung von Beschäftigten in Veränderungsprozesse. Die Studie belegt, dass alle KMU im verarbeitenden Gewerbe, unabhängig von ihrer Größe und Branche, von der Umsetzung weiterer Ressourceneffizienz-Maßnahmen deutlich profitieren können.

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Mobilität

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO₂ und NO_x) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr. Die aktuelle Entwicklung zur Luftreinhaltung, die in einigen Städten bereits „Dieselfahrverbote“ nach sich gezogen hat, unterstreicht den Handlungsdruck.

Dabei liegt jedoch ein besonderes Potenzial in der Kombination aus Individualmobilität und der notwendigen Anpassung des Modal Split sowie innerstädtischem Personennahverkehr. Hier besteht erheblicher Forschungsbedarf gerade bei systemübergreifenden Ansätzen, die auch den Bereich Sektorkopplung umfassen. Eine ganzheitlich entwickelte Mobilitätsstrategie wird dann zu einer tragenden Säule für die nachhaltige Stadt der Zukunft sowie zur Umsetzung der Energiewende. Mit dem Projekt „Smart City Solingen – Mit dem Batterie-Oberleitungs-Bus und der intelligenten Ladeinfrastruktur zum emissionsfreien ÖPNV“ hat die Neue Effizienz für die Bergische Region bereits ein deutschland- und europaweit beachtetes Projekt etablieren können.

Mit dem Projekt Bergisch.Smart_Mobility werden insbesondere Chancen und Hemmnisse beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Mobilität betrachtet. Die starke *Integration der hochentwickelten und leistungsstarken regional ansässigen Automotive-Industrie und der damit möglichen transdisziplinären Forschung bietet eine besondere Chance für die Region.*

Gerade die aktuellen Entwicklungspfade Elektrifizierung, Automatisierung und Schwarmintelligenz stellt die Automobilzuliefer-Branche vor Herausforderungen – aber auch Chancen.

Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsoportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftssträchtiges Themenfeld.

Digitalisierung

Die Studie „Ressourceneffizienz durch Digitalisierung“ [3] zeigt in diversen Fallstudien auf, dass Maßnahmen der digitalen Transformation Einsparungen betrieblicher Ressourcen in der Industrie bewirken können: Neben der Verringerung des Stromverbrauchs und des Materialeinsatzes sind dies zum Beispiel die Vermeidung oder Verminderung von Abfällen, die Einsparung von (innerbetrieblichen) Transporten, die Reduzierung fehlerhafter Teile und damit Ausschuss und die Einsparung von benötigtem Lagerraum. Schätzwerte für den Umfang der Einsparungen konnten nur von einigen Unternehmen genannt werden. Diese liegen in den meisten Fällen in einem Bereich von bis zu 25 Prozent.

Weitere erhebliche Potenziale ergeben sich in den Bereichen Handwerk sowie Smart City, also dem Einsatz von Digitalisierung in Kommunen. Während das Handlungsfeld Smart City sukzessive erschlossen wird, ist die Auseinandersetzung mit Digitalisierung im Handwerk noch Neuland. Ebenso zeigt gerade die aktuelle Situation die Defizite der Digitalisierung in der (Berufs-)Bildung.

Die Förderprogramme sowohl der Bundes- als auch der Landesregierung adressieren konkret diese Schnittstellen-Bereiche und werden dies weiterhin tun.

Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neue Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. In einem internen Umstrukturierungsprozess wurden die bisherigen Themenfelder (Industrie, Smart City und Mobilität) neu und breiter gegliedert, Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen angestoßen und um weitere Handlungsstränge ergänzt. Weiterhin wurde der immer mehr an Bedeutung gewinnende Bereich der kommunalen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Unternehmen stärker aufgenommen.

Zukünftig gliedert die Neue Effizienz ihre Arbeiten daher in die Handlungsfelder „Unternehmerische Transformation“ (insbesondere Industrie 4.0, Zirkuläres Wirtschaften, Bildung) sowie „Urbane Raum“ (insbesondere Mobilität, kommunale Rahmenbedingungen, Smart City).

Die Querschnittsthemen Energie, Ressourceneffizienz und Digitalisierung sind in beiden Handlungssträngen Treiber und Impulsgeber.

Aufgrund des anstehenden personellen Wachstums der Gesellschaft bekommen die Themen Finanzen, Organisation und Personal eine stärkere Fokussierung und werden als eigener Bereich strukturiert.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war weltweit geprägt durch die Corona-Krise, die erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftssysteme ausgelöst hat. Die deutsche Wirtschaft musste im Jahresverlauf einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 5,3 Prozent^[4] verkraften. Gleichzeitig mussten sich Arbeitsabläufe erheblich verändern: Home-Office, Home-Schooling, Videokonferenzen, digitale Whiteboards oder social distancing haben das Arbeiten und Leben geprägt und sind in vielen Teilen der Gesellschaft zur Belastung geworden.

Die Neue Effizienz ist in der überaus glücklichen Lage, wirtschaftlich nur geringfügig betroffen zu sein. So konnten in allen direkt geförderten Projekten alle Arbeiten fortgesetzt werden, lediglich das Projekt „Solar Decathlon Europe“, in dem die Neue Effizienz als Auftragnehmerin eingebunden ist, wurde im Auftragsvolumen und in der zeitlichen Ausdehnung erheblich angepasst. Weiterhin sind erwartete Beauftragungen z. B. durch „mission E“ vollständig ausgeblieben. Diese Effekte konnten jedoch auf der Kostenseite größtenteils kompensiert werden.

Auch im Sinne der Arbeitsabläufe war die Neue Effizienz bestmöglich vorbereitet. Seit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 sind alle Beschäftigten von zuhause oder in geringen Ausnahmen im Büro tätig. Die Arbeitsinfrastruktur (Computer-Hardware, Kommunikations-/Organisations-Software) wurde

dafür entsprechend erweitert. Eine geeignete Führungskultur wurde bereits in den Vorjahren aufgebaut und hat für entsprechende Resilienz gesorgt.

In den Sommermonaten wurde die „Entspannungsphase“ der Pandemie genutzt, um angestrebte Strukturveränderungen im ganzen Unternehmen zu entwickeln und Akzeptanz aufzubauen, um damit vorbereitet in eine nächste Lockdown-Phase eintreten zu können.

Als Ergebnis konnten erhebliche Grundlagen für ein weiteres Wachstum gelegt werden. Die Erfolge, insbesondere durch Einwerbung diverser Förderprojekte oder Beratungsaufträge, bestätigen die progressiven Entscheidungen.

Weiterhin konnten wichtige Entwicklungen in der Gesellschaftsstruktur eingeleitet werden, die helfen, dieses Wachstum operativ zu sichern. So konnten die Pläne zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt Wuppertal-Elberfeld fortgeführt und umgesetzt werden. Im Geschäftsjahr wurde dafür der Gesellschaftsvertrag überarbeitet, der entsprechende Beschluss der Gesellschafter eingeholt und die handelsrechtliche und steuerrechtliche Änderung eingeleitet. Zum Stichtag der Erstellung des Jahresabschlusses ist der Eintrag ins Handelsregister erfolgt und die Gemeinnützigkeit durch die Steuerbehörde anerkannt.

Laufende Forschungsprojekte

Die Neue Effizienz ist zum Stichtag in den folgenden verschiedenen Forschungs- oder Regionalprojekten tätig:

- „Smart City Solingen – Mit dem Batterie-Oberleitungs-Bus (BOB) und der intelligenten Ladeinfrastruktur zum emissionsfreien ÖPNV“
Bewilligungszeitraum: 01.02.2017 – 31.01.2022
Projektvolumen: TEUR 19.500, davon Neue Effizienz: rd. TEUR 950
Förderquote: 100 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Bergisch.Smart_Mobility: Künstliche Intelligenz als Enabler für die Mobilität von Morgen: Rethinking Mobility“
Bewilligungszeitraum: 01.07.2019 – 30.06.2022
Projektvolumen: TEUR 2.000, davon Neue Effizienz: rd. TEUR 236
Förderquote: 90 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Automatisierte und standardisierte Einbindung von Flexibilitätsoptionen privater und gewerblicher Verbraucher – Autoflex“
Bewilligungszeitraum: 01.11.2019 – 31.10.2022
Projektvolumen: TEUR 788 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 277
Förderquote: 90 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- DigIT_Campus – Das Bauhandwerk der Zukunft
Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2022
Projektvolumen: TEUR 700 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 137
Förderquote: 100% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben

- „Transfer der Module zur Geschäftsmodell- und Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Wirtschaften (GEKONAWI*transfer): Digitalisierung, bundesweite und regionale Verbreitung, Transferforschung“
Bewilligungszeitraum: 01.11.2020 – 31.10.2022
Projektvolumen: TEUR 500 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 216
Förderquote: 100% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben

Beendete Forschungsprojekte

Folgende Forschungsprojekte sind während des Geschäftsjahres 2020 ausgelaufen:

- „THEAsmart – Thermische Energierückgewinnung aus Abwärme durch Smart Materials“
Bewilligungszeitraum: 01.05.2017 – 31.07.2020
Projektvolumen: TEUR 1.280, davon Neue Effizienz: rd. TEUR 360
Förderquote: 90 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben

Weitere forschungsnahe Projekte

Neben den mehrjährigen Forschungsprojekten, an denen die Neue Effizienz als Konsortialführung oder durch Konsortialpartnerschaft direkt beteiligt ist, wurden weitere Aktivitäten im forschungsnahe Bereich begleitet.

- **Solar Decathlon Europe**

Der im Jahr 2017 entwickelte und erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag zum Ideenwettbewerb EnEff.Gebäude 2050 hat dazu geführt, dass zu Beginn 2019 Wuppertal als Austragungsort für den Solar Decathlon Europe 2021 ausgewählt wurde. Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) hat dazu Fördergelder einwerben können, die eine direkte wissenschaftliche Beauftragung der Neue Effizienz ergeben hat. Die Beauftragung erfolgt seit 01.11.2019.

Aufgrund der Pandemie ist das Hauptevent des Wettbewerbs auf Juni 2022 und damit um rund ein Jahr nach hinten verschoben worden. Für den Fördermittelempfänger BUW musste dies kostenneutral erfolgen, d. h. die Förderzusage wurde nicht erweitert. In der Folge reduziert sich die Beauftragung der Neue Effizienz zu wesentlichen Teilen.

- **EXIST_Potentiale heben**

Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) ist eine von 142 Preisträgern beim Wettbewerb „EXIST-Potentiale“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Die prämierten Hochschulen werden für die nächsten vier Jahre mit etwa 150 Millionen Euro gefördert. 1,9 Millionen Euro davon gehen nach Wuppertal. Damit will die Bergische Uni bisher unzureichend erschlossene Gründungspotentiale fördern und die Gründungsunterstützung an der Hochschule weiter professionalisieren.

Mit der Fokussierung auf „Nachhaltige Gründungen“ bindet die BUW die Neue Effizienz als Partner mit ein, deren Aufgabe die Verschneidung von Bedarfen aus der etablierten Wirtschaft und kommunalen Fragestellungen sowie den Gründungsideen der Startups ist. Ebenso werden gemeinsam Parameter für Nachhaltigkeit bei Gründungen eingeführt. Eine Beauftragung erfolgt seit 22.09.2020.

- **Circle of Tools**

Die Bergische Universität Wuppertal arbeitet derzeit an dem Forschungsprojekt „Circle of Tools“. Dabei sollen regionale Stoffkreisläufe in der metallverarbeitenden Industrie geschlossen werden. Ziel ist es, Ressourcen- und Energieverbräuche zu reduzieren sowie ökonomische Vorteile für die Unternehmen zu realisieren. Innerhalb des Projektes sind Transferworkshops vorgesehen, die die Projektergebnisse (Erfahrungen, Produkte, Geschäftsmodelle) zu Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie sowie weiteren Unternehmen außerhalb dieser Branche und der breiten Öffentlichkeit kommunizieren. Die Neue Effizienz übernimmt die Aufgabe der Konzeption und Organisation von regionalen sowie überregionalen Transferworkshops. Die Beauftragung erfolgt seit 23.11.2020.

Wirtschaftliche Tätigkeiten

Neben Forschungsprojekten konnte die Neue Effizienz im Bereich Beratung für Unternehmen anbieten. Allerdings hat dieser Bereich durch die allgemeine Lage im Zuge der Pandemie deutlicher weniger Bedeutung gehabt, als im Wirtschaftsplan 2020 kalkuliert.

- In 2020 konnte die Neue Effizienz ihre Angebote im Bereich der Wirtschafts- und Kommunalberatung ausbauen. Vor allem in den Bereichen „Synergien Kommunale Unternehmen“, „Smart City“ sowie „Urbane Mobilität“ ist Kompetenz vorhanden, die bereits zu Beauftragungen geführt hat. Dieser Bereich soll weiter ausgebaut werden.
- Das Lizenzmodell der EnergieAgentur.NRW zum Beratungsmodul „MissionE“ in NRW ist zwar ausgelaufen, aber die Neue Effizienz ist nach wie vor als Regionalpartner gelistet. „MissionE“ ist vor allem dahingehend ausgerichtet, die (Energie-)Einsparpotenziale durch Verhalten der Beschäftigten in Verwaltungen zu heben.
- Weiterhin konnte die Neue Effizienz Beratungsleistungen bei Projektantragsstellung, Koordination von Projektkonsortien oder Fördermittelabrufen erbringen.

Der wirtschaftlich orientierte Bereich ist seit Einführung der Trennungsrechnung in seinem Umfang begrenzt, um eine Förderquote für den nicht-wirtschaftlichen Bereich nicht zu gefährden. Auch die Gemeinnützigkeit sieht ein adäquates Verhältnis zwischen ideellem Bereich und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb vor.

Daher gibt es Überlegungen, die wirtschaftlichen Tätigkeiten zukünftig in eine Tochtergesellschaft auszugliedern. Damit kann die Neue Effizienz in den zwei starken Aufgabenfeldern Forschung und Beratung für den Transfer in der Region tätig sein. Dies entspricht den im Gesellschaftsvertrag angelegten Aufgaben und Zielen und führt zu einer Verstetigung einer regionalen Institution für Effizienz, Nachhaltigkeit und Umweltwirtschaft.

2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage

2.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in 2020 um TEUR 47 auf TEUR 125 erhöht. (Vorjahr: TEUR 173)

Auf der Aktivseite beläuft sich das Anlagevermögen auf TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 40). Im Jahr 2020 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 100).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0). Die Unterdeckung wird wie im Vorjahr durch eine entsprechend höhere Einzahlung der Gesellschafter im Folgejahr ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 79).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 41, davon aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.

2.3.2 Finanzlage

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtsparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtsparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von TEUR 180 eingeräumt.

Zum Stichtag 31.12.2020 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -52 (Vorjahr: TEUR -79). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 101).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 14 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2021 sind Investitionen in Höhe von TEUR 50 für materielle und immaterielle Wirtschaftsgüter vorgesehen.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 21, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR -143 verbessert (Vorjahr: TEUR -354). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2020 TEUR +28 (Vorjahr: TEUR -107).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (TEUR 128, Vorjahr: TEUR 101).

2.3.3 Ertragslage

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse durch forschungsnahe Dienstleistungen (TEUR 73; Vorjahr: TEUR 45), Beratungsleistungen (TEUR 119; Vorjahr: TEUR 99) und anteilige Fördergelder (TEUR 493; Vorjahr: TEUR 505).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen (TEUR 784; Vorjahr: TEUR 774) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungskosten.

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus den Tarif- und Vertragsanpassungen sowie zusätzlich Beschäftigten zur Abwicklung von Projekten.

Dennoch konnte das geplante Gesamtjahresergebnis nicht erzielt werden. Als Ergebnis fällt das Jahresergebnis rund TEUR 10 schlechter aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2019 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2020 war ein Fehlbetrag von TEUR 174 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 31 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen pandemiebedingt aus ausgebliebenen oder reduzierten Dienstleistungsaufträgen (mission E, Solar Decathlon Europe).

2.3.4 Trennungsrechnung

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der Neue Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2020 rund 83 % der direkt zuordenbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 17 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2021 wird sich eine Weiterentwicklung der Trennungsrechnung insbesondere durch die „4 Sphären“ im Sinne der Gemeinnützigkeit ergeben. Zukünftig sind die Bereiche ideeller Bereich, Zweckbetrieb, wirtschaftlicher Betrieb und Vermögensverwaltung zu unterscheiden. Eine genaue Aufteilung erfolgt im Jahresverlauf, zurzeit rechnet die Gesellschaft mit einer Kapazitäts-Quote von rd. 85 % im nicht-wirtschaftlichen (insb. ideeller Bereich) und rd. 15 % im wirtschaftlichen Bereich (insb. wirtschaftlicher Betrieb).

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neue Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neue Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Insbesondere die Covid-19 Pandemie hat die Krisen-Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

2.5 Gesamtaussage

Die Neue Effizienz kann – entgegen der weltweiten Entwicklungen – auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2020 zurückblicken, auch wenn das Jahresziel des Wirtschaftsplans nicht erreicht wurde. Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres sind acht Förderanträge erarbeitet worden, wovon vier bereits 2020 eingereicht werden konnten. Davon wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits zwei Anträge bewilligt, zwei weitere Bewilligungen wurden in Aussicht gestellt. Somit konnte das Jahr genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können.

Gleichwohl konnten die gesetzten Ziele des Wirtschaftsplans nicht eingehalten werden, da vor allem die unter Kapitel 2.3.4. erläuterten Abweichungen zu nicht kompensierbarem Aufwand geführt haben.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft daher sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Umstrukturierung

Die Gesellschaft hat die Anerkennung der Gemeinnützigkeit abgeschlossen. Eine entsprechende Satzungsänderung wurde Ende 2020 von den Gesellschaftern beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister ist im März 2021 erfolgt. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit wirkt rückwirkend zum 01.01.2021. Die Gesellschaft trägt damit zukünftig den Namen „Neue Effizienz gemeinnützige GmbH“. Die Einordnung der Gemeinnützigkeit erfolgt unter Einordnung in die Abgabenordnung AO §52 Abs. 2

Nummer 1 (Wissenschaft und Forschung), Nummer 7 (Erziehung, Volks- und Berufsbildung) sowie Nummer 8 (Natur-, Umwelt- und Klimaschutz).

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit unterstreicht die Ausrichtung der Gesellschaft und unterstützt die Erreichung des Ziels, die Zuschüsse der Gesellschafter langfristig zu senken. Direkter Nutzen für die Gesellschaft entsteht insbesondere durch

- weitere Zugänge zu Fördergeldern,
- eine vereinfachte Anerkennung als Forschungseinrichtung,
- die Sicherstellung einer hohen Förderquote,
- die Reduzierung verschiedener Aufwendungen.

Die KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch KG hat ihre Gesellschaftsanteile im Geschäftsjahr 2020 rückwirkend zum 01.01.2020 an die Neue Effizienz GmbH verkauft. Die Neue Effizienz hält somit eigene Anteile, ist mit diesen aber nicht stimm- oder erfolgsberechtigt.

3.1 Prognosebericht

Die Aufgaben der Neue Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2021 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr 2021 rechnet die Geschäftsführung mit einem Start von mindestens fünf Förderprojekten. Zum Stichtag sind bereits zwei Projekte bewilligt und zwei Projekte in Aussicht gestellt.

Es ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich.

Dem Lenkungsausschuss fällt die beratende Begleitung der Geschäftsführung im Sinne des Projektportfolios zu. Ziel ist es, die Größe der Gesellschaft mindestens zu konsolidieren, idealerweise sogar sukzessive auszubauen.

Dabei soll die Gesellschaft bei forschungs- und wissenstransferbasierten Projekten mit einer Förderquote von > 90 % eine eigene finanzielle Tragfähigkeit erreichen. Bei ggf. gewünschten zukünftigen regionalen Netzwerkprojekten (in der Regel liegt die Förderquote bei 50 %) ist zu prüfen, ob erneut die Notwendigkeit einer Erbringung von Eigenmitteln entsteht.

Im Geschäftsjahr 2021 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten in Höhe von TEUR 624 und Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 144 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 935, insbesondere für Personalkosten (TEUR 756).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2021 durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 200 ausgeglichen wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits eine Zuzahlung für 2021 in Höhe von TEUR 100 geleistet.

Im Anhang sind verschiedene öffentlich diskutierte Szenarien der weiteren Entwicklung und der Auswirkungen des Corona-Problems angepasst auf die Gegebenheiten der Neue Effizienz dargestellt worden.

Wir gehen aktuell von dem mittleren Fall (Average-Case) aus, d.h. von keiner erheblichen Entwicklungsbeeinträchtigung unserer Gesellschaft und ihrer Geschäftszwecke. Eine Bestandsgefährdung wird daher aus aktueller Sicht nicht gesehen.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns jedoch wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Das Geschäftsjahr 2020 war zu Beginn geprägt durch die Abwicklung bestehender Projekte und die Entwicklung zahlreicher weiterer Projektideen, die unter Nutzung verschiedenster Fördertöpfe als Projektanträge eingereicht werden konnten bzw. in 2021 eingereicht werden.

Damit vollzieht die Geschäftsführung weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerzt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Die größten Chancen für sowohl Forschungsprojekte als auch Beratungsangebote werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz sowie der Digitalisierung gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Weiterentwicklung von Smart Cities ab. Beide Themen sind den aktuellen Bereichen „Unternehmerische Transformation“ sowie „Urbaner Raum“ zugeordnet. Bei entsprechender Entwicklung können beide Themen als eigene Bereiche weiterentwickelt werden.

Parallel zu Einnahmen aus Förderungen soll die Beratung weiter ausgebaut werden. Hierbei zeigen sich erhebliche Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre. Die Überlegungen, die wirtschaftlichen

Tätigkeiten in eine Tochtergesellschaft auszulagern, stellen eine weitere Chance für das wirtschaftliche Wachstum dar. Mit einer Tochtergesellschaft würde die Begrenzung der wirtschaftlichen Tätigkeiten aufgrund der aktuell erforderlichen Trennungsrechnung nahezu aufgehoben.

Für das Jahr 2021 rechnet die Geschäftsführung mit einem Erlös von rd. TEUR 144. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Produkt- / Dienstleistungsentwicklungen, Honoraren für Vorträge / Weiterbildung, Sponsorenpaketen und Eintrittsgeldern bei Veranstaltungen / Kongressen sowie Dienstleistungen für Unternehmen und Projektpartner.

Risiken

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft sehr krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für das Folgejahr erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten[5] in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2021 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen. Kein laufendes Projekt endet im Jahr 2021, so dass kein Personalüberhang entsteht.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neue Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVÖD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2021 ist das Risiko aufgrund bestehender Tarifabschlüsse jedoch planbar.

3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken

Wie zu Beginn des Anhangs unter Kap. 3.1. schon ausführlich beschrieben, werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise gesehen sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der EU auf die Covid-19 Pandemie. Sollten diese staatlich verfügbaren massiven Einschränkungen des öffentlichen Lebens, der Reismöglichkeiten, der unternehmerischen Entscheidungsfreiheit etc. länger andauern, wäre dies – trotz der staatlich vorgesehenen Gegenmaßnahmen – nach unserer Einschätzung für viele Unternehmen jeder Größenordnung existenzgefährdend, in einer extremen Ausprägung möglicherweise auch für die Neue Effizienz. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.



4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2021

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.07.2004	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 100% / 100% Stimmen _____ - / - / -	
KAPITAL	Stammkapital _____ 100.000 €; 0 Stimmen	
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 100.000,0 € (100,00%)	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkieranlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Klaus Mandt (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 17.07.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, ab 24.09.2020)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Herr York Edelhoff (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	3.163	3.111	3.043
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0
Sachanlagen	3.161	3.109	3.043
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	169	236	181
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	49	77
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	144	187	104
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	3.331	3.347	3.224
Passiva			
Eigenkapital	100	100	100
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	212	319	286
Verbindlichkeiten	3.005	2.920	2.836
Rechnungsabgrenzungsposten	15	8	2
Bilanzsumme	3.331	3.347	3.224

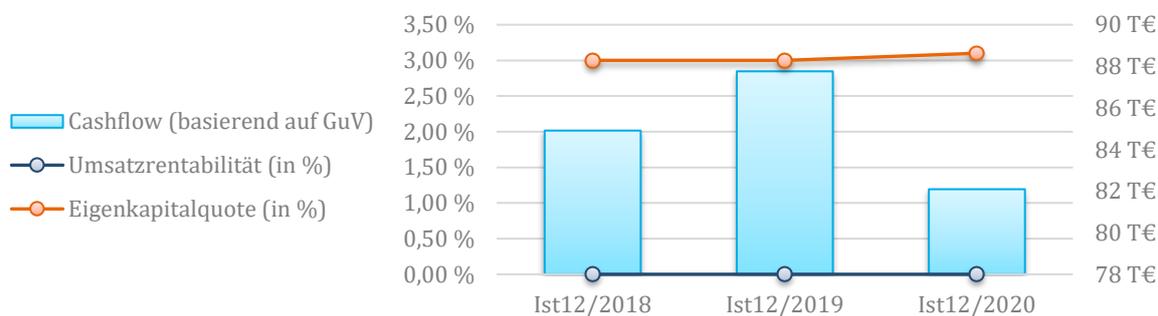
PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	1.205	1.215	1.100
Sonstige betriebliche Erträge	69	45	27
Gesamtleistung	1.274	1.260	1.127
Materialaufwand	227	313	349
Personalaufwand	266	315	303
Sonstige betriebliche Aufwendungen	376	375	373
Abschreibungen	85	88	82
EBIT	319	170	20
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	23	21
EBT	293	147	-2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	0	-
Sonstige Steuern	30	30	29
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	85	88	82
Eigenkapitalquote (in %) (%)	3,0	3,0	3,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	6	6	6

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die Park Service Remscheid GmbH (PSR) ist ein etabliertes Unternehmen im Konzernverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH und mit ihren Geschäftsaktivitäten führend in Remscheid. Der Gegenstand der PSR ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkieranlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft beinhaltet nicht nur den Betrieb eigener und gepachteter Parkflächen sondern auch die Betriebsführung sowie die Erbringung technischer/administrativer Dienstleistungen von in fremdem Eigentum stehenden Parkierungseinrichtungen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Remscheid GmbH.

Die Grundausrichtung des Parkgeschäfts lässt sich in zwei Segmente kategorisieren. Zum einen Kurzpark mit entsprechendem Bargeldgeschäft, welches über eigene Kassenautomaten abgewickelt wird. Zum anderen Dauerpark, welche im langfristigen Mietverhältnis mit der Gesellschaft stehen. Darüber hinaus werden zusätzlich Betriebsführungsaufgaben für andere Parkhauseinrichtungen erbracht. Die kaufmännische Betriebsführung der PSR wird durch die Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) ausgeführt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäft der PSR sind im Jahr 2020 deutlich zu spüren gewesen. Die ersten Monate des Frühjahrslockdown brachten deutlich weniger Ein- und Ausfahrten im Bereich der Kurzpark mit sich. Während der Sommermonate wurden die Einrichtungen wieder deutlich höher frequentiert, jedoch konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Diese Mindereinnahmen konnten durch Mehrerlöse im Bereich der Dauerpark und kostengünstigere Sanierungsarbeiten teilweise kompensiert werden. Aufgrund dieser Beeinträchtigung durch die Pandemie schließt das Geschäftsjahr 2020 nach einem positiven Ergebnis im vergangenen Jahr mit einem leicht negativen Geschäftsergebnis ab.

PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist trotz der außergewöhnlichen Lage der Pandemie insgesamt als stabil zu bezeichnen.

Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von ca. - 30 TEUR (VJ.: + 117 TEUR) vor Ergebnisabführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.099 TEUR (VJ.: 1.215 TEUR) erzielt. Mit rund 455.000 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund der Beeinträchtigung durch die Lockdownphasen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von ca. 122.000 Parkvorgängen, dies entspricht einer Veränderung von ca. - 21,1 % bei den Kurzparkern.

Das Geschäftsfeld der Kurzzeitparker bestreitet im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 51 % des Gesamtumsatzes der Gesellschaft. Die Umsätze in diesem Bereich sanken auf absolut 564 TEUR (VJ.: 705 TEUR) und in Relation zum Vorjahr um - 20,0 %. Im Gegensatz hierzu konnte die Gesellschaft im Segment der Dauerparker mit ihrem Ergebnis von 407 TEUR einen Erlöszuwachs von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Zum 31.12.2020 stehen in den eigenen und gepachteten Parkobjekten wie im Vorjahr insgesamt circa 1.200 Stellplätze zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 763 (VJ.: 742) von Dauerparkern in Anspruch genommen werden.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (Muttergesellschaft) und der 100 %igen Tochtergesellschaft Park Service Remscheid GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt in diesem Jahr - 30 TEUR (VJ.: + 117 TEUR). Das negative Ergebnis liegt unter dem des Vorjahres, da durch die Pandemie die Einnahmen der Kurzzeitparker in Zeiten des Lockdowns eingebrochen sind. Kostengünstigere Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie leicht erhöhte Einnahmen im Segment der Dauerparker konnten dies nur bedingt kompensieren. Gemäß des Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresverlust durch die Stadtwerke Remscheid GmbH ausgeglichen; das Ergebnis der Gesellschaft schließt demnach mit Null ab.

Die Park Service Remscheid GmbH kommt unverändert mit einer schlanken Personalstruktur aus. Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 5 (VJ.: 6) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnet sind dies gerundet 5 Personen (VJ.: 6 Personen). Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 303 TEUR (VJ.: 315 TEUR) und nimmt somit in etwa 28 % (VJ.: 25 %) der betrieblichen Erträge in Anspruch. Der leichte Rückgang ist unter anderem auf die unterjährig verringerte Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit gesichert. Um Finanzierungsspitzen auszugleichen, verfügt die Gesellschaft über einen von der Stadtwerke Remscheid GmbH eingeräumten Darlehensrahmen von 3,50 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag ist der zur Verfügung gestellte Darlehensrahmen mit 2.091 TEUR (VJ.: 1.870 TEUR) in Anspruch genommen. Die

übrigen langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen von ca. 713 TEUR (VJ.: 863 TEUR).

Die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bezog sich auf die Anschaffung technischer Betriebsmittel in Höhe von knapp 15 TEUR. Die Investitionen konnten wie im Vorjahr fast vollständig aus dem Jahres-Cashflow unter Anwendung neuer Deutscher Rechnungslegungs-Standards (DRS) in Höhe von 13 TEUR (VJ.: 306 TEUR) bestritten werden. Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft etwa 95 % (VJ.: 93 %) der Bilanzsumme ein.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist mit 100 TEUR unverändert gering. Dies stellt in Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Remscheid allerdings kein Risiko dar. Die Eigenkapitalquote - prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme - liegt unverändert bei 3 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir ein monatliches Berichtswesen ein, das objektbezogen Erträge und Aufwendungen sowohl im Plan-/Ist als auch Ist/Ist-Vergleich analysiert. Zu den Berichtsparemtern zählen auch die Entwicklung der Ein- und Ausfahrten sowie der Dauerparkverhältnisse je Parkobjekt. Die Analyse der bereits angesprochenen Anzahl der Ein- und Ausfahrten im Kurzparksegment zeigte im Jahr 2020 circa 122.000 weniger Parker, welche sich durch die Zeiten des Lockdowns und den damit verbundenen geschlossenen Geschäften und nicht durchführbaren Freizeitaktivitäten erklären lassen.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der Stadtwerke Remscheid und EWR zurück. Hierzu zählen beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird.

Die Arbeitssicherheit nimmt in der PSR - wie im gesamten Stadtwerke Remscheid-Verbund - einen hohen Stellenwert ein. In der Gesellschaft ereignete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr kein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Sauberkeit, Sicherheit und insbesondere die Beleuchtung in den Parkeinrichtungen sind - so auch in 2020 - ein wichtiges Grundelement für die Kundenakzeptanz. Darüber hinaus erfahren wir eine anhaltend positive Resonanz zu den von uns eingerichteten breiten und somit besonders nutzer- und familienfreundlichen mehr als 200 „XL-Stellplätze“.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2020 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2021 bis 2024, erwarten wir für das Jahr 2021 ein leicht positives Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich in Höhe von + 136 TEUR. Dieses positive Ergebnis unterstellt im

Laufe des Jahres 2021 wieder ein normales „Leben“ und zum Sommer 2021 hin wieder normale Einfahrten. Zudem sind im kommenden Geschäftsjahr keine großen Sanierungen geplant. Für die weiteren Prognosejahre 2022 bis 2024 geht die Gesellschaft wieder von normalisierten Einnahmenverhältnissen aus und prognostiziert ein Ergebnis von ca. 180 TEUR.

Fester Bestandteil unserer Aktivitäten ist die Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel in der Innenstadt. Die bereits etablierte Aktion „Parken & Sparen“ findet nach wie vor einen großen Zuspruch. Hierbei können Einzelhändler vergünstigte Wertmünzen erwerben und diese dann kostenlos als Serviceleistung an ihre Kunden weitergeben. Weitere Instrumente der Attraktivitätssteigerung und Kundenbindung stellen die Parkwertkarten und die EWR-PlusCard dar. Jedes Jahr im November findet eine gut genutzte Wertkarten-Aufladeaktion „13 für 10“ statt.

Für den kommenden Planungszeitraum wird keine Preissteigerung unterstellt. Unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Annahmen gehen wir im Prognosezeitraum grundsätzlich nicht von steigenden Kurzparkeinfahrten und Dauerparkverträgen aus. Unter Berücksichtigung des Preistarifs und der unterstellten konstanten Parkvorgänge wurden die Erlöse inkl. Dienstleistungserlöse in einer gesamten Höhe von 1.195 TEUR für das Jahr 2021 und 1.273 TEUR für die Folgejahre geplant.

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 belaufen sich auf 80 TEUR. Diese beinhalten im Wesentlichen Neu- und Ersatzbeschaffung in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für den Zeitraum 2022 bis 2024 sind im Jahresdurchschnitt 50 TEUR vorgesehen. Das angesetzte Finanzvolumen wird über den jährlichen Cashflow gedeckt. Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert. Im Prognosezeitraum 2021 bis 2024 rechnen wir weiterhin mit einer kontinuierlichen Rückführung der Fremdverschuldung in der Größenordnung von 100 TEUR pro Jahr.

Risiko- und Chancenbericht

Die Park Service Remscheid GmbH ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der Stadtwerke Remscheid GmbH eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus hierüber ein Sachstandsbericht abgegeben. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir bereits angemessen über Rückstellungsdotierungen berücksichtigt.

Ebenso wird die Sicherheit in unseren Parkhäusern großgeschrieben: Die im Abstand von sechs Jahren nach Baurecht vom Bauordnungsamt und Feuerwehr der Stadt Remscheid durchgeführten Prüfungen attestieren unseren Einrichtungen einen guten Zustand.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der PSR auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

Remscheid, 03. Februar 2021

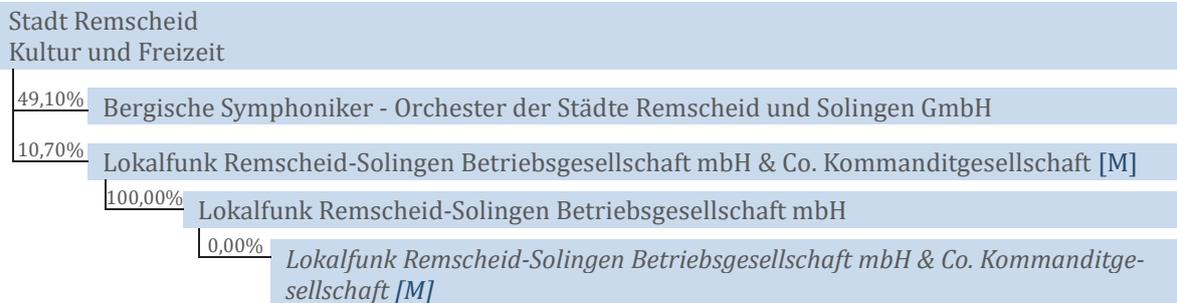
Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

Kultur und Freizeit



BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen
kursiv Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- H2O GmbH
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- RW Beteiligungs GmbH

KULTUR UND FREIZEIT

- Stadtparkasse Remscheid

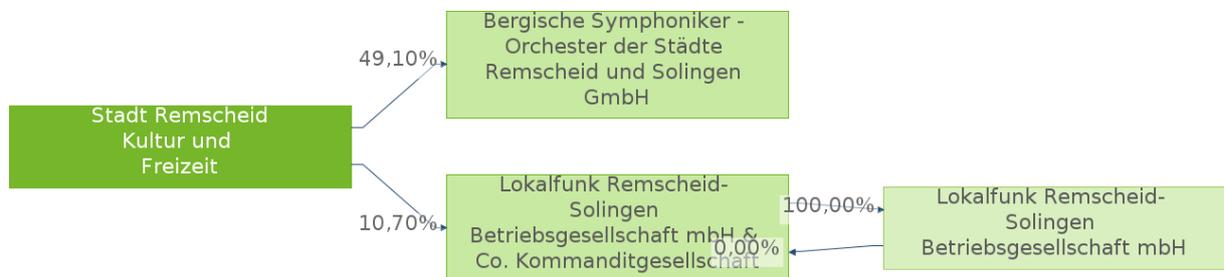
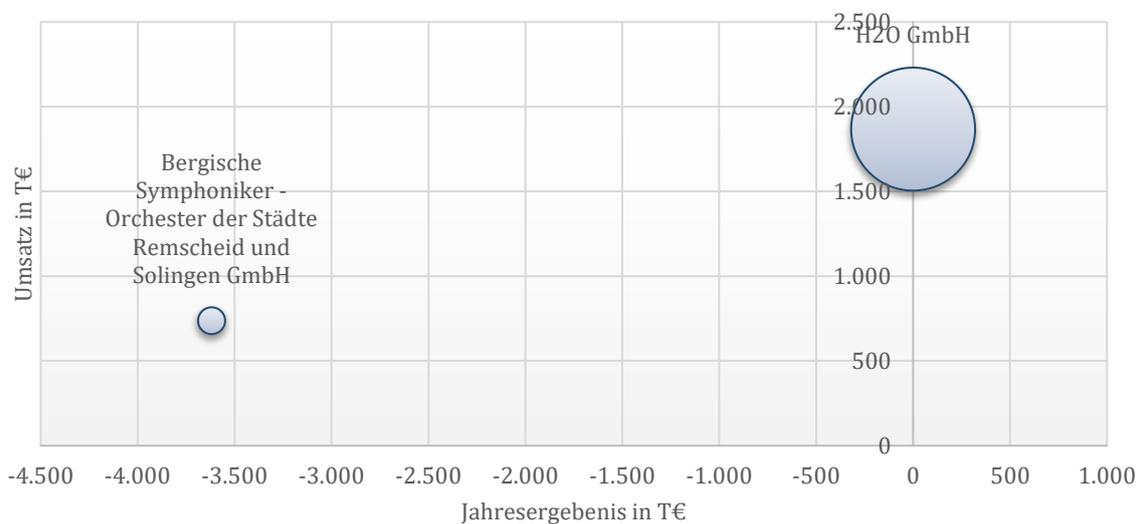


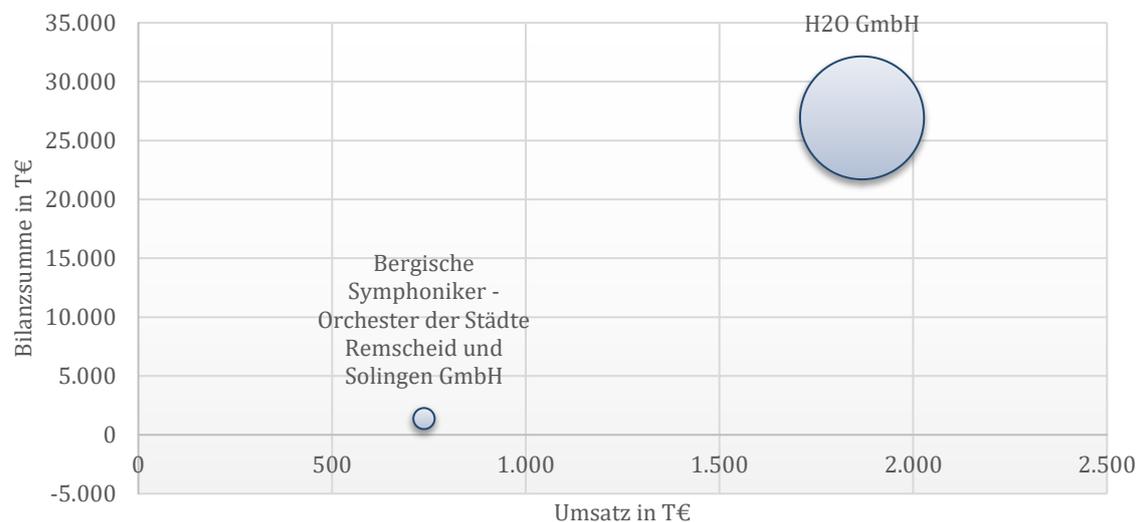
Abbildung 5 Beteiligungsstruktur (graphisch)

KULTUR UND FREIZEIT

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Konrad-Adenauer-Straße 72-74	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212/2801583	
E-MAIL	kontakt@bergischesymphoniker.de	
WEBSEITE	https://www.bergischesymphoniker.de/	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	22.08.1995	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal _____	49,1% / - / 49,1%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	26.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH _____	12.766,0 € (49,10%)
	Stadt Remscheid _____	12.766,0 € (49,10%)
	Stiftung Bergische Symphoniker _____	468,0 € (1,80%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Kultur- und Bildungsarbeit.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	StRM Herr Fritz Beinersdorf (DIE LINKE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
	Frau Nadine Gaede (SPD) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Björn Gottschalk (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid

¹⁸ direkt / indirekt / gesamt

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

	StRM Frau Monika Hein (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Roland Kirchner (W.i.R) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Volker Leitzbach (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in, bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Ursula Wilberg (SPD) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	STELLVERTRETENDES MITGLIED	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
	Herr Niklas Luhmann (Verwaltungsbedienstete(r), bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Anlagevermögen	80	100	96
Umlaufvermögen	788	835	1.268
Wertpapiere	-	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	9	46	18
Bilanzsumme	878	981	1.382
Eigenkapital	487	592	773
Gezeichnetes Kapital	26	26	26

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Kapitalrücklage	461	566	747
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	137	135	71
Verbindlichkeiten	231	231	516
Rechnungsabgrenzungsposten	23	24	21
Bilanzsumme	878	981	1.382

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Umsatzerlöse	1.045	996	737
Sonstige betriebliche Erträge	704	789	1.065
Gesamtleistung	1.750	1.784	1.802
Materialaufwand	304	358	283
Personalaufwand	4.576	4.734	4.769
Sonstige betriebliche Aufwendungen	360	370	341
Abschreibungen	16	23	25
EBIT	-3.507	-3.701	-3.616
EBT	-3.507	-3.701	-3.616
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1	-1
Sonstige Steuern	0	-6	4
Jahresergebnis	-3.508	-3.695	-3.619
Entnahmen aus Rücklagen	3.508	3.695	3.619
Bilanzergebnis	0	0	0

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

FINANZKENNZAHLEN

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-335,6	-371,1	-490,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-3.492	-3.672	-3.594
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	55,5	60,3	55,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Mitarbeiteranzahl	79	79	79

LAGEBERICHT

Grundlagen der GmbH

1. Geschäftsmodell

Die Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH ging 1995 aus einem Zusammenschluss der Remscheider Symphoniker und des Städtischen Orchesters Solingen hervor. Die gesellschaftsrechtliche Grundlage war der Gesellschaftsvertrag vom 22. August 1995, der am 05. September 2013 sachlich überarbeitet und insgesamt neu gefasst wurde.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt.

2. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen des Geschäftsjahres

Die befristete Ergänzungsvereinbarung zum Grundabnahmevertrag hat weiterhin Bestand. Für den Zeitraum ab 13.03. – 31.08.2020 wurde aufgrund des durch die Pandemie verursachten Lockdown eine II. Ergänzungsvereinbarung mit den Gesellschafter-Städten geschlossen. Diese II. Ergänzungsvereinbarung

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

sieht vor, dass für ausgefallene Veranstaltungen in diesem Zeitraum keine Ausfallhonorare an das Unternehmen gezahlt werden.

3. Grundzüge der Geschäftstätigkeit

Gegenüber dem Vorjahr ist ein pandemiebedingter Rückgang der Veranstaltungen von 158 auf insgesamt 111 Aufführungen zu verzeichnen. Mit der Inanspruchnahme von 233 von durchschnittlich 236 bis zum 13. März 2020 zur Verfügung stehenden Orchesterdiensten ist erneut eine nahezu 100-prozentige Auslastung des Klangkörpers in diesem Zeitraum erfolgt. Die Hauptausrichtung der Konzerttätigkeit liegt in den Städten Remscheid und Solingen.

Eine Ausweitung der Vermarktung an wirtschaftlich Dritte ist aufgrund der hohen Auslastung des Orchesters nur noch in geringem Umfang überhaupt möglich. Hinzu kommen im Berichtsjahr sowie dem Folgejahr massive Einschränkungen durch die Corona-Regelungen.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Durch die zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den beiden Städten Remscheid und Solingen im Oktober 2018 geschlossene Fördervereinbarung ist bis zum Ende der Spielzeit 2021/2022 die Höhe der kommunalen Zuschüsse und der Landesförderung festgeschrieben. Zusammen mit der noch in Teilen feststehenden Tarifsteigerung ermöglicht dies eine detail- liierte Personalkostenberechnung und eine entsprechend angepasste Finanzplanung.

2. Geschäftsverlauf

Die Spielzeit fand, mit Ausnahme der 10. Philharmonischen Konzerte im Juni 2020, am 13. März 2020 bedingt durch Covid-19 ein plötzliches Ende. Ab diesem Zeitpunkt waren die Orchesteraktivitäten auf Internetauftritte von Kammermusikensembles reduziert. Im Verlauf der Novellierungen der Coronaschutzverordnung erfolgte eine schrittweise Reduzierung der Lock-Down-Regelungen, die zumindest ein Saisonabschlusskonzert vor Publikum ermöglichte. Aus wirtschaftlicher Sicht war erfreulich, dass bis auf eine Verpflichtung alle anderen Produktionen mit und für wirtschaftlich Dritte bereits im März 2020 durchgeführt waren. Nicht nur für die Musiker und die Musikerinnen, sondern insbesondere auch für Daniel Huppert, war das Herunterfahren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ein gravierender Einschnitt. Zum großen Glück konnten sich Orchester und Generalmusikdirektor, wenn auch nur in kleinerer als gewohnter Besetzung, von ihrem Publikum in die Sommerpause verabschieden. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde durch den Polizeichor Essen die erste Verpflichtung bei wirtschaftlich Dritten der neuen Spielzeit leider abgesagt.

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Im Zeitraum zwischen dem Lock-Down und dem Spielzeitende musste viel Zeit insbesondere für die Planung programmatischer und orchestraler Möglichkeiten aufgebracht werden. Eine Situation, die auch zu Beginn der neuen Spielzeit weiterhin erheblichen Aufwand verursacht.

Ab Mai 2020 wurde für das Unternehmen Kurzarbeit im Verhältnis 20 % Arbeit zu 80 % KuG, zuerst bis 31.07.2020 und dann verlängert bis 31.08.2020, beantragt. Derzeit ist das Kurzarbeitergeld aufgrund des erneuten Lockdown bis zum 31.03.2021 genehmigt.

Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2019/2020 beläuft sich auf 3.618 T€ gegenüber 3.695 T€ im Vorjahr. Mit Blick auf den geplanten Fehlbetrag von 3.937 T€ bedeutet dies eine Verbesserung um 319 T€. Der Jahresfehlbetrag ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage gedeckt. Die Verringerung des Jahresdefizits führt zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 181 T€ auf insgesamt 773 T€.

Auch in diesem Jahr mussten für Vakanzen und für krankheitsbedingte Aushilfen deutlich mehr Ausgaben getätigt werden, als geplant waren. Trotzdem wurde der geplante **Personal- aufwand** um rd. 182 T€ unterschritten. Vakante Stellen und Minderausgaben führen im Bereich der Personalkosten zu Einsparungen, die erneut die notwendigen Mehrausgaben für Aushilfen übersteigen.

Im Bereich der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in Teilbereichen Mehrausgaben gegenüber den Ansätzen angefallen. Die Mietkosten für die Geschäftsstelle waren noch mit dem geringeren Ansatz geplant und liegen daher mit rd. 6 T€ über der Planung. Die Wirtschaftsplanung 20/21 weist den angepassten Ansatz aus. Im **Verwaltungsaufwand** sind erhöhte Ausgaben im Bereich Sonstige Personalkosten durch notwendige Wiederholungen von Probespielen für Führungspositionen in Höhe von ca. 16 T€ entstanden. Durch u.a. Kostensteigerungen und pandemiebedingte Mehrausgaben fielen beim Sonstigen Aufwand Zusatzausgaben in Höhe von rd. 10 T€ an. Im Bereich **Vertriebsaufwand** sind 4 T€ an Mehrausgaben bei den Reise- und Transportkosten angefallen. Auch hier wurden bei der Wirtschaftsplanung 2020/2021 Kostensteigerungen bei der Planung berücksichtigt und der Ansatz entsprechend erhöht.

Bedingt durch Einnahmeausfälle im Teo Otto Theater verringert sich die Einnahme aus dem Orchester-Soli um rd. 10 T€. Durch den Wegfall der Erlöse aus den Grundabnahmen verringern sich die Umsatzerlöse um weitere 238 T€. Höhere Erträge bei wirtschaftlich Dritten in Höhe von rd. 41 T€ mindern das Defizit gegenüber der Planung auf ca. 203 T€.

Deutliche geringere Aufwendungen für partiturbedingte Aushilfen und Solisten, die in gleicher Weise zu Einsparungen bei den beiden Theatern führen, erfreuliche Mehreinnahmen bei den Orchesterpatenschaften insbesondere in Remscheid und die Erstattungen der Agentur für Arbeit im Rahmen der Leistungen für Kurzarbeit führen zu Mehreinnahmen bei den Sonstigen Erträgen in Höhe von rd. 280 T€.

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Zusammen mit den Einsparungen im Personalbereich ergibt sich trotz Mehrausgaben im Bereich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen die deutliche Einsparung gegenüber der eigentlichen Wirtschaftsplanung.

Sonstige Veranstaltungserlöse sind Erträge aus musikalischen Tätigkeiten für wirtschaftlich Dritte. Diese Tätigkeiten gliedern sich nach Arten, Orten und Anzahl wie folgt:

Veranstaltungsart SG und RS Dritte

	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019
Hauptkonzerte (Sinfoniekonzerte)	14	20	3	5
Musiktheater	9	21	29	29
Sonderkonzerte:	(17)	(24)	(9)	(6)
Stadtteilkonzerte (Open Air)	4	6	1	0
Weihnachtskonzerte	2	2	3	3
Silvester-/Neujahrskonzerte	3	3	2	3
Serenaden Schloss Burg	0	1	0	0
Festakt/Klassikmatinee	2	2	0	0
Karnevalskonzerte	2	2	0	0
Kinder-/Familienkonzerte	2	4	0	0
Unterhaltungskonzerte/Konzertnacht	0	2	2	0
Kirchenkonzerte	2	2	1	0
Schulkonzerte	5	18	2	2
Kammerkonzerte	6	12	0	0
Chorkonzerte (Dritte)	0	0	1	3
Dirigierkurse Hochschulen NRW(Dritte)	0	0	1	2
	51	95	45	47
Schulmusiken				

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

(Parallelveranstaltungen

zu den übrigen Veranstaltungen)

166

251

Die Gesamtzahl der Aufführungen in der Spielzeit 2019/2020 beträgt 106 (Vj: 158). Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle aufgezeigten 96 Veranstaltungen wirkten die Bergischen Symphoniker erneut bei einem Konzert für Sponsoren und Förderer, zwei Benefiz-Konzerten, sechs dienstlichen Kammermusiken und der Kulturnacht in Remscheid mit.

Dadurch wurden von den bis zum Lock-Down am 13.03.2020 zur Verfügung stehenden 236 individuellen Musikerdiensten 233 Dienste abgerufen, was einer Auslastung von 98 Prozent entspricht. Insgesamt wurden aus den genannten Veranstaltungen 737 T€ (Vj: 996 T€) Umsatzerlöse erzielt.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode betrug **671 T€** (Vj: 238 T€); darin enthalten ist das Guthaben aus dem Cash-Management. Im laufenden Geschäftsjahr waren Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von **3.346 T€** (Vj: 3.792 T€) zu verzeichnen, während sich aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von **21 T€** (Vj: 40 T€) ergab.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und sonstige Einzahlungen von insgesamt **3.800 T€** (Vj: 3.800 T€) positiv.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die genehmigte Kreditlinie musste weiterhin nicht in Anspruch genommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. August 2020 weist eine Bilanzsumme von 1.382,3 T€ nach 981,3 T€ im Vorjahr aus. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme nur noch **6,9 %** des gesamten Betriebsvermögens nach 10,2 % im Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Bilanzsumme erklärt sich überwiegend aus dem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Eigenkapitalquote beträgt **55,9 %** nach 60,3 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.618,7 T€ ausgewiesen. Durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.800,0 T€ wurde der Fehlbetrag vollständig ausgeglichen und das Eigenkapital konnte auf 773,3 T€ gesteigert werden (Vorjahr 592,1 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital betrug im Berichtsjahr **609,1 T€** nach 389,2 T€ im Vorjahr.

BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Prognosebericht

Durch die Wiederaufnahme des Spielbetriebs nach den Sommerferien stellen die Einnahmen aus den Grundabnahmen bei den Gesellschaftern die grundsätzliche Finanzierung erneut sicher. Der erneute Lockdown ab Dezember 2020 lässt wieder keine Abnahme der Gesellschafterstädte zu.

Neben der Absage durch den Polizei-Chor Essen hat, entgegen ursprünglicher Aussagen, der Kölner Männergesangsverein mit Schreiben vom 24. September 2020 erklärt, dass eine Mitwirkung der Bergischen Symphoniker beim Divertissementchen 2021 pandemiebedingt nicht möglich ist. Wie bereits im I. Quartalsbericht dargestellt, werden darüber hinaus alle Erträge betriebswirtschaftlicher Dritter im Geschäftsjahr 2020/2021 wegbrechen. Die sich hieraus ergebenden Mindereinnahmen können derzeit sowohl durch die Kapitalrücklage als auch durch die Erstattung der Bundesanstalt für Arbeit aufgefangen werden.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Der Besucherzuspruch und die Publikumsreaktionen auf die ersten Konzerte zeigen, dass das künstlerische Angebot des Orchesters weiterhin nachgefragt wird. Mit Blick auf die durch die Abstandsregelungen vorgegebene Orchesterbesetzung abgestimmten Programminhalten und dem Angebot des Orchesters, auch Konzertwiederholungen zu spielen, wird in Absprache mit den beiden Häusern versucht, auf diese positiven Reaktionen einzugehen. Begrenzt wird dieses Angebot durch die jeweiligen Hygienevorschriften, die im Einzelfall eine Wiederholung am gleichen Tag durch den damit verbundenen Zeitaufwand unmöglich machen. Bei den Schulkonzerten für die 6. Schuljahre und das erste ON-FIRE-Konzert der neuen Spielzeit ist dies aber bereits gelungen, ebenso auch bei den ON-FIRE-Konzerten im Dezember 2020.

Desweiteren wird versucht, die sich durch Absagen andere Künstler in beiden Häusern entstehenden Freiräume durch Veranstaltungen mit den Bergischen Symphonikern zu kompensieren. In Vorbereitung waren zwei Musiktheaterproduktion im durch die Absage des Kölner Männergesangsvereins entstandenen Freiraum im Frühjahr 2021. Durch den 2. Lockdown und die damit verbundenen Auflagen war eine Umsetzung aber leider nicht möglich. Dafür wurden drei Lehrvideos für Schulmusiken für die Remscheid und Solinger Schulen, ein Schulmusikkonzert und ein Familienkonzert als Videoformat für die YouTube-Plattform in Eigenleistung erstellt.

Risikobericht

Der pandemiebedingte Ausfall von Verpflichtungen bei wirtschaftlich Dritten zeigt, dass trotz langjähriger Verbundenheit Ereignisse eintreten können, die in diesem Umfang nicht vorhersehbar sind und auch zu kurzfristigen Absagen führen können.



Durch die zusätzliche bzw. gesteigerte Förderung durch die Träger und das Land Nordrhein- Westfalen ist glücklicherweise allein die Kapitalrücklage ausreichend, diese hoffentlich einmaligen Ausfälle zu kompensieren.

Die in der Zwischenzeit erfolgte Übernahme der Tarifvereinbarungen des öffentlichen Dienstes auch für den Bereich des TVK erleichtert die Berechnung der Personalkosten und macht diese verbindlicher. Dadurch wird auch die hierfür prognostizierte Steigerung geringer als erwartet ausfallen. Durch die Verlängerung der Inanspruchnahme von Kurzarbeit bis zum 31.06.2021 für Orchester und die Bereitschaft der Belegschaft zur Verlängerung bis zunächst zum 31.03.2021 wird die Finanzlage des Unternehmens nachhaltig gestärkt, was die voraussichtlichen Einnahmeausfälle bei wirtschaftlich Dritten deutlich übersteigen wird.

H2O GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.04.2005	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014	
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal _____	- / 100% / 100%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	200.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von öffentlichen Bädern und Einrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid sowie die Einbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	MITGLIED	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	VORSITZ	
	StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid

¹⁹ direkt / indirekt / gesamt

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Aktiva			
Anlagevermögen	15.138	14.366	13.422
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	60	159
Sachanlagen	15.121	14.306	13.264
Finanzanlagen	-	-	-
Umlaufvermögen	11.504	12.614	13.504
Vorräte	-	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.420	11.394	12.368
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.084	1.220	1.135
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	26.643	26.980	26.926
Passiva			
Eigenkapital	23.626	23.626	23.626
Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Kapitalrücklage	23.426	23.426	23.426
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
Sonderposten	-	-	-
Rückstellungen	1.452	1.894	2.140
Verbindlichkeiten	1.564	1.459	1.160
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-
Bilanzsumme	26.643	26.980	26.926

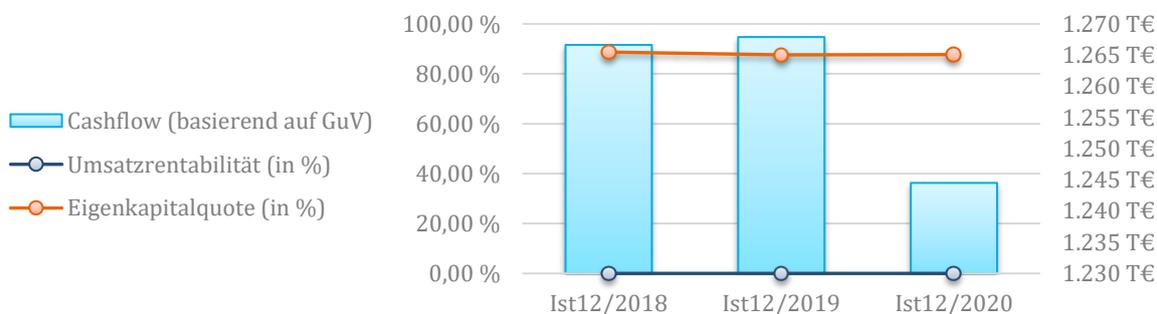
H2O GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzerlöse	4.149	4.422	1.868
Sonstige betriebliche Erträge	95	317	351
Gesamtleistung	4.244	4.739	2.219
Materialaufwand	3.955	3.822	3.198
Personalaufwand	2.277	2.870	2.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.026	961	804
Abschreibungen	1.267	1.268	1.245
EBIT	-4.280	-4.182	-5.325
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	37	44
EBT	-4.317	-4.219	-5.369
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	95	96	83
Jahresergebnis	0	0	0

FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.267	1.268	1.245
Eigenkapitalquote (in %) (%)	88,7	87,6	87,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	93	115	114

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Die H2O GmbH ist eine etablierte Gesellschaft im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH. Nach wie vor ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb öffentlicher Bäder und Einrichtungen, von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid und die Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Bereichen.

Die Service- und Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft werden vor allem als Bargeschäft betrieben und fokussieren sich auf die beiden Betriebsstandorte H2O Sauna- und Badeparadies sowie das Sportbad am Park. Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft wird von der Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft zählt mit ihrem „Sauna- und Badeparadies H2O“ zu einer der beliebtesten Bade- und Wellnessanlagen in NRW. Bestandteil der Gesellschaft ist außerdem das Sportbad am Park, welches vorrangig für den Schul- und Vereinssport ausgelegt ist und sich darüber hinaus für Schwimmwettkämpfe zu einer gefragten Einrichtung etabliert hat. Mehrfach wurde das Bad als Austragungsort der deutschen Kurzbahnmeisterschaft ausgewählt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich auf das Geschäft der H2O GmbH deutlich negativ niedergeschlagen. Die Bäder wurden auf Anordnung des Ordnungsamtes der Stadt Remscheid im Zuge des ersten Lockdowns zu Beginn des Jahres ab dem 14. März geschlossen. Ab diesem Zeitpunkt wurden keine Einnahmen bis zur erneuten Öffnung erzielt. Das Sportbad konnte Mitte Juni, die Wasserlandschaft Ende

Juni und die Saunalandschaft Mitte Juli 2020 erneut öffnen. Dies allerdings nur mit deutlich weniger erlaubten Gästen und unter Berücksichtigung eines straffen Hygienekonzeptes. Die Anlagen wurden in der Zwischenzeit heruntergefahren, das Wasser abgelassen und bis auf eine Notbesetzung waren keine Mitarbeiter mehr vor Ort. Nach Abbau der Urlaubs- und Mehrarbeitsstunden wurde das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt. Die Folgen dieses Lockdowns führten zu immensen Einnahmenverlusten, die nur zu einem begrenzten Teil durch Kosteneinsparungen kompensiert werden konnten.

Durch den enormen Anstieg der Infizierten im Oktober wurde eine neue Coronaschutzverordnung in Kraft gesetzt. Diese schrieb die Schließung sämtlicher Bäderbetriebe ab dem 2. November vor. Die Anordnung ist bis in 2021 gültig. Im Rahmen eines öffentlichen Förderprogramms konnten die Einnahmenverluste teilweise kompensiert werden. Durch die Einsparungen auf der Kostenseite hatte die erneute Schließung somit keinen weiteren Effekt auf das Ergebnis.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Besucherzahlen und weitere Finanzkennzahlen an beiden Betriebsstandorten aufgrund der Pandemie nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Insgesamt konnte die Gesellschaft in den Bereichen Sportbad und dem Sauna- und Badeparadies H2O rund 230.400 Gäste begrüßen und musste somit eine Reduzierung von 60,6 % verzeichnen. Die einzelnen Bereiche separat betrachtet, zählte das **Sauna- und Badeparadies H2O** 186.500 Besucher und damit im Vergleich zum Vorjahr ca. 61 % weniger. Die Besucherzahlen des im H2O enthaltenen **Saunabereichs** entwickelten sich aufgrund der Schließung ähnlich. Insgesamt besuchten ca. 39.300 Gäste (im Vorjahr 94.500) den Bereich, was ein Minus von ca. 58 % bedeutet.

Das **Sportbad**, welches schwerpunktmäßig eine Einrichtung für Schulen und Vereine darstellt, wurde von ca. 43.900 (VJ.: 108.200) Gästen besucht. Auch diese Zahlen sind mit denen der Vorjahre aufgrund der Pandemie nicht vergleichbar, da auch die Schulen auf Schwimmunterricht und Präsenztage weitestgehend verzichteten. Im Bereich des Schulsports waren es - 68,7 % Besucher, im Bereich der Vereine (- 57,5 %). Im Bereich der Vereine verringerten sich aus den genannten Gründen die Erlöse um ca. - 49 TEUR.

Die Summe der **Erlöse und sonstigen betrieblichen Erträge** der Gesellschaft beläuft sich auf rund 2.219 TEUR (VJ.: 4.739 TEUR) und liegt damit um - 2.520 TEUR unter dem Vorjahr. Dies entspricht einer Reduzierung von -53,2 %. Aufgrund der Pandemie konnten in den Schließungsmonaten mit Ausnahme von Fördermitteln in Höhe von 254 T€ keine Einnahmen erzielt werden und während beider Schließungsphasen war nur eine begrenzte Anzahl an Gästen zulässig.

Mit 1.776 TEUR (VJ.: 4.272 TEUR) werden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut etwa 95 % der **Gesamterlöse** durch das Sauna- und Badeparadies bestritten. Der auf den Saunabereich entfallende Anteil liegt bei 868 TEUR und liegt damit um 1.072 TEUR unter dem Vorjahr, was einer Minderung von - 55,3 % entspricht. Die Umsatzerlöse im Sportbad liegen bei 90 TEUR (- 60 TEUR im Vergleich zu 2019).

Die gesamten **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.671 TEUR. Diese beinhalten neben den Materialkosten insbesondere auch Personalkosten sowie Abschreibungen. Werttreiber im **Materialaufwand** sind die Energie- und Wasserbezugskosten in Höhe von 1.305 TEUR, welche im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der pandemiebedingten Schließungsphasen um 440 TEUR reduziert wurden. In der Schließungszeit konnten des Weiteren insbesondere auch Reinigungskosten und Chemikalien eingespart werden. Die Kosten für bezogene Leistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr (1.760 TEUR) ebenfalls um ca. 4 % auf 1.682 TEUR gesenkt werden. Die weiteren

Kosten sind aufgrund der diesjährig durchgeführten Revision nicht in gleichem Maße wie die bezogenen Leistungen gesunken.

Der **Personalaufwand** beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.297 TEUR und liegt somit - 573 TEUR unter dem Vorjahreswert (2.870 TEUR). Die Reduzierung des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus den Schließungsphasen und den damit verbundenen Perioden der Kurzarbeit im Mai und November/Dezember des Jahres. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft stichtagsbezogen 104 (VJ.: 120) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 2020 ist keine Darstellung der Personalkräfte in Vollzeitkräfte sinnvoll, da durch die Schließung der Bäder die Aushilfen zwar im Beschäftigungsverhältnis stehen, aber weitestgehend nicht kostenrelevant waren.

Die **Abschreibungen** belaufen sich planmäßig auf etwa 1.245 TEUR und bewegen sich damit nahezu auf Vorjahresniveau. Sie orientieren sich an der Nutzungsdauer des Anlagevermögens und den Neuinvestitionen.

Der im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete **Jahresfehlbetrag** der Gesellschaft beläuft sich - vor Verlustübernahme - auf - 5.452 TEUR. Das Ergebnis verschlechtert sich aufgrund der genannten Effekte somit um circa 1.137 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Lage der Gesellschaft wird nach wie vor durch unser operatives Geschäft in der Wasser- und Saunalandschaft bestimmt. Als starke nicht beeinflussbare Faktoren hinsichtlich der Besucherzahlen und der damit korrespondierenden Erlöse der Gesellschaft sind grundsätzlich die Wetter- und insbesondere Temperaturverhältnisse eines Jahres, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Haushalte sowie die zunehmende Konkurrenzsituation im Einzugsgebiet zu nennen. Diesem Wettbewerb stellt sich die Gesellschaft durch eine hervorzuhebende Attraktivität der Einrichtungen, Kundenorientierung, Sauberkeit sowie ein attraktives Preis-/Leistungsverhältnis.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) und der 100 %igen Tochtergesellschaft H₂O GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 1. Januar 2011 angepasst und in der Folge am 02. Dezember 2013 hinsichtlich der Regelung zur Verlustübernahme geändert wurde. Der Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2020 wird von der Stadtwerke Remscheid GmbH aufgrund dieses Vertrages ausgeglichen; das Ergebnis der Gesellschaft schließt entsprechend mit Null ab.

Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist pünktlich auszugleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen. Um dies zu gewährleisten, verfügt die Gesellschaft über einen von der Stadtwerke Remscheid GmbH eingeräumten Darlehensrahmen von 3,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wie auch schon in den Vorjahren bestand keine Inanspruchnahme aus dem Darlehensrahmen. Ein weiterer Darlehensvertrag zwischen den Gesellschaften erlaubt es, zur Optimierung der Konzernfinanzierung die freie Liquidität der H₂O GmbH für die Muttergesellschaft zu nutzen. Zum Bilanzstichtag gewährte die Gesellschaft den Stadtwerken rund 6.619 TEUR (VJ.: 7.016 TEUR). Wie im Jahr zuvor bestehen gegenüber Kreditinstituten keine langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 301 TEUR (VJ.: 499 TEUR) getätigt. Größte Anschaffungen waren im aktuellen Jahr der Relaunch der Internetseite des H₂O, der Einbau einer Lichtinstallation, welche im Herbst/Winter bei Events eingesetzt werden kann sowie die Überdachung der Sauna-Außengastronomie. Zudem wurde ein Firmenwagen angeschafft. Weitere Ausgaben betreffen diverse Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Zur Finanzierung der Investitionen konnte auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freier Finanzmittel zurückgegriffen werden. Der operative Cashflow beläuft sich unter Anwendung neuer Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS) im Berichtsjahr auf ca. 219 TEUR (VJ. 634 TEUR).

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag ca. 50 % (VJ.: 53 %) der Bilanzsumme ein. Das Anlagevermögen der Gesellschaft wurde 2008 im Zuge der Ausgliederung nach Umwandlungsgesetz von der Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH auf die H₂O GmbH übertragen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt in der Folge zum Bilanzstichtag unverändert 23,6 Mio. EUR.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir - wie auch in den Vorjahren - jeweils auf die einzelnen Betriebsstätten bezogen - ein monatliches Berichtswesen ein, welches differenziert nach Segmenten die Erträge, Aufwendungen und Investitionen sowohl mit dem verabschiedeten Wirtschaftsplan als auch mit den Vorjahreszahlen vergleicht.

Neben den finanziellen Indikatoren werden auch die Besucherzahlen analysiert und ins Reporting mit aufgenommen. Diese werden nach Nutzungsverhalten bzw. Eintrittspreiskategorien unterschieden. Sämtliche erhobenen statistischen Detailinformationen finden Eingang in den Planungsprozess und werden mit ihren Wirkungen in die Wirtschaftsplanung eingearbeitet.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden (durch regelmäßige Umfragen), der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Die in den Bädereinrichtungen eingesetzte Technik trägt dazu bei, die Ressourcen Wasser und Energie im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln effizient einzusetzen. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der Stadtwerke Remscheid und EWR zurück. Hierzu zählt beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird. Zudem ist im Geschäftsjahr die Rezertifizierung „Service Qualität Deutschland“ sowie „Sauna Premium“ erfolgreich durchgeführt worden. Beide Zertifizierungen stellen ein hohes Qualitätsmerkmal dar.

Die Arbeitssicherheit nimmt in der Gesellschaft - wie in der gesamten Unternehmensgruppe der Stadtwerke Remscheid - ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereignete sich in der H₂O GmbH kein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Grundsätzlich gilt es, Ideen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Zum Bilanzstichtag bilden wir - wie im Vorjahr - drei Menschen im Berufsbild „Fachangestellte für Bäderbetriebe“ aus und versuchen hiermit dem Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt entgegenzuwirken.

Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2020 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2021 bis 2024 ist durch verschiedene Maßnahmen ein durchschnittliches Niveau des Defizits von - 5,2 Mio. EUR verabschiedet. Für das Jahr 2021 haben wir aufgrund der Auswirkungen der Pandemie die Besucherzahlen mit einem weiterhin reduzierten Niveau geplant. Der vorsichtige Ansatz ist der ungewissen Lage und dem weiteren Verlauf des Corona-Virus geschuldet. Im Plan wurde unterstellt, dass erst ab Ende Sommer 2021 die Restriktionen gelockert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt planen wir mit einem halbierten Besucherzahlenansatz. Die restlichen Monate unterstellen einen kontinuierlichen Anstieg, so dass von einem im Vergleich zum Berichtsjahr höheren Defizit (- 6.033 TEUR) ausgegangen wird. Ab dem Jahr 2022 plant die Gesellschaft wieder mit steigenden Besucherzahlen und einem durchschnittlichen Defizit von - 4,9 Mio. EUR.

Ausschlaggebend für die weitere Entwicklung der Gesellschaft werden die Frequentierung der Besucher sowie die Lockerungen der Maßnahmen nach der Pandemie werden. Zudem wird auch weiterhin die verschärfte Konkurrenzsituation Spuren hinterlassen. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft aufgrund der Pandemie mit ca. 60.000 Besuchern mehr in der Betriebsstätte des H₂O gegenüber dem Vorjahr, davon 39.000 anteilig im Bad, 11.000 zahlenden Besuchern im Saunabereich sowie 2.000 Vereinsschwimmern und 8.000 Schülern.

Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir bei insgesamt 258.000 zahlenden Besuchern im H₂O und Sportbad mit Erlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Summe von knapp 2.500 TEUR. Bis Ende 2024 rechnet die Gesellschaft mit jährlichen Betriebserträgen in der Größenordnung von rund 4,3 Mio. EUR.

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 beinhalten größtenteils Ausgaben für Attraktivierungsmaßnahmen der Wasserlandschaft und für die Fertigstellung der Überdachung der Sauna-Außengastronomie. Für den Zeitabschnitt 2022 bis 2024 sind im Jahresdurchschnitt etwa 300 TEUR vorgesehen, die sich im Wesentlichen auf Erneuerungsmaßnahmen konzentrieren. Die geplanten Investitionen werden über den jährlichen Cashflow in Verbindung mit dem Verlustausgleich gedeckt. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

Risiko- und Chancenbericht

Die H₂O GmbH ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der Stadtwerke Remscheid GmbH eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht hierüber abgegeben. Für die Gesellschaft ist kein Risiko identifiziert und bewertet, das im Hinblick auf den Schaden und



die Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen des Risikomanagements behandelt werden müsste. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir angemessen in Form von Rückstellungsdotierungen berücksichtigt. Das Risiko der Schließung durch eine Pandemie wurde in den Risikokatalog mit aufgenommen und hinsichtlich der durchgeführten Hygienekonzepte berücksichtigt. Das Risiko einer erneuten Schließung im Jahr 2021 und folgend wird in Zukunft allgegenwärtig sein und in den kommenden Planungen berücksichtigt und eingeschätzt werden müssen.

Neben unseren eigenen Optimierungsmaßnahmen haben wir mit externer Expertise unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Remscheid, 04. Februar 2021

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Mummstraße 9
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 299 - 105
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	10.11.1989
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	16.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁰	Nominal _____ 10,7% / - / 10,7% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 512.000 €; 0 Stimmen Komplementäreinlage _____ 0 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft _____ 384.000,0 € (75,00%) Stadt Solingen _____ 73.216,0 € (14,30%) Stadt Remscheid _____ 54.784,0 € (10,70%) KOMPLEMENTÄR Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; (2) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; (3) für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; (4). Hörfunkwerbung zu verbreiten.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH _____ 26.000,0 € (100,00%)

²⁰ direkt / indirekt / gesamt

LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG

MITGLIED

Herr Andre Kossek
(Verwaltungsbedienstete(r))

Stadt Remscheid

Herr Niklas Luhmann
(Verwaltungsbedienstete(r), bis
04.11.2020)

Stadt Remscheid

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
(Oberbürgermeister/-in)

Stadt Remscheid

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Jens Bosbach
(Verwaltungsbedienstete(r), ab
05.11.2020)

Stadt Remscheid



RWE AG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Altenessener Str. 35	
FIRMENSITZ	45141 Essen	
RECHTSFORM	AG	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1898	
BETEILIGUNGSQUOTEN ²¹	Nominal _____	0,02% / - / 0,02%
	Stimmen _____	0,02 / - / 0,02
KAPITAL	Aktien _____ 614.745.000 € (614.745.000 Stücke); 108.980 Stimmen	
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____ 108.980,0 € (0,02%)	

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger; Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen; Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen; Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudeleistungen; Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege; Immobilienwirtschaft; Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

HAUPTVERSAMMLUNG

VERTRETER/-IN

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

Herr Andre Kossek (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
--------------------------------------	-----------------

Herr Niklas Luhmann (Verwaltungsbedienstete(r), bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
---	-----------------

²¹ direkt / indirekt / gesamt



VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Rüttenscheider Straße 62
FIRMENSITZ	45130 Essen
TELEFON	0201243439
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.11.1929
BETEILIGUNGSQUOTEN ²²	Nominal _____ 1,26% / - / 1,26% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 127.823 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 1.615,7 € (1,26%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Martin Henningheuser Stadt Remscheid Herr Andre Kossek Stadt Remscheid (ab 01.11.2020) Herr Niklas Luhmann (bis 30.10.2020) OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) Stadt Remscheid
VERWALTUNGSRAT	MITGLIED OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)

²² direkt / indirekt / gesamt

RW BETEILIGUNGS GMBH

RW BETEILIGUNGS GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Georg-Glock-Straße 8
FIRMENSITZ	40474 Düsseldorf
TELEFON	02111371506

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	29.11.2013

BETEILIGUNGSQUOTEN ²³	Nominal _____ 1,6% / - / 1,6%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 399,0 € (1,60%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	VERTRETER/-IN Herr Niklas Luhmann OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)

²³ direkt / indirekt / gesamt

Stadtsparkasse



BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid
Stadtsparkasse

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

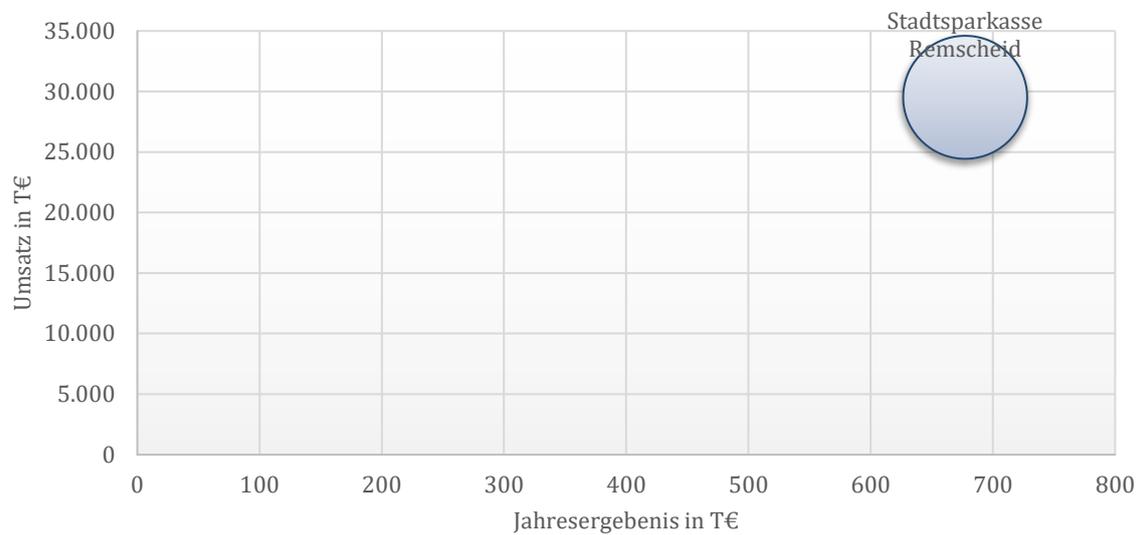
- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

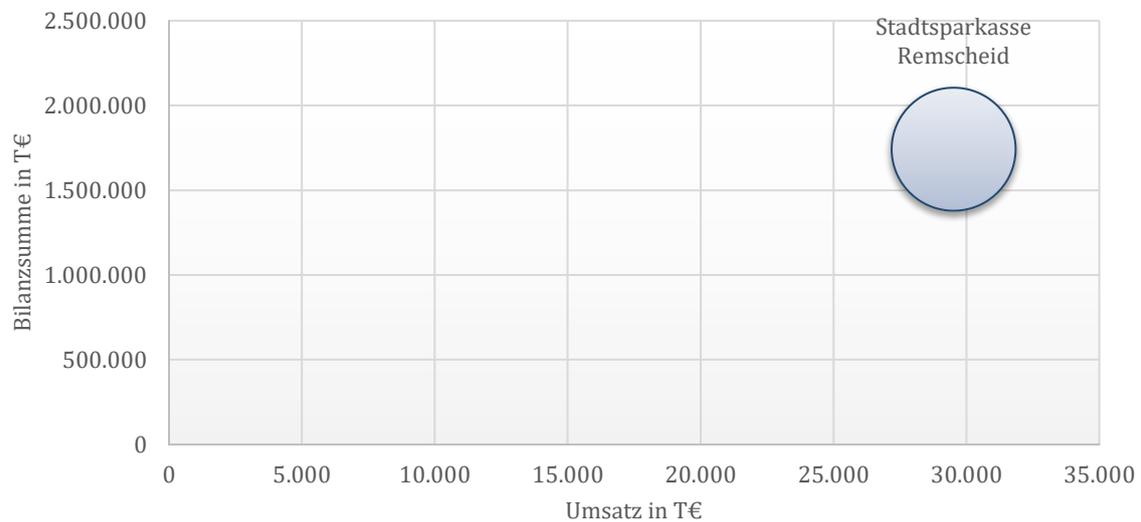
- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- RW Beteiligungs GmbH
- Stadtsparkasse Remscheid

STADTSPARKASSE

GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (STADTSPARKASSE)



GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (STADTSPARKASSE)



STADTSPARKASSE REMSCHEID

STADTSPARKASSE REMSCHEID

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Alleestr. 76-88
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 16-60
E-MAIL	info@stadtparkasse- remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtparkasse- remscheid.de

RECHTSFORM	AdöR
GRÜNDUNGSDATUM	28.04.1841
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	19.11.2015

BETEILIGUNGSQUOTEN ²⁴	Nominal	- / - / -
	Stimmen	- / - / -

GESELLSCHAFTER Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter. [KA1]

**UNTERNEHMENS-
GEGEN-
STAND** Gemäß § 2 Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen haben Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.

Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Die Stadtparkasse Remscheid ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

TOCHTERUNTERNEHMEN	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 2.550,0 € (5,09%)
---------------------------	---

VERWALTUNGSRAT	MITGLIED
-----------------------	-----------------

²⁴ direkt / indirekt / gesamt

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Frau Ilka Brehmer (GRÜNE) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)	Stadt Remscheid
StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)	Stadt Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)	Stadt Remscheid
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
StRM Herr Jochen Siegfried (CDU) (bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
StRM Frau Rosemarie Stippekoehl (CDU) (bis 30.10.2020)	Stadt Remscheid
Herr Kase Thomas (SPD) (ab 01.11.2020)	Stadt Remscheid
MdL Herr Sven Wolf (SPD)	Stadt Remscheid
VORSITZ	
OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Hauptamtlicher Mandatsträger)	Stadt Remscheid

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Barreserve	34.204	85.467	185.604
Forderungen an Kreditinstitute	42.770	40.641	66.053
Forderungen an Kunden	1.177.488	1.160.921	1.182.112
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.927	180.499	161.278
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	126.245	104.184	100.749
Beteiligungen	21.986	21.986	21.986
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.025	7.025	10.925
Treuhandvermögen	1.627	1.494	5.015
Immaterielle Anlagewerte	9	42	26
Sachanlagen	4.175	4.111	5.361

STADTSPARKASSE REMSCHEID

Sonstige Vermögensgegenstände	14.889	2.627	3.040
Rechnungsabgrenzungsposten	135	82	55
Bilanzsumme	1.606.479	1.609.079	1.742.204
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.887	163.804	162.896
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.188.479	1.215.388	1.337.306
Verbriefte Verbindlichkeiten	35.346	38.748	39.948
Treuhandverbindlichkeiten	1.627	1.494	5.015
Sonstige Verbindlichkeiten	8.240	2.463	1.138
Rechnungsabgrenzungsposten	347	341	487
Rückstellungen	23.837	21.129	22.567
Nachrangige Verbindlichkeiten	11.623	16.877	17.734
Fonds für allgemeine Bankrisiken	39.547	43.547	49.147
Eigenkapital	104.547	105.289	105.966
Bilanzsumme	1.606.479	1.609.079	1.742.204
Eventualverbindlichkeiten	70.895	72.008	70.868
Andere Verpflichtungen	77.889	77.595	49.999

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Zinserträge	32.576	31.604	29.519
Zinsaufwendungen	7.169	6.634	5.971
Zinsergebnis	25.406	24.970	23.548
Laufende Erträge	2.569	2.310	1.669
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	0	-
Provisionserträge	12.912	12.993	13.568
Provisionsaufwendungen	1.567	1.742	1.789
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	-	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	6.579	2.883	2.300
Zwischenergebnis	45.899	41.414	39.296
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	29.275	30.081	28.373
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf	903	560	606

STADTSPARKASSE REMSCHEID

immaterielle VGG des AV und Sachanlagen			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.637	1.948	1.650
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	8.155	2.831	415
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-	0	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	0	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-	0	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	0	-
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.000	4.000	5.600
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	929	1.994	2.653
Außerordentliche Erträge	-	0	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	0	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-547	1.150	1.876
Sonstige Steuern	103	103	99
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Gewinnabführung	-	-	-
Jahresergebnis	1.374	742	677
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Zuführungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	1.374	742	677

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2018	IST 12/2019	IST 12/2020
Mitarbeiteranzahl	302	294	277

Anhang

ANLAGE 1 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

Abschreibungen	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none">• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.
Aktiva	<p>Die Aktivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (Anlagevermögen und Umlaufvermögen). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller Passiva ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
Anlagevermögen	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem Umlaufvermögen Teil der Bilanz eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
Aufwendungen	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das Eigenkapital.</p>
Betriebsergebnis	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
Bilanz	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (Aktiva), auf der rechten Seite das Fremdkapital und das Eigenkapital (Passiva) als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>

Bilanzgewinn/-verlust	Wird das Jahresergebnis um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
Eigenkapital	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das Gezeichnetes Kapital , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder Stammkapital bezeichnet, und die Rücklagen sowie den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als Gewinnrücklagen bezeichnet. Die Kapitalrücklagen wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
Erträge	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das Eigenkapital erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
Fremdkapital	Ein Teil der Bilanz , der auf der Seite der Passiva aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen.
Gesellschafterversammlung	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
Gewinn- und Verlustrechnung	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag (Jahresergebnis), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
Gewinnrücklage	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
Gewinnvortrag	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe Verlustvortrag/-rücktrag).

Gezeichnetes Kapital	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
Investitionen	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von Anlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
Jahresergebnis	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
Kapitalrücklage	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum Eigenkapital . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende Rücklagen . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none">1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.
Liquidität	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
Passiva	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller Aktiva ist, ergibt die Bilanzsumme.
Rechnungsabgrenzungsposten	Ausgaben (Aktiva) bzw. Einnahmen (Passiva) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.

Rücklagen	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches Eigenkapital aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
Rückstellungen	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
Stammkapital	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (Gezeichnetes Kapital). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
Umlaufvermögen	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der Bilanz auf der Aktivseite.
Umsatz	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
Verlustvortrag/-rücktrag	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

ANLAGE 2 KENNZAHLEN

Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.)	wirtschaftl. Eigenkapital / Bilanzsumme

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Pflegeplätze	Anzahl der Pflegeplätze im APH
Auslastungsgrad	Für APH Auslastung

ANHANG

ANLAGE 3 MANDATSTRÄGERVERZEICHNIS

Herr Werner Anders		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Herr Fritz Beinersdorf (DIE LINKE)		
Bergischer Rat	Mitglied bis 09.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.10.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Günter Bender (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied ab 10.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	H2O GmbH
StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Jens Bosbach		
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversamm- lung	stellvertretendes Mitglied ab 05.11.2020	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)		
Verwaltungsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Thomas Brützel (FREIE WÄHLER)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Sven Chudzinski (FDP)		
Bergischer Rat	Mitglied ab 10.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr David d'Altilia		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Herr York Edelhoff (SPD)		
Betriebsausschuss	Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid

ANHANG

Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Park Service Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Christian Engler		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Michael Fresemann		
Aufsichtsrat	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Frau Nadine Gaede (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Ottmar Gebhardt (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
StRM Herr Björn Gottschalk (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.10.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Christian Günther (SPD)		
Bergischer Rat	Mitglied ab 10.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Klaus Günther-Blombach		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Sebastian Haeger		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Frau Gudrun Hedler		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied bis 09.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied ab 24.09.2020	Park Service Remscheid GmbH
StRM Frau Monika Hein (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.10.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

ANHANG

Bgo Herr Peter Heinze		
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Herr Martin Henningheuser		
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Geschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Geschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz GmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz GmbH
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Geschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Frau Susanne Hochburger		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Daniel Iglesia Hermans		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Uwe Jantke		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Andreas Karthaus		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU)		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	H2O GmbH
Herr Roland Kirchner (W.i.R)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Andre Kossek		
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 05.11.2020	Stadtwerke Remscheid GmbH
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 01.11.2020	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Geschafterversammlung	Vertreter/-in ab 01.11.2020	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Geschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 01.11.2020	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der

ANHANG

Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 05.11.2020	Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in ab 01.11.2020	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 05.11.2020	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz GmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 01.11.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied ab 01.11.2020	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in ab 01.11.2020	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
StRM Herr Markus Kötter (CDU)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied ab 10.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied bis 09.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Herr Volker Leitzbach (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 30.10.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Herr Thomas Lemke		
Aufsichtsrat	Vorsitz	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Ingo Lückgen		
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Neue Effizienz GmbH
Fachbeirat	Mitglied	Neue Effizienz GmbH

ANHANG

Herr Niklas Luhmann

Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 04.11.2020	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 30.10.2020	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in bis 30.10.2020	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 30.10.2020	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 04.11.2020	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in bis 30.10.2020	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 04.11.2020	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 30.10.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied bis 04.11.2020	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied bis 30.10.2020	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in bis 30.10.2020	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	RW Beteiligungs GmbH

StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)

Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid

StRM Herr Klaus Mandt (CDU)

Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz bis 17.07.2020	Park Service Remscheid GmbH
--------------	---	-----------------------------

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)

Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Vorsitz	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Park Service Remscheid GmbH

ANHANG

Aufsichtsrat	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	H2O GmbH
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	Vertreter/-in	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Verwaltungsrat	Mitglied	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	RW Beteiligungs GmbH
Verwaltungsrat	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Peter Memmert		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Gottfried Meyer		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Herr Vahid Mobini		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied bis 09.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
Bgo Herr Thomas Neuhaus		
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Hendrik Nordholt		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)		
Verwaltungsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Frau Susanne Pütz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
StRM Herr Bernd Quinting (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

ANHANG

Frau Claudia Rosengart		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Herr David Schichel (GRÜNE)		
Bergischer Rat	Mitglied ab 10.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Bergischer Rat	Mitglied bis 09.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
StRM Herr Jochen Siegfried (CDU)		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Verwaltungsrat	Mitglied bis 30.10.2020	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Lothar Sill (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Herr Uwe Steinmeyer		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
StRM Frau Rosemarie Stippe Kohl (CDU)		
Verwaltungsrat	Mitglied bis 30.10.2020	Stadtsparkasse Remscheid
StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Herr Kase Thomas (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied ab 10.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Stadtsparkasse Remscheid
Herr Dieter Uhr		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD)		
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
StRM Herr Ralf Wieber (CDU)		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

ANHANG

Bgo Herr Sven Wiertz (SPD)

Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Frau Ursula Wilberg (SPD)

Aufsichtsrat	Mitglied ab 01.11.2020	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
--------------	---------------------------	--

MdL Herr Sven Wolf (SPD)

Aufsichtsrat	Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	EWR GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied bis 09.12.2020	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid

ANLAGE 4 ABKÜRZUNGEN

Allgemein

AN-Vertreter	Arbeitnehmersvertreter/in
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
cbm/m ³	Kubikmeter
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EK	Eigenkapital
E.M.A	Elektronische Medienanalyse
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HKG	Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
LMG	Landesmediengesetz
LVP	Leichtverpackung
m ²	Quadratmeter
MdL	Mitglied des Landtages
Mg	Megagramm
MW	Megawatt
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
SGB II	Zweites Sozialgesetzbuch
Stv.	Stadtverordnete(r)
T	Tausend
t	Tonnen

ANHANG

TA-Luft	Technische Anweisung Luft
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten

Gesellschaftsformen

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

Impressum

Stadt Remscheid / Kämmerei

Abteilung Interne Steuerangelegenheiten, Liquiditäts- und Beteiligungsmanagement

Theodor-Heuss-Platz 1

42853 Remscheid

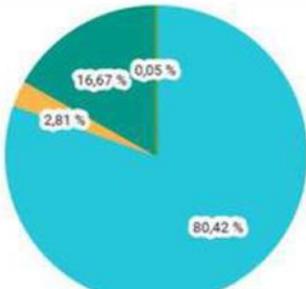
Tel. 02191 – 16 3493

Fax 02191 – 16 13493

www.remscheid.de



	<p>Mehr zu den Finanzen der Stadt Remscheid:</p> <p>Weitergehende Informationen zum Haushalt und den Einzel- und Gesamtab schlüssen nebst allen gesetzlichen Bestandteilen finden Sie unter nachfolgendem Link inklusive einer interaktiven Darstellung unter: https://www.remscheid.de/politik-verwaltung/finanzen/index.php (Sie können auch den nebenstehenden QR-Scan verwenden).</p>	
---	---	---

	<p>Interaktiver Auftritt des Haushaltes der Stadt Remscheid:</p> <p>Den interaktiven Internetauftritt finden Sie dort ebenfalls oder benutzen Sie den nebenstehenden QR-Code für einen direkt Zugang zur Seite:</p>	
---	--	---